Ind. 4527

Schweden

<3660662026001 6

<3660662026001 6

Bayer. Staatsbibliothek

Notizen

über

die berüchtigsten jüdischen,

Gauner und Spitzbuben,

welche

sich gegenwärtig in Deutschland und an dessen Gränzen umhertreiben,

nebst

genauer Beschreibung ihrer Person.

Nach Criminal-Akten und sonstigen zuverläßigen Quellen bearbeitet und in alphabetischer Ordnung zusammengestellt

von

C. P. T. Schwenken,

Kurhessischem Criminal-Gerichts-Assessor in Cassel.

LICHTENBERG COMMISSARIAT D. STADT EICHSTAETT

Marburg und Cassel,

bei Johann Christian Krieger.

1820.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Quo teneam vultus mutantem Protea nodo.

HOR.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorbericht.

Es wird nimmer gelingen, dem heillosen Unwesen zu steuern, welches durch das Gaunergesindel über aller Länder Deutschlands gebracht wird, so lange es an den erforderlichen Mitteln gebricht, wodurch sich der Criminal- und Polizei-Beamte eine möglichst genaue Kenntniß von der Personalität des Feindes verschaffen kann, den zu bekämpfen er berufen ist. Selbst die erfolgreichsten Procederen gegen einzelne Räuber- und Gaunergesellschaften, so wie sie in den neuern Zeiten an verschiedenen Orten statt gefunden haben, können in dieser Hinsicht nur von sehr lo-

calem und temporärem Nutzen seyn. Denn, weit davon entfernt, daß sich der ächte Gaunner durch die Strafen, welche er seine Genossen erleiden sieht, von dem einmal betretenen Wege abschrecken lassen sollte, dient die gerechte Strenge, womit dann und wann einmal gegen einzelne Individuen dieser Menschenklasse verfahren wird, zu weiter nichts, als die übrige Genossenschaft auf eine Zeitlang in entferntere Gegenden zu verscheuchen und sie bei ihren Unternehmungen nur noch vorsichtiger und behutsamer zu machen. Und was will es auch in Beziehung auf das Ganze sagen, wenn von 12 — 15000 Gaunern einmal 20 — 30 Individuen auf die eine oder andere Art außer Thätigkeit gesetzt werden?

Täglich geschieht es, daß die gefährlichsten Spitzbuben, Menschen, deren Leben

durch die abscheulichsten Verbrechen längst verwirkt war, an diesem oder jenem Orte als verdächtig aufgegriffen, aber wieder entlassen, oder, was der Wirkung nach, so ziemlich dasselbe ist, nach dem Orte hin, den sie als ihren Geburtsort zu bezeichnen für gut finden, auf den Transport gesetzt werden — blos weil man nicht ahnete, daß sich hinter der Maske eines reisenden Handelmanns, eines Condition suchenden Judenschullehrers, eines hülfelosen Bettlers der raffinirteste Spitzbube, ein dem Nachrichter längst verfallener Räuber oder Mörder versteckte. Und so erklärt es sich denn, wie es möglich seye, daß das, die öffentliche Sicherheit in so hohem Grade gefährdende, Gaunergesindel, selbst an Orten, wo sich die Polizei-Behörden einer vorzüglichen Wachsamkeit befleißigen, sein Unwesen so lange hat treiben kön-

nen, und daß sich in diesem Augenblicke noch ein Theil der furchtbaren Banden in Freiheit befindet, welche schon vor 15 — 20 Jahren an den Ufern des Rheins und des Mains, in Schwaben und Franken unzählige Verbrechen verübt haben.

Es ist hinlänglich bekannt, wie viel die von verschiedenen Criminal- und Polizei-Beamten herausgegebenen Notizen über das Gaunergesindel dazu beigetragen haben, das verderbliche Incognito, in welches sich dasselbe so geschickt zu hüllen weiß, zu vernichten und welche guten Dienste in dieser Rücksicht namentlich das von Herrn Justizrath Christensen in Kiel edierte alphabethische Verzeichniß einer Anzahl von Räubern, Dieben und Vagabunden geleistet hat, und noch immer leistet. Es wird durch solche Arbei-

ten nicht allein im Allgemeinen die Nothwendigkeit durchgreifenderer und zweckmäßigerer Maaßregeln gegen die Gesammtheit des Gaunergesindels in das Licht gestellt, sondern insbesondere auch der Criminal- und Polizei-Beamte in den Stand gesetzt, manchen Verbrecher, der ihm ohne dies entschlüpft seyn würde, zu entlarven und für die Zukunft unschädlich zu machen. — Einen gleichen Zweck im Auge, glaube auch ich kein ganz unverdienstliches Werk zu unternehmen, wenn ich die Resultate, welche eine bei dem hiesigen Kurfürstl. Criminal-Gericht von mir geführten Untersuchung gegen eine Gesellschaft von Erz-Spitzbuben, so wie eine ausgebreitete Correspondenz mit auswärtigen Behörden, geliefert hat, insofern sich dieselben nämlich auf die Bewirkung einer nähern Kenntniß des gegenwärtig in Deutschland lebenden Gauner-

gesindels beziehen, in einer den Gebrauch erleichternden Zusammenstellung dem Druck übergebe.

Die Notizen, welche die folgenden Bogen enthalten, gründen sich zum Theil auf die übereinstimmenden Aussagen mehrerer dahier in Untersuchung befangen gewesener Inquisiten, zum Theil auf actenmäßige Nachrichten, welche von auswärtigen Behörden hierher mitgetheilt worden sind. Die Quellen, aus denen sie geschöpft sind, können daher, insoweit dies der Natur der Sache nach möglich ist, immer als zuverläßig gelten. Es würden indessen die mitgetheilten Nachrichten zum Theil noch vollständiger und begründeter ausgefallen seyn, wenn die dazu erbetenen Beiträge von allen Behörden mit eben so viel Willfährigkeit und Accurateſſe mitgetheilt worden wären, als dies von dem bei weitem größten

Theile derselben geschehen ist. Zu einer ganz vorzüglichen Dankbarkeit fühle ich mich in dieser Beziehung dem Herrn Ober-Polizei-Director von Manger dahier verpflichtet, welcher die Güte gehabt hat, mir mit der größten Liberalität die Benutzung der in der hiesigen Polizei-Registratur befindlichen Register zu erlauben.

Die Individuen, welche ich in dem nachfolgenden Verzeichniß die Revüe passiren lasse, gehören sämmtlich zur Classe der jüdischen Gauner d. h. derjenigen professionirten Räuber, Diebe und Betrüger, welche entweder wirklich Juden sind, oder doch, deren Diebesmethode befolgend, mit Juden in Gemeinschaft das Räuber- und Diebeshandwerk treiben. Von eigentlichen christlichen Gaunern, welche wiederum eine ganz besondere, durch

mancherlei Eigenthümlichkeiten characterisirte, Classe ausmachen, sind bei der Untersuchung, welche den Stoff zu den vorliegenden Notizen geliefert hat, fast gar keine vorgekommen.

Daß ich mich übrigens nicht darauf beschränkt habe, nur diejenigen Gauner aufzunehmen, welche im gegenwärtigen Augenblick noch in Freiheit sind, daß ich vielmehr die Notizen auch über solche Gauner ausgedehnt habe, welche sich dermalen in Gefängnissen und Strafanstalten befinden, dies wird den nicht befremden, der da weiß, wie häufig der Fall eintritt, daß Gefangene und Sträflinge, und zwar die kühnsten und gefährlichsten von allen, auch aus den wohlverwahrtesten Gefängnissen zu entkommen wissen, und dann mit verdoppeltem Eifer ihre verderbliche Betriebsamkeit erneuern. Um hiervon ein ecla-

tantes Beispiel anzuführen, brauche ich nur daran zu erinnern, daß im Jahr 1800 eine große Anzahl der ausgezeichnetesten Böse-wichte aus den festen Gefängnissen in Wesel auszubrechen gewußt hat. Und welcher Vor-steher einer Strafanstalt wüßte diesem Bei-spiele nicht mehrere ähnliche hinzuzufügen? — Nur der Verbrecher kann, als extra statum nocendi gesetzt, betrachtet werden, welcher die beleidigte Gerechtsamkeit mit seinem Blute gesühnt hat, oder der durch einen na-türlichen Tod dem Arm des weltlichen Rich-ters entrückt ward. — Verbrecher, welche auf diese Art von dem Schauplatz abgetre-ten sind, können nur noch ein historisches Interesse haben, und insofern habe ich es auch nicht für überflüßig gehalten, am Schlusse ein Verzeichniß derjenigen Gauner zu liefern, über deren Tod volle Gewißheit

zu erhalten gewesen ist. Diejenigen aber, welche nur vermuthungsweise oder nach einem unbestimmten Gerüchte als verstorben angegeben worden sind, habe ich noch in die Liste der Lebendigen rangiren zu müssen geglaubt, und zwar um so mehr, da der Fall schon mehr denn einmal vorgekommen ist, daß Spitzbuben, die längst für todt ausgegeben waren, aus ihrem moralischen Grabe, einem Zucht- oder Stockhause, neuerstanden, von ihrer fortdauernden Existenz sehr empfindliche Proben gegeben haben.

So sehr ich mich auch im Allgemeinen von der Zuverläßigkeit der über das Gauner-Personal gelieferten Nachrichten überzeugt halten darf, so ist es dennoch sehr wohl möglich, daß hin und wieder, vorzüglich was die Signalements betrifft, welche nach

den bloßen Aussagen von Inquisiten entwor-
fen sind, Irrthümer und Unrichtigkeiten ein-
geschlichen seyn können. Um nun diesen ab-
zuhelfen und dem Werkchen demnächst ein-
mal eine größere Vollendung geben zu kön-
nen, erlaube ich es mir, die Mitwirkung
aller derjenigen respectiven Behörden, wel-
che Gelegenheit haben, sich eine nähere
Kenntniß von einzelnen Gaunern zu ver-
schaffen, mit der freundlichen Bitte in An-
spruch zu nehmen, mich nicht allein auf die
etwa vorkommenden Unrichtigkeiten und son-
stigen Mängel aufmerksam zu machen, son-
dern mir auch mit neuen Beiträgen dazu,
insonderheit mit Nachrichten über die dahier
noch unbekannten Individuen der Gaunerge-
sellschaft an die Hand zu gehen. Erst dann
würde das Werkchen, sowohl seinem inneren
Gehalte als der längeren Dauer seiner Nütz-

lichkeit nach, seinem Zwecke vollkommen entsprechen, wenn ich durch solche Unterstützung in den Stand gesetzt würde, dasselbe von Zeit zu Zeit in einer neuen und vollendetern Gestalt hervortreten zu lassen. Da die Sache von einem für alle deutschen Staaten gleich wichtigem Interesse ist, so darf ich das Vertrauen hegen, daß die kleine Mühe, welche durch die Ertheilung solcher Beiträge und Nachrichten verursacht wird, von der Gewährung einer Bitte, welche lediglich die Beförderung des allgemeinen Bestens zum Zwecke hat, nicht abschrecken werde. Aus eben diesem Grunde würden auch die gefälligen Mittheilungs-Schreiben, als die Beförderung der öffentlichen Sicherheit betreffend, unter portofreier Adresse an das hiesige Kurfürstliche Criminal-Gericht gerichtet werden können.

Da es übrigens dem Zweck der vorlie-
genden Notizen wenig entsprechen würde,
wenn sich dieselben, wie eine jede andere
Schrift, ohne alle Beschränkung im Publi-
cum ausbreiten könnten, sie mithin auch für
die Gauner selbst und für deren Vertraute
zugänglich wären, so habe ich die Einrich-
tung getroffen, daß dieselben mit Ausschlie-
ßung aller Privatpersonen blos an öffentliche
Behörden und deren Angestellte überlassen
werde.

Zum Schluß ist noch, was die geliefer-
te Personen-Beschreibung betrifft, zu be-
merken, daß das darin angegebene Alter vom
Jahre 1819 zu verstehen ist, und daß die-
jenigen Signalements, wozu der Signali-
sirte einer Polizei- oder Criminal-Behörde
in Person gesessen hat — um sie von de-

nen, welche, weniger zuverläßig, bloß nach den Aussagen von Inquisiten entworfen sind, zu unterscheiden, — mit gesperrter Schrift gedruckt worden sind.

Cassel im Monat September

1819.

Einleitung.

I.

Kurze Uebersicht der gegen Benjamin Josephi und Consorten geführten Untersuchung.

Mit dem Sommer des Jahres 1814 beginnt eine Periode, wo in Cassel Diebstähle und Betrügereien mehr als jemals überhand nahmen und zugleich mit so viel Vorsicht und Verschlagenheit ausgeführt wurden, daß, ohnerachtet der sorgfältigsten Nachforschungen, den Thätern niemals auf die Spur zu kommen war. Die meisten der seit jenem Zeitpunkte verübten Diebstähle waren dergestalt bewerkstelligt worden, daß die Diebe, die Zeit, wo die zu Bestehlenden von Haus abwesend waren, abgepaßt, sich sodann und zwar immer bei Tage in das Haus eingeschlichen, die verschlossenen Thüren mit Nachschlüsseln und wo diese nicht zureichten mit Brechwerkzeugen geöffnet und sich so in den Besitz des vorräthigen Geldes und sonstiger Sachen von Werth gesetzt hatten. Auf diese Art wurden in kurzen Zwischenräumen 12 Personen, meist um sehr ansehnliche Summen, theils in baarem Gelde, theils in Pretiosen u. dgl. bestohlen. Von

ganz besonderem Belang aber war ein Diebstahl, welcher am 29sten August 1815 dem Hünerhändler Caspar Geist zugefügt wurde. Es wurde demselben nämlich nicht allein sein sämmtliches Vermögen, welches er sich in einem Zeitraume von 30 bis 40 Jahren durch Fleiß und Sparsamkeit erworben hatte, sondern auch mehrere hundert Thaler Pupillengelder, welche er kurz vorher eingenommen hatte, gestohlen. Der ganze Betrag des ihm entwendeten Geldes belief sich auf drittehalb tausend Thaler.

Weit raffinirter noch, als alle diese Diebstähle, waren die Betrügereien, wodurch mehrere Personen um beträchtliche Summen gebracht wurden. Es zeichnet sich darunter folgende Spitzbüberei ganz besonders aus:

In der Herbstmesse des Jahres 1815 kommt zum Flanellhändler Nicolaus Richwien aus Lengenfeld auf dem Eichsfeld, welcher die Casselsche Messe bezogen hatte, und auf dem Meßplatze in einer besondern Boutique ausstand, ein wohlgekleideter Mann und läßt sich mit ihm über eine ansehnliche Parthie Flanell in einen Handel ein; da man sich jedoch über den Preis nicht vereinigen kann, so entfernt sich der Fremde wieder, kommt jedoch des Nachmittags zurück und veranlaßt den Richwien, ihn in den Gasthof zum rothen Haus zu begleiten, wo, wie er sagt, seine Handels-Compagnons sich befänden. Richwien wird in dem genannten Gasthofe auf ein besonderes Zimmer geführt, wo er auch wirklich zwei andere Fremde, dem äussern Ansehen nach sehr rechtliche Männer, antrifft. Dies sind die Handelsgenossen, von denen der besagte Fremde gesprochen hatte. Man ward nunmehr bald über den Preis des Flanells einig; einer der Fremden erklärt dabei jedoch zugleich, daß man nur dann im Stande seye, die Kaufsum-

me zu bezahlen, wenn Richwien ihnen 70 bis 80 Stück Louisd'or gegen Münze verschaffen könnte. Richwien, welchem daran gelegen war, den für ihn vortheilhaften Handel zu Stande gebracht zu sehen, entschließt sich um so leichter, die verlangte Anzahl Louisd'or herbeizuschaffen, als man ihm ein ansehnliches Aufgeld zu zahlen verspricht. Er borgt daher, was er nicht selbst an Louisd'or vorräthig hat, bei seinen Bekannten zusammen und eilt, das was er in der Geschwindigkeit hat herbeischaffen können — 66 Stück Louisd'or — den besagten Fremden in das rothe Haus zu überbringen. Nachdem diese hierauf das Geld überzählt, und es für richtig anerkannt hatten, wollen sie nun, indem sie es zu sich nehmen, die betreffende Summe in Münze zurückzahlen. Zwei von ihnen entfernen sich auch, um, wie sie sagen, die Münze von einem andern Zimmer herbei zu hohlen; der dritte bleibt bei Richwien zurück. Da aber die beiden ersten das Geld nicht gleich bringen, so tritt der Zurückgebliebene, unwillig über das lange Ausbleiben seiner Cameraden, in die Thüre, ruft auf den Gang hinaus, daß sie sich doch eilen möchten, und verläßt, da hierauf keine Antwort erfolgt, ebenfalls das Zimmer vorgeblich, um nachzusehen, wo seine Cameraden so lange blieben. Richwien bleibt ohne alles Mißtrauen allein im Zimmer zurück. Es vergeht indessen eine Viertelstunde nach der andern, ohne daß die fremden Herren weiter etwas von sich hören lassen. Jetzt erst fällt es dem Richwien schwer aufs Herz, daß er sein Gold nicht mehr in Händen hat. Er geht endlich zum Gastwirth, sich nach den drei fremden Kaufleuten zu erkundigen und erfährt nun, daß dieselben nicht bei ihm logirt, sondern nur einigemal auf einer besondern Stube, die sie sich zu dem

Ende hätten geben lassen, eine Bouteille Wein getrunken hätten. Alle Nachforschungen, welche angestellt wurden, den Betrügern auf die Spur zu kommen, waren vergebens.

Auf eine ähnliche Art wurden mehrere Betrügereien bewerkstelligt, nur mit dem Unterschiede, daß die Betrüger das Gold, welches sie einwechseln zu wollen, vorgespiegelt hatten, unter dem Vorgeben, daß sie das dagegen zu zahlende Silbergeld nicht bei sich hätten, es aber an einem bestimmten Tage überschicken und das Gold dagegen abholen lassen wollten, in einem mitgebrachten Beutel versiegelt, diesen aber unbemerkt gegen einen mit Kupfer angefüllten Beutel von gleicher Größe umgetauscht hatten.

Die Summe dessen, was zu Cassel in einem Zeitraume von ohngefähr anderthalb Jahren durch Diebstähle und Betrügereien der angegebenen Art andern entzogen worden ist, beläuft sich über sechstehalbtausend Thaler. Dieser Verlust war aber nicht das einzige Uebel, welches durch jene Verbrechen verursacht wurde. Ein anderes, nicht weniger empfindliches, bestand darin, daß dieser Diebstähle halber manche Unschuldige in Verdacht geriethen und das dadurch gegen sie erweckte Mißtrauen zuweilen bitter empfinden mußten.

Mit der Frühjahrsmesse 1816 kam endlich die Zeit, wo sich das Dunkel, in welches sich die wahren Thäter bisher zu verbergen gewußt hatten, aufhellen sollte. Es ward nämlich am 19ten März von der Polizei die Entdeckung gemacht, daß sich eine Anzahl verdächtiger Juden bei Samuel Israel Halle und Seligmann Fränkel, beides Juden, welche in Cassel als Trödler lebten, ganz ins Geheim aufhielten, und daß sogar einer der Polizei-Agenten zwei solcher Fremder Juden des Nachts heimlich bei sich beher-

berge. Alle diese Personen, Gäste sowohl als Wirthe, wurden daher unversehens zur gefänglichen Haft gebracht und gleichzeitig eine andere Gesellschaft verdächtiger Juden, die sich in Grebenstein, einem 4 Stunden von Cassel entfernten Städtchen, einquartirt hatten, aufgehoben und nach Cassel eingebracht.

Die Fremden, alle mit vollgültigen Pässen versehen, waren ihrer Versicherung nach, sämmtlich ehrliche und brave Handelsleute, welche hieher gekommen waren, um auf der Messe Handelsgeschäfte zu treiben. Ganz anders aber lautete die Erklärung, welche von Michel Cramer aus Derenburg bei Halberstadt, der sich ebenfalls unter den Verhafteten befand, abgegeben wurde. „Er seye, sagte er, von der Polizei in Halberstadt beauftragt worden, einen gewissen Mayer Jacob Laube, welcher Diebstahls halber von Magdeburg aus verfolgt werde, aufzusuchen, und wo er ihn fände, verhaften zu lassen. Da ihm nun bekannt gewesen seye, daß sich zur Zeit der Messe viele Gauner und professionirte Diebe dahier einfinden würden und er deshalb hätte vermuthen können, daß alsdenn auch M. J. Laube hier anzutreffen seyn werde, so hätte er sich mit Vorwissen der Polizei in Halberstadt hierher verfügt und sich bei Samuel Israel Halle, der ihm schon seit längerer Zeit als ein Cochemer Beyser (Beherberger von Gaunern) bekannt seye, einlogirt. Bei diesem hätten sich nun nach und nach die übrigen Arrestaten und unter diesen auch der besagte Laube eingefunden, welche, sämmtlich professionirte Gauner, in der Absicht, Masematten zu handeln (zu stehlen) hierher gekommen wären, auch schon unter Anleitung des Israel Halle Pläne zu verschiedenenen Diebstählen verabredet hätten."

Da die hierauf von der Polizei-Direction in Halberstadt eingezogenen Nachrichten die Angabe des Michel Cramer, in Absicht auf den ihm ertheilten Auftrag bestätigten, so wurde dieser sowohl als diejenigen Verhafteten, gegen welche sich kein hinlänglicher Stoff zu einer peinlichen Untersuchung darbot, vorläufig wieder in Freiheit gesetzt und respect. nach ihrer Heimath transportirt, alle übrigen aber, als Benjamin Joseph, Michel Heinemann, Marcus Jonas Kessler, Jakob Meyer Laube, Samuel Israel Halle, Seligmann Fränkel und der Polizei-Agent Theis, dem Kurfürstlichen Criminal-Gericht übergeben. In der Folge wurden auser den in Cassel wohnenden Trödeljuden Heinemann Alka und dessen Ehefrau, so wie den Weibern des Benjamin Joseph und Michel Heinemann, welche hierher gekommen waren, um die Entlaßung ihrer Ehemänner zu betreiben, noch weiter zur Haft gebracht: Abraham Nathan, Marcus Schmeye und dessen Ehefrau, Joseph Heimann, Feibel Bockes, Baruch Weinstein, Susmann Weiss und dessen Ehefrau. Die Zahl der sämmtlichen Inquisiten belief sich also, diejenigen, welche wegen angeschuldigter Begünstignng nach und nach mit in die Untersuchung verflochten wurden, nicht mitgerechnet — auf 19 Personen, von welchen jedoch späterhin Jakob Mayer Laube nach Magdeburg und Feibel Bockes nach Leipzig ausgeliefert wurden, Joseph Heimann aber sich der weitern Untersuchung durch die Flucht entzog.

Da sich in Verfolg der Untersuchung auswies, daß an den dahier verübten Diebstählen und Betrügereien mehrere andere noch in Freiheit befindliche Gauner Theil genommen hatten, so wurde es höhern Orts auf den Antrag des Criminalgerichts genehmigt, daß auch diese mit Steckbriefen zu verfolgen seyen, welche Maßregel

dann auch bewirkte, daß mehrere berüchtigte Spitzbuben ausgemittelt und theils von dem Gerichte ihres Aufenthaltsorts zur Untersuchung gezogen wurden, theils deren demnächstige Auslieferung hierher zugesagt ward.

In Folge der obenerwähnten Verhaftung befanden sich nun zwar eine Anzahl von Menschen in gefänglicher Verwahrung, welche nach Angabe des Michel Cramer sämmtlich gefährliche Diebe oder Begünstiger von Dieben und Gaunern seyn sollten. Hiermit war aber in Absicht auf den Zweck, welcher durch eine Untersuchung erreicht werden sollte, noch sehr wenig gewonnen. Es kam darauf an, den bisherigen Lebenswandel dieser Menschen, ihre persönlichen Verhältnisse, ihre Verbindungen mit andern ihres Gelichters zu erforschen, vor allem aber sie begangener Verbrechen und insbesondere der dahier seit $1\frac{1}{2}$ Jahr verübten Diebstähle und Betrügereien, welche in subjectiver Rücksicht in ein so tiefes Dunkel gehüllt waren, rechtsbeständig zu überführen. — Wer da weiß, mit welcher Planmäßigkeit und raffinirten Vorsicht die Gauner bey ihren Diebesunternehmungen zu Werke zu gehen pflegen und wie sorgfältig sie gleich von Anfang an alles, was einen Verdacht gegen sie begründen könnte, zu vermeiden wissen, wem dabei die Verstocktheit, die unbiegsame Hartnäckigkeit und die Gewandtheit bekannt ist, welche diese Classe von Menschen vor Gericht entwickelt, um der Eruirung der Wahrheit entgegen zu arbeiten, nur der wird sich einen deutlichen Begriff von den Schwierigkeiten machen können, welche damit verbunden sind, bei einer Untersuchung gegen sie ein einigermaßen genügendes Resultat zu gewinnen. Nur angestrengter Fleiß, Beharrlichkeit und ausdauernde Geduld, verbunden mit einer, nach dem Charakter

eines jeden einzelnen Inquisiten berechneten, Behandlung, kann endlich zu dem so schwer zu erreichenden Ziele führen.

Es gehört nicht zu dem Zweck dieser Blätter, in das Detail der Untersuchung, von der hier die Rede ist, tiefer einzugehen und deren Gang Schritt vor Schritt zu verfolgen; nur so viel muß bemerkt werden, daß, wenn gleich nicht alle Inquisiten aller der Verbrechen, deren sie, zum Theil schon von einer längst verflossenen Zeit her, verdächtig waren, zu überführen gewesen sind, es doch gelungen ist, theils auf den Grund der von mehreren derselben erhaltenen Geständnisse, theils vermöge des gegen sie geführten künstlichen Beweises, so viel ins Klare zu setzen, daß die meisten für eine geraume Zeit unschädlich gemacht, allen aber mehr oder weniger harte Strafen zuerkannt werden konnten.

Das Resultat, welches die Untersuchung geliefert hat, besteht dem Wesentlichen nach im Folgendem: Die sämmtlichen Inquisiten, nur zwei bis drei ausgenommen, haben von Jugend auf dem Gaunergesindel angehört, und von jeher den Diebstahl als ein eigentliches Gewerbe getrieben. Beinahe alle hatten sich schon früher in Untersuchung befunden, sich jedoch gewöhnlich so geschickt zu drehen und zu wenden gewußt, daß man ihnen nichts rechts hatte anhaben können. Nur wenige waren schon zu einer mehr oder weniger harten Strafe verurtheilt gewesen, nach deren Verbüßung sie dann aber jedesmal mit verdoppeltem Eifer zu ihrem alten Erwerbszweig gegriffen hatten. Keiner von den fremden Inquisiten hatte seine Betriebsamkeit auf eine gewisse Gegend eingeschränkt, sie hatten vielmehr bald allein, bald, und gewöhnlicher in Gesellschaft von einem oder zweien andern ihres Gelichters den größten Theil von

Deutschland nach allen Richtungen hin durchstrichen, bei ihren Diebesunternehmungen aber ihr Augenmerk immer ganz besonders auf grössere Städte gerichtet. — Wenn gleich die meisten von ihnen schon in frühern Zeiten auch Cassel heimgesucht und daselbst verschiedentlich Diebstähle und sonstige Spitzbübereien verübt gehabt hatten, so hatten sie diese Stadt doch erst seit dem Sommer 1814 als den Mittelpunkt ihrer Operationen zu betrachten angefangen. Seit jener Zeit nämlich hatte Samuel Israel Halle sich dort zum Protektor aller kochemer Spitzbuben aufgeworfen und in Verbindung mit Seligmann Fränkel, Heinemann Alka und dem Polizei-Agenten Theis daselbst ein Gauner-Asyl eröffnet, dergestalt, daß er jedem Menschen dieser Classe nicht allein einen sichern Aufenthalt verschafft und sie sonst auf alle mögliche Weise unterstützte, sondern ihnen auch die Gelegenheit zu Diebstählen anzeigte, sie mit der Lokalität und allen sonstigen wissenswerthen Umständen bekannt machte, im Fall der Noth auch wohl bei der Ausführung selbst eine Rolle übernahm. Es konnte nicht fehlen, daß Cassel unter diesen Umständen in der Gaunerwelt bald zu einem hohen Rufe gelangen mußte. Von allen Seiten strömte das Spitzbuben-Gesindel hinzu, um unter dem Schutze der dortigen Vertrauten ihre Geldsäcke zu füllen. Hatte nun Israel Halle oder seine Verbündeten die Gelegenheit zu einem Diebstahle ausgekundschaftet, so wurde unter seinem Vorsitz der Operationsplan entworfen und dem gemäß die nöthigen Vorkehrungen getroffen. In seiner Wohnung befand sich ein Zimmer, in welchem man jedem profanen Auge verborgen und vermöge seiner Lage vor jedem plötzlichen Ueberfalle völlig gesichert war. Dies war der geheime Schlupfwinkel der sauberen Genossenschaft.

Hier wurden beinahe alle, seit dem Sommer 1814 in Cassel verübten Diebstähle verabredet, von dort gieng man auf den Diebstahl aus, dorthin kehrte man mit der gemachten Beute zurück. Und alles dies wurde so vorsichtig betrieben, daß auch der aufmerksamste Beobachter nicht leicht etwas Verdächtiges geahnet haben würde.

So kräftig Israel Halle diejenigen Gauner, welche sich in seinen Schutz begeben hatten, unterstützte, eben so eifrig verfolgte er diejenigen, welche es unternahmen, ohne sein Vorwissen und seine Genehmigung in Cassel auf Diebstähle auszugehen. Wer dies wagte, ohne sich die Erlaubniß zu stehlen durch Geschenke oder durch das Versprechen, einen Theil der Beute an ihn abzugeben, erkauft zu haben, der konnte seiner Verfolgung gewiß seyn. Und es sind wirklich Beispiele vorhanden, daß er solche uncessionirte Gauner gerichtlich denuncirt und Beweise zu ihrer Ueberführung geliefert hat.

Welchen Erfolg übrigens die Untersuchung für jeden einzelnen Inquisiten gehabt hat, dies wird in den Notizen, da, wo sie sich einzeln aufgeführt finden, angegeben werden.

II.

Einige Bemerkungen zur Charakteristik der Gauner, insofern solche zur bessern Verständigung der Notizen erforderlich sind.

Unter dem Ausdruck Gauner, Spitzbuben, Gaudiebe versteht man bekanntlich Menschen, welche den Diebstahl als ein zunft- und handwerksmäßiges Gewerbe treiben und den Gesetzen aller Länder hohnsprechend, nur diejenigen Regeln befolgen, durch welche ihre, auf das Verderben des friedlichen Bürgers berechnete, Existenz bedingt ist. Hindeutend auf das Verhältniß, in welchem sie sich zu der übrigen Menschheit betrachten, nennen sie selbst sich: Kochemer, d. i. Kluge, während sie alle, welche nicht ihren Diebesgrundsätzen huldigen, mit dem Namen: Wittische, d. i. Dumme bezeichnen. Ohne unter sich eine eigentlich geregelte Gesellschaft auszumachen, verbindet sie nichts destoweniger gleiche Lebensart, gleiche Sitten, gleiche Meinungen und eine eigene Gesellschaftssprache zu einem großen gemeinschaftlichen Ganzen.

Zum größten Theile von herumwandernden Eltern gebohren, haben sie in der Regel weder Heimath noch Vaterland, und sind oft nicht einmal im Stande ihren Geburtsort mit Zuverlässigkeit anzugeben. Sie ziehen in mancherlei Gestalten ewig unstät von einem Orte zum andern

umher und gestatten sich nur zuweilen in ihren vertrauten Häusern eine kurze Rast. Erst in neueren Zeiten, wo fast überall strengere Maßregeln gegen das heimathlose Gesindel genommen sind, haben es viele von ihnen ihrem Vortheil angemessen gefunden, sich an einem bestimmten Orte dergestalt einzunisten, daß sie ihre Weiber und Kinder sich dort aufhalten lassen, sie selbst aber nur von Zeit zu Zeit allda erscheinen und nach kurzem Aufenthalt von neuem auf Reisen gehen, d. h. in entfernten Gegenden das Publikum durch Diebstähle in Contribution setzen.

Es ist begreiflich, daß sich über die Anzahl der in Deutschland existirenden Gauner unmöglich etwas genaues bestimmen lasse. Wenn man indessen die Berechnung, welche der verdienstvolle Oberamtmann Schäfer über die vor 25 Jahren bloß in dem damaligen Schwäbischen Kreise streifenden Gauner aufgestellt hat *), zum Grunde legt, so wird sich ihre Anzahl für ganz Deutschland wenigstens mit einiger Zuverläßigkeit überschlagen lassen. Herr Oberamtmann Schäfer hat nehmlich gezeigt, daß sich zu der angegebenen Zeit die Anzahl der Gauner in Schwaben auf nicht weniger als 2726 belaufen habe. Will man nun auch nicht zugeben, daß alle anderen Gegenden Deutschlands damals gleich stark von Gaunern überschwemmt gewesen seyen, will man ferner als ausgemacht voraussetzen, daß sich die Anzahl der Gauner seit den letzten zwei Decennien ansehnlich vermindert habe, wiewohl die in diesem Zeitraume geführten Kriege das Gegentheil wahrscheinlicher machen, so wird man doch gewiß nicht zu weit gehen, wenn man für ganz

---

*) Abriß des Gauner- und Bettelwesens in Schwaben. Stuttgart 1793. 1r Thl. 3s Kap.

Deutschland eine Anzahl von 12 — 15,000 Gaunner annimmt. Dies vorausgesetzt, kann man sich nun leicht einen Begriff davon machen, wie ungeheuer die Summe seyn müsse, welche das Gaunergesindel theils den einzelnen Bürgern durch Diebstahl und Betrug theils den Staaten an Untersuchungskosten ꝛc. jährlich entzieht. Man hat den Betrag derselben irgendwo *) gewiß nicht übertrieben auf zwei Millionen Gulden angeschlagen. **)

Das Gaunergesindel theilt sich in zwei Hauptklassen, von denen die eine größtentheils aus Juden, die andere fast ausschließlich aus Christen besteht. Die christlichen Gauner unterscheiden sich von den jüdischen hauptsächlich dadurch, daß sie meist als Zinngießer, Scherenschleifer, irden Geschirr-Händler, Korbmacher und in ähnlichen Gestalten umher schwärmen, das Diebshandwerk gewöhnlich auf eine ganz verschiedene Art, nicht so kunstmäßig und so sehr ins Große, wie die jüdischen Gauner, auch fast ausschließlich nur auf dem platten Lande treiben, und nicht wie die Juden ganz Deutschland durch-

---

*) Conversations-Lexicon u. d. W. Gauner.

**) Die dahier geführte Untersuchung hat der herrschaftlichen Cassa bloß an Abzugskosten einen Aufwand von 1505 Rthlr. verursacht, rechnet man dazu die Kosten für die Bekleidung der Inquisiten, ferner für die Behufs der Untersuchung bestrittenen Auslagen ꝛc., so möchte sich der Betrag der sämmtlichen durch die Untersuchung verursachten Kosten leicht auf circa 1800 Rthlr. belaufen. Diese Summe wird noch um ein Beträchtliches größer, wenn man erwägt, daß die große Anzahl anderer Untersuchungen, welche gleichzeitig mit jener gegen die Gaunerbande geführt wurden, durch diese letzte nothwendig verzögert, mithin die Kosten, welche sie verursacht, bedeutend vergrößert werden mußten.

streifen, sondern sich mehr auf eine bestimmte Gegend beschränken. Auch in der Gesellschafts-Sprache, deren sich beide Classen bedienen, sind bedeutende Verschiedenheiten zu bemerken. Nach allen gemachten Erfahrungen sind die jüdischen Gauner weit verschmitzter, weit ränkevoller, weit verstockter, mithin für die allgemeine Sicherheit weit gefährlicher, als die christlichen.

Es ist schon oben angedeutet worden, daß die meisten der gegenwärtig existirenden Gauner von Vagabunden und solchen Eltern abstammen, die ebenfalls schon Gauner waren. Jedoch erhält die Gesellschaft alljährlich auch einen sehr ansehnlichen Zuwachs durch Landstreicher und solche Subjecte, die zwar von rechtlichen Eltern entsprossen, es jedoch bequemer finden zu stehlen, als sich auf eine erlaubte Art durchzubringen. Die Kinder von Gaunern werden schon sehr frühe in die Mysterien ihrer Eltern eingeweiht, und entweder von diesen selbst oder von andern renomirten Spitzbuben, bei denen sie sich förmlich in die Lehre geben (Vortelsjungen) zu der sauberen Kunst der Gaunerei angeleitet. Der Unterricht, den man ihnen ertheilt, beschränkt sich aber nicht blos auf die Art und Weise, wie dieser oder jener Diebstahl kunstgemäß, auszuführen seye, er umfaßt auch alle die Maßregeln, welche darauf abzwecken, die nachtheiligen Folgen eines begangenen Verbrechens von dem Thäter abzuwenden. Denn hierin besteht eigentlich die Tendenz der Kunst. Stehlen, sagen sie, kann ein jeder, aber stehlen und der Strafe entledigt zu bleiben, dies ist die große Aufgabe, welche nur der kunsterfahrene Gauner zu lösen vermag. Der Lehrling muß daher vor allen Dingen wissen, was er sowohl vor und bei, als nach jeder besondern Art von Diebstahl, zu beobachten habe, um allen Verdacht von sich ent-

fernt zu halten; er muß sich die Kunstgriffe zu eigen machen, wodurch er die Bemühungen der Obrigkeit vereitelt, wenn sie ihm demohngeachtet auf die Spur kommen sollte, und sich ganz besonders die Regeln auf das genaueste einprägen, nach denen er sein Benehmen vor Gericht abzumessen hat. Unter diesen Regeln steht oben an; daß er sich in keinem Falle und unter keiner Bedingung zum Schlichenen d. h. zur Ablegung eines Bekenntnisses verleiten lassen dürfe. Si fecisti, nega! Dies ist das Grundprincip, um das sich die Vertheidigunsmethode eines jeden ächten Gauners drehet. Die schimpflichste Strafe, weit entfernt ihn bei seinen Genossen zum Vorwurf zu gereichen, stellt ihn vielmehr als ein bemitleidenswerthes Opfer des ungünstigen Schicksals dar; aber vor Gericht ein Geständniß abzulegen, oder gar andere Diebesgenossen zu verrathen, dies ist in ihren Augen die schimpflichste aller Handlungen, und wer diese sich zu Schulden kommen ließ, der darf ihrer aller Verachtung, ihrer wüthendsten Verfolgung gewiß seyn. — Was aber dem ächten Gauner noch ganz besonders zu wissen Noth thut, das ist die Kunst, wodurch er in den Stand gesetzt wird, sich, wenn er zur Haft gebracht worden ist, einen Ausweg aus dem Gefängniß zu bahnen. Und es ist wirklich zu bewundern, zu welch einem hohen Grade von Vollkommenheit es viele von ihnen darin gebracht haben. Unzählige Erfahrungen liefern den Beweis, daß keine Mauer so fest ist, die sie nicht durchbrechen, keine Eisenstange so stark, die sie nicht durchsägt, kein Schloß so künstlich, das sie nicht geöffnet hätten. Die Instrumente, deren sie sich zu dem Ende bedienen, und worunter die Goldstücke nicht die unwirksamsten sind, wissen sie so geschickt zu verbergen, daß

sie oft auch der aufmerksamste Visitator nicht zu entdecken vermag.

Die Art und Weise, wie die Gauner die Diebstähle ausführen, ist sehr mannichfach. Da aber jede einzelne Gattung von Diebstählen gewisse eigenthümliche Fertigkeiten und Kunstgriffe erfordert, die nur durch eine längere Uebung erworben werden können, so pflegt jeder einzelne Gauner vorzugsweise nur eine besondere Art von Diebstahl zu kultiviren, in welcher er es dann aber auch bald zu einer oft unglaublichen Vollkommenheit bringt. Indessen giebt es auch Universal-Genie unter ihnen, die in mehreren Arten von Diebstählen gleich bewandert sind. Die Gauner theilen sich nach der Art und Weise, wie sie ihre Spitzbübereien verüben, in verschiedene Classen, von denen jede ihren besondern Namen hat. Oben an stehen

1) die Schränker. Diese üben ihre Diebstähle mit offener Gewalt aus, indem sie in Rotten von 10 — 20 Mann, unter Anführung eine Chefs (Bohnherr) singend und tobend angezogen kommen, die Thüren mit Rennbäumen einstoßen, die Bewohner der Häuser knebeln und oft bis zum Tode mißhandeln. Diese Verfahrungsart (jen. per kooch handelen, auch eine kufches oder Chasne handelen) war vorzüglich unter den Räuberbanden, die vor 20 Jahren an den Ufern des Rheins ihr Wesen trieben, gebräuchlich. Seitdem aber die Kunst zu stehlen einen höhern Grad von Ausbildung erhalten hat, ist an die Stelle der Gewalt, List und Gewandtheit getreten, eine veränderte Methode, bei welcher die Gauner offenbar in jeder Rücksicht, mehr als bei dem gewaltsamen Raube, ihre Rechnung finden. *)

*) Ganz neuerlich, in der Mitte September d. J.

Die Stratekehrer (Straßenräuber), welche Reisende auf offenen Wegen angreifen und plündern, bilden keine besondere Classe von Dieben. Straßenräubereien werden vielmehr bloß von Schränkeren und zwar meist nur dann verübt, wenn sich ihnen zufälliger Weise dazu eine Gelegenheit darbietet.

2) Die zierlichen Schränker begehen ihre Diebstähle mittelst nächtlichen Einbruchs, oder Einsteigens, ganz in der Stille, ohne anders Gewalt gegen Personen zu üben, als wenn sie angegriffen werden. Auf diese Art stehlen gewöhnlich die christlichen Gauner. Die jüdischen haben es aber auch darin zu einem weit höheren Grade von Vollkommenheit gebracht, und bedienen sich dabei mit vielem Vortheil einer Winde, der auch das beste Schloß, der wohl verwahrteste Kasten nicht widerstehen kann.

3) Mackener, Jomackener, Täldalemisch, auch Klutscherisch, schleichen sich, nachdem sie sich von dem Local und sonstigen Umständen gehörig unterrichtet haben, bei Tage in die Häuser, meist in Gasthöfe ein, öffnen die Zimmer, in welchen sie Geld oder sonstige Sachen von Werth vermuthen dürfen, mit Nachschlüsseln (Chlamones), deren sie immer eine Anzahl von verschiedener Gattung bei sich führen und welche viele von ihnen selbst zu verfertigen verstehen, und tragen oft sehr reiche Beute davon.

4) Dorfmackener auch Scheinkuffen. Diese stehlen bloß in Dörfern und kleinen Landstädten zur Zeit, wo die Einwohner der Erndte

---

ist jedoch von einer aus wenigstens 20 jüdischen Gaunern bestehenden Bande, ein Raub der beschriebenen Art im Hannöverschen Amte Leer wiederum verübt worden.

halber auf dem Felde sind, indem sie die Häuser, aus denen sich die Bewohner entfernt haben, mit den erforderlichen Instrumenten öffnen und Kasten und Schränke ausleeren.

5) Kittenschieber, auch Kegler genannt, schleichen in größeren Städten früh Morgens, wenn die Hausthüren eben geöffnet worden sind und der vornehmere Theil der Hausbewohner noch zu schlafen pflegt, in die Häuser, am gewöhnlichsten in die vorzüglichsten Gasthäuser ein, öffnen, irgend einen passenden Vorwand in Bereitschaft habend, die Zimmer, welche sie unverschlossen finden und raffen, wenn sich Niemand darin befindet oder die Bewohner desselben noch im Schlafe liegen, zusammen, was sie in der Geschwindigkeit bekommen können.

Diese Art zu stehlen wird auch Kotemiom und Haschkume genannt, je nachdem sie entweder im Winter vor Tage, oder zur Sommerszeit des Morgens frühe, practicirt wird.

6) Die Tchillesgänger (von andern auch Tillis- oder Cherillesgänger ausgesprochen) unterscheiden sich von den Kittenschiebern bloß dadurch, daß sie nicht, wie diese, des Morgens frühe, sondern in der Abenddämmerung und am gewöhnlichsten bei stürmischer Witterung in die Häuser, die sie sich bei Tage dazu ausersehen hatten, vorzüglich bei Kaufleuten, einschleichen.

7) Sokker, begeben sich zur Winterszeit aufs Geradewohl in die Häuser, steigen, wenn sie unbemerkt bleiben, auf die Böden, und füllen von dem, was sie an Wäsche oder sonstigen Sachen vorfinden, ihren Tragsack, so daß derjenige, welcher ihnen beim Herausgehen etwa begegnet, sie für Packentragende Handelsleute halten muß.

8) Hosen, oder Husen. Das Charakteristische dieser Diebe bestehet in der Geschicklich-

keit, so behende und leise in offene Zimmer zu schleichen, daß sie auch von Personen, welche sich ganz in der Nähe befinden, nicht bemerkt werden können.

Eine besondere Art von Diebstahl, welchen die Kittenschieber, so wie alle Tagediebe (Scheinsetteser, Jomlettchener) executiren, besteht darin, daß der Dieb den Zeitpunkt zum Stehlen wahrnimmt, wo die Domestiquen das Silber von dem Tische ihrer Herrschaft in die Küche oder in das Vorzimmer getragen und sich darauf wieder in das Speisezimmer entfernt haben. Diesen Diebstahl nennen sie Smanachile.

9) Stipper. Diese sind darauf abgerichtet, während sie sich in dem Laden eines Kaufmanns irgend ein Geschäft machen und dessen Aufmerksamkeit auf diese oder jene Art von sich abzulenken wissen, vermittelst einer Leimruthe (eines mit Vogelleim bestrichenen Stückchens Fischbein) die sie durch die Cassenöffnung in den Lösekasten stecken, mit vieler Geschicklichkeit Geld zu entwenden.

10) Chalfen, oder Galfen (Falschwechsler) stehlen auf die Art, daß sie Leute, welche viel baares Geld vorräthig haben, durch das Vorgeben, gewisse Geldsorten gegen ein hohes Agio einwechseln zu wollen, dahin bringen, daß sie ihren Geldvorrath vorzeigen, wo dann der Gauner, unter dem Vorwande, die verlangte Geldsorten aussuchen zu helfen, in dem Gelde herum wühlt, und bei dieser Gelegenheit mittelst einer kunstreichen Bewegung der Finger eine Anzahl Goldstücke in die flache Hand und von da unbemerkter Weise in die Tasche zu practiciren, oder seinen Cameraden zuzustecken weiß. Diese Art zu stehlen empfiehlt sich dem Gauner vorzüglich dadurch, daß er bei der gehörigen Geschicklichkeit und Gewandtheit weniger, als bei

allen andern Diebstählen, die Entdeckung zu fürchten hat.

11) Schottenfeller (Marktdiebe), welche bloß in Boutiquen und Kaufmannsläden stehlen, gehen dabei folgendermaßen zu Werke. Es begeben sich 2 bis 3 dieser Gauner in einen Ellenwaaren-Laden; nachdem sich einer von ihnen mehrere Stücke Tuch, Kattun, Spitzen u. dgl. hat vorlegen lassen, veranlaßt der andere den Kaufmann und nöthigenfalls der dritte dessen Gehülfen auch für ihn verschiedene Sorten von Zeugen herbeizuhohlen. Diesen Augenblick benutzt nun der erste, eins der ihm vorgelegten Stücke schnell in eine große Tasche, die unter seinem Ueberrock angebracht ist (Fuhre) hineinzustecken. Zuweilen vereinigt sich eine Gesellschaft von 6 — 8 Personen zu Geschäften dieser Art. Diese treten denn nach und nach in den Laden und während die einen die Aufmerksamkeit des Kaufmanns und dessen Gehülfen beschäftigt, schaffen die übrigen ein Stück nach dem andern auf die Seite. Da diese Art zu stehlen die wenigste Kunst erfordert, so ist sie diejenige, welche am meisten, auch oft von Frauensperson exercirt wird. Weit mehr Geschicklichkeit aber wird

12) von den Torfdruckern, Gailefziehern, (Taschendieben) erfordert, welche sich damit abgeben, den Leuten an Orten, wo viele Menschen versammelt sind, als auf Märkten, im Theater, in Maskeraden ꝛc. die Geldbörsen, Uhren, Tabatieren, u. dgl. aus den Taschen herauszuziehen, oder auch wohl die Taschen sammt dem Inhalt mittelst einer Scheere abzuschneiden. Es ist unglaublich, bis zu welchem hohen Grade von Geschicklichkeit es sehr viele von ihnen in dieser Operation gebracht haben.

Von den eigentlichen Torfdruckern sind verschieden

13) die Mergetzer, welche sich des Abends in Wirthshäusern, wo die Fremden, namentlich Fuhrleute des Nachts unausgekleidet auf der Streu zu schlafen pflegen, einquartiren, und den Gästen, während diese, von der Reise ermüdet, in tiefem Schlafe liegen, die Geldgurten aufschneiden oder die Taschen leeren.

Sinnreicher ist die Methode

14) der Chassimeshändler, welche dadurch andere berücken, daß sie eine Summe Geldes, gemeiniglich Gold, welches sie gegen ein ansehnliches Agio einwechseln zu wollen vorspiegelen, oder Pretiosen, die sie zu hohen Preisen erhandelt haben, unter dem Vorwande, daß sie das Kaufgeld nicht bei sich hätten, solches aber des folgenden Tages schicken und dagegen das einzuwechselnde Geld oder die Pretiosen abholen lassen wollten, in ein Paket zusammen binden und mit ihrem Pettschaft versiegelen, dasselbe sodann aber in der Geschwindigkeit gegen ein mit Kupferstücken oder mit Blei angefülltes Paket von ganz gleichem Ansehen, was sie zu dem Zweck schon bei sich führen, vertauschen.

15) Die Repper, besitzen eine große Geschicklichkeit, schön gearbeite und mit geschliffenen Glassteinen besetzte Uhren, Tabatieren und ähnliche Sachen von Tomback oder Composition für goldene zu verkaufen oder auch unter diesem oder jenem passenden Vorwande gegen ansehnliche Summen zu versetzen.

16) Die Schwindler executiren den Betrug bald auf diese bald auf jene Art immer aber dadurch, daß sie das Zutrauen anderer, welches sie sich oft auf eine sehr geschickte Art zu gewinnen gewußt hatten, zum Betrug: mißbrauchen.

17) Die Freyschupper auch Macher, (Falschspieler) machen ein Gewerbe daraus, das leichtgläubige Publicum, welches sie durch die Aussicht auf hohe Gewinnste anlocken, auf Märkten oder bei ähnlichen Gelegenheiten im Spiele, gewöhnlich mittelst falscher Würfel oder durch sonstige betrügliche Kunstgriffe, zu betrügen.

18) Stapler, oder Hochstapler, betteln auf falsche Papiere, in welchem sie als Verunglückte dargestellt werden. Sie stehen in der Regel mit dem Gaunergesindel in enger Verbindung, welches auch sehr oft mit

19) den Schnurren der Fall ist, welche als gewöhnliche Bettler, meist unter Vorspiegelung körperlichen Gebrechen, das Land durchziehen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit für die Gauner sind ihre Vertrauten, welche zwar in der Regel an ihren Unternehmungen keinen directen Antheil nehmen, aber nichts destoweniger in die Diebesgeheimnisse eingeweihet, auf eine sehr entscheidende Art zur Beförderung der Diebstähle mitwirken. Diese Gauner-Vertrauten, welche ebenfalls unter dem allgemeinen Namen Kochemer, mitbegriffen sind, bestehen fast ausschließlich aus ansäßigen Leuten, und machen das Medium aus, durch welches sich die Gauner, in so weit es ihrem Vortheil angemessen ist, mit der rechtlichen Welt in Verbindung erhalten. Sie sind es nehmlich, welche die Gauner aller Classen bei sich aufnehmen, (Kochemer, Beyser) welche ihnen zu Päßen verhelfen, sie mit Geld unterstützen, ihnen die Gelegenheiten zu Diebstählen anzeigen, (Baldoverer) ihnen die gestohlenen Sachen abkaufen, (Scherfenspieler) ihnen, wenn sie verfolgt werden, die Flucht erleichtern, und wenn sie sich in Haft befinden, falsch Zeugniß für sie ablegen und ihnen mit

Mitteln zur Entweichung an die Hand gehen — mit einem Worte, sie auf alle nur erdenkliche Art unterstützen.

Es ist klar, daß ohne diese Vertraute die verderbliche Wirksamkeit der Gauner sehr beschränkt seyn würde. Wie ungeheuer aber der Schaden ist, den sie an den Orten, wo sie ihre Schlupfwinkel eröffnet haben, anrichten, davon gibt die dahier geführte Untersuchung einen neuen sehr eclatanten Beweis.

Man kann übrigens als Regel annehmen, daß alle jüdischen Vorsänger auf dem Lande, alle Inhaber von jüdischen Garküchen und Herbergen, so wie die meisten Trödeljuden, kochem d. i. Vertraute von Gaunern sind.

Ganz vorzüglich gute Dienste leisten den Gaunern auch deren Weiber und Beyschläferinnen. Sie unterstützen dieselben nicht allein gleich den übrigen Vertrauten bei ihren Diebesunternehmungen, sondern — und dies ist ihre Hauptbestimmung — sie wirken auch dahin, ihren gefangenen Ehemännern und Zuhältern die Freiheit wieder zu verschaffen. Um diesen Entzweck zu erreichen, lassen sie kein Mittel unversucht; sie bestürmen die Richter mit Sollicitationen, suchen falsche Zeugen anzuwerben, den Gefangenen sachdienliche Nachrichten zuzubringen, die Kerkermeister zu bestechen und Instrumente zum Ausbrechen in das Gefängniß zu schaffen. Viele kochemer Weiber gehen auch als Schottenfellerinnen, oder Torfdruckerinnen mit vielem Erfolge selbst auf den Diebstahl aus.

Ein Hauptzug in dem Character der Gauner, welcher von dem Gesetzgeber und Richter nicht genug berücksichtigt werden kann, ist ihre absolute Unverbesserlichkeit. Die wenigen Beispiele, welche man davon hat, daß ein ächter Gauner zum rechtlichen Manne geworden ist,

sind so äußerst selten, daß sie gar nicht in Anschlag kommen können; dagegen sind die Fälle, wo der Gauner nach einem kurzen Versuche, sich auf eine rechtliche Art durchzubringen, wieder zu der alten Lebensart zurückgekehrt ist, um so häufiger. Es ist namentlich bekannt, wie selten die aus der Zahl der Gauner genommenen Polizei-Angestellten Stich halten. Der Grund dieser Verstocktheit und Beharrlichkeit im Bösen, ist theils in der tiefgewurzelten Gewohnheit und in dem Reitze, welchen die ungebundene Lebensart für den Gauner hat, theils aber und ganz vorzüglich in dem Gesichtspunkte zu suchen, aus welchem der Gauner seine Lebensart und sein Verhältniß zu der rechtlichen Welt von Jugend auf anzusehen gewohnt war. Ohne einen Begriff von der bürgerlichen Ordnung und deren großen Zwecken zu haben, sieht er in jedem, der nicht zu seiner Genossenschaft gehört, einen geschworenen Feind, den zu bekriegen, er um seiner eigenen Subsistenz willen sich genöthigt glaubt. Diese Ansicht hat er mit der Muttermilch eingesogen, sie wird in ihm genährt, durch alles, was bei reifendem Verstande um ihn vorgeht. Man weiß aber, wie schwer es dem Menschen hält, sich von einem Vorurtheil, von einer Meinung loszusagen, die mit seinen ersten Begriffen aufkeimte und sich mit zunehmenden Jahren bis zu einer gewissen Reife entwickelte.

Die eigenthümliche Sprache, deren sich die Gauner neben der Landessprache bedienen (jenische, Diebes- oder Gauner-Sprache) dient ihnen hauptsächlich dazu, sich wechselseitig zu erkennen und sich, ohne von Uneingeweiheten verstanden zu werden, über ihre Diebesangelegenheiten zu unterhalten. Die Wörter, aus denen sie zusammengesetzt ist, sind größtentheils aus andern Sprachen entlehnt, doch unterscheidet sich

das Jargon der jüdischen Gauner von dem der christlichen vornehmlich dadurch, daß in jenem weit mehr verdorbene hebräische Ausdrücke, als in diesem vorkommen, wogegen sich die christlichen Gauner mehr Ausdrücke aus der Zigeunersprache bedienen. *)

Es bleibt nun noch übrig, etwas über die Namen der jüdischen Gauner anzuführen. Diejenigen, unter denen sie öffentlich auftreten, sind fast immmer falsch. Da ihr Hauptbestreben darauf gerichtet ist, ihre persönlichen Verhältnisse und ihre frühern Schicksale den Augen der öffentlichen Behörden zu entziehen, so verändern sie ihre Namen, so oft sie es ihren Zwecken angemessen finden und sie Gelegenheit haben, sich auf einen andern Namen einen Paß zu verschaffen. Da sich indessen diese Gelegenheit nicht immer gleich darbietet, so sehen sie sich zuweilen genöthigt, den ältern Namen länger, als es sonst geschehen seyn würde, beyzubehalten, so daß es sich nicht selten trifft, daß sie unter ei-

---

*) Es würde mich von meinem eigentlichen Zwecke zu weit entfernen, wenn ich hier die Bemerkungen niederlegen wollte, welche ich bei der hiesigen Untersuchung, hinsichtlich der Gaunersprache gemacht habe. Vielleicht erlauben es mir aber meine Amtsgeschäfte in der Folge einmal, dasjenige, was ich darüber gesammelt habe, als Beitrag zu den schätzbaren Wörterverzeichnissen, welche sich in dem Abriß des Gauner- und Bettelwesens in Schwaben Thl. I. Cap. 15; in Pfisters aktenmäßiger Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains Thl. I. S. 213. u. ff., in Christensens alphabetischem Verzeichniß einer Anzahl von Räubern, Dieben und Vagabunden S. 34 ff. und in Falkenbergs Versuch einer Darstellung der verschiedenen Classen von Räubern, Dieben und Diebeshehlern Thl. II. S. 383 u. ff. befinden, und worauf ich hier verweise, mitzutheilen.

nem und demselben Namen mehrmalen eingezogen werden.

Aus dem Gesagten erhellt, daß auf den Namen, unter welchem der Gauner vor Gericht auftritt, in der Regel wenig Gewicht zu legen ist. Beinahe eben so unerheblich für die Erfolge der Untersuchung ist es gewöhnlich, auch seinen rechten Namen zu wissen, da auch dieser nur selten dazu beitragen wird, über ihre Verhältnisse nähere Auskunft zu erhalten. Nur der Name ist keiner willkührlichen Veränderung unterworfen, unter welchem sie in der Gaunerwelt bekannt sind. Jedem Gauner ist nämlich von seinen Cameraden in der Regel ein besonderer Name (Spitzname) beigelegt worden, welcher, seinem wahren Namen hinzugefügt, entweder von seinem Geburtsorte, oder dem Orte seines frühern Aufenthaltes z. B. Schmul Frankfurter, Heim Prag; von einer körperlichen Eigenschaft z. B., stark Joseph; von einem Gebrechen z. B. blind Afrom, schief Löbchen; von einem Vorfalle aus seinem Leben z. B. Barrach mit der Leicht oder von einem sonstigen Umstande hergenommen ist. Diejenigen Namen, welche ohne Zusatz geblieben sind, haben dadurch den Charakter eines Spitznamens erhalten, daß sie nach jüdischer Mundart ausgesprochen werden. Da die Gauner nur unter diesen Spitznamen ihren Genossen bekannt sind, so ist es von großer Wichtigkeit, denselben bei jedem einzelnen Subjecte zu wissen. Aber auch der eigentliche Namen des Gauners wird gewöhnlich hebräisch ausgesprochen, oder gegen einen ähnlich lautenden deutschen vertauscht, oder so sehr corrumpirt, daß der Unkundige ihn wieder zu erkennen, selten im Stande seyn wird. Es dürfte daher nicht undienlich seyn, die Art und Weise, wie die bekanntesten derselben, gewöhnlich von

ihnen ausgesprochen oder verändert zu werden pflegen, hier anzugeben.

Aron wird verändert in Arend, Arendchen.
Abraham in Afrom, Afroemchen.
Baruch in Boruch und Borach.
Benedict in Bendet.
Benjamin in Benjomin und Benjomen.
David in Dovid und Dovidchen.
Eleasser in Leeser und Leyser.
Elias in Elie.
Emanuel in Manuel und Mendel.
Epfraim in Fraime.
Feibel in Philipp.
Feidel in Feitele und Veitele.
Feist in Feis.
Gabriel in Gafril und Gefril.
Gideon in Gedide.
Heinemann in Heim, Chaium, Chaimche, Heimann und Herrmann.
Hessekiel in Cheskel und Heskel.
Jacob in Jacof, Jecof, Jocof und Jainkof.
Jeremias in Jeremie.
Jesajas in Jessel, Jees und Jeschaje.
Joachim in Jochime, Jochine und Jochum.
Joël in Jool, Jolchen und Julius.
Jonas in Jone und Jonichen.
Joseph in Jossef.
Isaac in Itzig, Eissig, Ickzack, Itzok und Gitzkok.
Israël in Isril und Isrul.
Juda in Judchen.
Kain in Chaium auch Heinemann.
Katz in Kahn.
Lazarus in Lasse, Leeser, Loeser und Leyser.
Levi in Leib, Loeb, Loew, Loebel, Lion, und Leopold.
Lucas in Lickes.
Manasses in Mones und Mannes.

Manus in Magnus, Mannes und Mantje.
Michel in Machol, Macholchen.
Marcus in Mark, Mordgen, Mottchen.
Moses in Mausche, Mosche und Moritz.
Nathan in Nathgen, Natiche und Nosen.
Salomon in Salm, Salmchen und Schlome.
Samuel in Schmul und Sabel.
Sender in Sendel und Alexander.
Simon in Schimme, Schiman und Simschen.
Tobias in Dubie und Debele.
Wolf in Wulf.

Dem Gauner würde es indessen weit schwerer fallen, durch die Verwechselung und Verunstaltung seines Namens und die unrichtige Angabe seines Geburts- und Wohnortes die Gerichte über seine persönlichen Verhältnisse ꝛc. zu täuschen, wenn bei Ertheilung der Pässe allenthalben mit der gehörigen Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen würde. Dies ist aber leider! so wenig der Fall, daß es vielmehr noch Orte genug gibt, wo das Paßwesen mehr als eine Finanzquelle, denn als ein Mittel zur Beförderung der Sicherheitspflege behandelt zu werden scheint. Nichts aber ist trauriger, als dem Zwecke einer Institution, welche für den ehrlichen Mann mit so vielen Beschwerden und Kosten verbunden ist, gerade von denjenigen Behörden, durch welche jener Zweck erreicht werden soll, entgegenwirken zu sehen.

Notizen

über die berüchtigsten Gauner und Spitzbuben, jüdischer Nation, welche sich gegenwärtig in Deutschland und an dessen Gränzen aufhalten.

Nro. 1. Aarendchen Dresden ist ohngefähr 60 Jahr alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß und untersetzter Statur; giebt sich vorzüglich mit Chilfen ab. Vor 18 — 20 Jahren wurde er in Colmar auf 12 Jahre zu den Eisen verurtheilt, welche Strafe er in Brest verbüßt hat. Er befand sich vor 6 Jahren schon wieder in Freiheit und hielt sich damals gewöhnlich in Fürth auf. Späterhin soll er im Bairischen wieder irgendwo Strafe erlitten haben. Eine Tochter von ihm ist an einen Gauner Namens Heinrich Levi (Nro. 159.) verheirathet.

Aarendche (Klein oder Krum) s. Aaron Isaac Nro. 8.

Aarend Unger s. Aaron Moses Rehfeld Nro. 11.

Aaronchen s. Aaron Isaac Nro. 8.

Nro. 2. Aaron Elsef aus dem Elsaß gebürtig, ist etliche 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, von starker Statur, hat schwarze Haare, graue Augen, gewöhnliche Nase, mittelmäßigen Mund, braunen Bart, rundes, ein

wenig pockennarbiges Gesicht. Einer der Genossen des Damian Hessel, wurde er, da man ihn nicht habhaft werden konnte, im Jahr 1810 zu Mainz bei Gelegenheit der Proceduren gegen die Hesselsche Bande in contumaciam zu einer 24jährigen Eisenstrafe verurtheilt. *)

Dieser Aaron Elsef ist wahrscheinlich eine Person mit Aaron Levi, genannt Aaron Elsasser, welche im Jahr 1812 zu Mergentheim im Gefängniß gestorben ist (s. Nro. I. d. Verz. der verstorbenen Gauner.)

Nro. 3. Aaron Engländer, auch Aaron Kendeberg genannt, ein Nepper und Baldoverer, wohnte in frühern Zeiten mit Itzig Engländer (Nro. 291) und Joseph Engländer (Nro. 243) beides Verwandte von ihm, in Offenbach, hernach in Höchst, von wo alle drei späterhin nach Sindolsheim gezogen sind. Hier soll er mit Joseph Engländer noch jetzt wohnen. Er ist etliche und 50 Jahr alt, mittler, magerer Statur und schon seit mehreren Jahren contract, so daß er an einem Stocke gehen muß. Seine Ehefrau, eine Schwester von Joseph Engländer und von den Weibern des Itzig Engländer u. Marcus Schmeye (Nro. 400) ist bereits vor mehrern Jahren gestorben. Er hat mit derselben mehrere Kinder erzeugt, von denen 1) Arge (Nro. 56) 2) Afrömche (Nro. 48) und 3) Josephje, welcher letzte jedoch verstorben seyn soll, als Gauner bekannt sind.

Aaron Engländer stand früherhin mit den Niederländer Räubern in Verbindung und hat denselben unter andern, gemeinschaftlich mit seinem Schwager Joseph, den Raub bei dem Ge-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen Mainz 1811. 3te Auflage S. 148.

richts-Schulzen Lauer in Kleinseelheim, ohnweit Marburg, gebaldovert, welcher im Monat August 1800 unter der Anführung Picards, des hochberüchtigten Räuber-Chefs, verübt wurde.*)

Aaron Fasch, s. Marum Pommers Beerchen Nro. 61.

Nro. 4. Aaron Faselshofen giebt sich besonders damit ab, unächte Silbersachen für ächt zu verkaufen (Nepper) und hielt sich sonst gewöhnlich in Faselshofen auf. Er ist ohngefähr 44 Jahr alt, großer starker Statur, hat große Augen, ein volles Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Ist auch unter dem Namen Aaron Westheimer bekannt. Er hat eine Tochter von Nosen (Nro. 505) zur Frau.

Nro. 5. Aaron Fraenckel ist 33 Jahr alt, 5 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll groß, mittler Statur, hat schwarze Haare, bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, grade vorn breite Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er befand sich im Jahr 1815 wegen Marktdiebstahls in Hannover in Verhaft und gab damals Frankfurt a. M. für seinen Geburtsort aus; wohin er im November des ersagten Jahres auf den Transport gegeben wurde.

Nro. 6. Aaron Hirschgen gebürtig von Borck bei Werl im Herzogthum Westphalen, ist 28 bis 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, schlanker Statur, hat blonde Haare und mageres Gesicht. Noch unverheirathet. Ist ein versuchter linker Chalfen, geht aber auch gelegentlich mit auf den Raub aus. Im Jahr 1815 hielt er sich

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. 2ter Thl. Köln 1804. S. 301.

mit Stiehl (Nro. 464.) und mehrern andern berüchtigten Dieben im Bergischen auf.

Nro. 7. Aaron Joseph, ein Sohn von Salmchen Nieskoepfchen auch Platschnaass genannt (Nro. 529.) ist 16 — 17 Jahr alt, jedoch für dies Alter schon von ansehnlicher Größe und Statur, hat dunkelbraune, etwas gekräuselte Haare, eine kurze Stirn, bläuliche Augen, eine kleine platte etwas aufgeworfene Nase, einen hervorstehenden Mund und ein kleines rundes Gesicht. Befand sich im Jahr 1816 mit seinen Eltern, Geschwistern und mehrern andern Gauner, als eines Einbruchs verdächtig bei dem Hannöverschen Amte Uslar in Untersuchung.

Nro. 8. Aaron Isaac nennt sich auch Aaron Isaac Werthheimer, bei dem Gauner-Gesindel ist er aber nur unter dem Namen klein oder krum Arendche, Blauweibchens Arendche oder auch schlechtweg Aaronchen bekannt. Er ist gebürtig aus Redewitz bei Bamberg, wo sein Vater, ein seiner Zeit unter dem Namen Eisik Schwitzenz berüchtigter Gauner, wohnhaft war.

Aaron Isaac ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, eine hohe und bedeckte Stirn, hellbräunliche Augen, eine große gebogene Nase, schwarzen Bart, ein spitziges Kinn, ein längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Dabei hat er eine kleine Warze auf der rechten Wange und trägt gewöhnlich Ohrringe.

Er ist ein ausgelernter Spitzbube und insbesondere ein geübter Mackener, Kittenschieber und Chalfen, giebt sich aber auf seinen Reisen,

die er nicht selten zu Pferde macht, für einen Kaufmann aus.

Im Jahr 1810, zur Zeit der Untersuchung wider Damian Hessel und dessen Bande, saß er unter dem Namen Carl Stein in Mainz, wo er jedoch, da man ihm keine specielle Verbrechen nachweisen konnte, ohne Strafe davon kam, und bloß als Landstreicher über die Gränze gebracht wurde. *)

Nach der Zeit hatte er seine Hauptniederlage zu Scheppenstädt im Braunschweigischen und machte von da aus in Gesellschaft des Benjamin Joseph (Nro. 71) des Macholchen (Nro. 269) und anderer Gauner mehrere Streifzüge durch verschiedene Gegenden von Deutschland. Zu Ende des Jahres 1814 war er mit Joseph Heinemann (Nro. 245) und Chaium Krodozin (Nro. 154) in Cassel, wo er an dem Versuch zu einem Diebstahle mit Schlüsseln Theil nahm, der aber so übel ablief, daß Joseph Heinemann, welcher die Haupthandlung unternommen hatte, bei der Ausführung überrascht, ohnerachtet seiner schnellen Flucht zur Haft gebracht und zur Untersuchung gezogen wurde. Vor seiner Ergreifung hatte er jedoch noch Gelegenheit gehabt, seine Diebesinstrumente dem Aaron Isaac, welcher, um die Ausführung des Diebstahls zu sichern, sich in der Nähe aufgehalten hatte, zuzustecken. Nach diesem, mißglückten Versuche machten Aaron Isaac und Chaium Krodozin in Gesellschaft des Benjamin Joseph und Macholchen eine Reise durchs Darmstädtische und Badische. Der erste wurde aber in Rastadt, wo er mit mehreren seiner Cameraden bei dem Kochemer Judenwirth Loeb logirte, wegen verdächti-

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 147.

gen Benehmens in verschiedenen Kaufmannsläden, verhaftet und vor Gericht gestellt. Späterhin erschien er in Gesellschaft mehrerer anderer Gauner von neuem in Cassel und nahm an verschiedenen daselbst verübten Meßdiebstählen Theil. Um dieselbe Zeit 1815 wurde er auch von Halberstadt aus, wegen eines bei einem dortigen Bäcker verübten Diebstahls verfolgt. Er soll sich hierauf jenseits des Rheins gewendet haben und sich gegenwärtig unter dem Namen Aaron Levi in Luxemburg oder in der dortigen Gegend aufhalten.

Aaron Isaac hat sich schon vor einer Reihe von Jahren mit einer Tochter von schön Süskind (Nro. 626) Namens Felzgen, einer Schwester von der Frau des Joseph Loebchens Davidgen (Nro. 102) verheirathet, dieselbe aber in der Folge verlassen und eine Tochter des Jacob Jochum (Nro. 193) Namens Rachel, als Beischläferin zu sich genommen. Diese hielt vor 4 — 5 Jahren in Scheppenstadt zum erstenmale Wochenbett.

Die Mutter des Aaron Isaac, Blauweibchen genannt, hat sich nach dem Tode ihres ersten Mannes, Eisik Schwitzenz mit dem Juden Goetz Werthheimer, vulgo Liekes genannt, (Nro. 641) einen Scherfenspieler; welcher dermalen in Wolmirstädt bei Magdeburg wohnt, verheirathet.

Aaron Kendeberg s. Aaron Engländer Nro. 3.

Aaron Levi s. Aaron Isaac Nro. 8.

Aaaron Levi s. Afrom Lappenbons Nro. 43.

Nro. 9. Aaron Levi genannt Aaron Schnieder ist etwa 52 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß und besonders daran kenntlich: daß ihm, eine Folge von venerischer Krankheit, die eine Seite des Mundes aufgerissen und auf derselben Seite das Innere des untern Augenliedes ganz herausgekehrt ist, welches ihm, in Verbin-

dung mit einem stets thränenden Auge, ein höchst widriges Ansehen giebt.

Er war ehemals eins der thätigsten Mitglieder der Niederländischen Räuberbanden. *) Nachdem er sich der strafenden Gerechtigkeit lange zu entziehen gewußt hatte, ereilte ihn im Jahr 1810 endlich die Nemesis. Er wurde mit Damian Hessel und dessen Bande in Mainz zur Untersuchung gezogen, daselbst zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt **) und zu deren Verbüßung nach Brest gebracht. Von seinen spätern Schicksalen ist nichts bekannt, namentlich ist es ungewiß, ob er sich unter denjenigen Verbrechern befunden hat, welche, als zu den von Frankreich abgetretenen Ländertheilen gehörig, im Jahr 1814 von Brest nach Deutschland zurückgeschickt und zum Theil auf dem Transporte entsprungen sind. Aaron Levi war vor seiner Verurtheilung in Mainz verheirathet und hatte einen Sohn, der gegenwärtig etwa 22 Jahr alt seyn kann.

Nro. 10. Aaron Loeb ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll (Würtemberger Maaßes) groß, hat schwarzbraune Haare, bläuliche Augen, rundes Gesicht, schwarzbraunen Backenbart. Giebt Erusbach für seinen Geburtsort aus und will seit etwa $1\frac{1}{2}$ Jahren verheirathet seyn. Er befindet sich dermahlen wegen eines versuchten Taschendiebstahls in Neckarsulm (Würtemberg) in Untersuchung.

Nro. 11. Aaron Moses, mit dem Familiennamen Rehfeld und mit dem Spitznamen Aarend oder Aaron Unger genannt; ein Sohn von Moses Aaron Rehfeld vulgo Mausche Unger (Nro. 472)

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. Th. II. S. 36. 49.
**) Damian Hessel und seine Raubgenossen. S. 143.

aus Rosterzewo im Großherzogthum Posen, wo er auch ehemals wohnhaft war und mit Nathan Zacharias Blumenthal in Compagnie handelte. Er ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat hellbraune krause Haare, eine bedeckte ziemlich hohe und breite Stirn, hellbraune Augenbraunen, graue Augen, eine längliche Nase mit etwas heruntergebogene Spitze, einen mittelmäßigen Mund, einen röthlichbraunen Bart, ein rundes breites Kinn, ein ovales Gesicht und gesunde Farbe. Als ein besonderes Kennzeichen ist ein kleines braunes Maal, drei Zoll unter dem linken Ohre, zu bemerken.

Er kultevirt vorzüglich als Schottenfeller den Meßdiebstahl, befand sich deshalb auch schon mehrmahlen in Untersuchung. Während den Ostermessen 1807, 1812 und 1813 saß er, als der Gaunerei verdächtig zu Leipzig in Haft. Die beiden letztenmale hatte er einen gewissen Bernhard Scherk bei sich. Im Jahr 1813 verwendete sich, wiewohl vergeblich, eine gewisse Wittwe Siemon Mayren, die Schwiegermutter von Joseph Abraham Mendel Weingarten, (Nro. 240) die sich für seine zukünftige Schwiegermutter ausgab, für seine Freilassung.

Im Jahr 1817 war er von neuem zu Memel verhaftet.

Er soll gegenwärtig mit einer Schwester von der Ehefrau des berüchtigten Joseph Mendel Weingarden verheirathet seyn.

Nro. 12. Aaron Samuel ist 21 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine hohe steile Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, kurze Nase, dicken Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Farbe. Streicht

ohne Wohnort umher und giebt Altona für sein Geburtsort aus. Im May 1816 saß er als verdächtig in Cassel.

Aaron Schneider s. Aaron Isaac Nro. 8.
Aaron Unger s. Aaron Moses Rehfeld Nro. 11.
Aaron Westheimer s. Aaron Faselshofen Nro. 4.
Aarons, Henri, s. Hirsch Aaron Nro. 163.

Nro. 13. Aabel Ringeldorff, auch Abel oder Abraham Ringendorff, Aberle und Gaensebrust genannt, ist jetzt einige und 50 Jahre alt, mittler untergesetzter Statur, hat tiefliegende Augen, eine große gebogene Nase, das Gesicht voller Sommerflecken und Pockennarben, eine hohe Brust, geht etwas buckelich, er hat eine Glatze und führt gewöhnlich zum Schein einige Waaren nach. Um das Jahr 1809 hatte er seine Hauptniederlage in Carlsberg, jenseits des Rheins, als aber im Jahr 1810 Damian Hessel mit einem Theile seiner Bande zu Mainz in Verhaft und Untersuchung gerieth, entfernte er sich aus der dortigen Gegend und schloß sich der Bande des Süskind Buckenheim (Nro. 629) an, die damals in Franken ihr Wesen trieb. Da man seiner solchergestalt in Mainz nicht hatte habhaft werden können, so wurde er daselbst in contumaciam zu einer 24jährigen Eisenstrafe verurtheilt.*)

Im Jahr 1811 ward er von neuem von München aus verfolgt. Mehrere Jahre nachher soll er mit Salme Erzen (Nro. 555) in den Rheingegenden irgendwo ergriffen und nach Holland transportirt worden seyn.

Er ist verheirathet und hat eine Tochter von etwa 17 Jahren. Seine Frau Jerres mit Namen, ist etwa 50 Jahr alt, mittler Statur und hat ein blasses eingefallenes Gesicht.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 148.

Aberleibchen, schwarz, s. Abraham Levi Nro. 25.

Aberle s. Abel Ringeldorff Nro. 13.

Nro. 14. Abraham ist etwa 35 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze abgeschnittene Haare, einen großen schwarzen Backenbart und schwarzbraune Gesichtsfarbe. War mit Moses Fuchs, Itzig Lindheim, Schmuckel, welche im Jahr 1808 zu Wiesbaden hingerichtet sind, bei einem Raube, welcher im October 1807 bei dem Pfarrer zu Sosenheim, Nassauischen Amts Höchst, verübt wurde.

Nro. 15. Abraham, gebürtig von Gernrode bei Quedlinburg und ein Sohn von Jüdel mit der Fiddel, ist 35 — 37 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, dicke schwarze Augenbraunen, die über der Nase zusammenlaufen, ein längliches Gesicht, röthlichen Bart und gesunde Gesichtsfarbe. In frühern Zeiten zog er mit seinem Bruder, Dubie Krumkopf (Nro. 116) als Musikant im Lande umher. Später ergaben sich beide dem Diebstahl. Abraham legte sich besonders aufs Chiffen. Er hat ausser Dubie noch zwei andere Brüder, Mosche Loeb und Amschel, die als Equilibristen, meistens im Mecklenburgischen und Hollsteinschen, umherziehen.

In dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird unter Nro. I. von ihm gesagt, daß er seinem Bruder Dubie eine Chassime bei einem Kleiderhändler in Erfurt habe handeln helfen *) s. auch Abraham Marcus Rosenthal (Nro. 28.)

---

*) Alphabetisches Verzeichniß einer Anzahl von Räubern, Dieben und Vagabunden (Hamburg 1814) S. 56.

Abraham, blind Abraham genannt, ſ. Afrömchem Nro. 46.
Abraham, ſchön Abraham genannt, ſ. Afrömchen Nro. 47.
Abraham, Hirsch, ſ. Hirsch Abraham Nro. 164.
Abraham, Hirsch, ſ. Hirsch Abraham Nro. 165.
Abraham, Jacob, ſ. Jacob Abraham Nro. 185.
Abraham, Jacob, ſ. Jacob Bernhard Nro. 188.
Abraham, Jacob, ſ. Blind Itzig Nro. 80.
Abraham, Jacob, ſ. Baer Marüm Nro. 61.
Abraham, Isaac, ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Abraham, Manasses, ſ. Manasses Abraham Nro. 389.
Abraham, Meyer, ſ. Meyer Abraham. Nro. 428.
Abraham, Philipp, ſ. Philipp Abraham Nr. 507.
Abraham, Ruben, ſ. Bernhard May Nro. 77.
Abraham, ſchwarz Abraham genannt, ſ. Abraham Moses Nro. 29.
Abraham, Selig, ſ. Selig Abraham Nro. 596.
Abraham Amsterdam, ſ. Abraham Holländer Nro. 19.
Abraham Herz, ſ. Abraham Stadtberg Nro. 34.

Nro. 16. Abraham Herz, mit dem neu angenommenen Namen Laube und dem von ſeinem Vater ererbten Spitznamen Fresser, ein Sohn von dem berüchtigten Herz Fresser (Nro. 162) iſt 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 8 Zoll groß, von ſtarkem Körperbau, hat braune Haare, gewöhnliche Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine dicke Naſe, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, volles Geſicht und ſchwärzliche Geſichtsfarbe.

Iſt vornehmlich Torfdrucker, geht aber auch andern Arten von Diebſtählen nach. Wenn er nicht auf Reiſen iſt, ſo hält er ſich auf dem Berge bei Hildesheim auf, wo er für einen Handelsmann gilt. Er hat ſchon an verſchiede-

nen Orten gesessen, unter anderm vor einer Reihe von Jahren zu Naumburg wegen Taschendiebstahls.

Er hatte sich zu der Frühjahrsmesse 1816 mit einer Menge anderer Gauner in Cassel eingefunden, wurde aber aufgegriffen und nach Hildesheim auf den Transport gegeben.

Ist verheirathet mit Behle, einer Tochter von schwarz Jude, einem verstorbenen Schränker.

Nro. 17. Abraham Hirsch, nennt sich auch Lion Adam ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, stark gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, braunen Bart, ovales Gesicht mit Pockennarben und frische Gesichtsfarbe. Wurde im Dezember 1816 in Cassel als verdächtig aufgegriffen und nach Warschau, woher er gebürtig seyn wollte, auf den Transport gegeben. Er ist nach allen Umständen ein sehr gefährliches Subject.

Abraham Hirschberg s. Jacob Wolf Nro. 211.

Nro. 18. Abraham Hofbauer, ein Sohn von Benedix Jacob zu Oestinghausen im Darmstädtschen, ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll (Rheinisch) groß; hat schwarzes etwas krauses Haar, welches auf dem Schädel bis zur Stirn stark ausgegangen ist, eine hohe Stirn, blaue Augen, dunkele dünne Augenbraunen, eine grade Nase von mittlerer Größe, gewöhnlichen Mund, einen starken schwarzen Bart, gesunde Gesichtsfarbe, gesäumte Ohren, in welchen sich Narben von Ohrringslöchern befinden, einen sprechenden Blick.

Er wurde im Jahr 1817 mit mehreren andern gefährlichen Kerls wegen Theilnahme an

Räubereien verhaftet und in Münster zur Untersuchung gezogen. Er wohnte damals zu Neukirchen im Osnabrückschen.

Nro. 19. Abraham Holländer, auch Abraham Amsterdam und Afrömche Holländer genannt, ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß und starker untergesetzter Statur, hat schwarze à la Titus geschnittene Haare, braune Augenbraunen, eine niedrige platte Stirn, große schwarze Augen, eine große dicke etwas gebogene Nase, einen großen Mund mit geschlossenen Lippen und gesunden Zähnen, einen schwarzbraunen Bart, ein volles rundes Kinn, ein ovales Gesicht, eine gesunde Farbe und einen röthlichen Backenbart.

Er ist Mackener, Chalfen und Nepper. Von dem berüchtigten Jacob Jochum, (Nro. 193), einem Mitgliede der Hesselschen Bande, empfing er die erste Anleitung in der Kunst zu stehlen; nach dessen im Jahr 1810 erfolgten Verhaftung schloß er sich an andere Gauner an; so treffen wir ihn namentlich wechselweise mit Schoen-Meyers Moses (Nro. 440) Benjamin Joseph (Nro. 71) Jacob Horn (Nro. 91) und Isaac Michel (Nro. 259) in Gesellschaft. Mit den beiden letzten verübte er unter andern vor etwa 6 Jahren einen beträchtlichen Diebstahl in einem Orte, der in der Gegend von Gifthorn nach Braunschweig zuliegt. Früher trieb er sich im Würtembergischen herum, wo ihn der in Münster verurtheilte Seckel Loeb Süss (Nro. 594) oft sah. Auch soll er um diese Zeit (gegen das Jahr 1811) einmal mit Schön Meyers Moses in Memmingen eingesessen haben. Im September 1812 wurde er wegen mangelnden Passes zu Mainz und kurz nach seiner dortigen Entlassung (im No-

vember des gedachten Jahrs) zu Pforzheim im Badischen verhaftet und im letzten Orte wegen eines dem Bijouterie-Fabrikanten Baechtler daselbst zugefügten Diebstahls (durch Chilfen) vor Gericht gestellt. Er nannte sich damals Lion Gros, gab Berlin für seinen Geburtsort und sich für eine Condition suchenden Judenschulmeister aus, führte auch einen, vom Nassauischen Polizei-Amte Hochheim demgemäß ausgestellten, Paß bei sich. Die in Pforzheim gegen ihn geführte Untersuchung hatte zur Folge, daß er im Februar 1813 zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied, so wie zur Landesverweisung verurtheilt wurde. Er hatte diese Strafe kaum verbüßt, als er sich schon wieder mit Benjamin Joseph und Michael Isaac vereinigte und in Verbindung mit diesen im März 1815 zu Fulda im Gasthofe zum goldenen Stern einem reisenden Weinhändler 500 Fl. stahl. Von Fulda aus begab sich die Gesellschaft nach Cassel, wo die grade einfallende Frühjahrsmesse Gelegenheit zu neuen Diebstählen darbot. In der folgenden Herbstmesse erschien er abermals in Cassel, nahm daselbst an einem dem Bäcker Glaesner zugefügten Diebstahle Theil. Von Cassel giengs in Gesellschaft des Schoen-Meyer Moses, Blau-Meyer (Nro. 226) Jeremichen Hof (Nro. 222) und anderen nach Fritzlar, wo man bei dem Judenvorsänger Steinhardt mehrere Tage zubrachte. Damals war es, wo der Pfarrer Boedicker nächtlicher Weise von Dieben heimgesucht wurde, und es ist nicht zu bezweifeln, daß Abraham Holländer mit von der Parthie war.

Ein Bruder von ihm ist Mantje Holländer (Nro. 393.) Weitere Nachricht über ihn findet sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern, Dieben ꝛc. unter Nro. IV.

Nro. 20. Abraham Jacob ist etliche

20 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, gesetzter Statur, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine dicke spitze Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht, eine blasse Gesichtsfarbe und einen braunen Bart.

Er wurde im Monat März 1818 in Cleve als verdächtig eingezogen und da man vermuthete, daß er mit der zu Cassel in Untersuchung befangenen Gaunergesellschaft in Verbindung stehen möge, dahin auf den Transport gesetzt, fand aber unterwegs Gelegenheit zu entspringen. In Cleve gab er an, aus Niederwehren gebürtig, aber von Jugend auf mit einem Verwandten, Namens Isaac Meyer, umhergezogen zu seyn.

Nro. 21. Abraham Joseph, Joseph Loebchens Afrom genannt, ältester Sohn des Joseph Loew (Nro. 256) ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich (Preuß. Maaßes) groß, von gewöhnlicher Statur, hat röthlichbraune Haare, welche am hintern Theil des Kopfes etwas dunkler als vorne sind, röthlich braune Augenbraunen, einen röthlichen ziemlich starken Bart, eine platte in der Mitte etwas eingebogene Stirn, blaue etwas tief liegende Augen, eine gebogene vorne spitze Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein etwas hervorstehendes und gespaltenes Kinn, ein längliches Gesicht und eine blasse Gesichtsfarbe. Auf der rechten Seite der Stirn hat er zwei rundliche wenig bemerkbare Narben, ferner eine Narbe über dem rechten Auge und eine an-

dere auf dem hintern Theile des rechten Schenkels.

Abraham Joseph ist ein vollendeter Torfdrucker, befand sich auch in Gefolge seiner Thaten schon zum öftern in Untersuchung, bald unter seinem rechten Namen, bald unter dem Namen Abraham Levi, Heinrich Ludwig u. m. a. Vor dem Jahr 1800 hielt er sich bei seinem Vater in Eckederoth auf, damals ein Schlupfwinkel für jeden Spitzbuben. Gegen das Jahr 1803 oder 1804 saß er in Eppingen bei Bruchsal, wo er des Landes verwiesen ward. Kurz nachher wurde er in Biel bei Rastadt eingezogen, später in Mannheim, wegen eines zu Loerrach verübten Diebstahls, auf 6 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt, nachher wurde ihm in Baden wegen eines zu Brug begangenen Diebstahls eine 14jährige Zuchthausstrafe zuerkannt, wovon er jedoch nur zwei Jahr verbüßt hat. Außerdem hat er sich auch noch zu Neuhaus bei Ludwigsburg, zu Schwäbisch-Hall, zu Haslach im Breisgau, zu Darmstadt, zu Seligenstadt, zu Durlach und zu Friedberg in Untersuchung befunden. Im Frühjahr 1815 fiel er in Gießen der Justiz von neuem in die Hände und wurde daselbst, nachdem er ein ausführliches Geständniß über sein seit früher Jugend an geführtes Gaunerleben abgelegt, auch manche nicht unwichtige Notizen über andere berüchtigte Gauner ertheilt hatte, auf eine Reihe von Jahren zum Zuchthause verurtheilt.

Er ist seit etwa 14 Jahren mit Sara Lazarus, einer Vagabundin, verheirathet, hat jedoch keine Kinder mit ihr. Seine Geschwister, 6 an der Zahl, sämmtliche Gauner kommen unter der Nro. 256 vor.

Nro. 22. Abraham Isaac, aus Hamburg gebürtig, ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß

3 Zoll groß, hat graue Augen und dunkelbraune Haare. Gehörte zu den Nieverländen Banden *) und ist bereits in frühern Zeiten irgendwo gebrandmarkt worden.

Nro. 23. Abraham Isaac, 65 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, hohe Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, graue Augen, gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe. War im November 1816 zu Cassel im Verhaft und gab damals Frankfurt a. M. für seinen Geburtsort und sich für seinen jüdischen Schullehrer aus.

Abraham Isaac Waldeck s. Jacob Rosenbaum Nro. 203.

Abraham Kahn s. Isaac Moses Nro. 272.

Abraham Laas s. Afrom Laas Nro. 42.

Abraham Laube s. Abraham Herz Nro. 16.

Nro. 24. Abraham Leifmann oder Liefmann, ist 36 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine große Nase, einen mittelmäßigen Mund mit gespaltener Oberlippe, einem schwarzen Bart, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht und eine blasse Gesichtsfarbe.

Er befand sich im Jahr 1816 mit Schwarz-Aberleibchen (Nro. 25) und mehreren andern Gauneren zu Ußlar im Hannövrischen in Untersuchung und wurde von da, weil man ihn für einen gewissen Ephraim, einen unter diesem Namen bekannten Gauner hielt, nach Hannover geliefert.

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins. 2ter Theil.

Er ist, seiner damaligen Angabe nach, aus Amsterdam gebürtig, ohne festen Wohnsitz, seit 17 Jahren mit Sara Israel aus Amsterdam verheirathet und Vater von 4 mit derselben erzeugten Kindern.

Nro. 25. Abraham Levi, ein schon seit vielen Jahren unter dem Namen Schwarz Aberleibchen berüchtigter Räuber; ist gegenwärtig 53 Jahr alt; 5 Fuß 6½ Zoll, etwas untergesetzter, übrigens aber magerer Statur, hat schwarze Haare, eine niedrige Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine lange Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht und eine schwärzbraunliche Gsichtsfarbe.

Schwarz Aberleibchen spielte schon unter den Niederländischen Räuberbanden eine nicht unwichtige Rolle. *) Nachdem dieselben durch die von mehreren Seiten her gegen sie ergriffenen kräftigen Maßregeln zum Theil zersprengt waren, trat Abraham Levi um das Jahr 1807 im Hessischen, Hannöverischen und den benachbarten Ländern auf und verübte in diesen Gegenden mit Itzig Muck (Nro. 292) und mehreren christlichen Räubereren verschiedene Räubereien und Diebstähle. **) Er zog damals mit einer Frau und

---

*) Vielleicht ist er eine und dieselbe Person mit Aaron Levi aus Amsterdam oder mit Abraham Salomon Levi aus Rotterdam, deren in der actenmäßigen Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins Thl. II. als Mitglieder jener Bande mehrmals Erwähnung geschieht.

**) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben, die im Königreich Westphalen und den benachbarten Gegenden sich furchtbar gemacht haben. 1811. S. 59.

mehreren Kindern als Bettler umher. Späterhin führte er zum Schein einen Handel mit Elleuwaaren.

Erst im Frühjahr 1816 wurde er mit Salmchen Niesköpfgen (Nro. 529) und mehreren anderen Gaunern, wegen eines zu Uslar im Hannövrischen begangenen nächtlichen Einbruches zur Haft gebracht und in Gefolg der dortselbst gegen ihn geführten Untersuchung auf zwanzig Jahre in den Kalkberg nach Lüneburg verurtheilt. Er gab damals Amsterdam für seinen Geburtsort aus und führte, als er verhaftet wurde, einen im September 1815 vom Magistrat zu Einbeck ausgestellten Paß. Zugleich mit ihm befand sich auch seine Frau zu Uslar in Verhaft. Dieselbe nannte sich Vogel und wollte aus Hanau gebürtig seyn. Sie ist 57 Jahr alt, 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarze Haare, eine breite Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine spitze Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein volles Gesicht, eine gelbbraune Gesichtsfarbe, in der unteren Zahnreihe eine Lücke und an der linken Seite des Mundes ein kleines Mal.

Nach dem vom Herrn Justizrath Christensen in Kiel herausgegebenen alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXVIII hat Abraham Levi auch an einem Raube zu Bobenhausen Theil genommen.

Abraham Levi s. Abraham Joseph Nro. 21.
Abraham Levi s. Levi Abraham Nro. 346.
Abraham Levi s. Loeb Moses Nro. 372.
Abraham Lieblich s. Joseph Marcus Nro. 257.

Nro. 26. Abraham Levi, ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine gro-

ße spitze Nase, gewöhnlichen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, blonden Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe. Saß im Jahr 1816 wegen Betrügereien in Wiesbaden und wurde dort im Februar 1817 nach Coppenhagen, seinen angeblichen Geburtsort, auf den Transport gegeben. Er hatte damals drei Weibsleute bei sich, von denen sich die eine, Mariane Levi, für seine Ehefrau, die andere, Hebe Salomon, für seine Schwiegermutter und die 3te Kehlgen Abraham, für die Frau des in Wiesbaden verhafteten Meyer Abraham von Wolfenhausen ausgab. Die erste, Mariane Levi, ist 25 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine kleine Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, eine etwas aufgestutzte Nase, spitzes Kinn, längliches Gesicht.

Nro. 27. Abraham Loew, Loeb oder Leib aus Bißersheim bei Grünstadt gebürtig, 67 Jahr alt, von mittlerer Statur, hat schwarze krause Haare, einen schwarzen Bart, eine kleine Nase und eine blasse Gesichtsfarbe. Ein Schränker. Ward im Jahr 1793 mit Moses Jacob (Nro. 479) und Isaac Simon (Nro. 275) zu Osnäbrück wegen Einbruchs auf 10 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt, fand aber, nachdem er erst wenige Jahre von dieser Strafe verbüßt hatte, Gelegenheit zu entspringen.

Abraham Loos s. Afrom Laas Nro. 42.

Abraham, Louis, s. Levi Abraham Nro. 347.

Nro. 28. Abraham Marcus Rosenthal ist 37 — 40 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarzes glattes Haar, eine flache Stirn, schwarze starke Augenbraunen, braune

Augen, eine große etwas gebogene ziemlich breite Nase, einen ziemlich großen Mund, mit etwas aufgeworfenen Lippen, vollständige große Zähne und rothbraunen starken Bart.

Er befand sich im Herbst 1818 zu Halle wegen Diebstahls in Untersuchung und zeichnete sich dort durch Verschmitztheit sowohl, als durch Verstocktheit aus. Er gab damals Gernrode am Harz für seinen Geburtsort aus und wollte sich bisher vom Hazardspiel und Handel ernährt haben. Er hätte zuletzt in Wörbzig bei Cöthen gewohnt.

Allem Vermuthen nach ist er Eine Person mit Abraham dem Bruder von Dubie Krumkopf (Nro. 15.)

Nro. 29. Abraham Moses, vulgo schwarz Abraham, schwarz Afrom, Stum Moses Afrom genannt, kommt auch unter dem Namen Salamon Moses vor und ist ein Sohn von einem Gauner, Schwarz-Mosche genannt, und ein Bruder von Stum-Moses Loebchen (Nro. 374.)

Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, runs des Kinn, schwarzen Bart, ovales Gesicht, blasse gelbliche Gesichtsfarbe.

Er geht bei Räubereien mit, ist aber auch Torfdrucker und Chalfen. Soll vor mehreren Jahren in Bremen ausgebrochen seyn und von dort verfolgt worden. Im Jahr 1815 saß er in Detmold, wurde von dort nach seiner angeblichen Heimath auf den Transport gegeben, entsprang aber unterwegs. Im Frühjahr des folgenden Jahrs fand er sich in Cassel ein, gerade zu der Zeit, als Abraham Nathan (Nro. 31)

und Marcus Schmeye (Nro. 400) daselbst beim Lotterie-Collecteur Dellevie einen beträchtlichen Diebstahl verübten, von welchem ihm etwas Brandeweinsgeld zu Theil ward. Einige Zeit nachher (im März 1816) wurde er mit einer Menge anderer Gauner dort eingezogen, kurz nachher aber wieder in Freiheit gesetzt. *) Er nannte damals Frankfurt a. M. als seinen Geburtsort. Er soll bei einem, um eben jene Zeit von Schwarz-Aberleibchen (Nro. 25) und mehreren anderen Gauneren begangenen, Einbruch zu Uslar im Hannövrischen mitgewesen seyn. Im Sommer 1818 war er in Gesmold bei Osnabrück. Ein hessischer Polizei-Agent, welcher ihn dort traf, machte den in Gesmold anwesenden Brigadier der Landdragoner aufmerksam auf ihn, dieser trug aber Bedenken etwas gegen ihn zu unternehmen. Im Februar 1819 stahl er mit Loebchen Loch (Nro. 379) und einen von Platschnaesgens Jungen (Nro. 529) auf dem Markte zu Göttingen einem polnischen Juden ein Paket mit Tüchern von beträchtlichem Werthe.

Nro. 30. Abraham Moses Wittwe, Kütelchen genannt, war mit einem unter dem Namen Potmocks oder Botmocks seiner Zeit berüchtigten Gauner verheirathet und hat mit diesem mehrere Söhne erzeugt, von denen Moses (Nro. 84) Selig (Nro. 85) und Levi (Nro. 83) als Erz-Spitzbuben bekannt sind. Die Mutter befand sich im Herbst 1815 zu Wolfenbüttel und ließ sich von dem damaligen Polizei-Agenten Reis (Nro. 557) dortselbst in ihrem Namen einen Brief an Abraham Stein zu Calbe an der Milde (Isaac Abraham) (Nro. 265) schreiben, worin sie sich nach dem Schicksal ihrer Söhne erkundigte.

---

*) Einleitung S. 5.

Nro. 31. Abraham Nathan, in der Gaunerwelt unter dem Namen Abraham oder Afrom Bacher bekannt, ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe bedeckte Stirn, welche mit einer Narbe bezeichnet ist, schwarze dünne Augenbraunen, graue Augen, eine längliche große Nase, einen schwarzen Bart, ein rundes Kinn, ein hageres eingefallenes Gesicht, eine blasse Gesichtsfarbe.

Er ist ein alter zu den Niederländeren gehöriger Räuber, scheint sich aber in neueren Zeiten bloß auf den Diebstahl mit Schlüsseln (Nachschlüssel) beschränkt zu haben, in welchem er es zu einem hohen Grade von Perfection gebracht hat.

Als die Niederländer noch ihr Wesen in den Rheingegenden trieben, wohnte Abraham Nathan in Eccederoth, später nacheinander in Gissigheim, in Leibach (im Würtembergschen) und in Sindolsheim, von wo er endlich nach Gelnhausen gezogen ist. Hier wohnte er mit seiner Frau bis zu seiner im Jahr 1816 erfolgten Verhaftung. Sein ganzes Leben ist eine Kette von zahllosen Verbrechen, welche jedoch mehrmalen von Verhaftungen unterbrochen wird; so befand er sich namentlich im Jahr 1805 mit Loew Heinemann, (Nro. 370) Haron Selig (Nro. 110) und Michel Israel zu München; im Jahr 1808 mit Isaac Michael (Nro. 269) und Leeser Leibach (Nro. 258) in Mannheim und im Jahr 1809, wegen eines in Berwangen (Baden) begangenen Diebstahls, zu Schoenthal in Untersuchung. Im Herbst 1813 verübte er mit Isaac Michel und Anschel Joseph (Nro. 54) einen Diebstahl in Darmstadt bei einem Bijouterie-Händler, der dortselbst in einer, ohnweit dem Marktplatz gelegenen, schmalen Gasse wohnt.

Einige Jahre später (im Frühjahr 1816) bestahl er in Gemeinschaft mit Marcus Schmeye (Nro. 400) einen Lotterie-Collecteur in Cassel mittelst Schlüsseln um eine beträchtliche Summe Geldes und verschiedene Gold- und Silbersachen. Diesmal sollte er jedoch seiner Strafe nicht entgehen. Er wurde, als er sich mit seiner Beute längst in Sicherheit glaubte, unversehens verhaftet, nach Cassel gebracht, dort vor Gericht gestellt, und ohnerachtet seines verstockten Läugnens der That überführt, worauf er im Januar 1818 zu einer 6jährigen Eisenstrafe verurtheilt wurde, die er gegenwärtig in Ziegenhain verbüßt.

Nro. 32. Abraham Polack, auch Afrom Polack genannt, ein Sohn oder Stiefsohn des berüchtigten Leyser Polack (Nro. 360) ist ohngefähr 38 Jahre alt, mittlerer Statur und im Gesicht von Pulver verbrannt, oder, wie andere aussagen, stark mit Sommerflecken bezeichnet. Seine Haare sind schwarz. Er wurde im Jahr 1802 von Rinteln aus und im folgenden Jahre von der damaligen Clev-Märkischen Sicherheits-Commission zu Bochum durch Steckbriefe verfolgt. Er gehörte, so wie sein Vater, zu den Niederländischen Räubern. *)

Abraham Ringeldorf s. Abel Ringeldorf Nro. 13.

Nro. 33. Abraham Selig vulgo Olx Afrom, auch Haspel genannt, soll aus Berlin gebürtig seyn und in früheren Zeiten einmal in Fackenburg bei Lübeck gewohnt haben.

Er ist 40 — 45 Jahr alt, kurzer dicker Statur, hat blonde Haare, eine aufgeworfene Nase und röthlichen Backenbart. Im Jahr 1802

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 466.

war er Camerad mit Hari von Ansbach (Nro. 163) und Schoen-Meyers Moses (Nro. 440) und half diesen damals einen beträchtlichen Diebstahl zu Stuttgart, im Gasthause zum Römischen Kaiser, ausführen. Er war damals mit einer Schwester von der Frau des David Hirsch (Nro. 104) verheirathet. Machle, die in Calbe an der Milde verstorbene Ehefrau des Jacob Meyer Laube (Nro. 189) war eine Stieftochter von ihm. Er hat mehrere Brüder; einer derselben hält sich viel in Hildesheim auf und ist geschickt darin, die Stimme der Vögel nachzumachen, der andere Olkes Jaenkeff Loebchen, war früherhin ein Torfdrucker. Einer von beiden geht, weil er an den Füßen lahm ist, an einer Krücke.

Abraham Selig soll vor 4 — 5 Jahren in Eschwege (Hessisch) gestorben seyn.

Abraham Selig s. David Selig Nro. 110.

Nro. 34. Abraham Stadtberg, auch Afrom Stadtberg und das Stadtbergerchen genannt, aus Stadtberg im Herzogthum Westphalen gebürtig, und wohnhaft in der Burg zu Gelnhausen, ist etliche 30 Jahre alt, mittlerer schlanker Statur, hat blonde Haare, eine schmale längliche Nase, ein längliches Gesicht und trägt einen Backenbart. Er war früherhin Torfdrucker, soll sich gegenwärtig aber nur noch mit Scherfenspielen abgeben. Hatte Antheil an einem Taschendiebstahle, den Baruch Englisch (Nro. 81) um das Jahr 1811 in dem Theater zu Cassel verübte und ist höchst wahrscheinlich eine und dieselbe Person mit Abraham Herz aus Stadtberg, welcher im März 1807 zu Cassel des Landes verwiesen worden ist.

Ist verheirathet mit Sara, einer Tochter vom Wolf Buchbinder in Gelnhausen, einem alten Scherfenspieler und Gaunervertrauten; früherhin

hatte er eine Christin, Namens Sephe, als Zuhalterin bei sich, welche jetzt mit Mantje Holländer (Nro. 393) umherzieht. Dieselbe ist 36 bis 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat eine längliche Nase und blasse Gesichtsfarbe. Sie geht selbst auf den Marktdiebstahl aus.

Nro. 35. Abraham Stecher, der Vater von Scheje (Nro. 567) ein Vagabund, der mit dem Gaunergesindel in enger Verbindung steht und mit Schnittwaaren im Lande umherzieht, früher aber den Diebstahl als Chalfen trieb. Er ist von mittlerer Größe, hat röthliche Haare und Sommersflecken im Gesicht.

Abraham Stein s. Isaac Abraham Nro. 265.

Nro. 36. Abraham Wolf vulgo Afrom, blind Afrom auch Barrach Loebchens Afrom genannt, ist (seiner Angabe nach) 36 Jahr alt, 5 Fuß $9\frac{1}{4}$ Zoll (Hannövrischen Maaßes) groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, dünne schwarze Augenbraunen, hellblaue, etwas starrsehende und schielende blöde Augen, eine gewöhnliche Nase, einen etwas dicken Mund, ein gewöhnliches Kinn, ein ovales Gesicht und eine gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist ein Sohn von Barrach Loebchen, einem vorlängst verstorbenen Gauner, seine Mutter ist in 2ter Ehe verheirathet mit Selig Bacharach (Nro. 597.) Ein Bruder von ihm ist Selig (Nro. 596 b).

Er wohnte früherhin mit Blinde-Afroemchen (Nro. 46) und mehreren von dessen Raubgenossen zu Neustädtels im Würzburgischen. Vor 12 — 15 Jahren soll er in Coburg auf zeitlebens verurtheilt gewesen seyn. Späterhin fuhr er ohne festen Wohnort mit anderen seines Gelichters auf dem Lande umher, in der neueren Zeit, namentlich im Lippeschen, Paderbornschen, Osnabrück-

schen ꝛc., wo er zum Schein einen Handel mit kurzen Waaren trieb. Im März 1816 verübte er sodann mit Schwarz-Aberleibchen (Nro. 25) und mehreren anderen Schränkeren einen nächtlichen Einbruch zu Uslar im Hannövrischen, wurde aber gleich nachher mit seinen Helfershelferen zu Borgholz im Paderbörnschen verhaftet, nach Uslar ausgeliefert und in Folge der dort gegen ihn geführten Untersuchung zu einer zwanzigjährigen Karrenstrafe verurtheilt, welche er in Hamelen verbüßt. — Er nannte sich damals Abraham Wolf und gab Altona für seinen Geburtsort aus. Er führte einen vom Magistrat zu Einbeck im Januar 1816 ausgestellten Paß bei sich. Seine Ehefrau, Namens Rose oder Roeschen, eine Schwester von Blind-Afrom (Nro. 46), befand sich in Uslar mit ihm in Verhaft. Sie nannte sich dort Rosette, und gab Fürth für ihren Geburtsort aus. Dieselbe ist (ihrer Angabe nach) 39 Jahr alt, ziemlich großer und schlanker Statur, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue große Augen, eine gebogene Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein spitzes Kinn, ein ovales Gesicht mit Pockennarben und eine gesunde Farbe. Abraham Wolf hat 3 Kinder, Kimchen 15 Jahr alt, Loebchen 8 Jahr alt und Simon 4 Jahr alt. Außerdem führte er noch eine Tochter von Blind-Afroemchen Namens Lea bei sich.

Adam, Lion, s. Abraham Hirsch Nro. 17.

Afrom, blind Afrom genannt, s. Abraham Wolf Nro. 36.

Nro. 37. Afrom, blind Afrom; gebürtig aus Holland, ist etwa 43 Jahr alt, groß und stark von Statur und mit einem Auge blind; gieng in früheren Zeiten bei Räubereien mit und

war einst Camerad von dem im Jahr 1809 zu Hannover hingerichteten Joh. Conrad Dominicus Klaproth vulgo der rothe Gottlieb auch Rothkopf genannt. Er soll in Hannover ausgebrochen seyn und auf seine Veranlassung soll es geschehen seyn, daß im Jahr 1816 Mausche Elzef (Nro. 482) und mehrere andere Gauner zu Düsseldorf zur Haft gebracht sind.

Er ist vielleicht Eine Person mit dem unter den Niederländern vorkommenden blind Afrom. *)

Afrom, schwarz Afrom s. Abraham Moses Nro. 29.

Afrom, Barrach Loebchens, s. Abraham Wolf Nro. 36.

Afrom, Benjamin Woelfgens, s. Benjamin Woelfgens Afrom Nro. 73.

Afrom, Joseph Loebchens, s. Abraham Joseph Nro. 21.

Afrom, Olx s. Abraham Selig Nro. 33.

Afrom, Schwarzburger, s. Schwarzburger Afrom Nro. 592.

Nro. 38. Afrom, ein Bruder von schwarz Mordgen (Nro. 461), welcher, wie dieser als Bettler das Land durchzieht aber auch gelegentlich bei Räubereien mitgeht, ist ohngefähr 50 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, und starker Statur, hat schwarze krause Haare. Ist verheirathet und hatte mit seiner Frau 1804 zwei Kinder. Er soll sich meist in der Gegend von Ansbach aufhalten und mit optischen Gläsern handeln.

Nro. 39. Afrom Angelrode oder Angerrode, aus Angelrode gebürtig und seit mehreren Jahren in Heddernheim bei Frankfurt a. M. wohn-

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbande ꝛc. Thl. II. Nro. 256.

haft, ist etliche und 50 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat bräunliche Haare, große dunkele Augen, eine längliche Nase, ein spitzes Kinn, ein hageres Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe, geht mit beiden Füßen einwärts und führt gewöhnlich einen Packen bei sich. Ward im Jahr 1811 von München aus mit Steckbriefen verfolgt. Nachdem er früherhin dem Diebeshandwerk nachgegangen, soll er gegenwärtig vorzüglich vom Spiel Gewerbe machen und nebenbei in der Umgegend von Frankfurt a. M. einen kleinen Handel treiben.

Afrom Bacher s. Abraham Nathan Nro. 31.

Nro. 40. Afram Fresser ist ein Bruder von Herz Fresser (Nro. 162) und von Veets Leibchen (Nro. 638) und höchst wahrscheinlich eine und dieselbe Person mit Elias Meyer, welcher sich im Jahr 1799 mit Leeser Tenzes und mehreren anderen zu Hannover in Untersuchung befand und zu einer 10jährigen Karrenstrafe nach Lüneburg verurtheilt wurde. *)

Er hat drei Söhne, 1) Salomon Barrach (Nro. 534) 2) Joseph Biepel (Nro. 241) und 3) Jainkoff (Nro. 215.)

Eine Tochter von ihm, Namens Schefe, ist an Philipp Anhalt (Nro. 506) verheirathet.

Er soll schon vor mehreren Jahren in Bückeburg verstorben seyn.

Afrom Gerr s. Schlaeger Nro. 571.

Nro. 41. Afrom Hester, auch Afroemle Hester genannt, stammt aus Polen, ist ohngefähr 57 Jahr alt, mittlerer und magerer Statur, hat blonde ins Graue fallende Haare, eine lange spitze Nase und trägt am Kinn einen Bart. Spricht deutsch und polnisch. Er ist ein vollen-

---

*) Vergl. Christensens Verzeichniß Nro. CLXIII.

heter Räuber und gehörte zu der, um das Jahr 1800 bestehenden, Bande des Gedalge. Später stahl er mit Schlüsseln und verübte namentlich um das Jahr 1807 mit blind Afroemche (Nro. 46) Eisey (Nro. 117) und mehreren anderen einen sehr beträchtlichen Diebstahl in der Gegend von Breisach. Vor 16 — 18 Jahren saß er eine Zeitlang im Zuchthause zu Leipzig. Späterhin stand er mit Damian Hessel und dessen Genossen in Verbindung. Er wurde deshalb um das Jahr 1810 von Mainz aus verfolgt, da man seiner aber nicht habhaft werden konnte, in contumaciam zum Tode verurtheilt. *)

Er hatte ehemals eine Polin zur Frau, welche sich aber schon vor einer Reihe von Jahren in Fürth oder Beyensdorf soll von ihm haben scheiden lassen. Nachher verheirathete er sich mit einer Tochter von Sabelchen Gelim (Nro. 558), mit der er zwei Töchter erzeugt hat.

Er soll vor einigen Jahren in Grünstadt verstorben seyn, seine Wittwe aber mit ihren beiden Töchtern ohne Wohnort umherziehen.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich in Christensens Verzeichniß Nro. 111.

Nro. 42. Afrom Laas, auch Abraham Laas oder Loos genannt, gebürtig aus Laas im Wittgensteinschen, woselbst er sich auch meist aufhalten soll, ist ohngefähr 50 Jahre alt, langer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine flache Stirn, schwarzbraune Augen, eine breite stumpfe Nase, gute Zähne, einen starken Backenbart, geht anständig gekleidet und giebt Amsterdam für seinen Geburtsort aus. Früherhin war er bloß Nepper und handelte hauptsächlich mit falschbe-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 147.

schlagenen merschaumenen Pfeifenköpfen *), später versuchte er sich auch im Chilfen. Im Jahr 1810 befand er sich beim Bairischen Stadtgericht Memmingen in Untersuchung und wurde mit einer Tracht Schläge über die Gränze gebracht. Nachher hielt er sich eine Zeitlang im Hechingischen auf.

Er ist verheirathet und hat Kinder. Seine Frau stammt aus Polen; eine Schwester von ihr ist an einen Judenwirth in Illfeld bei Bamberg verheirathet.

Nro. 43. Afrom Lappenbons, auch Jess-Afroemchen genannt, ein Sohn von Jess Lappenbons (Nro. 221) ist ungefähr 50 Jahr alt, mittlerer schmaler Statur, hat dunkele Haare, einen röthlichen Bart, etwas Blatternarben, und im Gesicht die Narbe von einer Schnittwunde. Soll auch in Folge eines Beinbruchs hinken. Macht hauptsächlich vom Torfdrucken Gewerbe. Im Jahr 1800 saß er unter dem Namen Aaron Levi aus Amsterdam in Hannover, wurde daselbst auf 6 Jahre zum Festungsbau verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach Haarburg gebracht. Um das Jahr 1815 soll er sich von neuem zu Langensalze in Haft befunden haben. Ein Bruder von ihm ist Siesel (Nro. 608.)

Ein mehreres über ihm findet sich im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. V.

Nro. 44. Afrom May, der Sohn eines Räubers, Namens Jonen May, gebürtig aus Amsterdam, ist etliche und 50 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, von starker Statur, hat eine Glatze auf dem Kopfe, eine große Nase. Spricht

---

*) Im Christensens Verzeichniß, wo er unter Nro. VI vorkommt, wird jedoch von ihm gesagt, daß er früher auch Räuber gewesen sey.

deutsch, holländisch und französisch. Stammelt beim Sprechen sehr stark und kann, wenn man ihn fest ansieht, kaum ein Wort hervorbringen. Geht etwas vorn herübergebeugt. Soll in früheren Zeiten in Holland auf den Rücken gebrandmarkt worden seyn.

Er ist ein unter Räubereien und Diebstählen aller Art ergrauter Böswicht, der schon unter den Rheinischen Räuberbanden eine sehr bedeutende Rolle gespielt und nicht selten als Anführer figurirt hat. *) Er wohnte zu Anfang der vorigen Decenniums eine Zeitlang in Bendorf bei Neuwied. Nach der Zeit trieb er sich unstät und flüchtig in Deutschland umher. Gegenwärtig soll er sich meist in der Gegend von Frankfurt a. M. aufhalten und, von einem wohlhabenden Bruder in Holland unterstützt, mit Galanterie-Waaren die Märkte besuchen. Im Jahr 1814 war er zur Zeit der Messe in Cassel, im folgenden Jahre sahe ihn Benjamin Joseph (Nro. 71) in Seligenstadt auf dem Markte.

Seine Ehefrau, welche aus Wellingen bei Sarlouis herstammt, hat sich in der neueren Zeit von ihm getrennt. Vor mehreren Jahren führte er eine Christin als Zuhalterin bei sich, mit welcher er auch ein Kind hat.

Man sehe übrigens, was in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. VII von ihm gesagt wird.

Afrom Polack s. Abraham Polack Nro. 32.

Nro. 45. Afrom Sederen aus Sederen, jetzt

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 49. 104. 110. 222. 229. 230. 255. 265. 270. 302. 309. 315. 317. 320. 327. 356. 360. 362. 460. Er kommt auch in einem von der Clev-Märkischen Sicherheits-Commission zu Bochum im Juli 1803 bekannt gemachten Verzeichniß von Räubern vor.

felts des Rheins, gebürtig, ist ohngefähr 44 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze krause Haare, eine kleine Nase und ein rundes Gesicht. Ein Chalfer. Kommt in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. 1X. vor.

Nro. 46. Afroemche, blind Afroemche oder blind Abraham genannt, der Sohn eines Vagabunden, der sich damit abgab, alte Hüte aufzufärben, ist ohngefähr 45 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, eingefallene Backen, trägt einen Backenbart, und schielt mit dem rechten Auge. Er war das Haupt einer Räuberbande, die in früheren Zeiten zu Wiemarschmide ihre Hauptniederlage hatte. Gegen das Jahr 1805 saß er mit Eisik (Nro. 117) und Wolf, wegen eines bei einem Kaufmann zu Rudolstadt begangenen Diebstahls, in Erfurt, wurde aber 1806 zu Anfang des Preußisch. Französischen Kriegs von dem Militär in Freiheit gesetzt. Zu einer anderen Zeit ward er im Meinungschen oder Hildburghausischen zum Zuchthaus verurtheilt, nach einiger Zeit aber angeblich auf Fürbitten einer fürstlichen Dame, an die seine Frau sich gewendet hatte, begnadigt. Sodann hat er auch noch in Rudolstadt gesessen. Im Winter 1807 oder 1808 verübte er mit seinem Schwager Eisick in der Gegend von Breisach einen sehr beträchtlichen Diebstahl an Präsiosen; Woelfgen Balproeppig (Nro. 71), der kurz nach dem Diebstahl mit ihnen zusammentraf, gibt an, daß derselbe bei einem Grafen begangen worden wäre. Einige Zeit nachher, soll blind Afroemchen bei Gelegenheit eines Diebstahls, den er in Frankreich hat verüben wollen, ertrunken, oder nach anderen Nachrichten, zwischen Mainz und Strasburg von seinen eigenen Cameraden ermordet und ins Wasser geworfen worden seyn.

Seine Ehefrau Namens Simchele ist eine Schwester von der Frau des Itzig Muck (Nro. 292); er hat mit derselben 3 Töchter erzeugt, von denen die älteste gegenwärtig 18, die jüngste 14 Jahr alt seyn mag.

Eine derselben zog im Jahr 1816 mit Abraham Wolf (Nro. 36) umher. Seine Ehefrau soll sich nach seinem Tode einem Vagabunden zugesellt haben, der sich gegenwärtig meist im Münsterschen und der Nachbarschaft herum treiben soll.

Blind Afroemchen hatte drei Schwestern, von denen eine an den eben erwähnten Abraham Wolf, die andere an Eisik (Itschok Furt) und die dritte an Kuselchen Bulleme, einen Trödeljuden in Bullenheim (Baiern) verheirathet ist.

Weitere Nachrichten über ihn befinden sich im Hrn. Christensens alphabetischen Verzeichniß Nro. II, wo es nur statt Feitz Hünerhund Feist Hünerhund und statt Weimarsch Mütten Weimarschmide heißen muß.

Nro. 47. Afroemchen, schön Afroemchen oder schön Abraham genannt, ist ohngefähr 36 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat blonde Haare, ein längliches Gesicht und eine blasse Gesichtsfarbe. Zieht als Brillenhändler umher.

Nach dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. VIII hat er an einem im Herbst 1810 zu Wittenburg verübten Diebstahle so wie an einem Raube zu Neukloster Theil genommen.

Afroemchen, Hectisch-, s. Hectisch-Afroemchen Nro. 151.

Afroemchen, Geschirr-, s. Geschirr-Afroemchen Nro. 142.

Afroemchen, Jess-, s. Jess-Afroemchen Nro. 43.

Afroemchen, Bacher-, s. Abraham Nathan Nro. 31.

Nro. 48. Afroemche Englaender, Sohn von Aaron Englaender (Nro. 3) und Bruder von Arge Englaender (Nro. 56), ist 18 — 20 Jahr alt, groß und stark von Statur. Er ist ein Haupt-Torfdrucker und befand sich vor etwa 3 Jahren in Frankfurt a. M. in Haft.

Afrömchen Hollaender s. Abraham Hollaender Nro. 19.

Afroemle Hefter s. Afrom Hefter Nro. 41.

Nro. 49. Ahlhorst auch Ohlhorst genannt, ein Christ, aus Peine gebürtig, ist gegenwärtig ohngefähr 45 Jahr alt, kleine Statur, hat braune Haare und ein spitziges Gesicht. Gehörte zu einer Räuberbande, die um das Jahr 1800 unter der Anführung des Leyser Polack (Nro. 306) im Westphälischen mehrere Räubereien beging und kommt deshalb auch schon in einer im Jahr 1801 zu Rinteln ergangenen Räuberliste vor.

Alka s. Heinemann Emanuel Alka Nro. 153.

Alexander, Marum, s. Marum Alexander Nro. 402.

Alexander, Mendel, s. Mendel Alexander Nro. 418.

Nro. 50. Alexander Debele, ist etliche und 40 Jahr alt, von gewöhnlicher Größe, aber starker untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, starke schwarze Augenbraunen, eine starke spitz zulaufende Nase und ein rundes volles Gesicht. Schielt stark. Er war früher ein Genosse von Damian Hessel, Jacob Waldmann (Nro. 208) Mausche Elzef (Nro. 482) und anderen berüchtigten Gaunern; soll auch zur Zeit der Untersuchung wider die Hesselsche Bande mit in Mainz gesessen haben. Nach seiner Entlassung soll er sich noch eine Zeit lang in Mainz aufgehalten haben, nachher aber in die Gegend von Bingen gezogen seyn. Früher hatte er schon einmal mehrere Jahre in der Strafanstalt

zu Wilfort gesessen. Er hat wahrscheinlich an einem Raube Theil genommen, der im December 1814 von Jessel Vilmar, dessen Bruder Schimme und anderen in einer Mühle zu Gonsenheim bei Mainz verübt worden ist. Wenigstens befand er sich kurz nach jenem Raube in der Gesellschaft der genannten beiden Theilnehmer.

Er ist vielleicht eine und dieselbe Person mit dem zu den Niederländer Räubern gehörenden Serves Doebite. *)

Alexander Fraenkel s. Jacob Wolf Nro. 211.

Nro. 50 b. Alexander Joseph verübte vor 8 — 10 Jahren mit seinem Sohne, Marum Alexander (Nro. 402) einen beträchtlichen Diebstahl auf dem Markte zu Bühl bei Rastadt.

Alexander, Israel, s. Israel Alexander Nro. 278.

Alexander, Moritz, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Alsbach, Jacob, s. Jacob Alsbach Nro. 186.

alte, der, Muck, s. Itzig Muck Nro. 292.

Altenschlau, Loebchen, s. Loebchen Altenschlau Nro. 376.

Altenschlau, Michelchen, s. Michelchen Altenschlau Nro. 459.

Altenschlau, Salmchen, Salomon Israel Nro. 545.

Altingen, Itzig, s. Itzig Altingen Nro. 288.

Alzenauer, Jessel, s. Jessel Alzenauer Nro. 224.

Amschel Joseph s. Anschel Joseph Nro. 54.

Amsterdam, Abraham, s. Abraham Hollaender Nro. 19.

Nro. 51. André, Johann, genannt Krumm Barach, ist gegenwärtig nahe an 70 Jahr alt, mittlerer Statur, aber so gliederlahm, daß er an Krücken gehen muß. Ein Mitglied der Rheinländischen Räuberbanden **) wurde er 1810, zu

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden 2te Th. II. S. 472.

**) a. a. O. Thl. II. S. 116.

welcher Zeit er in Lion als Parfümeur lebte, mit Damian Hessel und dessen Genossen in Mainz zur Untersuchung gezogen und zu einer 25jährigen Eisenstrafe verurtheilt *), zu dessen Verbüßung er nach Lion gebracht seyn soll. Seine Ehefrau, Sara André, wurde damals ebenfalls zu einer 16jährigen Einsperrung condemnirt. **) Johann André hat mehrere Kinder, welche ebenfalls zu dem Gaunergesindel gehören.

Angele Chrishaber s. Anschel Joseph Nro. 54.

Angerode, Afrom, s. Afrom Angerode oder Angelrode Nro. 39.

Anhalt, Philipp, s. Philipp Anhalt Nro. 506.

Nro. 52. Anschel, Sohn von Salomon Haag (Nro. 542) ist ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 7 — 8 Zoll groß, schmaler Statur, hat schwarze Haare, ein mageres Gesicht und eine schwarzbraune Gesichtsfarbe. Er begleitet seinen Vater auf dessen Raubzügen. Als dieser sich im Jahr 1815 eine Zeitlang zu Markoebel bei Hanau aufhielt, war Amschel verschiedentlich zu Aschaffenburg, wo Benjamin Joseph ihn sah. Vor mehreren Jahren soll er in Detmold eingesessen haben. Er hat sich seit kurzem mit einer Tochter von Leib Polack verheirathet.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird seiner Nro. XVIII gedacht.

Anschel s. Anschel Joseph Nro. 54.

Nro. 53. Anschel Borgholzer, ein Sohn von Salmchen Borgholzer (Nro. 540), bei welchem er vor mehreren Jahren in Borgholzhausen im Ravensbergischen wohnte. Er ist 25 bis 26 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat blonde Haare, eine längliche grade Nase, einen

---

*) Damian Hessel und dessen Raubgenossen. S. 143.
**) a. a. O. S. 145.

kleinen Mund, ein rundes Kinn mit einer Grube, ein rundes Gesicht, einen blonden Backenbart und eine blasse kränkliche Gesichtsfarbe.

Er geht, wie sein Vater, auf den Raub aus und wurde im Jahr 1816 von Münster aus mit Steckbriefen verfolgt.

Anschel Graü s. Anschel Joseph Nro. 55.

Nro. 54 Anschel Joseph, auch Amschel Joseph Anschel oder Angele Chrishaber, auch kurzweg Anschel genannt, ist ein Sohn von Joseph Neuburger, der in früheren Zeiten einmal in Kriegshaber bei Goeggingen gewohnt hat, aus Brannsbach bei Schwäbisch Zell im Würtembergischen gebürtig, 52 Jahr alt, 5 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll groß und von ziemlich starkem Körperbau, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht, eine bräunliche gesunde Gesichtsfarbe und einen röthlichen Bart.

Er ist ein vollendeter Spitzbube und in allen Arten von Diebstählen erfahren, vorzüglich als Chalfe, Kittenschieber und Mackener berüchtigt, wie er dann auch selbst bei Räubereien mitgeht. Dabei offenbart er vor Gericht, wie fast alle Gauner jüdischer Nation, eine unbiegsame Verstecktheit und Hartnäckigkeit.

Er war im Jahr 1809 oder 1810 Camerad von Joachim Lippmann (Nro. 226) Nathan Krumbach und Luxens Ensle, mit denen er damals eine Reise nach Tirol gemacht hat, von der er an die 100 Carolinen mitgebracht haben soll. Im Jahr 1812 befand er sich in Fulda wegen eines auf der dortigen Post durch Hauseinschleichen versuchten Diebstahls in Untersuchung; kurz vor- oder nachher auch in Coburg. Zu Ende des folgenden Jahrs führte er gemein-

schaftlich mit Isaac Moses Prenslau (Nro. 273) einen Diebstahl in dem Gasthofe zum Riesen in Hanau aus. Kurz nachher bestahl er in Compagnie mit Isaac Michael (Nro. 269) Abraham Nathan (Nro. 31) und Falks Mottchen (Nro. 123) einen Bijouterie-Händler in Darmstadt; die gemachte Beute, bestehend in goldenen Ringen, Tuchnadeln und dergleichen, wurde bei Itzif Katzef in Hanau getheilt. Einige Zeit vorher hatte er mit Jacob Waldmann (Nro. 208) und Schumanns Isriil (Nro. 279) einem jüdischen Kaufmann aus Hanau, welcher nach Leipzig zur Messe reiste, in der Gegend von Langenselbold den Koffer vom Wagen abgeschnitten und zu einer anderen Zeit einen beträchtlichen Diebstahl zu Carlsruhe in einem Gasthofe (wahrscheinlich im April 1814 in dem Gasthofe zum Erbprinzen) verüben helfen. Zur Herbstmesse 1815 fand er sich mit einer großen Anzahl anderer Gauner in Cassel ein, wo ebenfalls mehrere Diebstähle von ihm begangen wurden. Er wurde damals auch von der Polizei als verdächtig eingezogen und nach Breslau, wo er, seiner damaligen Angabe nach, geboren seyn wollte, auf den Transport gesetzt, er entsprang aber unterwegs und wendete sich nach Frankfurt am Main, wo damals gerade die Messe einfiel. Im Jahr 1816 hielt er sich eine Zeitlang in Heidelsheim bei Bruchsal auf, wo seine Frau damals Wochenbett gehalten haben soll. Im October des folgenden Jahrs wurde er wegen verdächtigen Benehmens in Augsburg von neuem zur Haft gebracht und nach Breslau auf den Schub gesetzt. Gegenwärtig befindet er sich bei dem Würtembergischen Oberamte zu Neckarsulm in Untersuchung.

Er ist derselbe Anschel Joseph, welcher im Jahr 1811 bei Gelegenheit einer in München

gegen Seckel Loeb Süss (Nro. 594) und mehrern andern Gauner geführten Untersuchung, verhaftet worden ist, sich aber auf dem Transporte nach München wieder in Freiheit zu setzen gewußt hat. Er ist seit 1809 verheirathet mit Vogel, einer Schwester von Jecof Luxius (Nro. 219), dieselbe ist 29 Jahr alt und kleiner dicker Statur. Sie nennt Fürth als ihren Geburtsort, und ist mit ihrem Manne in Baiersdorf getrauet worden. Sie befand sich im Jahr 1811 in München und 1812 mit ihrem Ehemann in Fulda in Untersuchung. Sie hatte an dem letzten Orte eine Jüdin bei sich, welche sich Merle nannte, sich für eine Schwester der Anschelschen Ehefrau ausgab, ihren Geburtsort nicht wissen, 20 Jahr alt seyn und bei dem Juden Hayum in Fürth gedient haben wollte. Dieselbe war eine Tochter von Jüdel Braubier (Nro. 304.)

Weitere Nachrichten über ihn finden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XVII.

Nro. 55. Anschel Joseph, auch Anschel Grau genannt, aus Bebra, Hessischen Amts Rotenburg gebürtig, wo auch seine Mutter vor einigen Jahren noch gelebt haben soll; ist etliche und 40 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß und untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, einen großen Mund und eine schwärzliche Gesichtsfarbe. Kauet stark Tabak. In der untern Zahnreihe fehlen ihm mehrere Zähne. Ist Schränker und Chalfen. Soll früher einmal von der Polizei in Düsseldorf gebraucht worden seyn, sich gegenwärtig aber meist im Preußischen umhertreiben. Er hat bereits mehrmahlen gesessen. Vor ohngefähr 5 Jahren hatte er Theil an einem von Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) und Mendel Langefurth (Nro. 418) verübten Diebstahle. Ist verheirathet und hat Kinder.

Arens ſ. Hirsch Aaron Nro. 163.
Anton, Berliner, ſ. Berliner Anton Nro. 75.
Arge ſ. David Loeb Hermann Nro. 105.
Ascher, Jacob, ſ. Jacob Rosenthal Nro. 204.

Nro. 56. Arge Engelaender. Ein Sohn von Aaron Engelaender (Nro. 3) iſt 25 — 26 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare und ein vortheilhaftes Aeuſſere. Soll auch im Schreiben ziemlich bewandert ſeyn. Iſt Kittenſchieber und Chalfen. Vor 5 — 6 Jahren ward er in Dresden auf eine Zeitlang zum Zuchthaus verurtheilt. Hat auch ſchon in Frankfurt a. M. verſchiedentlich geſeſſen, ſo wie vor mehreren Jahren mit einem ſeiner Brüder in Nürnberg.

Nro. 57. Aumüller, gebürtig von Königſtein bei Frankfurt, iſt etliche und 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, hat ſchwarze Haare, ſchwarze Augenbraunen, eine ziemlich große und ſpitze Naſe, einen mittelmäßigen Mund, einen ſchwarzen Bart, im Geſicht viele Pockennarben und am Halſe mehrere große Narben.

War Mitglied der Rheinländiſchen Räuberbanden, mit denen er eine Menge Verbrechen hat verüben helfen. *)

B.

Bacharach, Selig, ſ. Selig Bacharach Nro. 597.
Bacher, Afroemcho, ſ. Abraham Nathan Nro. 31.
Baerchen ſ. Baer Marum Nro. 61.

Nro. 58. Baerchen, ſchwarz Baerchen, auch Müllers Loebchen und Müllers Baerchen genannt, iſt ohngefähr 40 Jahr alt, mittlerer

---

*) Actenmäßige Geſchichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 325. 460. Nro. IV.

Statur, hat braune Haare, ebendergleichen Augen, eine etwas spitze grade Nase und langes mageres Gesicht. Er hörte zu der Bande des Mendel Polack (Nro. 421) und war mit bei einem Raube, welche im November 1805 zu Roedchen im Busecker Thal verübt wurde. Vorher soll er zu Soest in Westphalen zu einer Eisenstrafe verurtheilt gewesen seyn und dieselbe in Wesel verbüßt haben. *) Soll vor einigen Jahren verstorben seyn. Er war mit Ester Chaie, einer Tochter von Itzig Ezelenerkum (Nro. 300) verheirathet. welche gegenwärtig Mendel Dreyfus (Nro. 419) als Beischläferin bei sich hat. Hirschgen Mühlenmacher (Nro. 176) soll ein Bruder von ihm seyn. S. übrigens das alphabetische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXXVII.

Baerchen, Marum Pommers, s. Baer Marum Nro. 61.

Nro. 59. Baerchen Schneider, aus Schopflich bei Dinkelsbühl gebürtig, ist ungefähr 60 Jahr alt, mittler untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen und ein volles Gesicht. Er hat in seiner Jugend die Schneider-Profession gelernt, wohnte früher einmal in Schirach bei Strasburg und ist einer der vollendetesten Mackener. Im Jahr 1808 saß er eine Zeitlang in Cassel. Zwei Jahre später befand er sich mit Marcus Schmeye (Nro. 400) in Mainz in Untersuchung, wurde von da nach Strasburg, sodann nach Dejon gebracht, wo er

---

*) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbanden, welche bei dem Criminal-Gerichtshof des Werra-Departements in Untersuchung gerathen ist (Marburg 1812.) S. 27. — von Grollmann actenmäßige Geschichte der Vogelsberger u. Wetterauer Räuberbanden (Gießen 1813.) S. 510.

in der Folge gestorben seyn soll. Er war verheirathet und hatte mehrere Kinder.

Weitere Nachricht von ihm finden sich in dem alphabetischen Verzeichnisse von Räubern ꝛc. Nro. XXIX.

Nro. 60. Baer vulgo Baerchen ist 32 bis 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat dunkele Haare, einen großen Mund, ein hageres Gesicht und eine blasse Gesichtsfarbe. Ist Chalfen und Nepper und wohnte vor mehreren Jahren mit seinem Bruder Itschok (Nro. 301) in Faselshofen. Seine Frau ist eine Tochter von Hirschgen Schnubel (Nro. 415.)

Baer, Bernhard, s. Wolf Behrens Nro. 643.
Baer, Joseph, s. Baer Marum Nro. 61.
Baer, Isaac, s. Isaac Baer Nro. 266.
Baer, Levi, s. Levi Baer Nro. 348.
Baer, Marum, s. Marum Baer Nro. 401.
Baer, Philipp, s. Philipp Baer Nro. 507 b.
Baer, schwarz Mondgens, s. Mondgen Nro. 461.

Nro. 61. Baer Marum oder Maron vulgo Baergen, auch Marum Pommers Baerchen genannt, ein Sohn von Marum Baer v. Marum Pommer (Nro. 401) aus Dietenheim gebürtig, ist ohngefähr 30 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat schwarze krause Haare, schwarze Augenbraunen, eine proportionirte Nase und einen kleinen Mund, ein volles Gesicht mit Sommerflecken gezeichnet, und eine schwärzliche Gesichtsfarbe. Er giebt sich vorzüglich mit Kittenschieben und Chilfen ab, und ist deshalb schon oftmals verhaftet gewesen. So saß er namentlich im Jahr 1803 in Regensburg, hernach unter dem Namen Joseph Baer aus Runkel zu Ansbach, 1808 zu Regensburg und Freising, am letzten Orte unter dem Namen Joseph Levi; 1810 mit seinem Vater, Isaac

Michel (Nro. 269) Aaron Levi, Abraham Moses und Moses Heinemann unter dem Namen Jacob Abraham in München, 1811 unter dem Namen Aaron Fasch zum zweitenmal in Regensburg.

Im Jahr 1812 wurde er als Genosse des Seckel Loeb Süs (Nro. 594) in München auf 4 Jahr in ein Strafarbeitshaus verurtheilt, und später in Nürnberg, von wo er in die Strafanstalt nach Schwabach geschickt wurde. Er ist verheirathet mit Rane einer Tochter von Jacob Zitterspieler (Nro. 210.) Diese ist 25 bis 26 Jahr alt, und geht mit der Zitter.

Er kommt in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXVIII. vor.

Baer Thiel s. Itzkok Moses Nro. 302.

Baerens, Moses David, s. Moses David Baerens Nro. 475.

Baermche s. Moses David Baerens Nro. 475.

Bager, Hirschgen, s. Hirschgen Bager Nro. 147.

Baireuther Singers Itzigche s. Itzig Nro. 287.

Baireuther Singers Schmeye s. Schmeye Nro. 578.

Balproepich, Wolf, s. Benjamin Joseph Nro. 71.

Barach, Salamon, s. Salamon Barrach Nro. 534.

Barrach, Joseph, s. Joseph Mendel Weingarten Nro. 240.

Barrach, Salamon, s. Salamon Barrach Nro. 534.

Barrach Loebchens Afrom s. Abraham Wolf Nro. 36.

Barrach Loebchens Seligchen s. Selig Abraham Nro. 596.

Nro. 62. Barrach mit der Leicht, ist ohngefähr 40 Jahr alt, von großer schlanker Statur und mageren Gesicht. Seinen Beinamen „mit der Leicht" soll er deshalb bekommen haben, weil er einesmals vorgeschlagen hat, bei einem nächtlichen Diebstahl, den man auszufüh-

ren beabsichtigt, eine brennende Laterne mitzunehmen. Er stiehlt gewöhnlich mit Schlüsseln (Mackener.) Um das Jahr 1807 stahl er mit Leibchen Hamburger (Nro. 337) und Salamon Laizum (Nro. 546) in Cassel ein Paar silberne Leuchter. Um dieselbe Zeit beging er daselbst einen Diebstahl im Gasthofe zur Traube, und einen im Gasthofe zum goldenen Helm. Er war auch eine Zeitlang Camerad mit Isaac Michael (Nro. 269.) Zu Anfang des Jahrs 1813 soll er in der Gegend von Jüterbock von einem französischen Offizier erschossen worden seyn, weil er sich — so wird gesagt — den Umgang, den dieser mit seiner damaligen Zuhalterin gepflogen, nicht hat gefallen lassen wollen. Er führte um jene Zeit die unter dem Namen Hallopin bekannte Schottenfellerin bei sich, welche dermalen eine ihr in Leipzig zuerkannte Zuchthausstrafe abbüßen soll.

Barrach, Tanchen, s. Tanchen Barrach Nro. 635.
Baruch, Salomon, s. Salomon Baruch Nro. 535.

Nro. 63. Baruch Baerchen, vulgo taab (taub) Baruchs oder Tobors Baerchen genannt, bereits über 50 Jahr alt, ein Schränker und Kittenschieber, saß in den 1790ger Jahren zu Hannover, wo er sich blödsinnig anstellte. Gegenwärtig hält er sich meist in der Nähe von Lüneburg auf und besucht die Märkte mit kurzen Waaren. Er hat mehrere Kinder, von denen zwei Söhne Baruch Behrens (Nro. 64) und Wolf Behrens (Nro. 643) als Erz-Gauner bekannt sind. Seine Ehefrau heißt Jüdchen und ist eine Schwester von Lebber Jekofgen und Herchgen Lie, beides Vagabunden.

Nro. 64. Baruch Behrend, Baruch Berend oder Bernhard, vulgo Tabors oder taub Baruchs Baerchen genannt, ist ein Sohn von taab (taub) Baruchs auch Tabors Baerchen (Nro. 63)

und hält sich gewöhnlich zu Bismark auf. Er ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll (Preußischen Maaßes) groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, eine schmale Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, graue Augen, eine sehr starke etwas gebogene Nase, einen mittelmäßigen Mund, schwarzbraunen Bart, ein rundes Kinn, längliches rundes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Ist ein Kittenschieber und besonders geübter Torfdrucker. Vor etwa 6 Jahren saß er mit seinem Bruder Wohbe, mit Scheje (Nro. 567) und Philipp Anhalt (Nro. 506) in Berlin. Wohbe soll damals im Gefängniß gestorben seyn. Ausserdem hat er auch schon mehrmalen in Leipzig gesessen, namentlich einmal mit Jacob Mayer Laube (Nro. 189), mit welchem er sich auch im Jahr 1817 bei dem Inquisitoriat in Naumburg an der Saale in Untersuchung befand. Auch soll er vor mehreren Jahren in Würzburg gesessen haben. Er ist verheirathet.

Baruch Bernhard s. Baruch Behrens Nro. 64.

Baruch Englisch s. Borach Englisch Nro. 81.

Baum, Niemann, s. Nathan Isaac Nro. 501.

Nro. 65. Becker, ein Christ, ist etliche und 30 Jahr alt, groß und gesetzt von Statur, hat schwarze abgeschnittene Haare, ein dickes pockennarbiges Gesicht und schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Er gehörte zu der größtentheils aus Juden bestehende Bande, welche im Jahr 1807 im Nassauischen ihr Wesen trieb und namentlich einen Raub zu Sossenheim bei Höchst verübte.

Wahrscheinlich eine Person mit dem in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXII. erwähnten Becker.

Nro. 66. Beckgen, ist etwa 55 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, ein rundes volles Gesicht von bräunlicher Farbe. Zog früher als Hemdenschnurrer und Hochstapler herum. Gegenwärtig hält er sich meist in Wahlshausen, Kurhessischen Amts Sababurg auf, und treibt einen kleinen Handel mit Schnittwaaren. Er hat eine Tochter, die mit einem Auge blind ist.

Kommt in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXI. vor.

Beermann, Samuel, s. Jacob Beermann Nro. 187.
Behrend, Wolf, s. Wolf Behrend Nro. 643.
Behrens, Baruch, s. Baruch Behrens Nro. 64.
Behrens, Moses, s. Moses Behrens Nro. 473.
Behrens, Wolf, s. Wolf Behrend Nro. 643.
Bende Bonn s. Bendet-Bonn Nro. 67.

Nro. 67. Bendet Bonn, auch Bende Bonn genannt, ein Bruder von Juda Bonn (Nro. 306) ist ohngefähr 38 Jahr alt, mittler starker Statur, hat bräunliche Haare und Augenbraunen, ein schmales Gesicht und vor der Stirn ein Flecken. Er ist Nepper und Chalfen, gibt sich aber für einen Handelsmann aus und führt auch wohl zum Schein eine Musterkarte bei sich. Er soll sich früher einmal eine Zeitlang bei Verwandten in Arolsen aufgehalten haben. Im Winter von 1806 auf 1807 logirte er, weil er damals die Füße erfroren hatte, mehrere Wochen in einem Wirthshause zu Cassel. Er wendete diese Zeit dazu an, Pläne zu neuen Betrügereien zu ersinnen. Einen desselben, womit er es auf einen Oekonomen in der Nähe von Arolsen abgesehen hatte, theilte er dem eben damals in Cassel anwesenden Benjamin Joseph (Nro. 71) mit. Dieser rieth ihm aber davon ab, indem er ihm vorstellte, daß, da er in Arolsen bekannt seye, die Sache leicht übel ablaufen könnte.

Weitere Nachrichten über ihn sind im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXVII zu finden.

Nro. 68. Bendet Stoffel, auch Bendix Stoffel genannt, wohnhaft in Schadeck bei Limburg an der Lahn, ist etliche und 60 Jahr alt, kurz und dick von Statur, hat greise Haare, ein dickes rundes Gesicht, eine dicke stumpfe Nase, ist Torfdrucker und Schottenfeller. Hat mehrere Kinder, von denen eine Tochter an Herz Moses (Nro. 166) verheirathet ist, eine andere Fore und ein Sohn Simche Loeb (Nro. 616) heißt.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. findet er sich Nro. CCXXXVIII aufgeführt.

Bendix Stoffel s. Bendet Stoffel Nro. 68.

Bendix, Jacob, s. Jacob Wolf Nro. 212.

Nro. 69. Bendix Fasselshofen auch Binges Fasselshofen genannt, ein Sohn von einem verstorbenen Gauner, Namens Arge Loeb, ist etwa 30 Jahr alt, großer Statur, hat blonde Haare, eine lange Nase und wenige Pockennarben. Er ist bloß Nepper und sucht besonders beim Handel mit Uhren, Tabatieren ꝛc. zu betrügen. Hält sich meist in Fasselshofen auf, macht aber auch weite Reisen. Im Sommer 1818 passirte er auf einer dieser Speculations-Reisen Cassel ꝛc. Ist Camerad von Schmeye (Nro. 578.)

Benedict, Marx, s. Marx Benedict Nro. 295.

Benedict Jacob s. Machol Binges Nro. 384.

Nro. 70. Bendict Levi ist 33 — 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine etwas in die Höhe stehende Nase, einen etwas dicken Mund, einen braunen Backenbart, rundes Kinn, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Wandert mit seiner Frau und einem Kinde hei-

mathlos umher, stiehlt als Torfdrucker und handelt mit selbst verfertigter Schuhwichse. Er wurde im Jahr 1817 mit Salomon Lion (Nro. 554), den er für seinen Bruder ausgab, in Hersfeld arretirt und nach Cassel geliefert, wo er aber, da keine Beweise von begangenen Verbrechen gegen ihn vorlagen, wieder entlassen werden mußte. Er gab damals Enghausen in Holland für seinen Geburtsort aus.

Benjamin, Moses, s. Moses Benjamin Nro. 474.

Nro. 71. Benjamin Joseph oder auch Wolf Joseph, mit dem Spitznamen aber Wolf oder Woelfgen Balproepig genannt, ist aus Burgpreppach im Würzburgischen gebürtig, woselbst sein Vater, Joseph Wolf, vor einigen Jahren noch lebte. Er ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, und mager von Statur, hat dunkelbraune krause Haare, eine hohe Stirn, kleine braune lebhafte Augen, dünne Augenbraunen, eine lange Nase, einen breiten Mund, kleines Kinn, dünnes bloß unter der Nase und am Kinn befindliches Barthaar, ungleiche lange Zähne und in der obern Reihe mehrere Lücken. Er spricht deutsch und französisch, und ist gewandt, sehr gesprächig und von einnehmenden Wesen.

Schon in früher Jugend von Haus weggekommen, will er anfangs in der Gegend von Lübeck und zu Hamburg als Knecht gedient haben. Nach der Hand ergab er sich dem Gaunerleben und brachte es in der Folge vorzüglich als Chalfen und Chassimeshändler zu einem hohen Grade von Virtuosität. Im Jahr 1804 gerieth er mit Lion Bischburg (Nro. 121) seinem damaligen Cameraden in Coblenz in Untersuchung und wurde daselbst zu einer dreimonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Nachher zog

er sich auf das linke Rheinufer und trat dort mit Damian Hessel und dessen Genossen in Verbindung. Die Folge davon war, daß er im Jahr 1810 mit der Hesselschen Bande unter dem Namen Joseph Louis eingezogen, nach Mainz gebracht und daselbst auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt wurde. *) Die Kriegsereignisse des Jahrs 1813 gaben ihm indessen Gelegenheit, aus der Strafanstalt in Antwerpen, wo er die ihm dictirte Strafe verbüßen sollte, zu entfliehen. Er fieng nun wieder da an, wo er es vor seiner Verhaftung gelassen harte, wurde auch schon im Juni 1814 wegen Chilfen zu Offenburg wieder verhaftet, kam jedoch vor diesmal mit einer gelinden körperlichen Züchtigung davon. Im März 1816 gerieth er endlich mit mehreren seiner Cameraden in Cassel, wohin er der Messe halber gekommen war, von neuem in Untersuchung **) und wurde daselbst im August 1819 auf lebenslang zu den Eisen 1ster Classe nach Ziegenhain verurtheilt.

Er ist verheirathet mit Lea, der Tochter von Salomon Meyer vulgo Schlom Quitsch, eines herumziehenden Juden, der vor einiger Zeit in Holzmünden gestorben ist. Dieselbe ist 36 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat braune Haare, eine runde Stirn, braune Augenbraunen, dunkelgraue Augen, eine große lange Nase mit einem Höcker, einen ziemlich großen Mund mit etwas aufgeworfener Oberlippe, gesunde Zähne, ein langes rundes Kinn, längliches Gesicht, ziemlich gesunde Farbe, ziemlich weissen Teint und einen langen Hals.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.
**) Einleitung S. 6.

Nachdem sie in ihrer Jugend mit ihren Eltern auf dem Lande herumgefahren war, diente sie nachher an verschiedenen Orten als Magd und verheirathete sich vor etwa 16 Jahren mit ihrem jetzigen Ehemann, folgte demselben auf seinen Hin- und Herzügen und gerieth mit ihm im Jahr 1810 zu Mainz in Untersuchung, wo sie jedoch losgesprochen und in Freiheit gesetzt wurde. Im Jahr 1816 wurde sie von neuem in Cassel eingezogen und nachdem sie dort im Jahr 1818 des Landes verwiesen worden war, nach Michelstadt, in dessen Nähe sie vor ihrer Verhaftung gewohnt hatte, transportirt.

Benjamin Joseph hat mit seiner Ehefrau vier Kinder, von denen sich eins bei dem Judenvorsänger Wolf Mohr zu Michelstadt, ein anderes bei einem Juden zu Koenig im Odenwalde befindet.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern kommt er in Nro. CCXLIX vor.

Nro. 72. Benjamin Wolf, vulgo Benjomen Woelfgen, ist ohngefähr 60 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat greise Haare War früher Kirtenschieber, gegenwärtig fährt er als Bettler im Würtembergischen und Badischen umher, gewöhnlich von einem seiner Söhne begleitet. Als eine Eigenthümlichkeit von ihm wird bemerkt, daß er stets bemüht ist, sein und seiner Söhne Diebestalent in ein glänzendes Licht zu stellen und daher kein Ende finden kann, anderen Gaunern die durch sie ausgeführten Gaunerstreiche zum Theil mit unwahren Zusätzen und Uebertreibungen zu erzählen.

Von seinen Söhnen sind drei als Gauner bekannt: 1) Loebchen (Nro. 349) 2) Nathan (Nro. 497) und 3) Hirsch (Nro. 166.) Eine Tochter von ihm ist an Afrom, Benjamin Woelfgens Afrom genannt (Nro. 73) verheirathet.

Auch hat er einen Bruder, der ein Erzspitzbube ist und das Gaunergewerbe à la Cartouche recht ins Große treiben soll. So wird namentlich von ihm erzählt, daß er in großen Städten in glänzender Equipage bei reichen und angesehenen Häusern vorzufahren und unter der Maske eines vornehmen Mannes bedeutende Diebstähle zu verüben pflege.

Benjomen Woelfgen s. Benjamin Wolf Nro. 72.

Nro. 73. Benjomen Woelfgens Afrom, ist etwa 40 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur, hat blonde Haare und Sommersprossen. Er ist Torfdrucker und mit einer Tochter von Benjamin Wolf (Nro. 72) verheirathet. Vor mehreren Jahren wurde er mit seinem Schwager, Benjamin Wolfgens Nathan (Nro. 497) zu Baden im Badischen auf 5 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt.

Benjomen Woelfgens Hirschgen s. Hirsch Benjamin Nro. 166.

Benjomen Woelfgens Loebchen s. Levi Benjamin Nro. 349.

Benjomen Woelfgens Nathjen s. Nathan Benjamin Nro. 497.

Berchés Rousette, Peter, Nro. 520.

Nro. 74. Berché, Jean, ist ohngefahr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat braune Haare, ein rundes volles Gesicht und eine gesunde Gesichtsfarbe. Spricht französisch, aber nur gebrochen deutsch. Im Jahr 1810 befand er sich als Mitglied der Hesselschen Bande zu Mainz in Untersuchung, wurde daselbst zu 16jähriger Eisenstrafe verurtheilt *) und zu deren Verbüßung nach Antwerpen geschickt. Ende 1813 setzte er sich dort mit mehreren anderen Eisengefangenen in

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

Freiheit und soll seitdem am linken Rheinufer dem Diebstahl von neuem nachgehen. Benjamin Joseph (Nro. 77) sahe ihn im Jahr 1815 in Dijon.

Berg, Susmann, s. Susmann Berg Nro. 643.

Nro. 75. Berliner Anton, ist ohngefähr 40 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eingefallene Backen, eine gelbliche Gesichtsfarbe und im linken Nasenflügel einen Schnitt. Ist Torfdrucker und Schottenfeller. Er zieht von einer Messe zur anderen. Vor mehreren Jahren sah ihn Benjamin Joseph (Nro. 71) auf der Messe zu Frankfurt. Er war damals Camerad von Hoppe (Nro. 180) und hatte Pferd und Wagen bei sich.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XIX.

Berliner, Selig Moses, s. Selig Moses Berliner Nro. 599.

Bernd s. Wolf Behrens Nro. 643.

Bernhard Baer s. Wolf Behrens Nro. 643.

Bernhard Baruch s. Baruch Behrens Nro. 64.

Bernhard, Jacob, s. Jacob Bernhard Nro. 188.

Bernhard, Loeb, s. Murdgen Samuel Nro. 462.

Bernhard, Simon, s. Joseph Heymann Nro. 245.

Bernhard Jacob s. Jacob Lehmann Nro. 197.

Nro. 76. Bernhard Lion, vulgo Eisig Krack genannt, aus Brüssel gebürtig, ist ohngefähr 66 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde Haare und eine Glatze auf dem Kopfe. Spricht deutsch und französisch. Er gehört zu den Niederländischen Räubern *) wurde im Jahr 1800 als Genosse des Damian Hessel in Mainz in Untersuchung gezogen, zu

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 28. 98.

einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt *) und zu deren Verbüßung nach Antwerpen geschickt.

Er ist verheirathet, hat aber keine Kinder.

Nro. 77. Bernhard May oder Main, eigentlich Ruben Abraham und mit dem Spitznamen Kreutzbauer genannt, aus Grosen-Rühden im Hildesheimschen gebürtig, ist 36 — 38 Jahr alt, kleiner unansehnlicher Statur, hat etwas schiefe Beine. Er stand im Jahr 1807 mit Herings-Schmul (Nro. 557), Mannes (Nro. 388) und mehreren anderen Gaunern in Verbindung und verübte mit diesen in der Umgegend von Göttingen kurz hintereinander eine große Anzahl nächtlicher Diebstähle. **) Im Jahr 1810 war er in Wolfenbüttel in Untersuchung, wo ihm jedoch keine specielle Verbrechen nachgewiesen werden konnten. Zu Anfang des Jahrs 1815 wurde er mit seinem Bruder Isaac Abraham (Nro. 265) und Jacob Lehmann (Nro. 197) in Merseburg verhaftet, entsprang aber auf dem Transporte nach Leipzig, wohin er gebracht werden sollte. In einer 1811 zu Fulda herausgekommenen Gaunerliste findet er sich Nro. 205a aufgeführt und ist wahrscheinlich auch eine und dieselbe Person mit dem im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXIX CCV vorkommenden Mayer, oder Ruben Riehn.

Er führt eine Christin, Namens Friederike Diener, angeblich aus Hamburg als Beischläferin mit sich. Diese ist 36 Jahr alt 68 Zoll (Sächsisch. Maaßes) groß, untergesetzter Statur, hat dunkelbraune abgeschnittene Haare, eine runde Stirn, duns

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

**) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 45. und 59.

felbraune Augenbraunen, graue Augen, eine etwas stumpfe Nase, einen gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, volles und rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. In den Ohrzipfeln Löcher zu Ohrringen.

Sie befand sich im Jahr 1815 mit Isaac Abraham und anderen zu Naumburg an der Saale in Untersuchung.

Zwei Schwestern von Bernhard May wohnen noch jetzt in Großen-Rühden.

Bernhard Moses David, s. Moses David Baerens Nro. 475.

Bernhard Stein s. Isaac Abraham Nro. 265.

Besach, Mosche, s. Mosche Besach Nro. 465.

Bibel, Mondgen, s. Marcus Herz Nro. 394.

Biedermann, Joseph Samuel, s. Joseph Samuel Biedermann Nro. 559.

Biepel, Joseph, s. Joseph Biepel Nro. 241.

Bieresel, Schey, s. Schei Bieresel Nro. 569.

Binges Faselshofen s. Bendix Faselshofen Nro. 69.

Binges, Machol., s. Machol Binges Nro. 384.

Bischburg s. Lion Bischburg Nro. 121.

Bischer, Loebchen, s. Loebchen Bischer Nro. 376b.

Blanck, Johann, s. Magdeburger Hanne Nro. 387.

Blau-Meyer s. Joachim Lippmann Nro. 226.

Nro. 78. Blauweibchen, die Mutter des Aaron Isaac (Nro. 8), welchen sie mit dem unter dem Namen Eisig Schwitzenz bekannten Gauner erzeugt hat. Nach dem Tode dieses ihres ersten Ehemanns hat sie sich mit Goetz Wertheimer genannt Lickes (Nro. 641) anderweit verheirathet. Sie wohnte mit diesem zuerst mehrere Jahre zu Scheppenstädt im Braunschweigischen, zog aber hernach mit ihm nach Wal-

mirstädt bei Magdeburg, wo sie sich noch aufhält.

Sie gieng früher selbst, besonders als Schottenfellerin auf Diebstähle aus und hat deshalb auch vor etwa 4 Jahren in Braunschweig gesessen.

Blauweibchens Aarendche s. Aaron Isaac Nro. 8.

Blind Abraham s. Afroemchen Nro. 46.

Blind Afrom s. Abraham Wolf Nro. 36.

Blind Afroemchen s. Afroemchen Nro. 46.

Nro. 79. Blind Gavril ist ohngefähr 50 Jahr alt, etwas über 5 Fuß groß, untergesetzter Statur, hat schwarze krause Haare, ein volles Gesicht und nur ein Auge. Ein Schränker. War um das Jahr 1804 Camerad von Selig Bacharach (Nro. 597) und Moses Frankeshausen (Nro. 486.) Soll sich auch schon mehrmalen in Untersuchung befunden haben. Namentlich ist er vor etwa 12 Jahren in Erfurt auf längere Zeit zum Zuchthaus verurtheilt worden. So viel man dahier weiß ist er nicht verheirathet.

Nro. 80. Blind Itzig, eigentlich Itzig oder Isaac genannt, ist schon ziemlich alt, vielleicht in den 50iger, von starker Statur, hat schwarze graumelirte Haare, ein volles Gesicht und einen starken Backenbart. Den Namen blind hat er daher, weil er blödsichtig ist.

Er gehörte zu der Bande, welche in den Jahren 1801 und 1802 unter der Anführung des Leyser Polack (Nro. 306) im Westphälischen verschiedene bedeutende Räubereien verübte und wurde deshalb im Jahr 1802 von Rinteln aus durch Steckbriefe verfolgt, einige Jahre nachher auch verhaftet und von Minden aus nach Schaumsburg geliefert, wo er jedoch in der Folge wieder ausbrach. Er nannte sich damals Jacob Abraham. Vor mehreren Jahren soll er in Düs-

feldorf eingesessen haben. Ein Bruder von ihm ist Mosche Blinder (Nro. 604.)

Blinder, Mausche, s. Mausche Blinder Nro. 604.
Block, Salomon, s. Salomon Block Nro. 536.
Blomeyer s. Joachim Lippmann Nro. 226.
Blum, Philipp, s. Feibel Bokkes Nro. 125.
Blumenthal, Wolf, s. Isaac Moses Nro. 270.
Boas Jonas s. Hirsch Mühlenmacher Nro. 176.
Bockenheim, Jacob, s. Jacob Lehmann Nro. 197.
Bockenheim, Süskind, s. Süskind Bockenheim Nro. 628 u. 629.
Bockenheim, Wolfgen oder Wulfgen, Nro. 647.
Boehm, Moses, s. lang Moses Nro. 322.
Bokkes, Feibel, s. Feibel Bokkes Nro. 125.
Bonn, Bendet, s. Bendet Bonn Nro. 67.
Bonn, Julchen oder Juda, s. Juda Bonn Nro. 306.
Boppel Beyerle s. Jacob Wolf Nro. 212.

Nro. 81. Borach Englisch ist ohngefähr 55 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, ein rundes mit feinen Blatternarben bezeichnetes Gesicht. Spricht deutsch, französisch und englisch. Gibt sich vornehmlich mit Taschendiebstählen ab, worin er sehr geübt ist. Im Jahr 1811 beging er einen solchen Diebstahl zu Cassel während des Schauspiels. Damals war Abraham Stadtberg (Nro. 34) bei ihm. Er soll einige Zeit nachher in Amsterdam an den Folgen von Schlägen gestorben seyn, die er bei einem Diebstahl erhalten hat — Jacob Jochum (Nro. 193) ist ein Bruder von ihm.

In dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXXII finden sich weitere Nachrichten über ihn.

Borgholzer, Anschel, s. Anschel Borgholzer Nro. 53.
Borgholzer, Salmchen, s. Salomon Haag Nro. 542.

Nro 82. Bosheck, Adrian oder Jan, vulgo der Brabänter oder das Schifferchen (het Scheppertje) genannt und sein Zwillingsbruder Francis oder Franz Bosheck, jene beiden hochberüchtigten Räuber, welche einst an der Spitze zahlreicher Banden ganze Länder in Furcht und Schrecken setzten und jeden ihrer Schritte mit einer ruchlosen That bezeichneten, wurden vor etwa 55 Jahren zu Besterhaag, einem Orte zwischen Antwerpen und Gent, von der Ehfrau eines dort wohnenden Schiffers gebohren *). Beide Brüder offenbarten schon in früher Jugend einen überwiegenden Hang zum Diebstahl und mochten diesen unseligen Hang so wenig bekämpfen, daß sie, kaum dem Knabenalter entwachsen, als verdorbene Menschen allgemein gemieden wurden. Bei einem Schiffszimmermann in die Lehre gethan, wurden sie von diesem, so wie nachher von mehreren anderen Meistern bald wieder fortgeschickt, weil sie auf keine Weise vom Stehlen abzubringen waren. Adrian Bosbeck ward hierauf Soldat. Nach abgelaufener Capitulationszeit ließ er sich in Brüssel nieder, wo er sich schon früher mit einer gewissen Catharine de Leau verheirathet hatte und trieb dort einen kleinen Handel, gerieth aber einige Zeit nachher mit einer Frauensperson in Verbindung, welche dem Diebstahl ergeben, seine Neigung für dies bequeme Gewerbe von neuem anfachte. Er verließ seine Ehefrau und zog mit seiner würdigen Genossin, vom Ertrage ihrer gemeinschaftlichen Diebstähle sich nährend, im Lande umher, bis er endlich, in Folge eines zu Brügge verübten Diebstahls, in Untersuchung gerieth und auf 15

---

*) Die nachfolgenden Angaben gründen sich größtentheils auf die eigene Aussage des Adrian Bosbeck.

Jahre zum Zuchthaus verurtheilt wurde. Hier nun war es, wo er im Umgange mit älteren und erfahrenen Spitzbuben zum vollendeten Bösewicht heranreifte, so daß er in der Folge selbst bekannte: als Anfänger hätte er das Zuchthaus betreten und als Meister es wieder verlassen. Sobald er sich wieder in Freiheit sahe — er wurde lange vor der Anfangs bestimmten Strafzeit entlassen — ließ er es sein eifrigstes Bestreben seyn, die theoretischen Grundsätze, welche er sich im Zuchthause zu eigen gemacht hatte, in das practische Leben zu übertragen. Er fing an, das Diebeshandwerk methodice zu betreiben und um dies desto sicherer thun zu können, führte er nebenbei einen kleinen Handel. Doch bald eröffnete sich ihm eine seinen Räubertalenten angemessenere Laufbahn. — Es hatte damals schon eine Anzahl von Bösewichter, Picard Kotzo an ihrer Spitze, der öffentlichen Sicherheit in den Niederlanden den Krieg erklärt. Mit diesen Räubern, zu denen auch sein Bruder Franz gehörte, trat Adrian Bosbeck jetzt in Verbindung und wurde bald das Oberhaupt einer eigenen Bande, mit welcher er eine zahllose Menge von Diebstählen und Räubereien verübte, bei denen er sich stets durch wilde Grausamkeit vor allen anderen auszeichnete.

In der actenmäßigen Geschichte der Räuberbanden ꝛc. heißt es von ihm:

„Ob er gleich seinem Bruder weder an Muth „noch Verschlagenheit gleichkam, so war er doch „der gefährlichste unter allen Räubern; denn in „seinem Character lag ein unerforschlicher Grad „von Wildheit und Grausamkeit, so daß er nie „bei einem Raube zugegen seyn konnte, ohne „ihn nicht durch Blutvergießen schrecklicher und „abscheulicher zu machen. Harte Mißhandlungen, Schlagen, Zerhauen, Sengen und Bren-

„nen war oft bei den Räubern das Mittel, wo„durch sie den Beraubten Schätze und Reichthü„mer, die sie nicht hatten, zu erpressen suchten, „aber bei Jan Bosbeck war dieses Zweck. Er „wüthete weil er so wollte, weil es so seine „Lust war. Schon sein Aeußeres war hinläng„lich, Schrecken einzujagen. Sein wildes flam„mendes Auge entmannte den Kühnsten. Stets „trug er die Werkzeuge seines Handwerks bei „sich. Wenn er über Land zog, hatte er unter „seinem Sattel und in seinen Taschen vier Pi„stolen — kam es zur Expedition, so hatte er „diese in den Händen und einen scharf schnei„denden Säbel zwischen den Zähnen."

Nachdem Adrian Bosbeck mit seinen Raubgenossen in den Jahren 1790 bis 1798 in Brabant und Holland gewüthet und unsägliches Verderben um sich her verbreitet hatte, wurden endlich kräftige Maßregeln zur Verfolgung dieser Ungeheuer ergriffen. Auch gelang es, sich deren mehrerer zu bemächtigen und sie der verdienten Strafe zu unterwerfen. Unter diesen befand sich auch Franz, der Bruder des Adrian Bosbeck, welcher im Jahr 1800 mit sieben anderen seiner Spießgesellen im Haag aufgeknüpft wurde. Auch dem Adrian Bosbeck, welcher sich damals im Herzogenbusch aufhielt, kam man auf die Spur. Er entzog sich jedoch durch eine schnelle Flucht der Verhaftung und wurde daher in contumaciam verurtheilt. Auf dem bisherigen Schauplatz seiner Verbrechen sich nicht mehr für sicher haltend, wendete er sich jetzt nach Hamburg, wo er auf dem Hamburger Berge ein Bordell für Matrosen etablirte. Er hatte etwa $1\frac{1}{2}$ Jahr das saubere Gewerbe eines Hurenwirths nicht ohne Glück getrieben, als auch hier sein Aufenthalt entdeckt wurde. Er wurde nun zwar auch eingezogen, fand aber auf seinem Transporte nach

den Niederlanden, wohin er ausgeliefert werden sollte, Gelegenheit von neuem zu entspringen. Unstät und flüchtig zog er nun von einem Orte zum anderen umher, nahm endlich Schiffsdienste, desertirte aber auch aus diesen bald wieder, und streifte sodann wieder eine Zeitlang umher, kam hierauf nach Paderborn und verdingte sich daselbst als Knecht in das Posthaus. Doch auch hier war seines Bleibens nicht lange. Aus Furcht entdeckt zu werden oder was wahrscheinlicher ist, weil er einem regelmäßigen Leben keinen Geschmack abgewinnen konnte, schloß er sich an eine Gesellschaft Seiltänzer an, entführte bald nachher seines Prinzipals Frau und Tochter, verließ nach einiger Zeit auch diese wieder und ließ sich endlich unter dem Namen Friedrich Blank zu Schwarzenau im Wittgensteinschen nieder, von wo aus er die Jahrmärkte mit einem Marionettenspiel bezog und daneben einen Handel mit, von ihm selbst illuminirten, Holzschnitten trieb. Man darf aber ja nicht etwa glauben, daß er, abgeschreckt durch das Schicksal seiner alten Cameraden, welche größtentheils ihr Leben unter den Händen des Scharfrichters geendigt hatten, dem Räuberleben nunmehr entsagt und sich auf eine ehrliche Art durchzubringen gesucht hätte. Dies war von einem Bösewicht, wie Adrian Bosbeck, nicht zu erwarten. Während seines Aufenthalts in Schwarzenau (gegen das Jahr 1803) trat er vielmehr mit dem Bruder Harting (Nro. 150), mit Peter Joseph Schlimgen (Nro. 573) und andern Spitzbuben, die damals im Hessischen, Darmstädtschen ꝛc. raubend und stehlend herumzogen, in Gemeinschaft und verübte mit diesen von neuem mehrere Räubereien. Diese neuen Verbrechen hatten indessen die Folge für ihn, daß er endlich verhaftet und im Juni 1811 an den damaligen Criminal-Hof in Marburg, wo

sich schon mehrere andere seiner Raubgenossen in Untersuchung befanden, abgeliefert wurde. Nach anfänglichem Läugnen gestand er endlich mit seinem eigentlichen Namen auch seine Verbrechen ein und ward sodann im September 1816 auf Lebenszeit zu den Eisen der 1sten Classe verurtheilt. *)

Nro. 83. Bottmocks Loebchen oder Levi, ein Sohn von einem verstorbenen Gauner Namens Abraham Moses und dessen Wittwe, Kütelchen genannt (Nro. 30), ist ungefähr 34 Jahr alt und ziemlich großer Statur, hat schwarzbraune Haare und gelbliche Gesichtsfarbe. Ist Mackener, geht aber auch auf andere Diebstähle aus. Im Jahr 1815 ist er im Hannövrischen irgendwo entsprungen.

Nro. 84. Bottmocks Moses, ebenfalls ein Sohn von der Wittwe des Abraham Moses (Nro. 30) ist 28 Jahr alt, 6 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, offenstehenden Mund, braunen Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht und gesunde Farbe.

Er ist ein Chalfen und wurde im März 1816 mit seiner Frau und zwei noch unerwachsenen Kindern in Cassel, wohin er mit Benjamin Joseph (Nro. 571) und einer Menge anderer Gauner, der Messe halber gekommen war, als verdächtig verhaftet und von der dortigen Polizei nach Fachenburg seiner angeblichen Heimath zurückgewiesen. Er nennte sich damals Moses Abraham und wollte hierher gekommen seyn, um seinen Knecht, der ihm mit seinen

---

*) Er ist nach der Hand gestorben.

Waaren durchgegangen seyn sollte, zu verfolgen. Seine Frau war mit einem zu Einbeck ausgestellten Passe versehen.

Nro. 85. Botmocks Selig, ein Bruder des Vorhergehenden, ist ohngefähr 25 Jahr alt, und von gewöhnlicher Statur. Geht hauptsächlich dem Taschendiebstahle nach.

Nro. 86. Brabaenter (Die) Mit diesem Namen werden von den in Deutschland existirenden Gaunern im Allgemeinen diejenigen Räuber bezeichnet, welche früher zu den jenseits des Rheins bestandenen Banden gehörten sich aber in der Folge auf das diesseitige Rheinufer gezogen haben. Vorzugsweise werden Adrian Bosbeck (Nro. 82) Nicolaus Joseph Harting (Nro. 150) die Brabanter genannt.

Bramettchen oder Bramertchen s. Jacob Marcus Nro. 200.

Bratbart, Süskind, s. Süskind Nro. 627.

Braubier, Jüdel, s. Jüdel Braubier Nro. 304.

Nro. 87. Braun, Joseph, auch Joseph Brawn genannt, von Brück an der Leitha gebürtig, ist etliche und 40 Jahr alt, etwas über 5 Fuß 4 Zoll groß, von robustem Körperbau, hat braune abgeschnittene Haare, gewöhnliche Nase und Mund, ein volles Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und einen kleinen Backenbart. Spricht besser französisch als deutsch und führte ehemals eine Frau von kleiner Statur bei sich. Gehörte zu der Bande, welche unter Anführung des Itzig Muck (Nro. 292) im Jahr 1807 im Nassauischen verschiedene Räubereien verübte, von denen sich durch die dabei begangenen Gewaltthätigkeiten ein Raub zu Soffenheim bei Höchst und in der Oberlindersbacher Mühle daselbst auszeichnen.

Früherhin (in den Jahren 1802 bis 1805) saß

er wegen Diebstahls und Vagabundirens in dem Zuchthause zu Dietz. *)

Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß er Eine Person mit Joseph dem Franzos seyn, welcher sich im Jahr 1812 in der Strafanstalt auf dem Asberg befand **).

Braunschweig s. Marx Nathan Nro. 404.

Braunschweig, Isaac, s. Isaac Braunschweig.

Nro. 88. Breslauer, ein alter Räuber von der Niederländer Bande ***) ist etliche und 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, eben solche Augenbraunen und Augen, mittelmäßige Nase und Mund, schwarzen Bart und Backenbart, rundes Gesicht. Spricht und schreibt Deutsch, versteht auch etwas Französisch und Latein. Ist vielleicht derselbe, welcher Nro. 386 aufgeführt steht.

Bressler s. Bresslauer Nro. 88.

Bresslauer, Macholchen, s. Macholchen Bresslauer Nro. 386.

Bresslauer, Mausche, s. Mausche Bresslauer Nro. 407.

Bresslauer, Mondgen, s. Marcus Levi Nro. 398.

Bresse s. Magnus Aaron Stein Nro. 388.

Nro. 89. Brillen Sandel, ein Vagabund, der mit Gaunern in Verbindung steht und sich meist in der Gegend von Bremen herumtreibt. Eine Tochter von ihm ist an Mausche Nudel (Nro. 272) verheirathet.

---

*) Actenmäßige Nachrichten von dem Räubergesindel in den Maingegenden ꝛc. von C. F. Brill (Darmstadt 1815.) Zweite Abtheilung S. 488.

**) Nachtrag zu der actenmäßigen Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains, im Spessart und im Odenwalde vom Stadtdirector Pfister S. 137 und 261.

***) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. Nro. 239. 264. 265. 461.

Briller, Loeb, ſ. Loeb Briller Nro. 366.
Brown, Joseph, ſ. Joseph Braun Nro. 87.
Buckenum ſ. Bockenheim.
Buckenheim ſ. Bockenheim.
Butzbach Jekuf, ſ. Jekuf Butzbach Nro. 217 b.
Butzbach, Salomon, ſ. Salomon Butzbach Nro. 537.
Butzbach, Selig, ſ. Selig Butzbach

C.

Nro. 90. Cain Nathan, vulgo Kainche Nanzig, auch Chaimche Nanzig genannt, iſt ohngefähr 50 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, untergeſetzter Statur, hat ſchwarze Haare und eine geſunde Farbe. Ein verſuchter Schränker und Kittenſchieber wurde er im Jahr 1810 als Mitglied der Heſſelſchen Bande zu Mainz auf 16 Jahre zu den Eiſen verurtheilt, *) und zur Verbüßung dieſer Strafe zuerſt nach Antwerpen gebracht, wo er in der Folge nach Breſt verſetzt worden ſeyn ſoll.

Er hat eine Frau und mehrere erwachſene Töchter.

Cahn, Abraham, ſ. Isaac Moses Nro. 272.
Cahn, Mendel, ſ. Serves Joseph Nro. 605.
Carl ſ. Deuzer Michael Nro. 113.
Carlin, Leeser, ſ. Leeser Carlin Nro. 327.
Carwale ſ. Moses Nro. 471.
Caspar, Jacob, ſ. Isaac Moses Nro. 270.
Cassenchen, klein, ſ. Jacob Jacobitz Nro. 192.
Cassenmoppelchen ſ. Joseph Leyser Nro. 255. und Leyser Joseph Nro. 323.
Cainche Nanzig ſ. Cain Nathan Nro. 90.
Chaimche Prag ſ. Heinemann Prag Nro. 157.

---

*) Damian Hessel und ſeine Raubgenoſſen S. 143.

Nro. 91. Chaimche Stein ist ohngefähr 30 Jahr alt, und magerer Statur, hat eingefallene Backen. Soll aus Hermannstein bei Wetzlar gebürtig seyn. Er treibt den Diebstahl als Kittenschieber und Chalfen. Vor etwa 6 Jahren hat er mit anderen Gaunern jenseits des Rheins irgendwo gesessen. Zwei Jahre nachher wurde er in Fulda gesehen. Im Jahr 1816 war er Schumanns Isriel (Nro. 279) bei einem von diesem zu Frankfurt a. M. bei einem dortigen Juden verübten Diebstahl behülflich. Späterhin war er Camerad von Knubbel und beging mit diesem einen sehr beträchtlichen Diebstahl in der Gegend von Fürth. Einige Zeit darauf soll er in Neckarsulm zur Haft gebracht worden seyn.

Chium Kutschin s. Heinemann Jacob Nro. 154.

Nro. 92. Chaium Langlosum, auch Chaium mit der ledernen Täsch' und zwar deshalb also genannt, weil er immer Clamones (Diebesinstrumente) in einer ledernen Tasche bei sich führt.

Er ist etliche und 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, von schlanker Statur, hat ein mageres mit Pockennarben besetztes Gesicht. Er ist ein Schränker, Mackener und Kittenschieber und hat früherhin in Baiern an verschiedenen Orten eingesessen. Er ist zum zweitenmal verheirathet und zwar mit einer Tochter von Klein Mondgele (Nro. 312.) Seine erste Frau, welche schon vor 12 — 15 Jahren verstorben ist und mit der er einen Sohn hat, war eine Schwester von Aaron Isaac (Nro. 8.)

Er soll schon seit mehreren Jahren in Langlosum jenseits des Rheins wohnen.

Chaium mit dem ledern Täsch s. Chaium Langlosum Nro. 92.

Nro. 93. Chaium Stamler, ist ohngefähr 50 Jahre alt, mittlerer untergesetzter Statur; hat

hellbraune glatte Haare, eine breite Stirn, gräuliche Augen, eine längliche Nase, lang gespaltenen Mund mit aufgeworfenen Lippen, ein ziemlich breites Kinn, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Vor 6 Jahren zog er als Nepper in der Gegend von Anspach und Bamberg umher, wo ihn der zu München verurtheilte Seckel Loeb Süss (Nro. 544) öfters sah. Gegenwärtig soll er in der Nähe von Frankfurt a. M. wohnen und mit Ratzenpulver handeln. Er ist verheirathet, hat aber keine Kinder.

Challofuss s. David Selig Nro. 110.

Charette, Joseph, s. Schlimgen (Peter Joseph) Nro. 573.

Chassen s. Salomon Meyer Nro. 555.

Nro. 94. Chauveau, Natalie, auch Josephine genannt, war bis zum Jahr 1810, wo sie mit Damian Hessel und dessen Cameraden verhaftet wurde, Beischläferin von Schoen-Meyer Moses (Nro. 440) und wurde im genannten Jahre in Mainz zu einer 16jährigen Einsperrung verurtheilt, *) soll aber nach der Hand wieder in Freiheit gekommen seyn. Sie stammt aus Frankreich und spricht nur sehr wenig deutsch.

Nro. 95. Cheskel, auch Schön Cheskelchen genannt, stammt aus Polen, ist ohngefähr 36 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, schwarze Augen, ein rundes Gesicht von zarter Farbe und vortheilhafter Bildung. Auf der einen Seite des Gesichts in der Nähe des Backenbarts hat er die Narbe von einer Stichwunde. Er spricht mit Polnischen Accent und ist immer sehr freundlich.

Im Jahr 1805 hielt er mit einem aus Hanau gebürtigen Judenmädchen zu Bockenheim

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 145.

bei Frankfurt Hochzeit, welcher Benjamin Joseph (Nro. 71) beiwohnte. Er soll vor einigen Jahren gestorben seyn und seine Wittwe sich hernach mit einem blinden Handelsjuden anderweit verheirathet haben.

In dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern wird er unter dem Namen Schön Heskel Nro. LXXIX aufgeführt.

Nro. 96. Cheskel Floersheim aus Floersheim bei Hochheim von wohlhabenden Eltern stammend, ist ohngefähr 40 Jahr alt, langer und starker Statur, hat schwarze Haare, große Augen, einen starken Bart, Pockennarben im Gesicht und an der Daumenmuskel der linken Hand die Narbe von einer Stichwunde. Er ist hauptsächlich Schränker. War ehemals Camerad von den Gebrüdern Englaender. Soll sich gegenwärtig in Floersheim aufhalten.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXVIII.

Chonche Uechtel s. Heinemann Michael Nro. 156.

Chone Lichtingen s. Jonas Lichtingen Nro. 231.

Chrishaber s. Anschel Ioseph Nro. 54.

Chusch, Itzig, s. Itzig Chusch Nro. 259.

Cerf Joseph s. Serves Joseph Nro. 605.

Cerf Levi s. Serves Joseph Nro. 605.

Nro. 97. Cerf Rins, ist etliche und 30 Jahr alt und blondhaarig. Stiehlt vorzüglich durch Hauseinschleichen (Kittenschieber) und befand sich im Jahr 1810 mit der Hesselschen Bande zu Mainz in Untersuchung, wo er zu einer 8jährigen Eisenstrafe verurtheilt ward. *)

Ciphelus, Franz, s. Meyer Moses Nro. 440.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 145.

Nro. 98. Colloredo, Joseph, also genannt, weil er in früheren Zeiten eine Zeitlang im Kaiserlich Oestreichischen Regiment Colloredo gedient hat. Er ist aus Gent gebürtig, etliche und 50 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augen und Augenbraunen, gebogene Nase, schwarzen Bart und gesunde Gesichtsfarbe. Spricht deutsch und französisch. War Mitglied der Rheinländischen Banden. *)

Crautum, Feidelchen, s. Feidelchen Crautum Nro. 127.

Crodozin, Chaium, s. Heinemann Jacob Nro. 154.

Nro. 99. Cur von Essen, gebürtig von Essen, ist etliche und 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen, mittelmäßige Nase und Mund, etwas längliches Gesicht. Ist kurzsichtig. Er gehörte zu den Niederländer Räubern. **)

D.

Danziger, Leib oder Loebchen, s. Levi Baer Nro. 348.

Daubie s. Dubie Nro. 115.

Daumen, s. Johannes Müllet Nro. 492.

Nro. 100. Davidgen, auch schön Davidgen genannt, ein Bruder von Schoen Süskind (Nro. 626) und Mosche Besach (Nro. 465) und wie diese ein Torfdrucker, ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, mittlerer Statur, hat blonde Haare eine gesunde Gesichtsfarbe. Seine Frau Namens Fratgen ist eine Schwester von

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins Thl. II.

**) Becker a. a. O.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

dem 1807 in Marburg gehenkten Räuber Hampel bohl mich. Er treibt sich meist im Würtembergschen umher.

Nro. 101. David, schwarz David genannt, ein mit Gaunern in Verbindung stehender Jude, der mit Pferd und Wagen die Messen und Märkte bereist und sich vorzüglich mit Scherfenspielen abgiebt und meist im Hannöverschen umherzieht. In der Frühjahrsmesse 1816 war er in Braunschweig. Er hat Frau und Kinder. In dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern kommt er Nro. XLIV vor.

David, Israel, s. Israel David Nro. 279.

David, Lehmann, s. Lehmann David Nro. 341.

Nro. 102. David, Joseph Loebchens Davidgen genannt, ein Sohn von Joseph Loeb (Nro. 256) ist etliche und 30 Jahre alt, hat bräunliche Haare, eine lange Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe und ist besonders an einer am hintern Theile des Kopfes befindlichen Narbe kenntlich. Trägt gewöhnlich einen dunkelblauen Rock und grüne manchesterne Beinkleider. Er ist Torfdrucker und reiste im Frühjahr 1815 mit Benjamin Joseph (Nro. 71), der ihn für seinen Knecht ausgab. Er hat bereits an verschiedenen Orten gesessen, namentlich vor ohngefähr 10 Jahren in München und zweimal im Zuchthause zu Mannheim, wohin er das einemal auf 10 Jahre verurtheilt, jedoch nach Verlauf von 5 Jahren schon wieder entlassen worden seyn soll. Vor etwa 5 Jahren hat er sich in Bamberg und nachher in Neustadt an der Saale in Untersuchung befunden, am letzten Orte mit Lazarus Joseph (Nro. 323). Seine Frau ist eine Tochter von Schoen-Süskind (Nro. 626) und eine Schwester von der Zuhalterin des Aaron Isaac (Nro. 8.)

Nro. 103. David Josua ein Bruder von Joseph Josua (Nro. 251) ist ungefähr 31 Jahr alt, etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare, graublaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund; rundes Kinn und rundes Gesicht. Führt zum Schein einen Handel mit kurzen Waaren.

Er wird schon in dem 1811 zu Fulda herausgekommenen Verzeichniß von Spitzbuben Nro. 214 als Gauner bezeichnet.

David Israel s. David Niest Nro. 107.

Nro. 104. David Hirsch, Leeserchen Giesen, ist aus Friedland in West-Preußen gebürtig und ohngefähr 56 Jahr alt.

Er trieb um das Jahr 1800 mit seiner Frau im Mecklenburgischen einen kleinen Handel, gesellte sich sodann zu Gaunern, gerieth im Jahr 1802 mit Hani aus Ansbach (Nro. 163) Schoen-Meyer Moses (Nro. 440) und anderen Gaunern zu Stuttgart wegen eines im Gasthofe zum Römischen Kaiser daselbst verübten sehr beträchtlichen Preßlosen-Diebstahls in Untersuchung und wurde zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe und Landesverweisung verurtheilt. Bald nach seiner Entlassung wurde er in Frankfurt a. M. von neuem eingezogen. In der Folge hat er sich hauptsächlich mit dem Taschendiebstahl abgegeben, soll aber noch bei Räubereien mitgegangen seyn. In der neueren Zeit ist er im Hollsteinschen mit Waaren umhergegangen.

Nro. 104 b. David Hirsch, auch Johann Hendrix genannt, ein Sohn von Johann André (Nro. 51), und von Eusten gebürtig, ist ohngefähr 36 Jahr alt, mehr klein als groß von Statur, hat blonde krause Haare, graue Augen, eine spitze Nase, aufgeworfenen Mund, blonden Bart, längliches wenig pockennarbiges Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Spricht und schreibt französisch, deutsch und holländisch und ist sehr ge-

sellschaftlich. Er zieht als Handelsmann umher und geht gut gekleidet. Im Jahr 1810 wurde er zu Mainz, bei Gelegenheit der Proceduren gegen die Hesselsche Bande in contumaciam zu 16jähriger Eisenstrafe verurtheilt. Späterhin wurde er in Rouen verhaftet, von da nach Versailles geliefert und ihm dort der Proceß gemacht. *)

Nro. 105. David Loeb Hermann, aus Sindolsheim, wurde, nachdem er schon früher in Oehringen (im Würtembergschen) gebrandmarkt worden war, vor mehreren Jahren als Nepper zu Wiesbaden in das Zuchthaus zu Dietz verurheilt, wo er gegenwärtig noch einsitzt.

Derselbe ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit einem unter dem Namen Arge bekannten Nepper und Chalfen, welcher 26 bis 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, untergesetzter Statur ist und ein volles mit Pockennarben besetztes Gesicht hat. Er hat noch mehrere Brüder, die ebenfalls Gauner sind.

Nro. 106. David Meyer, der scheppe, oder schebe (schiefe) Jainkuf genannt, ist 5 Fuß 5 Zoll (Calenberg. Maaß) groß, hat schwarze gekräuselte Haare, eine gewöhnliche stark bedeckte Stirn, starke Augenbraunen, welche über der Nase fast zusammen gewachsen sind, blaue ins dunkelgraue fallende Augen, eine ziemlich große spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, jedoch mehr groß als klein, schwarzen nicht besonders dicken Bart, schwarzen mäßig starken Backenbart, längliches Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe. Sein rechtes Bein ist

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 157

ziemlich schief, vorzüglich über dem Knie, angeblich von einem Bruche in der Jugend. Er hinkt damit, jedoch nur sehr wenig. Beim Sprechen lispelt er etwas.

Im Jahr 1816 befand er sich mit Manuel Jacob (Nro. 420), in dessen Gesellschaft er schon mehrere Jahre umhergezogen war, zu Hannover in Untersuchung, wurde jedoch, da ihm keine specielle Verbrechen nachgewiesen werden konnten, im März 1817 wieder entlassen, indem ihm zugleich die Rückkehr in die Hannöverschen Staaten untersagt wurde.

Er hatte damals eine Weibsperson bei sich, welche sich Esther nannte und eine Tochter von Aaron Moses aus Oberalmen im Herzogthum Westphalen seyn wollte.

Nro. 107. David Niest, eigentlich David Israel genannt, ist aus Niest, einem Dorfe an der Hessisch-Hannöverschen Gränze gebürtig, etliche und 50 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze graumelirte Haare, blaue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ein rundes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Er trieb früher alle Arten von Diebstählen, gieng auch bei Räubereien mit, ist aber jetzt so schwach und kränklich, daß er nichts mehr unternehmen kann. Er saß im April 1817 in Frankfurt a. M. und wurde von da nach Cass:l geschoben. Ist verheirathet mit Taeubchen, einer Schwester von Duhie (Nro. 115), welche ihn aber schon seit mehreren Jahren verlassen hat und mit Juda Wurst (Nro. 303) umherzieht. Dieselbe ist ohngefähr 36 Jahr alt, mittlerer schmaler Statur, hat schwarze Haare und eine kleine Glatze auf dem Kopf, kleine Na-

se und Mund, blasse Gesichtsfarbe. Sie trägt ein Tuch um den Kopf gebunden.

Weitere Nachrichten von ihm befinden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXIII, wo jedoch sein Beinahme irrig Isch gedruckt ist.

Nro. 108. David Rintel ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 7 – 8 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, aufgeworfenen Mund und Pockennarben. Ist Schränker und Kittenschieber und ein sehr geübter Mackener, hat sich auch schon an mehreren Orten in Verhaft befunden, unter andern in Oldesloh, in Hamburg, in Stade. In Ockermünden hat er eine 4jährige Zuchthausstrafe erlitten. Er hält sich schon seit geraumer Zeit im Mecklenburgschen auf, von wo aus er, um zu stehlen, die Märkte und Messen bereist. Im Jahr 1814 hatte er Theil an einem beträchtlichen Diebstahl — er soll sich auf mehrere 100 Louisd'or belaufen haben, — welcher zu Braunschweig in einem ohnfern des Schuhmarkts gelegenen Gasthause von Chaim Kroterzin (Nro. 154) in Gemeinschaft mit mehreren andern Gaunern verübt wurde. Er ist schon seit 18 – 20 Jahren verheirathet und hat mehrere Kinder. Ein Schwager von ihm ist Mendelchen, ein versuchter Kittenschieber, welcher sich ebenfalls gewöhnlich im Mecklenburgischen herumtreibt. Dieser ist etliche und 30 Jahre alt, von mittlerer Statur und hat schwarze Haare.

Nro. 109. David Rittberger, ist ohngefähr 37 Jahr alt, kurzer Statur, hat blonde Haare, eine kurze dicke Nase und blasse Gesichtsfarbe. Ist Schränker, geht aber gewöhnlich allein auf nächtlichen Einbruch aus. Vor etwa 15 — 18 Jahren verübte er in der Gegend von Bremen einen Nachtdiebstahl bei einem Wirthe, der auch

zugleich Scheerenschleifer war, in dessen Hause er des Nachts logirte. Als der Wirth ihn über den Diebstahl ertappte, setzte er sich gegen denselben zur Wehre. Er wurde indessen verhaftet und nach Bremen geliefert, wo eine Untersuchung gegen ihn eröffnet wurde. Während der französischen Regierung wurde er wegen eines Diebstahls von neuem mit Schwarz-Itzig im Münsterschen irgendwo eingezogen. Weil er fürchtete, daß Schwarz-Itzig ein Bekenntniß ablegen möchte, so erbot er sich gegen diesen, daß er alles, was sie verdächtig machen könnte, allein auf sich nehmen wollte.

Nro. 110. David Selig vulgo Schnur-Seligs-Davidgen und Challofuss genannt, kommt auch unter dem Namen Abraham Selig, Haron Selig vor und ist ein Sohn vom sogenannten Schnur-Selig, einem verstorbenen Gauner. Er ist 40 — 42 Jahr alt, von gewöhnlicher Größe und Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine fleischige oben platt nach den Backen zulaufende Nase, ein rundes Kinn, röthlichen Bart und Backenbart, blasse Gesichtsfarbe. Als besondere Kennzeichen sind an den beiden großen Zehen Beulen und auf dem Kopfe eine Narbe zu bemerken.

Ist hauptsächlich Torfdrucker und handelt zum Schein mit Band, Halstüchern und dergleichen. Er steht mit den berüchtigsten Gaunern in Verbindung. Im Jahr 1805 befand er sich mit Loeb Langnass (Nro. 370) mit Abraham Nathan (Nro. 31) und Isaac Musrael (Nro. 269) zu München in Untersuchung; im Jahr 1808 saß er mit Loeb Langnass eine Zeitlang zu Ludwigsburg im Zuchthause und zu einer anderen Zeit ist ihm in der Gegend von Leibach (Würtemberg.) irgendwo eine Strafe zuerkannt worden; hat auch vor etwa 6 Jahren in Mann-

heim gesessen. Sein Vater wohnte in früheren Zeiten in Eckederoth, dem einst so berüchtigten Asyl für Räuber und Spitzbuben, seine verstorbene Mutter war eine Tochter von einem seiner Zeit als Mackener und Chalfen berüchtigten Gauner, Jossel Kretzig genannt. Eine Schwester von ihm hat Schwarz-Mondgens-Süskind (Nro. 627) zur Frau. Er selbst ist verheirathet mit Sprinz, einer Tochter von Joseph Leyser (Nro. 255.) Er hatte mit dieser im Jahr 1815 drei Töchter, von denen die älteste damals 15 Jahr alt war. Seine Frau ist etliche und 30 Jahr alt, von kurzer dicker Statur, sie hat blaue Augen, ein volles pockennarbiges Gesicht und eine bräunliche gesunde Gesichtsfarbe.

Nro. 111. Debele, auch scheel Debele genannt, weil er kurzsichtig ist, ein Sohn von schön Süskind (Nro. 626) ist etliche und 30 Jahr alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß und mittlerer Statur, hat schwarze Haare, eine lange Nase, ein längliches Gesicht und eine frische Farbe. Ist Torfdrucker und führt eine Frauensperson bei sich.

Er hält sich gegenwärtig meist jenseits des Rheins auf.

Debele, Serves, s. Serves Debele Nro. 602.
Debele, Alexander, s. Alexander Debele Nro. 50.
Deichsficher s. Teichfischer Nro. 635.
Defries, Joseph, (Serves Joseph) Nro. 60.

Nro. 112. Dettweiler (Michael) genannt der Herzog vom Oberrhein. Er ist aus der Schweiz gebürtig und wurde, ein vieljähriger Räuber und Genosse von Damian Hessel, im Jahr 1810 zu Mainz zu 18jähriger Eisenstrafe verurtheilt und mit dem Buchstaben R gebrandmarkt. *) Er hat die ersten Jahre der

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

ihm zuerkannten Strafe in Antwerpen verbüßt, seine spätere Schicksale sind unbekannt.

Nro. 113. Deuzer Michel, auch Carl genannt, einer von den ältesten Niederländer Räubern, ausgezeichnet durch Schlauheit und Verschlagenheit, auch nicht ohne einen gewissen Grad von äußerer Politur, ist 56 — 58 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarzen Bart, schwarze Augen, eine große gebogene Nase und ein längliches Gesicht. Er spielte zu Anfang der 1790iger Jahre eine geraume Zeit in Sachsen die Rolle eines französischen Emigranten, heirathete eine Wittwe und gieng mit ihrem Gelde davon. *)

Dicke, das, Loebchen s. Levi Abraham Nro. 346.

Diener, Friedericke, s. Bernhard May Nro. 77.

Dierdorf, Schlome, s. Schlome Dierdorf Nro. 575.

Dobedgen s. David Selig Nro. 110.

Doebele s. Debele Nro. 111.

Nro. 114. Dotterle, ist ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht, eine gesunde Gesichtsfarbe und etwas Sommerflecken. Macht vorzüglich von Kittenschieben Gewerbe, geht aber auch mit auf den Raub aus. Sitzt gegenwärtig zu Freiburg im Breisgau, wohin er vor etwa 6 Jahren auf 10 Jahr verurtheilt worden seyn soll. Vor etwa 12 — 14 Jahren hat er einmal zu Laufe im Würtenbergischen gesessen. Er ist verheirathet mit Esther, eine Tochter vom sogenannten Schwarz-Meyer, einem Gauner, der sich in früheren Zeiten einmal mit Meyer Lengender zu Aschaffenburg in Untersuchung befunden

*) Becker a. a. O. Thl. II. S. 184.

hat, und dessen Wittwe jetzt an Meyer Haase (Nro. 434) verheirathet ist.

Davidgen, Joseph Loebchens s. David Nro. 102.

Drickes, Schlome, s. Schlome Drickes Nro. 576.

Dresden, Aarendche, s. Aarendche Dresden Nro. 1.

Dreyfus, Mendel, s. Mendel Dreyfus Nro. 419.

Nro. 115. Dubie, ein Sohn von Nathgen Drucker, einem verstorbenen Gauner, ist etliche und 50 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat schwarze Haare, kleine Augen, ein längliches Gesicht mit Pockenmarben. War früher Schränker und ein Genosse von Salomon Haag (Nro. 542) in der neueren Zeit gab er sich hauptsächlich mit Taschendiebereien ab. Er ist zum zweitenmal verheirathet. Nach neueren Nachrichten soll er vor einigen Jahren in Eckederoth verstorben seyn. Eine Schwester von ihm ist an David Niest (Nro. 107) verheirathet.

Er ist derselbe, welcher im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. XLII vorkommt.

Nro. 116. Dubie Krumkopf aus Gernrode bei Quedlinburg gebürtig, ist ohngefähr 50 Jahr alt und mittlerer Statur; hat schwarze Haare, ein rundes volles Gesicht mit Pockennarben. Der Kopf hängt ihm etwas nach der einen Seite hin weshalb man ihm den Beinamen Krumkopf gegeben hat.

Er ist ein Bruder von Abraham (Nro. 15) und ein noch geübterer Spitzbube als dieser, vorzüglich im Ehtlfen. In seiner Jugend zog er mit der Zitter umher, später ließ er sich zu Regensdorf, hernach zu Woerbzig im Cöthenschen nieder, aus welchem letzten Orte auch seine Frau gebürtig seyn soll. Dieselbe ist eine Tochter von Meyerchen Hoos (Nro. 434.) Er hat mit derselben mehrere Kinder, unter anderen eine Tochter von 18 bis 19 Jahren.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XLV.

Duches, Salme, s. Salme Duches Nro. 531.

E.

Eibingen, Meyerchen, s. Meyerchen Eibingen Nro. 448.

Einohr, Leibchen, s. Leibchen Einohr Nro. 335.

Nro. 117. Eisig oder Eisik ist 40 — 44 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, und stark von Knochen; hat blonde Haare, und röthlichen starken Bart, ein mageres Gesicht und etwas Sommerflecken. Er ist Schränker und gehörte zu der Spitzbubenbande, die vor 12 — 15 Jahren ihre Hauptniederlage in Weimarschmiede hatte.

Im Jahr 1805 saß er mit blind Afrömchen (Nro. 46), Wolf (Nro. 642) und andern wegen eines in Rudolstadt begangenen Diebstahls in Erfurt, wurde aber zu Anfang des Preußisch. Französischen Krieges von dem Militair in Freiheit gesetzt. Nachher soll er sich mit blind Afrömchen und andern zu Stuttgard von neuem in Verhaft befunden haben.

Im Winter von 1807 zu 1808 verübte er mit blind Afrömchen ꝛc. einen sehr beträchtlichen Preriosen-Diebstahl im Breisgau, (in oder bei Freiberg) und soll im Jahr 1814 mit Mendel Dreyfus (Nro. 413) und Schumanns Isriil (Nro. 279) in Darmstadt gesessen haben. Gegenwärtig treibt er sich meist im Badischen und Würtembergischen umher. Er ist verheirathet mit Lea, einer Tochter von Elief, Handelsmann in Weimarschmiede, einer Schwester von der Ehefrau des Itzig Muck (Nro. 292.) Seine Frau spricht sehr durch die Nase. Von seinen Söhnen sind 2 als Torfdrucker bekannt.

Eisig, Lang-Mordgens, s. lang Mordgens Eisig Nro. 321.

Nro. 118. Eisig Furt aus Furt bei Baiersdorf gebürtig und daselbst wohnhaft, zwischen 50 und 60 Jahr alt, von großer Statur, greisen Haaren. Zieht als Bettler umher und steht mit dem Gauner-Gesindel in der engsten Verbindung, wie denn auch sein Sohn Jakob (Nro. 119) ein Erzdieb und eine seiner Töchter an Hirsch Luxius (Nro. 170), einem gleich berüchtigten Gauner, verheirathet ist.

Nro. 119. Eisig Furt Jakob, ein Sohn von Eisig Furt (Nro. 118) ist ohngefähr 30 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat blondliche Haare und graue Augen. Er geht auf nächtlichen Einbruch aus, kultivirt aber auch den Taschendiebstahl.

Ein Mehreres über ihn findet sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CVII.

Eisig Krack s. Bernhard Leon Nro. 76.

Nro. 120. Eisig Rödelem, ist etliche und 50 Jahr alt, mittlerer Statur und hat braune Haare. Spricht Deutsch und Französisch und ist geübt im Schreiben und Rechnen. Er geht bei Räubereien mit, exercirt gegenwärtig aber hauptsächlich den Diebstahl mit Schlüsseln. Auf diese Art verübte er schon vor einer Reihe von Jahren mit Strumpf-Joseph (Nro. 235) einen sehr beträchtlichen Diebstahl zu Heidelberg im Gasthause zum Scheffel.

Vor 10 — 12 Jahren saß er in Straßburg, wo es nahe daran war, daß er zum Tode verurtheilt worden wäre. Gegenwärtig soll er sich jenseits des Rheins irgendwo niedergelassen haben. Er ist verheirathet mit einer Tochter von Freyemche, einem Verbusser (Gehülfe beim Taschendiebstahl) und hat mehrere Kinder mit derselben.

Eisig Tann ſ. Isaac Braunschweig Nro. 267.
Elbe ſ. Salomon Barrach Nro. 534.
Eleasser, Meier, ſ. Meier Eleasser Nro. 429.
Elias, Philipp, ſ. Philipp Elias Nro. 508.

Nro. 121. Elias Bär Rothschild, als Gauner unter dem Namen Lion bekannt, iſt 42 Jahr alt, 5 Fuß 11 Zoll (Bairiſch) groß, hagerer jedoch nicht ſchwacher Statur, braunrothe etwas ſich kräuſelnde Haare, einen rothen Backenbart und rothe Augenbraunen, blaue Augen, eine hohe gewölbte Stirn, eine lange zugeſpitzte Naſe, einen breiten aufgeworfenen Mund, längliches Kinn, ovales glattes Geſicht und geſunde Geſichtsfarbe. In der obern Zahnkiefer linker Seite fehlen ihm 2 Zähne. Iſt kurzſichtig.

Seine meiſten Geſchäfte macht er in Falſchwechſeln (Chaſſimen.) In frühern Zeiten war er Camerad von Benjamin Joseph (Nro. 71), mit welchem er im Jahr 1803 bei mehreren Einwohnern in Eſchwege (Heſſiſch) chilfte.

Beide würden damals von den Beſtohlenen verfolgt, auch in Netra bei dem Judenwirth Samuel Gerson getroffen, entſprangen aber mit Zurücklaſſung ihrer Pferde und ſonſtigen Effecten. Kurz nachher gerieth er mit Benjamin Joseph zu Coblenz in Verhaft.

Außerdem ſoll er auch noch in Leipzig, Augsburg, Bern und vor etwa 6 Jahren in Baireuth geſeſſen haben. In der neueren Zeit ließ er ſich zu Biſchburg bei Bamberg nieder und gieng von da aus nach allen Seiten hin auf Diebſtahl aus.

Auf Veranlaſſung des Criminalgerichts in Caſſel wurde er endlich im Jahr 1817 zu Biſchburg verhaftet und von dem Baieriſchen Land-

gerichte in Bamberg eine Untersuchung gegen ihn eröffnet; er entsprang jedoch, als er zu Ende des Jahrs 1818 Behufs Recognition nach Cassel transportirt werden sollte, auf dem Transporte.

Ohnerachtet der von Bamberg aus ihm nachgeschickten Steckbriefe ist er bis jetzt noch nicht wieder zur Haft gebracht worden.

Er hat eine Tochter vom Judenwirth Katzef in Hanau zur Frau. Ein Bruder von ihm Namens Meyer, ein Chalfen und Baldoverer, wohnt in Bischburg. Dieser soll vor etwa vier Jahren in Bamberg gesessen haben.

Elsasser, Itzig, s. Itzig Elsasser Nro. 290.
Elsasser, Nathan, s. Nathan Elsasser Nro. 498.
Elsef, Aaron, s. Aaron Elsef Nro. 2.
Elsef, Löbchen, s. Löb Moses Nro. 372.
Elsef, Mausche, s. Moses Levi Nro. 482.
Elzef oder Elzuf, Mausche, s. Moses Levi Nro. 482.
Elzef oder Elzuf, Joseph, s. Joseph Elzef, Nro. 242.
Emanuel Nathan s. Mendel Dreifuss Nro. 419.
Endhofer, Löb, s. Löb Endhofer Nro. 367.
Engländer, Aaron, s. Aaron Engländer Nro. 3.
Engländer, Afrömchen, s. Afrömchen Engländer Nro. 48.
Engländer, Arge, s. Arge Engländer Nro. 56.
Engländer, Joseph, s. Joseph Engländer Nro. 2.
Engländer, Josephchen, s. Josephchen Engländer Nro. 3.
Engländer, Itzig, s. Itzig Engländer Nro. 291.
Engländer, Liebmänchen, s. Lehmann David Nro. 341.
Engländer, Schuhmann, s. Simon Elias Nro. 612.
Engländer, Simon, s. Simon Elias Nro. 612.
Englisch, Baruch, s. Baruch Englisch Nro. 81.
Epfraim s. Abraham Liefmann Nro. 24.

Nro. 122. Epfraim Gidalge, ist etwa 55 Jahre alt, mittlerer gedrungener Statur, hat braune ins Graue fallende Haare, schwarze Augen, eine stark aufgeworfene Nase und eine schöne Gesichtsfarbe. Er ist Schränker und zieht als Bettler umher. In frühern Zeiten hielt er sich meist in der Gegend von Berlin auf.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXII.

Erzen, Salomon, s. Salomon Meier Nro. 555.

Essen, Cur von, s. Cur von Essen Nro. 99.

Ezelemokum, Itzig, s. Itzig Zelemokum Nro. 300.

F.

Nro. 123. Falks Mottchen, der Sohn von Falks, einem ehemaligen berüchtigten Kittenschieber, ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 -- 4 Zoll groß, hat schwarze graumelirte Haare, schwarze Augen und Augenbraunen, einen ziemlich großen Mund, große gebogene Nase und pockennarbiges Gesicht, rauhe Stimme und lächelnde Miene. Spricht deutsch und französisch.

Er war Mitglied der Rheinländischen Räuberbanden *); in der neueren Zeit machte er sich als einen geübten Kittenschieber bekannt. Vor 4 bis 6 Jahren saß er in Würzburg, zu einer andern Zeit in Straßburg.

Zu Ende 1813 oder Anfangs 1814 war er Camerad von Isaac Michel (Nro. 269) Abraham Nathan (Nro. 31) und Amschel Joseph (Nro. 54) verübte damals mit diesen einen Diebstahl zu Darmstadt bei einem Galanteriehändler. Nach-

*) Becker a. a. O. S. 58. 64. 76. 221.

dem er früher in Ochhausen gewohnt hatte, soll er vor mehreren Jahren nach Kirchheim an der Eck gezogen seyn.

Er ist verheirathet und hat Kinder.

Fasch, Aaron, s. Marum Pommens Bärchen Nro. 61.

Faselshofen, Binges, s. Benedix Faselshofen Nro. 69.

Faselshofen, Moses, s. Nosen Faselshofen Nro. 505.

Faselshofen, Nosen, s. Nosen Faselshofen Nro. 505.

Feets Löbchen, s. Veets Leibchen Nro. 638.

Feder-Schimme, s. Simon Nro. 610.

Nro 124. Feibel, Philipp Aaron Anhalten, Philipp Anhalt auch Feibel Schöppenstädter genannt, ist etliche 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß und schmaler Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine blasse Gesichtsfarbe und Sommerflecken im Gesicht, soll sehr gebrechlich seyn.

Er ist einer der geübtesten Mackener und hat als solcher schon eine Menge, zum Theil sehr beträchtliche Diebstähle ausgeführt. Vor etwa 20 Jahren befand er sich in Hannover in Untersuchung, wo er die Tortur bekommen haben soll. Im Jahr 1812 wurde er in Leipzig mit Feibel Lockkes, (Nro. 125) auf 4 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt. Späterhin wohnte er in Schöppenstädt, woselbst er mit Isaac Michel (Nro. 269) in genauer Verbindung stand. Vor mehreren Jahren soll er zugleich mit Scheje, Levi, Lappenbohns und Wobbe von neuem in Berlin gesessen und von da nach Leipzig ausgeliefert worden seyn.

Er ist verheirathet mit Schefe, einer Tochter von Afrom Fresser (Nro. 40) mit welcher er schon eine 14jährige Tochter hat. Eine Schwe-

ster von ihm ist an Leeser Terzes (Nro. 330) verheirathet. Der im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LI vorkommende Feibel ist eine Person mit ihm.

Nro. 125. Feibel Bockkes, auch Feibel Pobbes genannt, kommen auch unter dem Namen Philipp Blum und Meier Levi vor.

Er ist ohngefähr 41 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß und von untersetzter ziemlich starker Statur, hat schwarzbraune Haare, eine gewölbte Stirn, blonde Augenbraunen, hellbraune Augen, einen röthlichen Bart und rothen Backenbart, rundes Kinn, ovales Gesicht mit Pockennarben und gesunde Gesichtsfarbe.

Er stiehlt mit Schlüsseln und gehört unter die Zahl der vorzüglich gefährlichen Spitzbuben.

Im Jahr 1812 wurde er mit Feibel (Nro. 124) wegen Theilnahme an einem sehr beträchtlichen Diebstahle in Leipzig zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, entsprang aber, als im Oktober 1813 das dortige Zuchthaus zu einem Militairlazareth eingerichtet wurde. Im April 1816 wurde er jedoch in Hanau wieder verhaftet und nach Leipzig zurückgeliefert. Nach seiner Entweichung hatte er den Namen Meier Levi angenommen und sich darauf auch einen Paß zu verschaffen gewußt. Er war während seiner Freiheit abwechselnd mit Shmulchen Frankfurt (Nro. 585) Marcus Schmeye, (Nro. 400) Jakob Wolf, (Nro. 211) Amschel Joseph (Nro. 54) und andern dieses Gelichters von neuem auf Diebstähle ausgegangen, hatte deren auch verschiedene, namentlich einen bei einem Juden in Frankfurt a. M. einen andern bei dem Uhrmacher Weidenheimer in Aschaffenburg ausführen helfen. Aus früherer Zeit liegt ihm ein in

einem Gasthofe zu Carlsruhe verübter Diebstahl zur Last.

Feibel Schöppenstädter s. Feibel Nro. 124.

Feiberge s. Felix Lang Nro. 319.

Feibisch Pattensen s. Philipp Abraham Nro. 507.

Nro. 126. Feibisch Polack aus Polen gebürtig, ist zwischen 50 und 55 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augen und Bart, ein mageres Gesicht mit Sommerflecken gezeichnet und eine Platte auf dem Kopfe.

War Mitglied der Niederländer Räuberbanden *) und zog sich nachher mit Leiser Polack (Nro. 306) und mehreren andern von dessen Raubgenossen in das Münstersche und Osnabrückische, wo er mehrere Räubereien verüben half. Er hielt sich damals mit Leiser Polack viel bei Feibell Katscheff in Hildesheim, einen damaligen Gaunervertrauten, auf.

Früherhin war er in Utrecht ausgebrochen. Er soll nach der Zeit mit Leiser Polack nach Polen zurückgekehrt seyn.

Wahrscheinlich ist der im alphabetischen Verzeichniß von Räubern Nro. LII. vorkommende Feibisch Polack identisch mit ihm.

Nro. 127. Feidelchen, genannt Krautum, auch Veitele Krautum, ist etwa 46 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur und hagern Gesichts; giebt sich vornehmlich mit dem betrüglichen Verkauf von falschen Glod und Silbersachen ab. (Nepper.) Er wohnt in Faselshofen, wo er ein eigenes Haus besitzen soll.

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte. Theil II. S. 257. und 470.

Ist ein Bruder von Sundel Krautum (Nro. 633.) Seine Frau ist eine Tochter von Arge Löb, einem verstorbenen Cyalfen.

Nro. 128. Feidene Jonichen, auch Jonichen Feidene oder kurzweg Jonichen genannt, ist aus Feidenheim bei Mannheim gebürtig, 35 bis 38 Jahr alt, 5 Fuß 2 — 3 Zoll groß, hat blonde Haare, die er vor der Stirn, von einer Seite zur andern gestrichen, zu tragen pflegt, ein glattes Gesicht und eine ungewöhnlich feine Stimme. Ist Torfdrucker, führt gewöhnlich Pferd und Wagen bei sich und soll sich jetzt meist jenseits des Rheins herumtreiben.

Sabelchen Schirach (Nro. 525) ist ein Bruder von ihm. Seine Beischläferin ist eine Christin.

Felix Lang s. Lang Nro. 319.

Nro. 129. Feinhütgens Hirschgen, ein Sohn von Loebchen Feinhütgen, ist ohngefähr 24 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß und magerer Statur, hat blonde Haare, eingefallene Backen und braune Gesichtsfarbe. Ist Torfdrucker und Schottenfeller. Vor 2 — 3 Jahren saß er in Preußisch Minden und soll von da nach Herford gebracht worden seyn.

Im Jahr 1818 ward er mit seiner Frau und Meier Wolfehausen (Nro. 446) von neuem in Dettmold verhaftet. Erstere ist eine Tochter von Mosche Frank.

Feinhütgen, Loebchen, s. Löbchen Feinhütgen Nro. 377.

Feistgen, Serves, s. Serves Feistgen Nro. 603.

Feistgen Nudel s. Philipp Isaac Nro. 509.

Nro. 130. Feist Harzum, auch Feist Harzen genannt, ist etliche 40 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur. Saß im Jahr 1810 mit Leib Langnass (Nro. 370) Leiser Leibach (Nro. 258) stark Joseph und mehreren andern in Mannheim. Nach seiner dortigen Entlassung vor 5

bis 6 Jahren ward er von neuem in seinem Wohnorte Harzum bei Dilburg (Darmstädtisch) verhaftet und nach Darmstadt gebracht. Er ist verheirathet und hat Kinder.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. geschieht seiner Nro. XCVIII Erwähnung.

Feitz Löbchen s. Veets Löbchen Nro. 638.

Nro. 131. Fischer, Wilhelm, ist aus Cölln gebürtig, 58 — 60 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, schwarzen Bart, längliche Nase, längliches Gesicht, und geht etwas hängend. Gehört zu den Niederländer Räubern *)

Flammländer s. Peter Joseph Schlingen Nro. 573.

Nro. 132. Flaumenschmeisser, zieht als Schottenfeller den Messen und Märkten nach und hat sich vor mehreren Jahren mit Leiser Fuchs (Nro. 328) an einem Orte in der Nähe von Lübeck (vermuthlich Bisse) niedergelassen. Ist höchst wahrscheinlich eine Person mit Salomon Lazarus (Nro. 548.)

Flörsheim, Cheskel, s. Cheskel Flörsheim Nro. 96.

Filmer s. Vilmer.

Fischel Moses s. Lang Moses Nro. 233.

Forst, Seligmann, s. Leon Schuler Nro. 344.

Fränkel, Aaron, s. Aaron Fränkel Nro. 5.

Fränkel, Alexander, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Fränkel, Israel, s. Israel Fränkel Nro. 280.

Fränkel s. Seligmann Joseph Fränkel Nro. 600.

Fränkel, Wölfgen, s. Wölfgen Fränkel Nro. 648.

Nro. 133. Frank, Jacob, ist von Frankfurt a. d. O. gebürtig, 44 Jahr alt, mittlerer Statur und gut gewachsen, hat

*) Becker a. a. O. S. 462.

schwarze rund abgeschnittene Haare, blaue Augen, blasse Gesichtsfarbe, schlechte Zähne, hört auch etwas schwer. Er wohnte früherhin als Handelsmann in Hamburg, machte dort im Jahr 1816 einen betrüglichen Banquerut und wurde einige Zeit nachher in Cassel verhaftet, weil er sich in Verbindung mit andern Gaunern verschiedener Schwindeleyen verdächtig gemacht hatte.

Frank, Jacob, s. Moses Meier Nro 440.

Frank, Moses, s. Moses Frank Nro. 476.

Frankechossé, Moses, s. Moses Frankechossé Nro. 477.

Frankershausen, Moses, s. Moses Philipp Nro. 486.

Frankfurt, Salomon, s. Salomon Frankfurt Nro. 538.

Frankfurter, Schmull, s. Schmul Frankfurter Nro. 580 und 581.

Frankfurter, Schmulchen, s. Schmulchen Frankfurter Nro. 585.

Frankfurter, Susmännchen, s. Susmännchen Frankfurter Nro. 632.

Freitag, Hamie, s. Jeremias Straus, Nro. 222.

Fresser, Abraham Herz, s. Abraham Herz Fresser Nro. 16.

Fresser, Afrom, s. Afrom Fresser Nro. 40.

Fresser, Herz, s. Herz Fresser Nro. 162.

Fresser, Jakob Herz, s. Jakob Herz Nro. 189.

Fresser, Markus Herz, s. Markus Herz Nro. 394.

Fresser, Salme, s. Salomon Barrach Nro. 534.

Nro. 134. Freyem Polack, ist aus Polen gebürtig, ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, starker Statur, hat blonde Haare, bräunliche Augen und etwas Blatternarben, spricht deutsch und französisch. Er war früher Genosse

der berüchtigten Niederländer Räuber, *) vor mehreren Jahren war er beinah gänzlich gelähmt, so daß er sich nur mit Krücken fortbewegen konnte.

Im Jahr 1814 lag er im Hospitale zu Bonn und soll nachher gestorben seyn.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LV. finden sich weitere Nachr. über ihn.

Friedberg, Meier, s. Meier Friedberg Nro. 430.

Nro. 135. Friedrich der Scheele, ist aus Wesel gebürtig und gehörte einst zu den rohesten und grausamsten Mitgliedern der Rheinländischen Banden. **) Von seinen spätern Schicksalen ist nichts bekannt.

Er ist ohngefähr 60 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, schwarze struppige Augenbraunen, eine große Nase, gewöhnlichen Mund, mageres häßliches Gesicht und ist mit einem Auge blind.

Friedrich, schwarz, s. Zudiche Hillesem Nro. 650.

Frömche s. Afrömche.

Fuchs, Jochene, s. Jakob Jochum Nro. 193.

Fuchs, Leeser, s. Leeser Fuchs Nro. 328.

Fuchs, Meyer, s. Meyer Fuchs Nro. 431.

Fuchs, Meyer, s. Meyer Elsasser Nro. 429.

Furt, Eisig, s. Eisig Furt Nro. 118.

Furt, Itzkok, s. Itzkok Furt Nro. 301.

Furterchen, das, s. Itzkok Furt Nro. 301.

G.

Gabriel s. blind Gavril Nro. 79.

Gabriel s. Knopfmachers Gefril Nro. 316.

---

*) Becker a. a. O. Th. II. 221. 227. 230. 256. 270. 302. 310. 328. 356. 360. 362. 370. 387. 462. Nro. XV.

**) Becker a. a. O. Th. II. S. 98. 217. und 462. Nro. XVI.

Nro. 136. Gabriel, vulgo Gavril, ein Sohn von Englisch Löbchen, einem verstorbenen Gauner, ist etwa 40 Jahr alt, kleiner untersetzter Statur, hat schwarze Haare, einen dicken Mund, blasse Gesichtsfarbe und kauet stark Taback. War in früherer Zeit Genosse von Leiser Polack, (Nro. 306) und kommt als solcher schon in einer im Jahr 1802 zu Rinteln erlassenen Räuberliste vor; in der neuern Zeit hat er vom Kittenschieben Gewerbe gemacht.

Er ist ein Schwiegersohn von Jakob Löb (Nro. 198.)

Gänsgen, Nathgen, s. Nathgen Gänsgen Nro. 502.

Gänsebrust s. Abel Ringeldorf Nro. 13.

Gas, Mausche, s. Mausche Gas Nro. 408.

Gas, Meyer, s. Meyer Gas Nro. 432.

Nro. 137. Gauthier, Franz, ist ein geborner Franzose, etwa 44 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, ein mageres Gesicht und schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Ein alter Räuber von der Niederländer Bande. *) Er wurde im Jahr 1810 zu Mainz mit der Hesselschen Bande auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt, **) und um diese Strafe zu verbüßen nach Antwerpen gebracht. Im Jahr 1814 gelang es ihm aber, sich mit mehreren andern Sträflingen wieder in Freiheit zu setzen. Seine Frau ist eine Schwester von der Frau des Jean Berché Nro. 74.

Gavril s. Gabriel Nro. 136.

Gavril s. Blind Gavril Nro. 79.

Gaxerchen, Salmchen, s. Salmchen Gaxerchen Nro. 527.

---

*) Becker a. a. O.

**) Damian Hessel und dessen Raubgenossen. S. 143.

Geckdich, Löbel, ſ. Gumpel Levi Nro. 146.
Gedalge, Ephraim, ſ. Ephraim Gedalge Nro. 122.
Gedalge, Müllerchens, ſ. Müllerchens Gedalge Nro. 493.

Nro. 138. Gedalge Hirschgen, ein Sohn vom ſogenannten dicken Gedalge, iſt ohngefähr 36 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß und ſtark von Statur, hat blonde (nach andern ſchwarze) Haare, eine etwas dicke Naſe und ein dickes rundes Geſicht.

Seine Frau, Namens Behle, welche harthörig iſt, iſt die Stieftochter eines als Optikus in Güſtrow wohnenden Juden. Eine Schweſter von ihm, mit Namen Chain, iſt verheirathet an Itzig, Sohn von Gedalge Krumkopf und wohnt mit demſelben zu Güſtrow. Ein Mehreres über Gedalge Hirschgen iſt im alphabetiſchen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXXIII zu finden.

Gedide ſ. Salomon Gideon Nro. 539.
Gefres, Josephgen, ſ. Serves Joseph Nro. 605.
Gefriel, Knopfmachers, ſ. Knopfmachers Gefriel Nro. 316.
Gebaus, Mosche, ſ. Moſes Frank Nro. 476.
Gelin, Samuel, ſ. Samuel Nro. 558.
Gerr, Afrom, ſ. Schläges Nro. 571.
Gerson, Meyer, ſ. Meyer Gerson Nro. 433.

Nro. 139. Gerson, genannt ſchwarzer Gerson, iſt 46 — 48 Jahr alt, hat ſchwarze Haare, ſchwarze Augen und viele Pockennarben im Geſicht. Iſt Schränker und Dorfmakener. Vor ungefähr 20 Jahren hat er in Wetzlar und vor 3 — 4 Jahren an einem Orte in der Altmark, wahrſcheinlich in Stendal geſeſſen.

Im alphabetiſchen Verzeichniß von Räubern ꝛc. kommt er Nro. LXIV vor.

Gerson, Jakob, ſ. Jakob Horn Nro. 191.

Nro. 140. Gerson Lazarus, genannt Lederer, ist aus Prag gebürtig, ohngefähr 45 Jahr alt, von schlanker Statur, hat schwärzliche Haare und spricht polnisch. Gehörte früher zu den Niederländer Räubern *) und kömmt schon in einer im Jahr 1802 von Rinteln aus erlassenen Liste vor.

Nro. 141. Gerson Polack, ist etliche 30 Jahre alt, hat dunkelblonde Haare, eine gebogene überhängende Nase, ein längliches glattes Gesicht und spricht das Deutsche im Polnischen Accent. Giebt sich vorzüglich mit Falschwechseln ab. Ist verheirathet mit einer Tochter von Englisch Löbchen, einer Schwester von Gafrilchen und hat Kinder mit ihr. Im Jahr 1814 hielt er sich meist in Calbe an der Milde auf. Er ist eine Person mit dem im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXIII vorkommenden Gerson.

Nro. 142. Geschirr-Afrömchen, ein Spieler, Schwindler und Scherfenspieler und ein naher Verwandter von der Geschirr-Hanne, (Nro. 143.) Soll in Pyrmont wohnhaft seyn.

Nro. 143. Geschirr-Hanne, die Wittwe eines unter dem Namen Abraham Balchen, (nach andern Spiegel Loebchen,) bekannten Gauners, welcher schon vor längerer Zeit irgendwo im Gefängniß gestorben ist. Sie ist zwischen 50 und 60 Jahr alt, groß und mager von Statur, hat eine stumpfe Nase, blasse Gesichtsfarbe, entweder Pockennarben oder Sommerflecken im Gesicht und schnupft stark Taback.

Sie zieht ohne festen Wohnort umher, steht mit dem Gaunergesindel in Verbindung und giebt sich mit dem Baldovern ab. Kinder von

---

*) Becker a. a. O. Th. II. S. 463.

ihr sind das sogenannte dicke Löbchen, (Nro. 346) und Behle, die Ehefrau von Löbchen Hachenburg, (Nro. 378) Geschmückte, die, Puppe, Markus Jonas Kessler Nro. 396.

Gestoppelt, Salmche, s. Salomon Lazarus Nro. 549.

Gideon, Salomon, s. Salomon Gideon Nro. 539.

Giesen, Leeserchen, s. David Hirsch Nro. 104.

Gitzkoff Unger s. Itzkoff Moses Nro. 302.

Glasberg, Salomon, s. Salomon Haay Nro. 542.

Goeher, Jakob, s. Jakob Horn Nro. 191.

Goes Lappenbohns s. Jäs Lappenbohns Nro. 221.

Goldbach, Salomon, s. Salomon Goldbach Nro. 541.

Goldschmidt, Mausche, s. Mausche Goldschmidt Nro. 409.

Nro. 144. Goldschmidtgen, ist ohngefähr 36 Jahr alt, von kleiner untergesetzter Statur, hat ein rundes volles Gesicht und blasse Gesichtsfarbe. Vor mehreren Jahren hielt er sich vornehmlich im Baierischen auf.

Goldvögelchen, Mausche, s. Moses Samuel Nro. 489.

Gosch, Itzig, s. Itzig Chusch Nro. 289.

Gottschalk, Moses, s. Moses Gottschalk Nro. 478.

Gottschalk, Moses, s. Moses Gottschalk Nro. 479.

Grabenschisser, Josel, s. Josel Grabenschisser Nro. 503.

Grabenschisser, Nathgen, s. Nathgen Grabenschisser Nro. 503.

Grau, Anschel, s. Anschel Joseph Nro. 55.

Grell-Afroms Liebmännchen s. Liebmännchen Nro. 363.

Gros, Lion, s. Abraham Holländer Nro. 19.

Grosser Salomon s. Salomon Gideon Nro. 539.

Groterzin, Chaium, ſ. Heinemann Jakob Nro. 164.

Grumbach, Nathan, ſ. Nathan Grumbach Nro. 499.

Grunsfeld, Levi, ſ. Levi Grunsfeld Nro. 350.

Nro. 145. Gumpel Hochenburg, eigentlich Gumpel Moses genannt, ein Bruder von Löbchen Hochenburg (Nro. 378) war früher ein Nepper, nachher ſoll er in Bremen als Polizei-Agent functionirt haben, ſeit den letzten Jahren aber in Düſſeldorf als Ausſpäher gebraucht worden ſeyn.

Nro. 146. Gumpel Levi, vulgo, Löbele Geckdich, ein Chalfen, war zu Ende des Jahres 1817 in Bückeburg wegen Diebſtahls in Unterſuchung, ſollte von da aus nach Caſſel gebracht werden, entſprang aber auf dem Transporte.

Seine angebliche Ehefrau, welche nach Caſſel gebracht, und von da nach Fürth, ihrem Geburtsort auf den Transport gegeben wurde, iſt 38 Jahr alt und hatte 3 Kinder. Namens Sara, 15 Jahr alt, Hirsch, 11 Jahr alt und Blümchen 6 Jahr alt, bei ſich. Gumpel Levi hat in frühern Zeiten einmal in Glückſtadt geſeſſen.

Gumpel, Moses, ſ. Gumpel Hochenburg Nro. 145.

Nro. 147. Gumpert Meyer, vulgo Isriil oder lang Mosche genannt, iſt 43 Jahr alt, hat ſchwarze Haare, eine offene Stirn, ſchwarze Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Naſe und Mund, längliches Kinn und Geſicht, blaſſe Geſichtsfarbe.

Hat früher einmal in Hamburg geſeſſen. Er wurde im März 1816 mit ſeiner Frau und einem Sohne, Namens Jakob, in Caſſel als verdächtig verhaftet und nach Fürth bei Nürnberg, ſeinem vorgeblichen Wohnorte auf den

Transport gegeben. Er vertraute damals einem Mitgefangenen, daß er, als er in Hamburg gesessen, den Diebstahl abgeschworen habe und auch seitdem nicht mehr nachgehe.

Auch soll er gegenwärtig blos vom Betteln Gewerbe machen. Seine Ehefrau stammt aus Fürth bei Nürnberg.

H.

Haag, Loeb, s. Loeb Haag Nro. 369.
Haag, Salomon, s. Salomon Haag Nro. 542.
Haase, Hirschgen, s. Hirsch.
Haase, Meyer, s. Meyer Haase Nro. 434.
Hachenburg s. Hochenburg.
Haagel, Leibchen, s. Löb Haag Nro. 369
Hagethal, Jocofge, s. Jakob Abraham Nro. 185.
Hain Prag s. Heinemann Prag Nro. 157.
Haium Alexander s. Loebchen Nro. 375.

Nro. 148. Haium Koppel, ein Sohn vom Juden Koppel Löb in Neustadt an der Saale. Ist 20 — 22 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, eine runde Stirn, schwarze Augen, einen etwas aufgeworfenen Mund, ein schmales Kinn, längliches Gesicht und frische Gesichtsfarbe.

Ist Schottenfeller, Scheinkuffer und Skoker, führt aber zum Schein einen kleinen Handel mit Brillen und dergleichen. Im November 1815 wurde er wegen Marktdiebstahls in Marburg in Untersuchung gezogen und durch Erkenntniß vom 16ten November 1816 zur Ausstellung an den Strafpfahl und auf ein Jahr zum Zuchthaus verurtheilt.

Er ist mit den berüchtigsten Gaunern bekannt, und giebt, was Verschlagenheit und Harts-

näckigkeit betrifft, dem geübtesten Spitzbuben nichts nach.

Halberstadt, Julchen, ſ. Jonas Joseph Nro. 230.

Halle ſ. Samuel Israel Halle Nro. 561.

Hamburger, Herzgen, ſ. Herz Hamburger Nro. 164.

Hamburger, Loebchen, ſ. Leibchen Hamburger Nro 335.

Hamburg, Löbchen, ſ. Leibchen Hamburg Nro. 336.

Hammer, Nicolaus, ſ. Nicolaus Joseph Harting Nro. 150.

Hanne, Geschirr-, ſ. Geschirr-Hanne Nro. 143.

Hanne, Magdeburger, ſ. Magdeburger Hanne Nro. 387.

Nro. 149. Hanne, genannt die ſchöne Hanne, iſt aus Halberſtadt gebürtig, ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, von ziemlich ſtarker Statur, vortheilhafter Geſichtsbildung, geſunder Farbe.

Sie kleidet ſich gut und trägt gewöhnlich einen Mantel, unter welchem ſie eine Fuhre (Diebestaſche) verbirgt. Sie hat ſich von jeher zu den berüchtigſten Gaunern gehalten und iſt namentlich die Beiſchläferin des berüchtigten Magdeburger Carl, des gleich berüchtigten Hamburger Fuchs und des Mannes (Nro. 388) geweſen; dabei geht ſie aber auch ſelbſt auf den Meßdiebſtahl aus und iſt deshalb ſchon mehrere Malen verhaftet geweſen. So ſaß ſie namentlich vor 5 — 6 Jahren einmal in Braunſchweig. Nachher wurden ſie mit der Ehefrau des Wolf Bockenheim (Nro. 647) in Leipzig auf eine Zeitlang zum Zuchthauſe verurtheilt.

Sie hat 2 uneheliche Kinder, von denen ſich das Aelteſte, ein Mädchen, noch vor wenigen Jahren in Halle beim Judenwirth Mosche in der Koſt befand, das Andere, welches ſie mit

Aaron Isaac (Nro. 8) erzeugt, hat sie während ihres Arrestes in Leipzig geboren.

Hari s. Zudiche Hildesheim Nro. 650.

Hari von Ansbach s. Hirsch Aaron Nro. 163.

Haron Selig s. David Selig Nro. 116.

Nro. 150. Harting, Nicolaus Joseph, vulgo Claus der Brabänter genannt, kommt auch unter dem Namen Claus Hammer, Anton Reinhard, Accis, Heiner, Schön, Weis, Anton Ischabeth ꝛc. vor.

Er ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll (Hessisch) groß, von starker Statur, hat dunkelbraune Haare, eine gewöhnliche Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, braune Augen, eine große Nase, einen gewöhnlichen Mund mit etwas dicker Oberlippe, gute Zähne, bräunlichen Bart, starken Backenbart, längliches Gesicht, dunkelbraune Gesichtsfarbe u. keine besondere Kennzeichen.

Er ist ein Sohn des als Mitgliedes der Niederländischen Bande berüchtigten alten Hannes, *) (Johannes Harting) und zu Simmeren, im Herzogthum Westphalen, geboren. Nachdem er seine Jugendzeit in dem Kloster Marienthal zugebracht, dort auch einigen Unterricht genossen hatte, betrat er, unter der Anleitung seines Vaters, in einem Alter von 14 — 15 Jahren die Bahn des Verbrechens, welche ihn auch schon im Jahr 1798 nebst seinem jüngern Bruder, Georg Harting, in das Zuchthaus nach Düsseldorf führte. Nachdem die beiden Brüder dort die ihnen zuerkannte Strafe abgebüßt hatten, ließen sie sich mit ihrem Vater um das Jahr

---

*) Becker a. a. O. Th. I. S. 5. Anmerkung. Th. II. S. 236. 269. 300. 308. 463.

1800 in Eckederoth nieder und verübten von dort aus, in Gemeinschaft mit Schinderhannes, Picard und andern gleich berüchtigten Räubern eine Menge von Diebstählen und Räubereien. Im Jahr 1802 wurde endlich ihr Vater verhaftet und nach Mainz gebracht.

Da sie sich jetzt ohnerachtet des obrigkeitlichen Schutzes, in Eckeroth nicht mehr für sicher hielten, so ließen sie sich von dem damaligen Beamten dortselbst mit Pässen und Attestaten versehen und wendeten sich damit in die Wetterau, wo sie eine Anzahl herumschweifender Gauner an sich zogen und mit diesen in Niederhessen und den angränzenden Ländern mehrere Jahre lang raubend und stehlend umherstreiften. Sie wurden zwar während dieser neuen Epoche ihres Räuberlebens verschiedentlich verhaftet, wußten sich aber jedesmal ihrer Fesseln wieder zu entledigen. Erst im Jahr 1811 gelang es, deren verderblichen Thätigkeit Einhalt zu thun. —

Nicolaus Harting wurde im Mai des gedachten Jahres von dem Königl. Baierischen Gräflich Ortenbergischen Centämte Tambach, wo er sich in Haft befand, nach Marburg ausgeliefert und, obwohl er auch von dort wieder ausbrach, bei einem Diebstahle zu Ehrenbreitstein von neuem verhaftet und nach Marburg zurückgebracht, wo er sich endlich nebst seinem Bruder, der im December 1811 ebenfalls dort eingebracht worden, zu einem aufrichtigen Geständniß bequemte. *) Dieser letzte gieng im De-

*) Bei der in Marburg geführten Untersuchung hat Nicolaus Harting 121 Diebstähle und Räubereien, sein Bruder Georg aber deren 133 eingestanden. Außerdem wird durch die von ihnen abgelegten Geständnisse die niederschlagende Erfahrung bestätigt, daß es noch

cember 1815, noch vor erfolgtem Urtheile, mit Tode ab. Nicolaus Harting aber wurde im September des folgenden Jahres auf Lebenslang in die Eisen nach Ziegenhain geschickt, wo er sich gegenwärtig noch befindet.

Derselbe ist schon seit etwa 18 Jahren mit Barbara Köchler verheirathet und hat mit ihr zwei noch lebende Kinder, einen Sohn von etwa 16 Jahren und eine Tochter von 12 Jahren.

Die Mutter der Brüder Harting saß im Jahr 1808 unter dem Namen: Wittwe Schoen, in Heiligenstadt. Sie hatte 3 Töchter, von denen die älteste an einen Ungerschen Deserteur verheirathet gewesen, aber schon vor längeren Jahren gestorben seyn soll.

Die zweite Tochter, Namens Liese, war an Fritz Bernard, auch Appollinarius Lützler genannt, und die dritte, Wilhelmine Antonette, an Johannes Müller vulgo der kleine Husar, verheirathet — beide im Jahr 1810 als gefährliche Räuber zu Heiligenstadt verurtheilt, der Erste zu 20jähriger, der Andere zu lebenslänglicher Eisenstrafe. *)

Harzum, Feist, s. Feist Harzum Nro. 130.

Hassel s. Abraham Selig Nro. 33.

Nro. 151. Hectisch Afrömchen, ein mit Gaunern in Verbindung stehender Landstreicher,

---

immer nicht an Beamten fehle, welche Ehre und Pflicht so weit vergessen können, daß sie die gefährlichsten Räuber und Spitzbuben gegen gute Bezahlung durch Ertheilung von Pässen, durch Gestattung eines Aufenthalts und auf sonstige Art begünstigen. So weiß namentlich Nicolaus Harting eine gar erbauliche Geschichte von der Wirkung zu erzählen, die ein der Frau Amtmännin geschenktes Mode-Tuch in dieser Beziehung hervorgebracht hat.

*) Interessante Zeichnung berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 6.

der einen Handel mit hebräischen Büchern treibt. Er hat mehrere Töchter, von denen eine, Lea, an Mausche Mestocken (Nro. 413), die andere, Esther, an Joachim Lippmann (Nro. 226) verheirathet ist.

Hefentrinker s. Mordgen Schwerin Nro. 463.

Hefter, Afrom, s. Afrom Hefter Nro. 41.

Hegel, Meyer, s. Meyer Hegel Nro. 435.

Hegel, Löbchen, s. Löb Haag Nro. 369.

Nro. 152. Heibener, Cornelia, ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine kleine Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie wurde im October 1815 mit mehreren zu der berüchtigten Räuber-Familie Nadel gehörigen Personen nach Düsseldorf eingebracht und im Mai 1817 nach dem Haag, ihrer Heimath, transportirt.

Heiliger, Hirsch, s. Hirsch Heiliger Nro. 167.

Heine s. Heinemann.

Heimann s. Heinemann.

Heinemann, Joseph, s. Joseph Heinemann Nro. 245.

Heinemann, Joseph, s. Joseph Heinemann Nro. 246.

Heinemann, Löb, s. Löb Heinemann Nro. 370.

Heinemann, Michael, s. Michael Heinemann Nro. 453.

Heinemann, Nathan, s. Jakob Wolf Nro. 211.

Nro. 153. Heinemann Emanuel Alka vulgo Chaium Lichtinger genannt, ist aus Lichtingen bei Metz gebürtig, 48 Jahr alt, 5 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat braune etwas krause Haare, eine ziemlich hohe Stirn mit querlaufenden Falten, dünnen brau-

nen Augenbraunen, graue Augen, eine lange, vorn etwas dicke Nase, weiten Mund mit gesunden Zähnen, von denen jedoch in der Mitte der obern Zahnreihe einer fehlt, ziemlich starken schwarzen Bart, mageres Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe.

Er ist von früher Jugend an heimathslos umhergezogen, bis er sich um das Jahr 1809 in Cassel niederließ, wo er seitdem einen Handel mit alten Kleidern und dergleichen getrieben hat, aber im März 1816 wegen Verbindung mit Gaunern und Theilnahme an deren Diebstählen eingezogen *) und im August 1819 zur Anstellung an den Strafpfahl, zur körperlichen Züchtigung und Landesverweisung verurtheilt ward.

Ein Bruder von ihm ist der berüchtigte Räuber Jonas Lichtinger (Nro. 231) und eine seiner Schwestern an den Judenvorsänger Stein in Friedberg verheirathet. Seine Ehefrau, Nannel mit Namen, ist die Tochter eines Juden in Neuenhain (Kurhessen) und eine Schwester von der Ehefrau des Samuel Israel Halle (Nro. 561.)

Dieselbe ist ohngefähr 49 Jahr alt, 4 Fuß $10\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat eine sehr faltige Stirn, braune dünne Augenbraunen, graue Augen, eine lange spitze Nase, weiten Mund, grün angelaufene, ziemlich große Zähne, von denen in der untern Reihe auf der rechten Seite einige fehlen, rundes Kinn.

Sie hat mit ihrem Manne vier Kinder, von denen sich eins bei dem Vorsänger Stein in Friedberg aufhält. Auch sie ward wegen Verbindung mit Gaunern in Cassel zur Untersu-

---

*) Einleitung S. 5.

chung gezogen *) und mit ihrem Ehemann des Landes verwiesen.

Heinmann Gerson s. Marcus Schmeye Nro. 400.

Nro. 154. Heinemann Jacob, vulgo Chaium Kutschin, Crodozin oder Groterzin, ist aus Grotezin in Schlesien gebürtig, 55 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine faltige Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, einen großen Mund mit aufgeworfener Unterlippe, breitem Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, schwarzbraune gesunde Gesichtsfarbe und auf dem linken Augenliede eine Warze. Er ist ein ausgelernter Mackener, und hat sich als solcher schon mehreremalen in Untersuchung befunden; so soll er namentlich im Zuchthause zu Leipzig vor 15—18 Jahren und vor etwa 3 Jahren in Speier gesessen haben.

Im Jahr 1814 war er Camerad von Aron Isaac (Nro. 8), Benjamin Joseph (Nro. 71), Joseph Heinemann (Nro. 245) und Isaac Michael (Nro. 269), mit denen er im nördlichen Deutschland auf Diebesunternehmungen umherzog. Im Jahr 1818 saß er zu Gießen im Zuchthause und wurde daselbst nach seiner Heimath auf den Transport gegeben.

Nro. 155. Heinemann Isaac, ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, robuster Statur, hat schwarze Haare, eine große und flache Stirn, große blaugräuliche Augen, eine grade, etwas herabhängende Nase, mittelmäßigen Mund, längliches Kinn, schwarzen Bart, langes unten spitzes Gesicht mit ziemlich

*) Einleitung a. a. O.

starken Backenknochen. Am linken inwendigen Unterarm findet sich eine blau und roth eingeätzte Blume, am rechten Unterarm ein eben so eingeätztes Seeweibchen.

Er ward im Sommer 1819 mit Meyer Abraham (Nro. 428) und Joseph Jordan (Nro. 250) wegen Diebstahls zu Freudenberg (Hannöverisch) eingezogen und gab daselbst Dessau für seinen Geburtsort aus.

Seine vorgebliche mit ihm verheirathete Ehefrau nennt sich Hanne, und Höxster (Corveyisch) als ihren Geburtsort.

Dieselbe ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hagerer Gestalt, hat dunkelbraune Haare, kleine dunkelbraune Augen, eine nach unten hängende Nase, breiten Mund, mit zusammengezogenen Lippen und gesunden weissen Zähnen, Blatternarben im Gesicht und eine blasse Gesichtsfarbe.

Heinemann Isaac ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit dem Schwarzburger Afrom (Nro. 592.)

Heinemann Koppel s. Haium Koppel Nro. 148.

Nro. 156. Heinemann Michael, Chonche Uechtel auch Ichels Chaium genannt, ist aus Grochow im Preußischen gebürtig, 31 Jahr alt, 5 Fuß $4\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarze nicht besonders dichte Haare, starke schwarze Augenbraunen, dunkelbraune Augen, eine ziemlich große unten dicke Nase, mittelmäßigen Mund, gespaltenes Kinn, starken schwarzen Bart, schwarzen Backenbart, stark vorstehende Backenknochen, starke gesunde weisse Zähne, schwärzliche Ge-

sichtsfarbe. Er stand schon in früher Jugend, als er sich noch bei seinem Vater, dem Schächter Michel Beer in Betsche, aufhielt, mit Gaunern in Verkehr, verließ in der Folge seine Heimath und trieb sich als Schottenfeller umher.

Im December 1810 gerieth er endlich mit Hirsch Levi wegen eines Marktdiebstahls zu Leipzig in Untersuchung und wurde auf 4 Jahre zum Zuchthause verurtheilt. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, schloß er sich dem Benjamin Joseph (Nro. 71) an und zog, da er ohne Paß war, eine Zeitlang mit diesem unter dem Namen eines Knechtes umher, half ihm auch im December 1815 eine Chassime handeln. Nachdem er sich sodann in Einbeck einen eigenen Paß zu verschaffen und in Braunschweig während der Messe seinen zerrütteten Finanzen wieder aufzuhelfen gewußt hatte, verheirathete er sich im Februar 1816 in Hildesheim mit Lea Werner, einer herumziehenden Gaunerin und erschien sodann zu Anfang der Frühjahrsmesse mit einer großer Anzahl anderer Spitzbuben wieder in Cassel, wurde indessen mit diesen, noch ehe die Pläne, welche man zu einer Menge von Diebstählen und Betrügereien entworfen hatte, zur Ausführung gebracht werden konnten, verhaftet, *) und im August 1819 auf 2 Jahre zu den Eisen und zur Landesverweisung verurtheilt.

Lea Werner, die Ehefrau des Heinemann Michael, ist 23 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, eine gewölbte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, schwarzgraue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Gesicht, frische Gesichtsfarbe und vortheilhafte

---

*) Einleitung S. 5.

Gesichtsbildung. Sie spielt die Guitarre und singt dazu. Saß 1816 mit ihrem Ehemanne in Cassel, wurde aber in der Folge nach Kalbe an der Milde transportirt, wo sie sich gegenwärtig noch meist aufhält.

Nro. 157. Heinemann Prag, auch Haim Heimann und Chaimche Prag genannt, ist aus Prag gebürtig, etwa 50 Jahr alt, von großer und schlanker Statur, hat braune glatte Haare, braune Augen, eine schmale längliche Nase, einen kleinen Mund, spitzes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe und auf dem Kopfe eine Platte. Schnupft und raucht stark Tabak, ist sehr freundlich und gesprächig. Er versteht sich auf alle Arten von Diebstählen, soll aber eine vorzügliche Fertigkeit im Schlüsseldiebstahl und Hauseinschleichen haben.

Er ist verheirathet und hatte vor 6 — 8 Jahren 4 — 5 noch unerwachsene Kinder. Er hielt sich damals häufig in Fürth auf, soll aber vor einigen Jahren in Töplitz gestorben seyn, und seine Wittwe seitdem mit ihren Kindern in der Gegend von Frankfurt a. M. umherziehen.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXI.

Nro. 158. Heinemann Schwarz, ist aus dem Dorfe Brotzen in Westpreußen gebürtig, 22 Jahr alt, 5 Fuß $4\frac{3}{4}$ Zoll groß und mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine freie runde Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine proportionirte Nase und Mund, schwärzlichen, jedoch schwachen Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und schwärzlichen Backenbart.

Er befand sich im Jahr 1818 mit Aaron

Unger, Jainkeff Unger und andern Gaunern zu Memel in Untersuchung.

Nro. 159. Heinrich Levi, vulgo Heele oder Hiele genannt, ist aus dem Elsaß gebürtig, ohngefähr 42 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, starker Statur, hat blonde Haare, kleine Augen, einen sehr krausen Backenbart, doppeltes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe und vortheilhafte Gesichtsbildung. Spricht deutsch und französisch. Er wurde als Mitglied der Hesselschen Bande im Jahr 1810 zu Mainz zu 16jähriger Eisenstrafe verurtheilt *) und zu deren Verbüßung nach Antwerpen gebracht, wo er aber im Jahr 1814 Gelegenheit fand, sich mit andern Sträflingen in Freiheit zu setzen. Er ist verheirathet mit einer Tochter von Arendche Dresden (Nro. 1.)

Heinrich Ludwig s. Abraham Joseph Nro. 21.

Heium s. Heinemann.

Hele s. Heinrich Levi Nro. 159.

Heele s. Heinrich Levi Nro. 159.

Henry, auch Henri Aarons s. Hirsch Aron Nro. 163.

Henrix, Johann, s. David Hirsch Nro. 104 b.

Herings-Schmul s. Salomon Reis Nro. 557.

Nro. 160. Herrmann, auch Herrmanche, schön Hermännchen genannt, ist aus Glogau gebürtig, wo sein Vater als bemittelter Handelsmann wohnhaft seyn soll, 30 — 32 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, von schlanker Statur, hat blonde Haare, einen kleinen Mund mit guten weissen Zähnen, einen blonden Backenbart, ein kleines spitzes Kinn und gesunde Gesichtsfarbe. Er treibt das Diebeshandwerk vorzüglich als

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143. Nro. 20.

Nepper und Schottenfeller und war deshalb schon mehreremalen in Verhaft; unter andern zu Frankfurt a. M., zu Leipzig, vor etwa 5 Jahren zu Wiesbaden und im Jahr 1816 zu Erfurt. Vor etwa 5 Jahren verspielte er beim Judenwirth Wolf Sander in Hanau eine beträchtliche Summe Geldes, die er in Frankfurt acquirirt hatte; im Jahr 1815 war er zur Zeit der Herbstmesse in Cassel, in dem folgenden Jahr in Halberstadt. Vorher soll er eine Zeitlang Soldat gewesen seyn.

Hermann, David Löb, s. David Löb Hermann Nro. 105.

Nro. 161. Hermann Schopsel, ist etwa 30 Jahr alt, ziemlich großer und schlanker Statur, hat blonde Haare, braune Augen, eine kleine Nase und einen starken etwas röthlichen Backenbart, geht etwas gebückt und ist sehr gesprächig. Ist Torfdrucker und Schottenfeller. Saß vor 12 — 14 Jahren in Hannover und soll in der neuern Zeit im Preußischen, besonders in der Gegend von Berlin, seinem Gewerbe nachgegangen seyn. Vor 5 Jahren half er zur Zeit der Messe in Cassel einen Diebstahl bei der Putzhändlerin Hühnersdorf verüben. Einige Zeit vorher hatte er sich in Braunschweig mit einem herumfahrenden Judenmädchen kopuliren lassen; Isaac Mentel (Nro. 269) war mit mehreren andern Gaunern auf seiner Hochzeit. Seine Frau ist 20 bis 22 Jahr alt, klein und untergesetzt von Statur, hat ein kleines Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und gute Zähne.

Er ist wahrscheinlich Eine Person mit dem unten vorkommenden Schapsel Meyer (Nro. 566 c.)

Herz, Abraham, s. Abraham Herz Nro. 16.

Herz, Marcus, s. Marcus Herz Nro. 394.

Herz s. Roth Herzgen Nro. 517.

Nro. 162. Herz, Fresser, ist ohngefähr 70 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze rund abgeschnittene Haare, schwarzen Bart und ein rundes glattes Gesicht. War in frühern Zeiten Genosse von Leyser Polak (Nro. 360), dem berüchtigten Räuber-Anführer und saß wegen mehrerer mit diesem verübten Räubereien unter dem Namen Isaac Moses zu Schaumburg, brach dort aber im May 1803 aus. Früher hatte er schon einmal in Münster gesessen. In der neueren Zeit und noch im Jahr 1813 soll er sich in der Gegend von Bremen aufgehalten und mit Baldoveren abgegeben haben, nachher aber gestorben seyn.

Veets Löbchen (Nro. 638) und Afrom Fresser (Nro. 40) sind Brüder von ihm und von seinen Söhnen, sind als Gauner berüchtigt

1) Marcus Herz, vulgo Mordgen Biebel (Nro. 394.)
2) Abraham Herz (Nro. 16.)
3) Jakob Herz (Nro. 189) und
4) Michael, vulgo Pannenmichel (Nro. 451.)

Eine Tochter von ihm war früherhin Zuhälterin von einem Bruder des Olx Afrom (Nro. 33), hernach von Leibchen Hamburger (Nro. 336.)

Nro. 163. Herz Isaac, ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine lange spitze Nase, schwarzen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Meldet sich von Rödelheim bei Frankfurt a. M. Saß im Jahr 1817 in Hannover, von wo er nach Rödelheim transportirt wurde.

Nro. 164. Herz Hamburger, ist etliche und 40 Jahr alt, stark von Statur, hat schwarze

Haare, kaut stark Tabak und ist dem Trunk sehr ergeben. Er zieht mit einer Frau als Bettler umher. Ein Bruder von ihm ist Leibchen Hamburger (Nro. 336.)

Nro. 165. Herz Michel, vulgo Herz Runkel genannt, ein ausgezeichneter Räuber, wurde in Folge einer in dem Jahr 1811 und 1812 gegen ihn und mehrere seiner Raubgenossen zu Kiel geführten Untersuchung zum Tode verurtheilt, jedoch dahin begnadigt, daß er lebenslänglich in dem Raspelhause zu Coppenhagen detinirt werden soll. *)

Nro. 166. Herz Moses, vulgo Herzgen Wolfehausen auch Herz Schnürhein genannt, ist ohngefähr 60 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, mager von Statur, hat braune, (nach andern gelb blonde) Haare, die ihm lang über der Stirn herunter hängen, schwarze Augen, eine lange grade und spitze Nase und ein längliches Gesicht mit eingefallenen Backen.

Auf der linken Backe soll, vom Backenbart bedeckt, eine Narbe befindlich seyn. Er hat einen holprigen Gang und trägt gewöhnlich einen dreieckigen Huth von altmodigem Façon, einen blauen Rock, ebenfalls nach veraltetem Schnitt, lederne Beinkleider, auch wohl einen blauen Kittel. Seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat er zu Wolfenhausen, von wo aus er in großen Umkreisen Diebstahls halber die Märkte besucht. Er ist ein ausgelernter Torfdrucker. Zu Anfang des Jahres 1815 war er mit mehreren andern Gaunern auf dem Markte zu Homberg an der Ohm, wo mehrere Diebstähle verübt wurden; kurz nachher auf dem Markte zu Fulda.

---

*) Alphabetisch. Verzeichniß von Räubern ꝛc. S. 273.

Vor 7—8 Jahren befand er sich in Schotten auf dem Vogelsberge und vor etwa 4 Jahren in Aschaffenburg in Haft, ist aber am erstern Orte entsprungen. Auch soll er einmal wegen Diebstahls in Cassel gesessen haben.

Er ist mit einer Tochter von Bendet Stoffel (Nro. 68) verheirathet und hat mehrere erwachsene Töchter, von denen eine, Namens Lea, an Jessel Vilmar (Nro. 252), die andere, Jüdchen an Salmche Gaxerchen (Nro. 527) und eine dritte, Sara, an Michael Plattkopf verheirathet ist.

Herz Runkel s. Herz Michel Nro. 165.

Herz Schnürbein s. Herz Moses Nro. 166.

Herzgen s. Levi Isaac Nro. 352.

Herzgen s. Wolf Nro. 642.

Herzgen Wolfehausen s. Herz Moses Nro. 166.

Heskel, schön, s. Schön Cheskel Nro. 95.

Heskel, Flörsheim, s. Cheskel Flörsheim Nro. 96.

Hiele s. Heinrich Levi Nro. 159.

Hildesheim, Zudiche, s. Zudichen Hildesheim Nro. 650.

Hildesheimer, Leibchen, s. Leibchen Hildesheimer Nro. 338.

Hiltessem, Zudiche, s. Zudichen Hildesheim Nro. 650.

Nro. 166 a. Hirsch, ein Bruder von Nathan (Nro. 494), und wie dieser ein Nepper und Torfdrucker, ist etliche und 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, große Augen, ein hageres blasses Gesicht, und fast immerwährend einen Ausschlag am Körper, besonders an den Händen. Er wurde im Jahr 1811 mit mehreren andern Gaunern von München aus durch Steckbriefe verfolgt.

Hirsch, Abraham, s. Abraham Hirsch Nro. 17.

Nro. 166 b. Hirsch, vulgo Hirschgen Haase ist 36—38 Jahr alt, ziemlich großer und schma-

ler Statur, hat schwarze abgeschnittene Haare, große lebhafte Augen, eine gebogene Nase, einen schwarzen starken Bart. Ein Schränker.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXXV.

Hirsch, David, s. David Hirsch Nro. 104.
Hirsch, David, s. David Hirsch Nro. 104 b.
Hirsch, Jainkoff, s. Jainkoff Hirsch Nro. 216.
Hirsch, Joseph, s. Joseph Hirsch Nro. 247.
Hirsch, Joseph, s. Joseph Hirsch Nro. 248.
Hirsch, Isaac, s. Isaac Hirsch Nro. 268.
Hirsch, Levi, s. Levi Hirsch Nro. 351.
Hirsch, Salomon, s. Salomon Hirsch Nro. 543.

Nro. 166 c. Hirsch Aron, vulgo Hari, von Ansbach, auch Henri Aarons, Arons und Henri Arons genannt, ist aus Ansbach gebürtig, etwa 42 Jahr alt, von einem vortheilhaften Aeußeren und spricht fertig französisch.

Er hat von jeher den Diebstahl mit Schlüsseln cultivirt und es darin zu einer seltenen Fertigkeit gebracht.

Im Jahr 1799 saß er wegen eines beim Reichsgrafen von Ahlenfeld verübten beträchtlichen Diebstahls mit Marcus Ephraim, Boland und andern Gaunern in Kiel in Untersuchung und im Jahr 1801 mit einem gewissen Anton Obriot zu Basel wegen eines sehr bedeutenden Geldbiebstahls, welcher einem Herrn von Reichenstein im dortigen Gasthofe zum Storche zugefügt worden war.

Einige Zeit nachher wurde er sodann wegen versuchten nächtlichen Diebstahls aus Straßburg verwiesen, früherhin hatte er bei dem Bureau de parties Secrets der französischen Armee als Officier de Correspondence functionirt.

Im Jahr 1802 gerieth er mit Schön Meiers Moses (Nro. 440.) u. Abraham Seelig (Nro. 110)

wegen eines sehr ansehnlichen Pretiosen-Diebstahls zu Stuttgart in Untersuchung und wurde am Ende des gedachten Jahres aus dem Würtenbergischen verwiesen.

Nachher war er eine geraume Zeit Camerad von Isaac Michael (Nro. 269.)

Gegen das Jahr 1807 reiste er unter der Firma eines französischen Lieferanten umher und hielt sich damals auch eine Zeitlang in Cassel auf.

Späterhin soll er von der Polizei in Danzig gebraucht worden seyn und in den Jahren 1812 und 1813 wieder einen französischen Spion gemacht haben.

Als er in Stuttgart verhaftet wurde, lebte er mit einer gewissen Johanna Frank aus Hamburg, welche er im Jahr 1800 gegen den Willen ihres Vaters von dort mitgenommen hatte, im Concubinat, späterhin führte er eine Weibsperson aus Linz als Zuhalterin mit sich. Auf seinen Diebeszügen führt er zum Schein einen Handel mit Seidenwaaren, auch wohl mit Juwelen.

Nro. 166 d. Hirsch Abraham aus Imshausen bei Einbeck gebürtig, ist 30 — 32 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelbraune kurze krause Haare, starke Augenbraunen, weit offenstehende gräulich braune Augen mit sehr erweiterten Augensternen, eine lange wenig gebogene Nase mit großen Nasenlöchern, einen ziemlich großen Mund mit aufgeworfener Oberlippe, große unregelmäßig gestellte Zähne, ein rundes Kinn und schwarzen Bart, stottert beim Sprechen ein wenig.

Er wurde zu Anfang des Jahres 1815 mit Leiser Joseph (Nro. 359) wegen eines in Fritz-

lar verübten Diebstahls in Haft gezogen, und hiernächst nach seinem Geburtsort auf den Transport gegeben.

Nro. 166 e. Hirsch Abraham ist etwa 36 Jahr alt, kurzer Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, eine kleine Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht.

Wurde mit Abraham Herz, (Nro. 34) im Frühjahr 1807 wegen eines auf der Messe zu Cassel begangenen Betrugs mit einer Tracht Peitschenhiebe des Landes verwiesen.

Nro. 166 f. Hirsch Benjamin vulgo Benjamin, Wölfgens Hirschgen, ein Sohn von Benjamin Wölfchen, (Nro. 72) etwa 30 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze abgeschnittene Haare, schwarze Augen, eine längliche etwas überhängende Nase, schwärzliche Gesichtsfarbe. Ist verheirathet, hatte auch mit seiner Frau im Jahr 1813 ein Kind, geht dem Taschendiebstahle nach.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. kommt er in Nro. XXIV. vor.

Nro. 167. Hirsch Heiliger, ist aus Hildesheim gebürtig und wurde von der Polizei in Hannover als Ausspäher gebraucht, soll aber vor einiger Zeit wegen Malversationen zum Zuchthaus verurtheilt worden seyn.

Nro. 168. Hirsch Levi vulgo Hirschgen, ein Bruder von Mendelchen Korbe (Nro. 271) und, wie dieser, ein Erzgauner, vornehmlich zierlicher Schränker und Chalfen; ist ohngefähr 20 Jahr alt, von schlanken Wuchse, hat blonde Haare, eine spitze Nase und mageres Gesicht. Er saß vor einigen Jahren mit seinem Stiefvater, Jüdel Braubier (Nro. 304) in Würzburg.

Hirsch Levi s. Roth Herzgen Nro. 517.

Nro. 169. Hirsch Lippstadt, aus Lippstadt

gebürtig, ohngefähr 46 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, ein dickes rundes Gesicht, eine etwas dicke Nase, wenig Bart. Ist dem Brantwein sehr ergeben; gieng füher mit auf dem Raub aus. Weitere Nachrichten über ihn finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXXI.

Nro. 170. Hirsch Luxius, gewöhnlich Luxens Hirsch genannt, Bruder von Jakob Luxius, (Nro. 219) ist 30 — 33 Jahr alt, hat bräunliche krause Haare, große bräunliche tiefliegende Augen, kurze dicke Nase, proportionirten Mund mit aufgeworfener Oberlippe, spitziges Kinn, bräunlichen kleinen Backenbart, rundes volles Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Geht etwas einwärts und ist anständig gekleidet.

Er ist ein versuchter Chalfen. Vor etwa 10 Jahren hat er eine Zeitlang in der Strafanstalt zu Baireuth gesessen, nachher auch an verschiedenen andern Orten. Vor mehreren Jahren zog er mit Eisig Furt, von dem er eine Tochter zur Frau oder Zuhälterin hat, vornehmlich im Würtembergischen und Bairischen umher. Er führte damals einen kleinen Kram bei sich. Im Jahr 1817 soll er mit seinem Schwager Leib Luxius und mit Jakob Meyer Laube (Nro. 189) auf dem Viehhof bei Mannheim einen Diebstahl attentirt haben. Er hat mehrere Schwestern, von denen eine, Namens Brendel, an Löb Luxius, (Nro. 371) eine andere, Namens Vogel an Anschel Chrishaber (Nro. 54) verheirathet ist. Zwei andere waren vor einigen Jahren noch unverheirathet und zogen in Gesellschaft ihrer Mutter mit Glaswaaren in Franken umher.

Nro. 171. Hirsch Schmuckel, aus Liben in Böhmen gebürtig, befand sich im Jahr 1817 als Gauner zu Mannheim in Untersuchung.

Hirschgen s. Hirsch Levi Nro. 168.
Hirschgen s. Zuckichen Hildesheim Nro. 650.

Nro. 172. Hirschgen, ist ohngefähr 36 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine etwas gebogene Nase, einen gewöhnlichen Mund und wenig Backenbart. Ist Kittenschieber und Schottenfeller, führt aber zum Schein einen kleinen Handel. Ein Mehreres von ihm findet sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXXIV wo er aber irrig für einen Sohn von Marum Pommer (Nro. 401.) ausgegeben wird.

Nro. 173. Hirschgen, schön Hirschgen genannt, ist etwa 35 Jahr alt, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augen, ein glattes Gesicht, eine vortheilhafte Gesichtsbildung und an der linken Seite des Halses eine Narbe. Spricht deutsch und französisch und ist sehr freundlich und unterhaltend. Er ist ein Schränker, und wird für Eine Person mit demjenigen Hirschgen gehalten, welches vor etwa 10 Jahren mit Zadick Signitz wegen eines ihnen angeschuldigten Raubes zu Aachen guillotinirt worden ist.

Signitz soll, wie es sich nachher ausgewiesen, an jenem Raube unschuldig gewesen und seiner Wittwe daher von der Regierung eine Pension verwilligt worden seyn. Eben dieses Raubes halber wurden auch die Nudels hernach zu Mainz in Anspruch genommen.

Hirschgen war zur Zeit seiner Hinrichtung mit einer Tochter von Salmen oder Süskind Polack verlobt.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern kommen in Nro. LXXXVII weitere Nachrichten von ihm vor.

Hirschgen, Aaron, s. Aaron Hirschen Nro. 6.
Hirschgen, Benjamin Wölfgens, s. Hirsch Benjamin Nro. 166.

Hirschgen, Feinhütchen, s. Feinhütgen Hirschgen Nro. 129.

Hirschgen, Gedalge, s. Gedalge Hirschgen Nro. 138.

Nro. 174. Hirschgen Bager, ist etwa 60 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, dicker Statur und etwas pockennarbig.

Er hat sich durch das Diebesgewerbe vorzüglich durch Chilfen ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben und soll jetzt als Handelsmann in Westerburg wohnen.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern 2c. wo er Nro. LXXXII unter dem Namen Hirsch Gebager vorkommt, finden sich weitere Nachrichten von ihm.

Nro. 175. Hirschgen Faselshofen ist ohngefähr 36 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat dunkele Haare, einen kleinen Mund mit dicken Lippen und bräunliche Gesichtsfarbe.

Er ist Nepper und wohnte noch vor mehreren Jahren in Faselshofen.

Hirschgen Haase s. Hirsch Nro. 166 b.

Nro. 176. Hirschgen Mühlenmacher auch Boas Jonas genannt, der Sohn eines seiner Zeit berüchtigten Spitzbuben, der vor einer Reihe von Jahren bei einem Diebstahl zu Hardenburg (Hannover) ums Leben gekommen und dort unter dem Galgen begraben worden seyn soll und ein Bruder von Schwarz-Aberleibchen (Nro. 25.)

Ist etwa 66 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur und ziemlich breitschultrig, hat braune Haare, kleine schwarze Augen, eine lange, gebogene, unten dicke Nase, krummgebogene Beine. Macht beim Sprechen einen weiten Mund und kaut stark Taback. Er gehörte zu einer Räuberbande, welche im Jahr 1801 unter der Anführung des Leyser Polack (Nro. 360) im Hannöverischen, Schaumburgischen 2c. ihr Wesen

trieb und kommt schon in der im Jahr 1802 von Rinteln aus bekannt gemachten Liste vor. Früherhin hatte er schon einmal in Amsterdam gesessen. Im Jahr 1806 saß er in Hannöverisch-Münden, hernach in Hannover. Späterhin hielt er sich in Hamburg auf und soll daselbst von der Polizei gebraucht worden seyn.

Gegenwärtig soll er sich als Bettler herum treiben. Seine Frau, die ihn begleitet, und dem Gaunergesindel unter dem Namen Malke Schisseren bekannt ist, soll von kurzer dicker Statur und auf beiden Augen blind seyn.

Er hat einen Sohn, Namens Eisig, der vom Marktdiebstahl Gewerbe macht und vor 5 — 7 Jahren in Braunschweig zum Zuchthause verurtheilt worden ist, zu derselben Zeit, als auch Jakobi Simon dort saß.

Hirschgen Rosse s. Joseph Hirsch Nro. 247.

Nro. 177. Hirschgen Zitterspieler, Bruder von Salomon Leizum, (Nro. 546) zieht im Holsteinischen, als Musikant umher.

Seine Frau hat ihn verlassen und sich seinem Bruder zugesellt.

Hirschberg, Abraham, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Hirchberg, Josel, s. Joseph Jacob Nro. 249.

Hochenburg, Gumpel, s. Gumpel Moses Nro. 145.

Hochenburg, Joseph, s. Joseph Hochenburg Nro. 244 b.

Hochenburg, Loebchen, s. Loebchen Hochenburg Nro. 378.

Hochenburg, Seligmann, s. Selig Moses Berliner Nro. 599.

Höd, Moses, s. Isaac Moses Nro. 272.

Hof, Jakofchen, s. Jacob Nathan Straus Nro. 202.

Hof, Jeremichen, s. Jeremias Nathan Straus Nro. 222.

Hofbauer, Abraham, ſ. Abraham Hofbauer Nro. 18.
Hogenburg ſ. Hochenburg
Holländer, Abraham, ſ. Abraham Holländer Nro. 19.
Holländer, Leibchen, ſ. Löb Haag Nro. 369.
Holländer, Mantje, ſ. Mantje Holländer Nro. 393.
Holländer, Nathan, ſ. Nathan Nro. 500.
Holländer, Schmul, ſ. Schmul Nro. 579.
Hollemack ſ. Jakob Levi Nro. 193.
Hollesloh, Salomon, ſ. Salomon Israel Nro. 545.

Nro. 178. Holz, Philipp, iſt 38 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß und ſchlanker Statur, hat ſchwarze Haare, eine breite Stirn, kleine Augen, kleine Naſe, großen Mund, rundes Kinn, eingefallene Backen, ſchwarzen Bart und einen kahlen Scheitel. Trägt einen Ueberrock von grauem Tuch, Hoſen von grünem Manchester und Stiefeln. Zieht heimathlos umher, treibt zum Schein einen Handel mit ſemilornen Waaren und giebt Amſterdam für ſeinen Geburtsort aus. Er wird von München aus wegen eines daſelbſt mit Marcus Levi (Nro. 399) und Israel Alexander (Nro. 278) verübten betrüglichen Diebſtahls mit Steckbriefen verfolgt.

Honchen Lichtingen ſ. Jonas Lichtingen Nro. 231.

Nro. 179. Hone Scokert, iſt aus Polen gebürtig, etwa 55 Jahr alt, mittlerer Statur, hat ſchwarze graumelirte Haare, ein rundes Geſicht mit Pockennarben und eine kleine Naſe. Auf der Backe ſoll er die Narbe von einem Schnitte haben. Geht mit auf den Raub aus und zieht als Bettler umher. Vor einer Reihe von Jahren ſoll er in Düſſeldorf gebrandmarkt worden ſeyn und nachher vor etwa 18 Jahren

einmal in Salzderhelden (Hannöverisch,) gesessen haben. Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern wird Nro. LXXXVIII weitere Nachricht von ihm gegeben.

Hoos, Meyerchen, s. Meyer Haase Nro. 434.

Nro. 180. Hoppe, ist ohngefähr 48 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat blonde Haare und ein volles Gesicht. Stammt aus Berlin und ist ein geübter Chalfen. Führt gewöhnlich Pferd und Wagen bei sich und ist mit einer Person verheirathet, die selbst auf den Marktdiebstahl ausgeht. Um das Jahr 1802 saß er in Frankfurt a. M. wegen Chilfen in Verhaft.

Hormel s. Serves Joseph Nor. 605.

Horn, Jakob, s. Jakob Horn Nro. 191.

Hott, Schlomele, s. Salomon Hirsch Nro. 543.

Hüllmuck s. Jakob Levi Nro. 198.

Hutfärber, Moses, s. Moses Gottschalk Nro. 478.

Hutfärber, Simon, s. Simon Hutfärber Nro. 613.

Hutmann Aaron Jonas s. Moses Frankechosse Nro. 477.

Nro. 181. Husgen, auch Kutji genannt, ist 27 — 28 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine längliche Nase, ein langes Gesicht. Ist Torfdrucker. Sein Vater, Schimme Barrach, ein berüchtigter Spitzbube und Bruder von Löbchen Barrach, ist todt, desgleichen auch seine Mutter Jüdchen. Ein Bruder von ihm ist Leibchen Einohr, (Nro. 335.) Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird Nro. CXXVI. von ihm gesagt, daß er in Hannover wegen Kittenschieben gesessen habe.

J.

Nro. 182. Jacob, Sohn von Simon, vulgo Federschimme (Nro. 610) jenseits des Rheins geboren, ist etliche und 30 Jahr alt, langer ziemlich starker Statur, hat schwarzbraune Haare, ein rundes Gesicht mit einem etwas spitzigen Kinn. Er soll bei Räubereien mit gewesen seyn. Im Winter von 1815 auf 1816 zog er in der Gegend von Heidelberg umher, nachher soll er sich mit seiner Mutter Haendel, mit einem Bruder und einer Schwester in Helfringen bei Windecken niedergelassen haben und in der umliegenden Gegend mit Federn ꝛc. Handel treiben, auch als Baldoverer agiren.

In dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. sind Nro. XCII weitere Nachrichten von ihm zu finden.

Nro. 183. Jacob, ist 50 — 52 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarzbraune Haare, die erst hoch auf dem Scheitel anfangen, schwarze Augen, ein längliches Gesicht mit eingefallenen Backen, eine lange gebogene Nase. Vor mehreren Jahren soll er zu Nienburg gewohnt und Handel getrieben haben.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird Nro. XCI von ihm angeführt, daß er vor etwa 12 Jahren mit Leibchen Polack und andern Gaunern zu Böckel einen beträchtlichen Diebstahl habe verüben helfen.

Jacob s. Eisig Furt Jacob Nro. 119.

Nro. 184. Jacob vulgo Jecof ist ohngefähr 35 Jahr alt, dicker untergesetzter Statur, hat rothe Haare, ein rundes Gesicht.

Stand in frühern Zeiten mit Leyser Polack, (Nro. 360) in Verbindung und hielt sich im Jahr 1801 lange in Hildesheim auf.

Jacob s. Jecof.

Jacob ſ. Jacob Lehmann Nro. 197.
Jacob, Abraham, ſ. Abraham Jacob Nro. 20.
Jacob, Benedict, ſ. Michel Binges Nro. 334.
Jacob, Bernhard, ſ. Jacob Lehmann Nro. 197.
Jacob, Heinemann, ſ. Heinemann Jacob Nro. 154.
Jacob, Joseph, ſ. Joseph Jacob Nro. 249.
Jacob, Joseph Löbchen, ſ. Joseph Loeb Nro. 356.
Jacob, Levi, ſ. Meier Loeb Nro. 438.
Jacob, Manuel, ſ. Mendel Husar Nro. 420.
Jacob, Moses, ſ. Moses Jacob Nro. 479.
Jacob, Samuel, ſ. Samuel Jacob Nro. 560.

Nro. 185. Jacob Abraham, vulgo Jacofgen Hagethal, aus Hagethal bei Baſel gebürtig, woſelbſt ſein Vater Vorſänger war, iſt etliche und 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß und ziemlich geſetzter Statur, hat ſchwarze Haare und eine braune Geſichtsfarbe. Treibt alle Arten von Diebſtähle. Im Jahr 1810 ſaß er mit Damian Hessel und deſſen Genoſſen in Mainz, wurde daſelbſt zu 12jähriger Eiſenſtrafe verurtheilt *) und zu deren Verbüßung nach Antwerpen gebracht, entſprang von da aber im Jahr 1814 mit einer Anzahl anderer Sträflinge. Er war hernach eine Zeitlang Camerad von Juda Bonn (Nro. 366) und ſoll vor etwa 6 Jahren unter einem andern Namen wieder in Straßburg verhaftet geweſen ſeyn.

Jacob Abraham ſ. Jacob Bernhard Nro. 188.
Jacob Abraham ſ. Blind Itzig Nro. 80.
Jacob Abraham ſ. Beer Maron Nro. 61.

Nro. 186. Jacob Alsbach, auch Jacob Weiler genannt, iſt aus Oppenheim gebürtig, 36

---

*) Damian Hessel und ſeine Raubgenoſſen S. 145. Nro. 28.

Jahr alt, 5 Fuß $5\frac{3}{4}$ Zoll (Rheinisch) groß, hat dunkelbraune Haare mit röthlichem Schnitt, eine bedeckte Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, tiefliegende Augen mit lebhaftem Blick, eine gerade und spitze Nase, einen etwas breiten Mund, rundes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe, gesaumte Ohren mit Ohrringlöchern, röthlichen Bart. Seine Haltung ist gerade, sein Wuchs schlank. Er hat viel Lebhaftigkeit in seinem Wesen.

Seine Aeltern wohnen in Dürkheim am Rhein, er selbst war in Werter verheirathet, und wurde im Jahr 1816 mit mehreren andern wegen Theilnahme an Räuberei zur Untersuchung gezogen.

Jacob Ascher s. Jacob Rosenthal Nro. 204.

Nro. 187. Jacob Beermann auch Samuel Beermann genannt, ist ohngefehr 31 Jahr alt, mitlerer Statur und braun von Haaren.

Ein Schottenfeller und Chalfen. Er befand sich im Jahr 1807 mit Jacobi Simon (Nro. 206) zu Leipzig in Untersuchung und gab damals Breslau für seinen Geburtsort aus.

Jacob Bendix s. Jacob Wolff Nro. 212.

Nro. 188. Jacob Bernhard, auch Jacob Abraham genannt, ist etwa 36 Jahr alt, 5 Fuß $6\frac{1}{2}$ Zoll groß, von untergesetzter Statur und ziemlich starken Knochenbau, hat rothblonde Haare, einen rothen starken Bart, kleine Augen, röthlichblonde dünne Augenbraunen, eine sehr lange, dicke und gebogene Nase, ziemlich großen Mund mit etwas dicken Lippen, vollständige Schneide- aber mangelhafte Backen-Zähne, kleinen gebogenen Kinn, längliches eingefal-

lenes Gesicht mit hervorstehenden Backenknochen, ziemlich gesunde Gesichtsfarbe, Sommersprossen im Gesicht und auf den Händen. Er ist kurz gespalten und hat etwas nach innen gebogene Füße. Spricht ziemlich schnell, etwas durch die Nase.

Im Herbst 1818 befand er sich wegen Gelddiebstahls zu Halle in Untersuchung.

Seiner damaligen Angabe nach wollte er zu Lissa in Böhmen geboren seyn, seit mehreren Jahren aber in Calbe an der Milde gewohnt haben.

Jacob Bockenheim s. Jacob Lehmann Nro. 197.
Jacob Casper s. Isaac Moses Nro. 270.
Jacob Frank s. Frank Jacob Nro. 133.
Jacob Frank s. Moses Meyer Nro. 440.
Jacob Gerson s. Jacob Horn Nro. 191.
Jacob Golber, s. Jacob Horn Nro. 191.

Nro. 189. Jacob Hertz, gewöhnlich Jacob Meyer Laube, vulgo schwarz Jainkoefgen und Kaffeebohne genannt, ein Sohn von Herz Fresser (Nro. 162), ist 34 Jahr alt, 6 Fuß 6 Zoll groß, von muskulösem Körperbau, hat schwarzbraune krause Haare, braune Augen, eine erhabene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, volles ovales Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Auf der linken Seite seines Hinterkopfs sollen sich 2 Narben befinden. Beim Sprechen verziehen sich seine Gesichtszüge in ein Lächeln. Er geht stets gut gekleidet und giebt sich für einen Handelsmann und Hamburg für seinen Geburtsort aus, wiewohl er in Laube bei Ulm zur Welt gekommen seyn soll. Er vereinigt alle Spitzbuben-Talente und gehört zu den gefährlichsten Gaunern, wie er es denn namentlich

als Kittenschieber und Torfdrucker zu einem hohen Grade von Perfection gebracht hat. Er war bereits an vielen Orten in Untersuchung und hat namentlich in Leipzig mehrmalen gesessen, früherhin unter dem Namen Jacob Meyer, seit dem Jahr 1811 unter den Namen Jakob Meyer Laube. Nachdem er im April 1814 eine ihm in Berlin zuerkannte Zuchthausstrafe verbüßt hatte und des Landes verwiesen worden war, gerieth er im October 1815 zu Neuenburg im Oldenburgischen wegen eines zum Hohenberge bei Varel verübten Diebstahls in Untersuchung, fand aber Gelegenheit zu entspringen. Bei seiner damaligen Verhaftung führte er einen Paß d. d. Hoya den 30sten August 1815 bei sich, worin es hieß, daß er bei einer durchreisenden aus Sachsfriedland gebürtigen Handelsfrau, Namens Wolf Stein, als Handlungsdiener gestanden habe. Früher, vor etwa 6 Jahren, soll er auch mit Schlome Dierdorff (Nro. 575) in Würzburg gesessen haben.

Zu Anfang der Frühjahrsmesse 1816 erschien er mit mehreren andern Gaunern, unter denen sich auch sein Bruder Abraham Laube (Nro. 16) befand, in Cassel, wurde aber, als man eben anfangen wollte, die Diebstähle auszuführen, wozu man die Pläne entworfen hatte, verhaftet und in der Folge nach Magdeburg, von wo aus er verfolgt wurde, ausgeliefert. *) Er war dort im December des gedachten Jahres kaum wieder entlassen, als er zu Naumburg an der Saale wegen Taschendiebstahls von neuem verhaftet, und zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Im Jahr 1818 saß er im Zuchthause zu Lichtenberg, entsprang aber und wird deshalb

---

*) Einleitung S. 6.

von dort aus mit Steckbriefen verfolgt. Vor mehreren Jahren hatte er seine Hauptniederlage in Calbe an der Milde.

Nro. 190. Jacob Hirsch Benjamin vulgo Sahn oder Zahn, gebürtig von Sayn, ein Repper, sitzt im Zuchthause zu Dietz.

Jacob Hof s. Jakob Nathan Straus Nro. 202.

Nro. 191. Jacob Horn, eigentlich Jakob Gerson Löwenstein genannt, auch unter dem Namen Opticus Gerson bekannt, ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze krause Haare, eine flache Stirn, dunkelbraune lebhafte Augen, welche Verschmitztheit ausdrücken, eine ziemlich lange und breite Nase, etwas großen Mund mit wenig aufgeworfenen Lippen, spitzes Kinn, ein längliches sehr freundliches und pfiffiges Gesicht, stark mit Blatternarben besetzt, starken rothbraunen Bart, blasse Gesichtsfarbe. Seine Stimme ist in der Regel leise und oft etwas pathetisch. Er spricht im gewöhnlich jüdisch deutschen Dialect. Spielt den unschuldig Gekränkten und Betrübten und declamirt, so oft er redet.

Er ist angeblich zu Lauenstein im Lüneburgischen geboren, aber zu Horn im Lippischen, woselbst sein Vater jüdischer Vorsänger war, erzogen. Ist Schränker und Dorfmackener und treibt dabei zum Schein einen Handel mit optischen Gläsern.

Vor 5 — 6 Jahren war er Camerad von Isaac Michael (Nro. 269) und Afrömchen Holländer (Nro. 19) und verübte mit diesen einen Diebstahl von mehreren hundert Thalern in der Gegend von Gifthorn. Er hatte damals seine

Hauptniederlage in Scheppenstädt im Braunschweigischen.

Nachher hat er in der Altmark irgendwo gesessen. Im Jahr 1816 wurde er zu Halberstadt von neuem zur Haft gebracht.

Im Jahr 1818 befand er sich mit Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) und Mendel Alexander (Nro. 418) zu Halle in Untersuchung und wurde daselbst im Jahr 1819 zu neun monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Seine Frau, Hanne Salomon, ist aus Havelberg gebürtig und ein Bruder von ihm stand noch vor kurzem bei Jakob Katz in Derneburg bei Halberstadt in Dienst.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit dem im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXCVI vorkommenden Jakob Philipp auch Jakob Golber genannt.

Nro. 192. Jacob Jacobitz, ist 26 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Auenbraunen, braune Augen, eine lange Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und etwas Blatternarben.

Er befand sich im Jahr 1818 mit Marcus Joel (Nro. 211) und mehreren andern Gaunern zu Memel in Untersuchung und wurde daselbst zu hundert Peitschenhieben und zu 4jähriger Festungsarbeit verurtheilt. Er ist allen Umständen nach der unter dem Spitznamen klein Cassenchen berüchtigte Gauner, welcher zu Hamburg unter dem Namen Joseph Jacobi mit dem Zeichen $\frac{+}{17}$ auf der Schulter gebrandmarkt und zu 15jähriger Zwangsarbeit so wie zu lebenslänglicher po-

lizellicher Beaufsichtigung verurtheilt worden, aber entflohen ist.

Jacobi, Joseph, s. Jakob Jakobitz Nro. 192.

Jacobitz, Jakob, s. Jakob Jakobitz Nro. 192.

Nro. 193. Jacob Jochum, vulgo Jochime Fuchs, auch roth Jocheme und roth Jochen genannt, Sohn vom Afrom Polack, einem verstorbenen Gauner und Bruder von Mausche Polack (Nro. 414), ist ohngefähr 55 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß und gesetzter Statur, hat rothe Haare, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, gesunde Farbe und Sommersprossen im Gesicht. Er ist Torfdrucker und gieng sonst auch beim Raube mit. Im Jahr 1810 wurde er mit Damian Hessel und Consorten zu Mainz auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt*) und befand sich 1814 noch in der dortigen Strafanstalt.

Er hat einen Sohn und zwei Töchter, von denen eine, Namens Rachel an Aaron Isaac (Nro. 8) verheirathet ist, bei welcher sich auch noch vor einigen Jahren der Sohn aufhielt.

Er ist ein Bruder von Borach Englisch (Nro. 81.)

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird er Nro. C erwähnt.

Nro. 194. Jacob Joseph, Sohn von Niesköpfgen (Nro. 529) ist 18 Jahr alt, etwa 5½ Fuß groß, schlanker ziemlich magerer Statur, hat hellbraune Haare, eine kurze bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, eine kurze unten breite Nase, dicken fleischigen Mund, kleines etwas gespaltenes Kinn, ovales Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe. Saß im Jahr 1816 mit seinem

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

Vater und mehreren anderen Spitzbuben zu Uslar im Hannöverischen und wurde wegen Theilnahme an einem Einbruch auf 10 Jahre in die Karre nach Hameln verurtheilt. Er gab damals Amsterdam für seinen Geburtsort aus.

Nro. 195. Jacob Isaac, ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Saß im Jahr 1818 wegen Diebstahls in Butzbach (Großherzogth. Hessen) und wurde von da nach erhaltener Strafe nach Hannover, seiner vorgeblichen Heimath, geschickt.

Jacob Isaac Rosenbaum s. Jakob Rosenbaum Nro. 203.

Nro. 196. Jacob Israel, ist etwa 23 Jahr alt, mittlerer Statur, hat ganz schwarze lockige Haare, schwarze Augenbraunen und Augen, eine gewöhnliche Nase und Mund, ein spitziges Kinn, schwarzen schwachen Bart, längliches Gesicht, blasse etwas hellbraune Gesichtsfarbe.

Im Jahr 1807 wurde er wegen Diebstahls in Halberstadt verhaftet und im September desselben Jahrs wegen eines mit Joseph Mendel Weingarten verübten Golddiebstahls zu Frankfurt a. d. O. in Untersuchung gezogen, auch zu einer 3monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Seiner damaligen Angabe nach wollte er zu Lissa in Polen geboren, aber zu Königsberg in Preußen erzogen, nachher zu einem Lieferanten in Barditscheff, Russischen Gouvernements Kief gekommmen seyn und späterhin daselbst auf eigene Rechnung Handel getrieben haben.

Jacob Knubbel, s. Jekufge Knubbel Nro. 218.

Nro. 197. Jacob Lehmann vulgo Jacob Bockenheim oder Bukenheim genannt, weil er von Bockenheim bei Frankfurt gebürtig seyn soll, ist 35 Jahr alt, 69 Zoll (Sächsisch) groß, schmaler Statur, hat schwarze verschnittene Haare, eine runde Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine hohe etwas braune Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzröthlichen Bart, ovales Kinn und Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. In dem Ohrzipfel findet sich ein zugewachsenes Ohrrings-Loch, in der obern Kinnlade fehlen ihm viele Zähne, in der untern nur einer. Er ist ein ausgelernter Spitzbube. In frühern Zeiten diente er als Vortelsjunge bei Samuel Rais (Nro. 557) und verübte mit demselben in Gemeinschaft mit Bernhard May (Nro. 77), dessen Bruder Isaac Abraham (Nro. 265), Magnus Aaron Stein (Nro. 388) und andern, in der Gegend von Göttingen, Einbeck und Osterode *) eine beträchtliche Anzahl von Diebstählen. Im Jahr 1810 wurde er als Mitglied einer, von einem gewissen Rammelsberg angeführten, Diebesbande in Wolfenbüttel verhaftet, fand aber Gelegenheit, zu entweichen. Im Jahr 1815 wurde er von neuem zu Merseburg, wo er sich mit Bernhard May aufhielt, zur Haft gebracht und nach Leipzig, von da aber an das Justiz-Amt Naumburg an der Saale abgeliefert, wo eine Untersuchung gegen ihn eröffnet ward. Er gab damals Hamburg für seinen Geburtsort aus. Er kommt auch unter dem Namen Jakob Bernhard vor.

*) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben S. 45 u. 57.

Im alphabetischen Verzeichniß den Räubern ꝛc. wird Nro. XCIII erwähnt, daß er einstmals mit Leibchen Polack einen Diebstahl zu Blankenburg begangen habe.

Nro. 198. Jacob Levi oder Loeb, Jekoff Loebchen auch Hollemack genannt, ist etwa 66 Jahr alt, mittlerer Statur, hat greise ehemals schwarze Haare, ein mageres Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

War in früheren Zeiten Schränker und Raubgenosse von Leyser Polack (Nro. 360), unter dessen Anführung er auch im Jahr 1802 einen Raub im Schaumburgischen verüben half und deshalb von Rinteln aus mit Steckbriefen verfolgt wurde.

Im Jahr 1806 saß er in Preußisch Minden, von wo er nach Marburg ausgeliefert wurde. Nachher soll er wieder in Erfurt verhaftet gewesen, nach andern aber schon vor einer langen Reihe von Jahren von Calenberg (Hannöverisch) aus, nach Hameln geschickt und daselbst vor einigen Jahren gestorben seyn. Er hat zwei Söhne, von denen einer im Jahr 1814 als Soldat im Preußischen Militair-Dienst stand, und eine Tochter, Names Chain Lea, welche an Gavril (Nro. 136) verheirathet ist.

Nro. 199. Jacob Levi vulgo Jainkaff Kikelchen ist 28 Jahr alt, 5 Fuß $11\frac{3}{4}$ Zoll groß, hat braune Haare, eine niedrige Stirn, kleine braune Augenbraunen, hellgraue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, kleine Ohren, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Zieht als Torfdrucker den Märken nach und giebt Fachenburg bei Lübeck für seinen Geburtsort aus.

Im März 1816 wurde er mit einer großen Anzahl anderer Vagabunden in Cassel als ver-

dächtig verhaftet und auf den Transport gegeben. Er führte damals einen unterm 4ten März 1816 zu Einbeck ausgestellten Paß. Ist verheirathet und hatte vor 3 Jahren mit seiner Frau ein erst 2 Jahr altes Kind.

Jacob Lucas s. Jakob Waldmann Nro. 208.

Nro. 200. Jacob Marcus, vulgo Bramertchen ist 38 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine gebogene Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Auf der rechten Schulter hat er eine Brandmarke.

Er ist einer der vollendetesten Mackener und ein höchst gefährliches Subject. Früherhin soll er sich in London aufgehalten und daselbst einstmals durch Beraubung einer öffentlichen Casse einen sehr beträchtlichen Coups gemacht haben. Späterhin wurde er in Holland zum Zuchthause verurtheilt, brach aber aus; im April 1817 wurde er sodann in Düsseldorf wieder verhaftet, und nach Amsterdam auf den Transport gegeben, fand unterwegs jedoch abermals Gelegenheit zu entweichen. Er nannte sich in Düsseldorf Jacob Meyer.

Jacob Meyer s. Jacob Marcus Nro. 200.

Jacob Meyer Laube s. Jakob Herz Nro. 189.

Jacob Meyer s. Müller (Johann) Nro. 492.

Jacob Mendel s. Mendel Alexander Nro. 418.

Jacob Moses s. Isaac Moses Nro. 270.

Jacob Moses Weinberg s. Levi Rosenberg Nro. 357.

Nro. 201. Jacob Nathan, ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Au-

gen, eine gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, langes Kinn, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Er saß zu Anfang des Jahres 1817 wegen Diebstahls in Göttingen und wurde von da nach Amsterdam, seinem angeblichen Geburtsort, transportirt.

Eine Weibsperson, welche er damals bei sich hatte und für seine Frau ausgab, ist 25 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine spitze Nase, weiten aufgeworfenen Mund, gute Zähne, kurzes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie nannte sich Lehne und wollte ebenfalls aus Amsterdam seyn.

Nro. 202. Jacob Nathan Straus, vulgo Jacoefgen Hof, ein Bruder von Jeremias Nathan Straus (Nro. 222) ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, mittlerer Statur, hat braune Haare, eine niedrige bedeckte Stirn, hellbraune Augenbraunen, blaugraue Augen, eine lange Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, röthlichen Bart, rundes Kinn, volles ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist aus Hof bei Cassel gebürtig, wo er sich aber schon in früher Jugend entfernt hat, und seitdem als Vagabund umher gezogen ist. Zu Anfang des Jahrs 1816 nahm er dort sein väterliches Erbtheil in Empfang und verschwand bald nachher wieder. Zu Ende des Jahres 1818 wurde er, weil man ihn für seinen von Cassel aus verfolgten Bruder, Jeremias Straus, hielt,

in Zürich und zu Anfang Juni 1819 zu Botzen in Tirol arretirt. Er gibt sich für einen Optiscus aus. Früherhin soll er bei nächtlichen Einbrüchen mitgegangen seyn, diesfalls auch schon an verschiedenen Orten gesessen haben. Namentlich soll er vor etwa 5 Jahren auf dem Transporte nach Wiesbaden, wohin er mit seinem Bruder Jeremias hat ausgeliefert werden sollen, entsprungen seyn.

Zu Zürich und Botzen war eine Frauensperson mit ihm verhaftet, die sich hier Helene Moses dort Lea nannte und sich für seine Ehefrau ausgab. Dieselbe ist etwa 26 Jahr alt, 4 Fuß 7 Zoll 8 Linien groß, gesetzter Statur, hat blonde Haare, eine niedrige Stirn, braune Auenbraunen, braune Augen, stumpfe Nase, einen mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn und rundes Gesicht.

Sie soll eine Tochter von dem berüchtigten Räuber Mosche Elzef (Nro. 248) seyn.

Jacob Philipp s. Löbchen Polack Nro. 388.

Jacob Philipp s. Jakob Horn Nro. 191.

Nro. 203. Jacob Rosenbaum, auch Jakob Isaac Rosenbaum, vulgo Utrop, ist aus Stadtsberg, Herzogthums Westphalen, gebürtig, 47 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, braunen Bart, ovales welkes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und kann nicht schreiben.

Er zieht als Torfdrucker den Märkten nach und hat bis gegen das Jahr 1812, wo er sich in Sielen (Kurhessen) einnistete, vagabundirt.

Im Jahr 1810 befand er sich unter dem Namen Abraham Isaac Waldeck zu Arolsen we-

gen Taschendiebstahls in Untersuchung, entzog sich aber der Strafe durch die Flucht.

Im Frühjahr 1815 saß er wegen gleichen Verbrechens in Paderborn und wurde hierauf im December desselben Jahrs wegen 4 Taschendiebstählen, die er bei Gelegenheit einer Pferde-Auction in Cassel verübt hatte, dortselbst von neuem in Untersuchung gezogen und demnächst zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe nebst Abschied verurtheilt.

Während der Strafzeit gerieth er wegen eines im Zuchthause verübten Taschendiebstahls neuerdings in Untersuchung; ehe diese aber noch beendigt war, fand er (im März 1817) Gelegenheit, zu entspringen. Er soll sich nachher in die Schweiz gezogen haben. Wird von Cassel aus mit Steckbriefen verfolgt. Er ist verheirathet mit Ellkell David, einer Tochter vagabundirender Juden und hatte im Jahr 1816 drei Kinder mit ihr.

Nro. 204. Jacob Rosenthal, auch Jacob Ascher genannt, aus Rostarzewo im Großherzogthum Posen gebürtig, ist 41 Jahr alt, 5 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, schwarzbraune Augen, eine gewöhnliche Nase und Mund, schwarzen Bart, längliches Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er befand sich im Jahr 1818 mit Marcus Joel (Nro. 211), Jakob Jakobitz (Nro. 192) und andern Gaunern zu Memel in Untersuchung und wurde daselbst wegen Betrugs und Diebstahls zu 40 Peitschenhieben und 6monatlicher Festungs-Arbeit verurtheilt.

Er soll zu einer Diebesbande gehören und seinen Genossen unter dem Namen Jainkoff Heinrich bekannt seyn.

Nro. 205. Jacob Saldin, ist 54 Jahr alt, 5 Fuß groß, kleiner Statur, hat wenige braune Haare, eine freie Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine spitze Nase, gewöhnlichen Mund, schlechte Zähne, braunen Bart. In der Zunge hat er einen kleinen Schnitt und an der linken Seite des Kopfs eine Narbe. Ist sehr redselig und nicht ohne alle wissenschaftliche Bildung, spricht auch außer der deutschen Sprache etwas französisch und englisch.

Er wurde am 25sten Oktober 1817 zu Danzig auf den Transport gegeben, nachdem ihm die Rückkehr in die Preußischen Staaten untersagt worden war.

Die Aehnlichkeit, welche er mit dem damals von Cassel aus verfolgten Meyer Moses (Nro. 440) hatte, gab Veranlassung ihn nach Cassel zu senden, von wo er aber im Januar 1818 weiter transportirt wurde. Er gab damals Amsterdam für seinen Geburtsort aus, und wollte an verschiedenen Orten als jüdischer Lehrer konditionirt haben.

Nro. 206. Jacobi Simon, sonst auch Julius Simon, Jacob Stralsunder, Jüdell Simon vulgo schön Jacob, auch schön Jacofge genannt, ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, von schlankem Wuchse, hat schwarze Haare und Augenbraunen, braune Augen, eine gebogene Nase, schwarzen Bart, ovales Gesicht von vortheilhafter Bildung und gesunder Gesichtsfarbe. Geht gut gekleidet.

Er ist ein sehr geübter Schottenfeller, hat als solcher auch schon mehreremale Strafe erlitten.

Im Jahr 1805 ward er zu Braunschweig auf ein Jahr zum Zuchthaus verurtheilt, in der Neujahrsmesse 1807 wurde er zu Leipzig mit Schapsel Meyer (Nro. 566 c.) Carl Ludwig Menken, Carl Friedrich August Menken, Carl Ludwig Schmittu und Samuel Beermann (Nro. 187) sämmtlich vagabundirende Gauner, in Untersuchung gezogen und ihm dortselbst eine 2jährige Zuchthausstrafe zuerkannt. Er gab damals Barth bei Stralsund für seinen Geburtsort aus.

Zu Ende des Jahrs 1812 wurde er zu Wolfenbüttel abermals zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe kondemnirt, entwich aber Anfangs 1813 aus der Strafanstalt in Peine, wurde jedoch, in Halle wieder zur Haft und nach Peine zurück gebracht. Anfangs Januar 1814 wurde er in Leipzig von neuem verhaftet, jedoch bald nachher wieder entlassen. Im Jahr 1815 befand er sich sodann wieder zu Magdeburg in Verhaft, entfloh daselbst im September 1816 aus dem Stockhause, ward aber in Leipzig wieder arretirt und nach Magdeburg zurückgebracht. In der neuern Zeit hat er eine Schwester der Ehefrau des Joseph Mendel Weingarten (Nro. 240.) Namens Schawiche früher aber eine nun verstorbene Frauensperson aus Halle als Zuhalterin mit sich geführt.

Nro. 207. Jacob Simon aus Danzig, ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, braune Augenbraunen, schwarzbraune Augen, breite Nase, mittelmäßigen aufgeworfenen Mund, gespaltenes Kinn, rundes Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe.

Er wurde Anfangs Juli 1819 zu Massow (Regierungs-Bezirk Stettin) wegen Diebstahls

verhaftet, entsprang aber und wird vom Magistrat in Massow mit Steckbriefen verfolgt *).

Jacobi schön Jacobi s. Jacobi Simon Nro. 206.

Jacob Sonneborn s. Moses Levi Nro. 131.

Jacob Stralsunder s. Jakobi Simon Nro. 206.

Nro. 208. Jacob Waldmann, sonst auch Jacob Lucas in neuerer Zeit aber von seinen Genossen Jarisch genannt, ist gegenwärtig ohngefähr 52 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, dicker untergesetzter Statur, hat schwarzbraune krause Haare, graue Augen, eine große gebogene Nase, großen Mund mit aufgeworfenen Lippen, schwarzbraunen Bart, großes volles Gesicht mit Pockennarben, frische Gesichtsfarbe. Spricht deutsch und französisch und bedient sich einer Brille. Soll einstmals bei einem Raube einen Schuß bekommen haben, wovon ihm die Kugel noch in der einen Seite im Fleische sitzen, wenigstens noch eine Narbe sichtbar seyn soll.

Jacob Waldmann, ein alter Räuber von der Niederländer Bande **) gehört zu den vollendetesten und gefährlichsten der jetzt lebenden Spitzbuben.

Er ward im Jahr 1810 zu Mainz in contumaciam zu 24jähriger Eisenstrafe verurtheilt ***).

Er hielt sich damals als Raubgenosse des berüchtigten Süskind Bockenheim (Nro. 629) im Würzburgischen auf. Im Jahr 1811 wurde er von München aus als Complice des dort ver-

---

*) Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege. Jahrgang 1819. Nro. 10.

**) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins Thl. II. S. 116. 194. 229. 230. 231. 255. 256. 257. 268. 409. 421. 473. Nro. LXXXV.

***) Damian Hessel u. seine Raubgenossen S. 149.

hafteten Seckel Loeb Süss (Nro. 544) mit Steckbriefen verfolgt; im März 1815 trieb er sich im Hanauischen, Fuldaischen ꝛc. herum; er hatte es damals mit Isaac Moses (Nro. 272) David Selig (Nro. 110) Mousche Elzef (Nro. 482) in der dortigen Gegend auf einen Raub abgesehen, die Sache kam jedoch nicht zur Ausführung. Benjamin Joseph (Nro. 71) sahe ihn damals zu Sterbfritz in der Judenherberge.

Von seinen Verbrechen sind dahier zu Sprache gekommen.

1) ein Raub, den er vor 16 — 18 Jahren mit Mausche Elzef zu Ingelfingen in dem Gasthause zur Traube und

2) ein Kofferdiebstahl, den er zu Ende des Jahres 1813 einen jüdischen Kaufmann aus Hanau in der Gegend von Langenselbold mit Anschel Joseph (Nro. 54) und Schumann Isriel (Nro. 279) verübt zu haben beschuldigt wird.

Waldmann ist verheirathet mit Zierle, der Wittwe eines hingerichteten Räubers die ihm zwei Stiefsöhne zugebracht hat.

Ein von ihm in einer frühern Ehe erzeugter Sohn, Namens Lekisch, ist mit einem seiner Stiefsöhne vor etwa 5 Jahren bei Hirschhorn im Odewalde im Neckar ertrunken.

Sein noch lebender Stiefsohn ist der Nro. 431 vorkommende Meyer Fuchs. Einige andere Nachrichten von Waldmann finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern Nro. CCXLV.

Ein anderer Erzspitzbube, Namens Waldmann ist,

Nro. 209. Mathias Waldmann, ein Christ, gebürtig aus Eichstädt in Baiern. Dieser Kerl, welcher sich, trotz dem geübtesten Makener, auf den Diebstahl mit Schlüsseln versteht, und ohne bleibende Stelle umherzieht, ist ohngefähr 40

Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll (Preußisch) groß, von ziemlich gesetzter Statur, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, blonden Bart, rundes Kinn und Blatternarben im Gesicht. —

Er hat in seiner Jugend die Schneiderprofession erlernt, sich in der Folge aber auch mit Uhrmachen und Miniatur-Malen abgegeben. Nachdem er seiner Angabe nach, mancherlei Schicksale zu Wasser und zu Lande gehabt hatte, gerieth er im Jahr 1815 mit Wilhelmine Netzband aus Berlin, die er als Zuhälterin bei sich führte, wegen Diebstahls zu Eichstädt in Untersuchung, wurde hierauf an das 10te Bairische Infanterie-Regiment, von welchem er früher desertirt war, abgegeben und von diesem zu einem 14täglichen strengen Arrest verurtheilt. Im December 1816 wurde er sodann mit seiner genannten Zuhälterin wegen neuer Diebstähle, die er in Olmütz, Warschau, Posen und Berlin verübt zu haben, theils geständig, theils höchst verdächtig war, am letzten Orte unter dem Namen Kunze oder Fischbeck zur Haft gebracht und auf 4 Jahre nach Spandau in das Zuchthaus geschickt. Er fand jedoch nach einiger Zeit Gelegenheit, daraus zu entkommen, vereinigte sich zu Ende des Jahrs 1818 zu Hamburg wieder mit seiner Zuhälterin und wurde mit derselben im Januar des folgenden Jahrs, nachdem er kurz vorher in Cassel einen betrüglichen Silberdiebstahl verübt hatte, von neuem verhaftet, entsprang gleich nachher aber auch dort und wird daher von dem Criminalgericht in Cassel mit Steckbriefen verfolgt.

Jacob Weiler s. Jacob Alsbach Nro. 186.

Nro. 210. Jacob, vulgo Jekuf Zitterspieler, ist tief in den 50zigen, mittlerer gedrungener Statur, hat blonde Haare und vorn auf dem Kopfe eine kahle Stelle. Seine Nase ist lang und spitz. Er ist sehr engbrüstig. Früher war er Schränker, jetzt giebt er sich mit Chilfen ab. Vor etwa 10 Jahren verübte er mit schwarz Mendelchen (Nro. 317) von dem er eine Schwester zur Frau hat, einen Raub in der Gegend von Frankfurt. Er soll vor einigen Jahren in Allersheim im Odenwalde gestorben seyn. Er hat 2 Töchter, von denen die Aelteste Ranchen, mit Baer Maron (Nro. 61) verheirathet ist, aber nicht bei ihm lebt.

Weitere Nachrichten von ihm sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern Nro. XCV. nachzusehen.

Nro. 211. Jacob Wolf, vulgo Julchen oder Jolchen, kommt auch unter dem Namen Markus Joël, Alexander Fränkel, Alexander Moritz, Joël Leibmann, Nathan Heinemann und Abraham Hirschberg vor. Er ist 28 Jahr alt, 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine flache bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine lange Nase, kleinen Mund, braunröthlichen Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben und blasse Gesichtsfarbe. Spricht gut deutsch und französisch, auch etwas holländisch. Er geht oft elegant gekleidet und giebt sich für einen Handelsmann aus.

Jacob Wolf nimmt in jeder Rücksicht unter den Spitzbuben der gegenwärtigen Zeit eine der ersten Stellen ein. Er hat es namentlich in dem Diebstahle mit Schlüsseln zu einer seltenen Fertigkeit gebracht. Es giebt vielleicht nicht eine einzige bedeutende Stadt in Deutschland, wo er

diese verderbliche Fertigkeit nicht exercirt hätte; so hat er namentlich, mit andern seines Gelichters in Verbindung, in Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Hamburg, Altona, Frankfurt a. M., Frankfurt a. d. O., Göttingen, ꝛc. betrügliche Diebstähle ausgeführt, hat auch an mehreren dieser Orte gesessen, ist aber jedesmal entsprungen. Im Februar 1816 wurde er in Halberstadt verhaftet, entsprang aber, wurde jedoch wieder eingefangen und nach Berlin geliefert. Von Berlin sollte er nach Lignitz gebracht werden, fand aber unterwegs abermals Gelegenheit zur Flucht; er wurde indessen auch diesmal wieder zur Haft gebracht und mit mehreren seiner Cameraden in Memel zur Untersuchung gezogen. Er wurde dortselbst im Jahr 1818 zu 120 Peitschenhieben, in 4 Tagen zu empfangen, und zu 5jähriger Festungsarbeit mit dem Anhange verurtheilt, daß er nach beendigter Strafe an diejenige Behörde, bei welcher er schon früher in Untersuchung gewesen seye, abgegeben und nach Beendigung dieser Untersuchung detinirt werden solle.

Nro. 212. Jakob Wolf, vulgo Jainkoff auch Soppelheyerles Jainkoff Wolf, ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, gespaltenen Mund, gespaltenes Kinn, schwarzen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Spricht langsam und leise.

In frühern Zeiten war er bloß Nepper, wurde nachher Mackener, und gieng gelegentlich auch bei Einbrüchen mit. Vor mehreren Jahren half er unter andern dem Mendel Dreifus (Nro. 419) und Salmchen Gaxerchen (Nro. 527) zu Hildberg bei Hildeburghausen einen Tuchladen bestehlen. Nachher befand er sich zu Mün-

den (im Hannöverischen) in Untersuchung, brach dort aber aus. Vor ohngefähr 6 Jahren soll er auch zu München gesessen haben. Im Jahr 1815 wurde er mit mehreren andern gefährlichen Subjecten in Düsseldorf wieder zur Haft gebracht und von da im Jahr 1818 nach Hannover ausgeliefert. Er nannte sich damals Jacob Benedix und gab Poppelsdorf für seinen Geburtsort aus. Er ist verheirathet. Seine Frau, Eva Abraham mit Namen, soll eine Christin seyn, sie hält sich gewöhnlich in Poppelsdorf auf, wo früherhin auch die unter dem Namen Popperbeyerle bekannte Mutter des Jakob Wolf gewohnt hat. Er ist ein Verwandter von der Räuberfamilie Nudel.

Jacofge, schön, s. Jacobi Simon Nro. 206.
Jacöfgen Hagethal s. Jacob Abraham Nro. 185.
Jacöfgen Hof s. Jacob Nathan Straus Nro. 202.

Nro. 213. Jaegenversch, ist 47 — 48 Jahr alt, kleiner magerer Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, mit denen er etwas blinzt, einen kleinen Mund, hageres Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Nro. 214. Jaekel, vulgo Kaffemühlenmacher, ist etwa 34 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat bräunliche abgeschnittene Haare, einen hellbraunen dünnen Backenbart und blasse Gesichtsfarbe. Ist Schränker und gehörte zu der Bande, welche im Jahr 1807 im Nassauischen ihr Wesen trieb und namentlich in Sossenheim bei Höchst einen Raub begieng, bei welchem ein Metzger erschlagen wurde. Seine Ehefrau oder Zuhälterin, Namens Hebbe, ist etwa 30 Jahr alt und kleiner Statur. S. ein Mehreres von ihm in dem alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XC.

Nro. 215. Jainkoff, ein Sohn von Afrom Fresser (Nro. 40) ist 24 — 30 Jahr alt, groß

und schlank von Statur, hat braune Haare und Sommerflecken und kauet stark Taback. Macht vorzüglich vom Taschendiebstahl Gewerbe. Ist verheirathet mit einer Tochter von Botmocks, Schwester von Mosche (Nro. 84).

Jainkoff, schebber oder schiefer, s. David Meyer Nro. 106.

Jainkoff Kikelchen s. Jacob Levi Nro. 199.

Jainköfgen, schwarz, s. Schwarz Jainkoefgen Nro. 591.

Jainkoefgen, schwarz, s. Jacob Herz Nro. 189.

Nro. 216. Jainkoff Hirsch, ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, mittlerer Statur, hat blonde Haare, eine güte Gesichtsbildung und geht gewöhnlich sehr geschmackvoll gekleidet. Ist ein Schottenfeller.

Jainkoff Loebchen, Serves, s. Serves Jainkoff Loebchen Nro. 604.

Jainkoff Rosenthal s. Jacob Rosenthal Nro. 204.

Jainkoff Unger s. Itzkof Moses Nro. 302.

Jainkoff, genannt Schofebeutel, s. Loebchen Feinhütgen Nro. 377.

Jainkoff Wolf s. Jacob Wolf Nro. 212.

Jageff Butzbach s. Jekuf Butzbach Nro. 217 b.

Jaque Philipp s. Jool Nro. 233.

Japhet, Marcus, s. Marcus Japhet Nro. 395.

Jarisch s. Jacob Waldmann Nro. 208.

Ichels Chaium s. Heinemann Michel Nro. 156.

Nro. 217. Ickzack, ein Sohn von schwarz Mosche, einem Mackener, welcher sonst seine Niederlage in Schirmeissel hatte, jetzt aber wahrscheinlich todt ist. Ickzack ist etliche und 40 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare und Augenbraunen und eine bräunliche Gesichtsfarbe. Er ist Schränker und Torfdrucker und mit einer Tochter von Rotzleibchen (Nro. 518) verheirathet.

Er ist vielleicht Eine Person mit Schacher Mosche (Nro. 566 b.)

Jecof s. Jecuf.

Jecuf s. Jacob Nro. 184.

Jecuf, Mosche, s. Mosche Elzef Nro. 482.

Nro. 217 b. Jecuf Butzbach. Sohn von Salomon Butzbach (Nro. 537) ist etwa 40 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat kleine lebhafte Augen, ein gesundes volles Gesicht und gesunde röthliche Gesichtsfarbe. Treibt den Diebstahl als Kittenschieber und Torfdrucker.

Nro. 218. Jecufge Knubbel oder Knubbelchen, ist etwa 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare und schnupft stark Tabak. Ist Schränker und war früher Cameral von Leyser Polack (Nro. 360.) Er geht als Handelsmann und trieb sich noch vor wenigen Jahren vornemlich im Braunschweiglschen, Hildesheimschen und Paderbornschen umher, indem er von einer Judenherberge zur andern wanderte. Im Winter von 1815 zu 1816 hielt er sich lange zu Mackensen bei Dassel bei einem Wirthe auf, der herumfahrende Juden beherbergt. Er hat mehrere Kinder und wird gewöhnlich von einer 19jährigen Tochter und einem Sohn begleitet, der ebenfalls bei Räubereien und Einbrüchen mitgeht. Dieser letzte ist etwa 23 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, starker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, einen großen Mund mit etwas aufgeworfenen Lippen und eine blasse Gesichtsfarbe.

Jecufge Knubbel soll im Jahr 1818 mit Chaimche Stein (Nro. 91) einen sehr beträchtlichen Diebstahl in der Gegend von Fürth ausgeübt und sich nachher ins Badische und Darmstädtsche gewendet haben.

Jecof Loebchen s. Jacob Levi Nro. 198.

Nro. 219. Jecuf Luxius, auch Luxens Jecuf genannt, ist ohngefähr 30 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat blonde oder röthliche Haare, eine stumpfe Nase, etwas aufgeworfene Lippen und Blatternarben im Gesicht. Ist Nepper, indem er gewöhnlich dadurch betrügt, daß er bei wohlhabenden Bauern falsche Louisd or verwechselt, nachdem er sie vorher auf eine sehr sinnreiche Art von deren Aechtheit zu überzeugen gesucht hat.

Vor 3 bis 4 Jahren ward er zu Colmar wegen eines durch Hauseinschleichen begangenen Diebstahls, den aber eigentlich sein Schwager Anschel Joseph (Nro. 54) verübt gehabt haben soll, nach Nanzig zum Zuchthause verurtheilt. Auch soll ihm vor mehreren Jahren in Strasburg eine mehrjährige Zuchthausstrafe zuerkannt worden seyn.

Er ist ein Sohn von einem verstorbenen Gauner, der unter dem Namen Lux bekannt war, und seine gewöhnliche Niederlage in Ochshausen am Neckar hatte.

Geschwister von Jekuf sind 1) Luxens Hirsch (Nro. 169), Brendel Zuhälterin von Luxens Loehchen (Nro. 371) und Vogel, verheirathet an Anschel Joseph (Nro. 54.) Seine Mutter lebt mit Eisik Furt in zweiter Ehe.

Nro. 220. Jecuf Nagel vulgo Nachen Jecof, ist etwa 50 Jahr alt, 5 Fuß 5 bis 6 Zoll groß und untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine lange Nase und schwärzliche Gesichtsfarbe. Er zieht als Bettler umher und geht bei Räubereien mit. Im Jahr 1810 wurde er bei Gelegenheit der Proceduren gegen Damian Hessel und dessen Bande zu Mainz in contumaciam zum Tode verurtheilt. *) Früher

*) Damian Hessel und dessen Raubgenossen S. 147.

wohnte er zu Carlsberg und soll Anfangs unter einem anderen Namen in Mainz gesessen haben, da man ihn aber nicht gekannt, wieder entlassen worden seyn.

Er ist zum zweitenmal verheirathet und zwar mit Roes, einer Schwester von der Ehefrau des Mausche Wilmers (Nro. 417.)

Hat eine Tochter von 8 — 10 Jahren.

Jecuf Zitterspieler s. Jacob Zitterspieler Nro. 210.

Jees Katz s. Jesajas Katz Nro. 223.

Nro. 221. Jees Lappenbons, auch Jees und Goes Lappenbons genannt, ist von ansehnlicher Größe und mager und hat einen Fehler am Auge Er gehörte zu der Bande, welche unter Anführung des Leyser Polack (Nro. 360) im Jahr 1801 im Osnabrückschen und den angränzenden Ländern ihr Wesen trieb und war namentlich bei einem damals in Neukirchen verübten Raub.

Er hat eine Schwester von Juda Lappenbons (Nro. 305) zur Frau und mehrere Kinder, von denen als Gauner bekannt sind Afrom Lappenbons (Nro. 43) und Sussel (Nro. 608.)

Jees Afroemche s. Afrom Lappenbons Nro. 43.

Jekuff s. Jecuf.

Nro. 222. Jeremias Nathan Straus, vulgo Jeremichen Hof, ist gebürtig aus Hof im Hessischen, 41 bis 42 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare und Augenbraunen, eine freie Stirn, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, gute Zähne, einen braunen Bart, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe, einen röthlichen Backenbart.

Er macht hauptsächlich vom Chilfen Gewerbe und sucht auf den Märkten die Bauern durch falsches Spiel zu betrügen, soll früher auch beim Raube mitgegangen seyn. Zum Schein treibt er einen Handel mit optischen Glä-

fern und versteht auch die Violine zu spielen. Er gehörte zu der in den Jahren 1814 bis 1816 zu Cassel bestehenden Diebesgesellschaft, entwich aber von dort, als im März 1816 ein Theil seiner Vertrauten eingezogen wurde, und ward daher durch Steckbriefe verfolgt. Er hält sich gegenwärtig wahrscheinlich in der Schweiz auf.

Ein Bruder von ihm ist Jacob Nathan Straus (Nro. 202.)

Er war früher mit einer gewissen Lea Lazarus verheirathet, von der er sich aber vor etwa 5 Jahren hat scheiden lassen, nachher hat er sich die Ehefrau eines gewissen Freitag aus Schildesche im Herzogthum Westphalen als Zuhalterin beigesellt.

Lea Lazarus, angeblich aus Steppach im Badischen gebürtig, ist 39 bis 40 Jahr alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, eine bedeckte Stirn, braune Augen, eine kleine Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne und am rechten Nasenflügel eine Warze.

Nach der Trennung von ihrem Manne hielt sie sich in Cassel bei einem Judenwirth auf, und nahm an einem Diebstahle Theil, der zu Anfang des Jahrs 1816 von Abraham Nathan (Nro. 31) und Marcus Schmaye (Nro. 400) dortselbst verübt wurde, begab sich aber, als die Diebe verhaftet wurden, auf flüchtigen Fuß; sie wurde zwar auf die erlassenen Steckbriefe in Hoya arretirt, fand aber Gelegenheit, auf dem Transporte nach Cassel wieder zu entspringen.

Hanne Wilhelmine Renneberg verheirathete Freytag aus Schildesche bei Bielefeld, die Zuhälterin des Jeremias Straus, ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hagerer Statur, hat braune Haare, eine niedrige Stirn,

bräunliche Augenbraunen, braune Augen, eine grade spitze Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Sie trägt gewöhnlich, nach Art der Judenweiber, auf dem Kopfe eine Mütze, mit einem rothen Tuch umwunden.

Jeremichen Hof s. Jeremias Straus Nro. 222.

Nro. 223. Jesajas Katz vulgo Jess Katz, ist 30 — 35 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, eine dicke Nase, ordinairen Mund, etwas langes Kinn.

Er befand sich im Jahr 1806 unter dem Namen Joseph Katz aus Fritzlar, mit Seligmann Fraenkel (Nro. 600), zu Eschwege in Untersuchung und wurde des dortigen Amtsbezirks verwiesen.

Sein Vater Benjomen wohnt als Trödelhändler in Cassel. Er selbst hielt sich noch vor kurzem meist in Hainchen bei Mühlhausen auf.

Jess s. Jees.

Jessel Vilmes s. Joseph Isaac Nro. 252.

Nro. 224. Jessel Alzenauer oder Alzenaeer, wohnte früher in Alzenau bei Hanau, wo seine Frau sich noch jetzt aufhält, auch ein Bruder von ihm wohnen soll. Er ist etwa 45 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat braune Haare und einen röthlichen Bart.

Ist Schränker und Mackener und in Folge seiner Verbrechen schon mehrmalen bestraft worden. Vor etwa 4 Jahren brach er aus dem Zuchthause zu Aschaffenburg, wohin er mit Loebchen Polack verurtheilt war. Im Jahr 1816 saß er in Spangenberg, wo er ebenfalls entsprang. Ende 1818 stahl er in der Gegend von Frankfurt einen Ochsen und verkaufte ihn nach Doernigheim bei Hanau, woselbst er auch bei den

Judenwirthen Mausche oder Sandel seine gewöhnliche Niederlage haben soll.

Mehrere andere Verbrechen von ihm werden in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXVIII. angeführt.

Nro. 225. Jezok, ein Sohn von Joseph Loew (Nro. 256) und Bruder von Abraham Joseph (Nro. 21) ist 25 — 26 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde Haare, Pockennarben im Gesicht und eine rauhe Stimme, schielt auch etwas. Er besucht die Märkte als Torfdrucker. Er hat bereits verschiedentlich gesessen, namentlich vor etwa 4 Jahren in Weinheim an der Bergstraße, in Beese in derselben Gegend und in Bockenheim im Würtembergschen.

Jezof s. Jecuf.

Jikzack s. Friedrich der Schele Nro. 135.

Nro. 226. Joachim Lippmann vulgo Blau Meyer oder Blomeyer, ist aus Feuchtwang im Baierschen gebürtig, etwa 40 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll 1 Strich groß, schlanker Statur, hat dunkelbraune dünne Haare, dunkelbraune Augenbraunen und Bart, eine hohe kahle Stirn und eine Glatze auf dem Kopf, graue Augen, eine lange breite Nase, weiten Mund, große gelbe Zähne, kurzes rundes Kinn, rundes etwas hageres Gesicht. Spricht das Deutsche im jüdischen Dialect.

Er nimmt als Nepper, Chalfen und Torfdrucker eine der ersten Stellen unter den Dieben von Handwerk ein, hat sich auch in Folge seiner verderblichen Betriebsamkeit schon zum öftern in Verhaft befunden. So saß er namentlich im Jahr 1798 zu Feuchtwang, im Jahr 1811 zu Erlangen und später als Genosse des Seckel Loew Süss (Nro. 594) in München, an wel-

chem letzten Orte er zu 2jähriger Arbeitsstrafe verurtheilt und nach deren Verbüßung im April 1815 nach Feuchtwang zurückgebracht wurde. Im Jahr 1816 soll er sodann wieder wegen neuen Verbrechen in der Schweiz irgendwo angesessen haben. Früherhin, etwa 8 — 10 Jahre vorher, befand er sich unter dem Namen Joseph Wolf im Zuchthause zu Mainz, entsprang aber daraus mit Meyer Rembach (Nro. 442) Speckmichel (Nro. 622) und Moses Stockheim (Nro. 413.) Zuletzt saß er im Jahr 1818 in Frankfurt a. M. Seine Frau Esther, geborne Abraham aus Fürth, einer Tochter von Hectisch Afroemchen (Nro. 151), hielt sich schon seit mehreren Jahren bei dem Judenwirth Koppel in Bockenheim bei Frankfurt auf, bei welchem auch er von Zeit zu Zeit Aufnahme findet. Er hat mit derselben 3 Kinder, von 11, 9 u. $2\frac{1}{2}$ Jahr.

Im alphabetisch. Verzeichniß von Räubern ꝛc. findet er sich Nro. CLXX aufgeführt.

Jochen, roth, s. Jacob Jochum Nro. 193.
Jochene Fuchs s. Jacob Jochum Nro. 193.
Jochime Fuchs s. Jacob Jochum Nro. 193.
Jochum, Jacob, s. Jacob Jochum Nro 193.

Nro. 227. Jockel Klotzer, auch Lockeloh Klotzer genannt, ist ohngefähr 56 Jahr alt, hat braune herunterhängende Haare und große blaue Augen. War früherhin Schränker und Camerad von Leyser Polack (Nro. 360), gegenwärtig durchzieht er als Bettler das Land und geht an einer Krücke. Er hat mehrere Söhne, von denen einer Moses (Nro. 315), ein anderer Loebchen (Nro. 314) heißt, beide Torfdrucker und Schottenfeller. Sie wurden im Jahr 1816 zu Hersfeld, wegen eines einem Kaufmann zugefügten Tuchdiebstahls verhaftet. Gegenwärtig treiben sie sich mit ihrem Vater meist in der Gegend von Bremen und im Osnabrückschen ꝛc. herum.

Ein dritter Sohn von ihm, Namens Salmchen, ist im Gefängniß zu Paris gestorben.

Joël, Marcus, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Joël, Moses, s. Moses Joël Nro. 480.

Joël s. Jool.

Joël Leibmann s. Jacob Wolf Nro. 211.

Nro. 228. Joël Selig aus Mesesitz, ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schlank von Statur, hat blonde krause Haare, eine bedeckte Stirn, gute Gesichtsbildung.

Ist im Juli 1819 zu Löwenberg in Schlesien, wo er wegen bedeutender Diebstähle saß, ausgebrochen und wird von dem dortigen Gräflichen Solms-Tecklenburgischen Gerichtsamte verfolgt. *)

Joes Lappenbons s. Jees Lappenbons Nro. 221.

Nro. 229. Jomele Osterberg, ist tief in den vierziger Jahren, groß und stark von Statur, hat röthliche Haare und einen röthlichen Bart, Sommerflecken im Gesicht und eine trübe mürrische Miene. Geht gut gekleidet. Ist Nepper.

Jonas, Leifmann, s. Leifman Jonas Nro. 340.

Jonas, Michel, s. Michel Jonas Nro. 454.

Jonas, Ruben, s. Ruben Jonas Nro. 522.

Nro. 230. Jonas Joseph, vulgo Julchen Halberstadt, ist einige und 30 Jahr alt und giebt sich vorzüglich damit ab, daß er die Packenträger ꝛc. in den Herbergen bestiehlt.

Er saß im Sommer 1817 in Melsungen (Kurhessen), entsprang aber. Seine Ehefrau, Jüdel mit Namen, und 34 Jahr alt, saß im Juni 1817 mit 3 Kindern in Cassel.

---

*) Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege. Jahrg. 1819. St. 8.

Nro. 231. Jonas Lichtinger, auch Jonicken, Hone, Honchen und Chone Lichtingen genannt, ist 48 bis 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarzen Bart, große Nase, langes Unterkinn, ovales Gesicht. Spricht deutsch und französisch.

Er ist einer der größten Spitzbuben der neueren Zeit, und mit Verbrechen aller Art belastet.

Schon unter den Niederländischen Räuberbanden spielte er eine ausgezeichnete Rolle *); nachher zog er sich mit mehreren seiner alten Raubgenossen diesseits des Rheins und verübte auch hier wieder eine Menge von Räubereien, wie er denn namentlich im Jahr 1808 bei einem Raube auf dem Schillschen Hammer im Berleburgischen zugegen war **).

Zu Anfang des Jahrs 1816 hielt er sich mit seiner Frau eine Zeitlang in Cassel auf, wo er in dem Wirthshause zur Stadt Mannheim logirte. Es starb ihm damals eins seiner Kinder, deren er gegenwärtig noch 3 bis 4 hat.

Nachher soll er in der Gegend von Minden (Preußisch) einen Raub haben verüben helfen, und sich späterhin in der Gegend von Schweinfurt aufgehalten haben. Gegenwärtig zieht er als Brillenhändler im Lippschen, Osnabrückschen und Münsterschen umher. Im Sommer 1818 wurde er zu Gesmold im Osnabrückschen auf dem Markte gesehen.

Seine Ehefrau ist eine Tochter von Susmann Lisborg, einem Schnurrer und Nepper und eine

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins Th. II. S. 18. 22. 23. 36. 49. 76. 110. 225. 256. 257. 465. XXXIII.

**) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 57.

Schwester von der Ehefrau des Salmchen Lappenhons (Nro. 528.) Ein Bruder von ihm ist Heinemann Alka (Nro. 153.) In früheren Zeiten hat er einmal in Paris gewohnt.

Nro. 232. Jonas Prager oder Praeger, ist ohngefähr 60 Jahr alt, hat schwarze graumelirte Haare, schwarze Augen, eine lange spitze Nase, längliches Gesicht und wenig Bart. Er steht mit dem Gaunergesindel in enger Verbindung und setzt das Publicum als Hochstapler in Contribution.

Eine Tochter von ihm ist an Isaac Moses (Nro. 271) verheirathet. S. das alphabetische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXXIV.

Jone Loebs Michel s. Michel Jonas Nro. 454.

Jonichen s. Feidene Jonichen Nro. 128.

Jonicken oder Jonichen s. Jonas Lichtinger Nro. 231.

Nro. 233. Jool vulgo Jool Sergeloch, sonst auch Philipp Jool und Jacque Philippe genannt, ist mittlerer dicker Statur, hat schwarze Haare, eine schwarzbraune Gesichtsfarbe mit etwas Sommerflecken. In der obern Zahnkiefer fehlt ihm einer der Vorderzähne. Spricht Deutsch und Französisch.

Er war in früheren Zeiten einmal Camerad von Hari (Nro. 166 c), Schoen-Meyers Moses (Nro. 440) und führte mit demselben im Jahr 1802 zu Stuttgart im Gasthof zum Römischen Kaiser einen ansehnlichen Prätiosen-Diebstahl aus, wurde deshalb verfolgt, aber nicht eingefangen.

Einige Jahre nachher (um das Jahr 1804) soll er bei Gelegenheit eines Raubes von Kugler (Nro. 266) erschlagen und deshalb auch gegen den letzten in Mainz inquirirt worden seyn. Seine Frau, Namens Sara, soll sich nach seinem Tode dem Sahelchen Orbig zugesellt haben.

Sie ist eine Schottenfellerin, ohngefähr 40 Jahr alt, groß und mager.

Um das Jahr 1809 saß sie in Mainz, später in Colmar.

Jool, Philipp, s. Jool Nro. 233.

Nro. 234. Jool Schnadach, ist hoch in den Funfzigen, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß und von magerer Statur, hat schwarze graumelirte Haare, kleine Augen, lange Nase, kleinen Mund, röthlichen Backenbart, und Pockennarben im Gesicht. Beim Sprechen fließt ihm der Speichel aus dem Munde. Er stiehlt hauptsächlich mit Schlüsseln und hat es darin zu großer Fertigkeit gebracht.

Nachdem er vorher schon an mehreren Orten gesessen, auch Strafe erlitten hatte, namentlich in Grünstadt, wegen eines mit Baerchen Schreider zu Basel verübten sehr bedeutenden Pretiosen-Diebstahls, ferner zu Frankfurt, zu Strasburg, zu Regensburg, wurde er vor etwa 15 Jahren in einem Gasthofe zu Carlsruhe über einem Diebstahle betreten, und deßhalb auf 12 — 16 Jahre zum Zuchthause verurtheilt.

Isaac Michel (Nro. 269) war damals Camerad von ihm.

Er hat mit seiner Ehefrau zwei Söhne Moses Jool (Nro. 480) und Goetz. Der letzte, welcher an Krücken gehen muß, soll nicht mehr am Leben seyn. Seine Frau nennt sich Kendel, ist 46 — 48 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat eine lange Nase, blasse Gesichtsfarbe und schnupft stark Tabak.

Jool Sergeloch s. Jool Nro. 233.

Jordan, Joseph, s. Joseph Jordan Nro. 250.

Joschel Hirschberg s. Joseph Jacob Nro. 244.

Josel Grabenschisser s. Nathgen Grabenschisser Nro. 503.

Joseph, Aaron, s. Aaron Joseph Nro. 7.

Joseph, Abraham, ſ. Abraham Joseph Nro. 21.
Joseph, Alexander, ſ. Alexander Joseph Nro 50b.
Joseph, Anschel, ſ. Anschel Joseph Nro. 54 und 55.
Joseph, Benjamin, ſ. Benjamin Joseph Nro. 71.
Joseph, Cerf, ſ. Serves Joseph Nro. 605.
Joseph, Jacob, ſ. Jacob Joseph Nro. 194.
Joseph, Jonas, ſ. Jonas Joseph Nro. 230.
Joseph, Kaufmann, ſ. Salmchen Nieskoepfgen Nro. 529.
Joseph, Kinschis, ſ. Kinschis Joseph Nro. 311.
Joseph, Leeser, ſ. Lazarus Joseph Nro. 323.
Joseph, Levi, ſ. Meyer Loeb Nro. 438.
Joseph, Leyser, ſ. Leyser Joseph Nro. 323.
Joseph, Mergemis, ſ. Joseph Lazarus Nro. 253.
Joseph, Salomon, ſ. Salomon Joseph Nro. 544.
Joseph, Seligmann, ſ. Seligmann Joseph Nro. 600.
Joseph, Serves, ſ. Serves Joseph Nro. 605.
Joseph, Wolf, ſ. Benjamin Joseph Nro. 71.
Nro. 235. Joseph vulgo Strumpf-Joseph iſt etliche und 50 bis 60 Jahr alt, mittlerer Statur, mehr mager als dick, hat braune Haare, Sommerflecken im Geſichte und eine feine Stimme.

Er bekam ſchon in früheren Zeiten irgendwo die Brandmarke. Vor etwa 18 Jahren verübte er mit Eisig Roedelheim (Nro. 120) und einigen andern Gaunern mittelſt Nachſchlüſſel einen beträchtlichen Diebſtahl zu Heidelberg im Wirthshauſe zum Scheffel. Seine Frau, Namens Beele, iſt eine Tochter von einer unter dem Namen, die alte Hundsbacherin, bekannten Gaunervertrauten. Dieſe hat außerdem noch zwei andere Töchter, von denen die eine Lea, an Benjamin Woelfgens Loebchen (Nro. 349),

die andere; Zerle an Meyer Wettelsheim (Nro. 445) verheirathet ist.

Joseph hat mehrere Kinder mit seiner Frau. Er soll in der neueren Zeit in Frankreich gestorben seyn.

Nro. 236. Joseph, ist 28 — 30 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare und Pockennarben im Gesicht. Er ist Schränker und Camerad von Jekufge Knubbel (Nro. 218) mit welchem er sich im Winter von 1815 zu 1816 in Mackensen bei Dassel bei einem Wirthe, der alles herumstreifende Gesindel beherbergt, aufhielt. Er führt einen kleinen Galanteriekram und ist verheirathet mit einer Tochter der sogenannten Rüharentsche (Nro. 521.)

Nro. 237. Joseph, ist aus Polen gebürtig, 36 bis 38 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat bräunliche Haare und ein spitzes Gesicht. War um das Jahr 1802 Knecht bei Leyser Polack (Nro. 360.) Ist vielleicht eine Person mit dem folgenden.

Nro. 238. Joseph, stark Joseph genannt. Dieser ist ohngefähr 44 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarzbraune Haare, braunen Augen, ein ovales Gesicht und starken Backenbart. An der rechten Backe hat er die Narbe von einer Schnittwunde, die linke, soll von Pulver verbrannt seyn.

Er stand in seiner Jugend eine Zeitlang in Oesterreichischen Militairdiensten, ergab sich aber in der Folge dem Räuberleben, indem er sich der Niederländischen Bande beigesellte. *) Vor einer Reihe von Jahren verübte er mit Mentel Polack (Nro. 421) Abraham Nathan (Nro. 31)

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte der Räuberbande ꝛc. Theil II, S. 116. 257.

und andern einen Raub zu Windheim bei einem Juden und bekam bei dieser Gelegenheit einen Schuß, wovon die Spuren an seinem Körper noch sichtbar seyn sollen. Er wurde damals in Mildenburg verhaftet, und nach Wertheim am Main ausgeliefert, wo eine Untersuchung gegen ihn statt hatte.

Späterhin befand er sich im Stockhause zu Cassel, brach dort aber aus. Er soll bei dieser Gelegenheit ein Bein gebrochen, oder, nach andern, die Füße erfroren haben.

Nach der Zeit soll er sich in Frankfurt bei Oesterreichschen Truppen als ehemaliger Soldat gemeldet und mit diesen in die Oesterreichschen Staaten zurück gegangen seyn.

Er ist vielleicht eine Person mit Moses Levi (Nro. 483.)

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CVI.

Josep', der Starke, s. Moses Levi Nro. 483. 600.

Nro. 239. Josephgen, ein Schottenfeller und Chalfen, der sich gewöhnlich in Gelnhausen bei Hanau aufhält und von dort aus, um zu stehlen, die Messen und Märkte bereist.

Nro. 240. Joseph Abraham Mendel Weingarten, vulgo Josephgen Barrach, ist 38 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, eine breite freie Stirn, braune Augen, eine lange Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, bräunlichen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Hat nur wenig Haare auf dem Kopfe, und über den Ellenbogen des linken Arms eine, angeblich von einem Geschwür herrührende Narbe.

Er giebt Lublin in Galizien für seinen Geburtsort aus.

Den Namen Weingarten hat er erst um das Jahr 1810, während seines Aufenthalts in Braunschweig, wo er bis zum Jahr 1817 wohnte, angenommen. Er ist einer der gefährlichsten Gauner, in allen Arten von Diebstählen bewandert, geübt aber besonders als Mackener; und soll auch beim Raube mitgehen. Er hat sich schon zum öfteren in Untersuchungen befunden, jedoch meist durch Verschmitztheit und hartnäckiges Leugnen den verdienten Strafen zu entgehen gewußt. Schon vor einer Reihe von Jahren wurde er in Leipzig zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe und nachher in Wolfenbüttel zum Zwangsarbeitshause verurtheilt. Im Jahr 1816 saß er zuerst in Altona, hernach in Frankfurt a. d. O., gerieth sodann zu Anfang des folgenden Jahrs, wegen Entwendung von zweien Stücken Leinwand, wieder zu Leipzig in Untersuchung, welche abermals eine 4jährige Zuchthausstrafe für ihn zur Folge hatte. Nach Verbüßung derselben wird er nach Cassel, woselbst ihn mehrere sehr bedeutende Diebstähle zur Last liegen, ausgeliefert werden. An Verbrechen, welche er im Auslande verübt hat, sind dahier bekannt, 1) ein im Jahr 1815 in einem Gasthause zu Würzburg, 2) ein in demselben Jahr in einem Gasthause zu Frankfurt a. M. begangener Gelddiebstahl und 3) ein desgleichen in einem zu Braunschweig, ohnfern der Post gelegenen Hause. Seine gewöhnlichen Diebesgenossen waren Marcus Kessler (Nro. 369) Schapsel (Nro. 566 c) Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) Mendel Alexander (Nro. 418).

Seine Schwiegermutter heißt: Taube Simon Meyer und Jainkeff Unger (Nro. 302) ist ein Schwager von ihm. Er hat mehrere Kinder.

Josephgen Barrach ſ. Joseph Abraham Mendel Weingarten Nro. 240.

Joseph Beer ſ. Beer Maron Nro. 61.

Nro. 241. Joseph Bipel, ein Sohn von Afrom Fresser (Nro. 40) iſt 38 bis 42 Jahr alt, groß und ſtark von Statur, hat braune Haare und kauet ſtark Taback. Er macht beim Taſchendiebſtahl den Verbuſſer. Seine Frau geht mit der Zitter. Er treibt ſich gegenwärtig im Lippeſchen umher und ſtreift von da in die benachbarten Länder.

Joseph Braun oder Brown ſ. Braun Joseph Nro. 87.

Joseph Colloredo ſ. Colloredo Nro. 98.

Joseph oder Josephgen Defries ſ. Serves Joseph Nro. 605.

Nro. 242. Joseph Elzef oder Elzuf, ein Bruder von Mosche Elzef (Nro. 482) iſt 48 bis 60 Jahr alt, mittlerer untergeſetzter Statur, hat ſchwarze Haare, einen ſchwarzen Bart und ſchwärzlicher Geſichtsfarbe. Gieng ehemals bei Räubereien mit. Er hatte Theil an einem ſehr beträchtlichen Gelddiebſtahle, welchen Jüdel Braubier (Nro. 304) vor 18 — 20 Jahren einem Pferdehändler in Peine (Hildesheimiſch) zugefügt hat. Er ſoll mit dem damals erbeuteten Gelde einen Handel angefangen haben und ſolchen gegenwärtig noch in Faſelshofen (Bairiſch) fortwährend betreiben. Er iſt mit einer bei dem Gaunergeſindel unter dem Namen: der ſchwarze Handel bekannten Vagabundin verheirathet, ſoll aber keine Kinder mit ihr haben.

Nro. 143. Joseph Englaender, iſt ohngefähr 50 Jahr alt, groß und mager von Statur. Ein Vertrauter der gefährlichſten Räuber, hat er ſich von jeher vorzüglich mit Baldoveren abgegeben und namentlich gemeinſchaftlich mit Aaron Englaender (Nro. 3) dem berüchtigten

Picard und dessen Bande die Gelegenheit zu dem, im Jahr 1800 bei dem Gerichtsschöffe Lauer in Kleinselheim bei Marburg, verübten Raube verrathen *). Nachdem er mit Aaron und Itzig Englaender in früheren Zeiten zuerst in Offenbach, sodann in Höchst seinen Aufenthalt gehabt hatte, soll er gegenwärtig in Sindelsheim wohnhaft seyn und schon seit mehreren Jahren an Krücken gehen müssen. Von mehreren Schwestern, die er hat, ist eine an Aaron Englaender, eine andere an Itzig Englaender (Nro. 3) und eine dritte an Schmeye (Nro. 400) verheirathet.

Nro. 244. Joseph der Franzos, ist ohngefähr 50 Jahr alt, hat schwarze Haare und Augen, eine lange Nase, ein etwas pockennarbiges Gesicht und eine braune Gesichtsfarbe. Er pflegt sich sehr elegant zu kleiden, und giebt sich bald für einen Grafen, oder eine sonstige Standesperson, bald für einen Pfarrer aus, in welchem letztern Falle er in schwarzer Kleidung erscheint. Um das Jahr 1811 hielt er sich gewöhnlich in Frankfurt a. M., Gelnhausen, Steinau und Schlüchtern auf; späterhin soll er sich in die Schweiz oder in die Länder jenseits des Rheins gewendet haben. Er hatte damals eine junge schlanke Frauensperson bei sich; früher zog er mit der sogenannten Hurentraut herum, einem alten mageren Weibe mit blonden Haaren. In der im Jahre 1811 zu Fulda herausgekommenen Liste wird er als ein gefährlicher Kerl bezeichnet und mit dem berüchtigten Ronchet (Nro. 519) für identisch gehalten. Wahrscheinlicher ist es, daß er Eine Person mit Serves Joseph (Nro. 605) seye.

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Th. II. S. 301.

Nro. 244 b. Joseph Hachenburg, oder Hochenburg, ein Bruder von Loebchen und Seligmann Hochenburg (Nro. 378 und 599) und wie diese ein Nepper. Er soll zuletzt in Mühlheim an der Ruhr gewohnt haben, nachher aber gestorben seyn.

Nro. 245. Joseph Heimann oder Heinemann, ist 28 — 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von robustem Körperbau, hat schwarzbraune Haare, eine kleine bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, blaugraue Augen, eine etwas längliche Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe und eine vortheilhafte Gesichtsbildung. Er giebt bald Warschau, bald Posen für seinen Geburtsort aus. Er ist Mackener und Schottenfeller, und vereinigt alle Eigenschaften eines gefährlichen Diebes in sich. Er wurde im Jahr 1815 wegen eines gewaltsamen Diebstahls in Cassel auf $\frac{1}{4}$ Jahr zu den Eisen, so wie zur Landesverweisung verurtheilt. Als er nach Verbüßung dieser Strafe auf den Transport gegeben wurde, entsprang er unterwegs, kehrte nach Cassel zurück, fand bei Samuel Israel (Nro. 506), mit dem er schon früher in Verbindung gestanden hatte, Aufnahme, und reiste sodann mit diesem in einem Wagen nach Frankfurt a. M. Hier wurde er, eines Diebstahls verdächtig, aufgegriffen und während der Messe in gefänglicher Verwahrung gehalten. Er nahm hiernächst den Namen Simon Bernhard an, wußte sich auch von der K. K. Oestreichischen Civil-Administration in Landau auf diesen Namen einen Paß zu verschaffen. Im Monat April 1816 wurde er sodann mit Feibel Bokes (Nro. 125) wieder in Hanau arretirt, und, da sich mittlerweile seine Verbindung mit Sa-

mmel Israel offenbart hatte, nach Cassel transportirt; er brach indessen im Monat Januar 1817 mit mehreren andern Arrestanten daselbst aus. Er hatte früher mit Joseph Mendel Weingarten (Nro. 240) in Verbindung gestanden, auch mit dessen Schwägerin, Eva Simon, ein Liebesverständniß unterhalten. Er ist höchstwahrscheinlich eine und dieselbe Person mit Joseph Josua (Nro. 251), der im Jahr 1817 in Zweibrücken zum Zuchthaus verurtheilt worden ist.

Nro. 246. Joseph Heimann oder Heineman, vulgo Scaperle, ist aus Breßlau gebürtig, 30 bis 32 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß groß, und von schlanker Statur, hat schwarze, etwas krause Haare, welche er hinten kurz und vorne lang zu tragen pflegt, eine hohe erhabene bedeckte Stirn, schwarze starke Augenbraunen, gräulich braune Augen, eine lange gebogene nicht starke Nase, mittelmäßigen Mund, volle jedoch nicht starke Lippen, kleines kurzes Kinn, längliches schmales Gesicht ohne Pockennarben, etwas gelb bräunliche jedoch gesunde Gesichtsfarbe; starken schwarzen Backenbart und guten Anstand. Auf der rechten Backe nahe am Backenbart, dem Nasenflügel gegenüber, hat er eine mit schwarzen Haaren bewachsene Warze von der Größe einer platt gedrückten Erbse; im linken Ohrläppchen befinden sich übereinander zwei durchgehende Stiche; auf dem Rücken und der Schulter hat er einige Narben. Er spricht rein Deutsch.

Er kultivirt den Diebstahl vornehmlich als Mackener und Schottenfeller und hat sich deshalb auch schon mehrmahlen in Untersuchung

befunden. So saß er namentlich im Jahr 1810 zu Guhrau, entsprang aber; im Jahr 1814 wurde er zwar wieder verhaftet, entsprang indessen auf seinem Transporte von Berlin nach Guhrau abermals; im Jahr 1815 saß er im Zuchthause zu Zwickau; im Jahr 1817 endlich befand er sich wieder zu Grosglogau in Schlesien in Untersuchung.

Er gab damals Kosoznize in Russisch-Polen für seinen Geburtsort aus, früher hatte er bald Hamburg, bald Warschau, bald Rostorzewo als solchen genannt. Er ist, wie jeder ächte Gauner, im hohen Grade verschmitzt, gewandt und hartnäckig.

Seine Ehefrau, Basse mit Namen, ist eine Tochter von Moses Aaron Rehfeld (Nro. 472.)

Höchstwahrscheinlich ist er derselbe Joseph Heinemann, welcher im Sommer 1813 zu Leipzig einsaß. Dieser wollte in Hamburg geboren, in Rostorzewo aber erzogen seyn.

Nro. 247. Joseph Hirsch, vulgo Hirsch Rosse, ist 46 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen und Augen, eine gewöhnliche Nase und Mund, schwarzbraunen Bart, ovales Kinn und gesunde Gesichtsfarbe.

Ist Schottenfeller. Er ward im März 1816 mit seiner Zuhälterin als verdächtig in Cassel verhaftet und nach Frankfurt a. M., seinem angeblichen Geburtsort, auf den Schub gegeben. Seine Frau nannte sich Anna und gab Ansbach für ihren Geburtsort aus. Dieselbe ist 32 Jahr alt und von mittlerer Statur. Sie macht vom Marktdiebstahl Gewerbe und saß vor etwa 5 Jahren mit Hanne von Halberstadt (Nro. 149) in Wolfenbüttel.

Nro. 248. Joseph Hirsch vulgo Schumann, ein Sohn von Schuman Afrom und ein Bruder von Israel David (Nro. 279) ist ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, dick und untergesetzt von Statur, hat braunröthliche Haare, blaue Augen und Pockennarben im Gesicht. Ist Kittenschieber und Chalfen.

Um das Jahr 1811 saß er in Bamberg.

Siehe übrigens das alphabetische Verzeichniß von Räuberbanden ꝛc. Nro. LXXXVI.

Nro. 249. Joseph Jacob, vulgo Joschel Hirschberg, ist aus Königsberg im Preußischen gebürtig, 37 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlank von Statur, hat schwarzbraune Haare, eine platte Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Er befand sich im Jahr 1818 mit Marcus Joel (Nro. 211), den Gebrüdern Unger und andern Gaunern zu Memel (Preußisch) in Untersuchung und wurde daselbst zu 9monatlicher Festungsarbeit verurtheilt.

Joseph Jacob s. Jacob Jacobowitz Nro. 192.

Nro. 250. Joseph Jordan, ist 21 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß und schlank von Statur, hat schwarze krause Haare, eine flache Stirn, braune Augen, lange Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn und Sommerflecken im Gesicht. Das rechte Bein ist unten am Fuße sehr dick. Er sitzt dermalen mit Heinemann Isaac (Nro. 155) und Meyer Abraham (Nro. 428) wegen Diebstahls zu Freudenberg (Hannöverisch.)

Nro. 251. Joseph Josua, ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, untergesetzter

Statur, hat braune Haare und Augenbraunen, eine niedrige Stirn, blaue Augen, eine ordinaire Nase, mittelmäßigen Mund, ovales vollkommenes Gesicht, röthlichen Bart, bleiche Gesichtsfarbe und ein heiteres Ansehen. Stößt beim Sprechen mit der Zunge etwas an.

Er ist bei Rogasen bei Posen (Preußisch) gebürtig, und wurde im Jahr 1817 zu Zweibrücken auf 2 Jahr in das Zuchthaus zu Kaiserslautern verurtheilt. Ein Bruder von ihm ist David Josua (Nro. 103.) Er ist wahrscheinlich Eine Person mit Joseph Heinemann (Nro. 245.)

Nro. 252. Joseph Isaac vulgo Jessel Vilmer, ein Zwillingsbruder von Simon Isaac (Nro. 615) ist etwa 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, eine gewöhnliche Stirn, schwarze Augenbraunen, dunkelbraune Augen, eine gewöhnliche an der Wurzel etwas breite Nase, breiten Mund, rundes Kinn, dunkelbraunen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Auf dem linken Schulterblatt hat er wohl 20 Narben, die wahrscheinlich von einem Schusse mit Schrot herrühren. Auf dem Rücken findet sich eine Fleischwarze und an dem unteren Theile des rechten Schenkels etwas über der Kniekehle eine längliche blaue Narbe.

Er war, gleich seinem Bruder, von jeher ein Schränker, wurde mit diesem wegen eines im Dezember 1814 in einer Mühle zu Gossenheim verübten Raubes in Mainz zum Tode verurtheilt; jedoch von der damaligen provisorischen Regierung begnadigt. Er befindet sich gegenwärtig

in der Strafanstalt zu Mainz oder Rockenburg. Vor seiner Verhaftung wohnte er mit seinem Bruder in Vilmar. Er ist mit einer Tochter von Herz Moses (Nro. 166) verheirathet.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. wird er Nro. XCIX aufgeführt.

Joseph Katz s. Jesajas Katz Nro. 223.

Nro. 253. Joseph Lazarus vulgo Mergemes Joseph, auch schön Mergemes Joseph, ist etliche und 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 1 Zoll groß, hat röthliche Haare, eine lange gebogene Nase, röthlichen Bart, blasse Gesichtsfarbe und Sommerflecken im Gesicht. Gehörte einst zu den Niederländer Räubern *), saß in früheren Zeiten einmal in Münster und brach daselbst aus. Gegenwärtig treibt er sich als Bettler herum. Im Herbst 1818 wurde er in Blomberg (Lippisch) und im August des folgenden Jahrs in Arolsen gesehen.

Seine Ehefrau heißt Fraedchen und ist eine Stieftochter von Mausche Gas (Nro. 408.) Von seinen Kindern ist eine Tochter von 12 — 14 Jahren, die mit ihm umherfährt, und die Zitter spielt, und ein Sohn, der als Torfdrucker stiehlt, bekannt. Der letzte ist 24 — 26 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß und magerer Statur, hat schwarze Haare und ein blödes Gesicht.

Er saß vor mehreren Jahren in Giesen und in Bierstein im Isenburgschen.

Nro. 254. Joseph Levin Mosbach, ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine breite Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen,

---

*) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rheins Thl. II. S. 115. 257. 370. 468. Nro. LII.

eine gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, braunen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Er saß zu Anfang des Jahrs 1818 wegen Falschwechselns in Hannover und wurde von da nach Cassel bei Mainz transportirt.

Joseph Levi s. Baer Maron Nro. 61.

Nro. 255. Joseph Leyser, vulgo Cassenmoppelchen, ist etwa 60 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur, hat schwarze grau melirte Haare, eine breite Stirn, große Augen und starke Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn, ein dickes pockennarbiges Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe. Er geifert beim Sprechen. Er ist ein versuchter Gauner, der besonders vom Taschendiebstahl Gewerbe macht. Er hat sich deshalb schon mehreremahlen in Untersuchung befunden, unter andern in Würzburg, wo er $1\frac{1}{2}$ Jahr gesessen hat; ferner in Hannover, in Thal, und im Jahr 1815 in Giesen, zugleich mit Abraham Joseph (Nro. 21), einem alten Diebesgenossen von ihm, mit dem er im Jahr 1813 zu Bamberg und später in Giesen und Homberg an der Ohm verschiedene Diebstähle verübt hatte.

In früheren Zeiten wohnte er in Eckederoth, einst ein Schlupfwinkel der größten Spitzbuben, und stand damals wahrscheinlich mit den Niederländer Räubern, welche damals dort Aufenthalt fanden, in Verbindung.

Vorher hatte er seine Niederlage in Wolfshausen bei Limburg gehabt.

Seine Ehefrau, Namens Elkele, aus Eckederoth gebürtig, ist vor mehreren Jahren gestorben. Dieselbe war früherhin Zuhälterin von Dubie, einem gleichfalls verstorbenen Gauner.

Er hat einen Sohn, Namens Leyser Joseph (Nro. 323) und zwei Töchter, von denen

die ältere Sprinz an David Selig (Nro. 110) verheirathet, die jüngere aber, Escher mit Namen, noch unverheirathet ist.

Nro. 256. Joseph Loeb oder Loew, ist etliche und 70 Jahr alt, kleiner nicht starker Statur, hat graue Haare, eine kleine spitze Nase, grauen Bart, rundes Kinn und trägt gewöhnlich einen Ueberrock von blauem Tuch. Ist ein Erz-Torfdrucker.

Seine Ehefrau, Rachel mit Namen, ist etliche und 60 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat graue Haare, graue Augen, eine lange Nase, spitzes Kinn, zahnlosen Mund und blasse Gesichtsfarbe. Sie ist die Schwester von Salme Eschbach, einem Torfdrucker, der in Schotten am Vogelsberge auf einem Markte über einem Diebstahl ertappt, von den Bauern erschlagen worden seyn soll. Sie zieht mit ihrem Ehemanne ohne festen Wohnort meist im Würtembergischen umher.

Joseph Loeb hat 6 Kinder, als 1) Abraham Joseph (Nro. 21), 2) David (Nro. 102), 3) Jezock (Nro. 225), 4) Baes verheirathet an Langmondgens Eisig (Nro. 321), 5) Riehl, verheirathet an Nathan Grumbach (Nro. 599) und 6) Braendel, Zuhalterin von Roth Herzgen (Nro. 517.) Diese letzte ist etwa 23 Jahr alt, dicker Statur, hat blonde Haare und Pockennarben im Gesicht.

Joseph Loebchens Afrom s. Abraham Joseph Nro. 21.

Joseph Loebchens Davidgen s. David Nro. 102.

Joseph Loebchens Jezok s. Jezok Nro. 225.

Joseph Lion s. Serves Joseph Nro. 605.

Joseph Louis s. Benjamin Joseph Nro. 71.

Nro. 257. Joseph Marcus, ältester Sohn des Marcus Joseph aus Höringhausen (Darmstädtisch), hat mit einer im Jahr 1812 zu Mar-

burg verurtheilten Räuberbande in Verbindung gestanden, sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Er soll sich vor mehreren Jahren unter dem Namen Abraham Lieblich zu Buer im Osnabrückschen aufgehalten haben.

Nro. 258. Joseph Marx, vulgo Leeser Laibach, auch Zervus oder Serves Leyser, der Sohn eines in Zillersheim bei Colmar wohnhaft gewesenen Rabbiners, ist etliche und 40 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, kleiner hagerer Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, eine niedrige flache Stirn, braune Augen, eine große Nase, breiten Mund, rundes Kinn, mageres Gesicht. Spricht deutsch und französisch, beides im Elsasser Dialect. Ist Schränker und Dorfmakener. Im Jahr 1806 saß er mit Afroemchen (Nro. 46), Eisig (Nro. 117) und Herzgen (Nro. 642) wegen Diebstahls in Erfurt, wurde aber nach der Schlacht von Jena in Freiheit gesetzt. Im Jahr 1808 war er mit Isaac Michel (Nro. 269), Abraham Nathan (Nro. 31) und andern in Mannheim verhaftet und einige Jahre später daselbst wegen Räubereien von neuem in Untersuchung gezogen, wo er dann auf eine Reihe von Jahren zum Zuchthause verurtheilt wurde, eine Strafe, die er gegenwärtig in Mannheim verbüßt. Er wohnte damals in Laibach (Würtembergisch.) Er ist verheirathet mit Merle, einer Schwester von Isaac Michel, welche gegenwärtig noch in Laibach wohnen, und sich damit abgeben soll, den Erbgrind zu heilen. Sie befand sich im Jahr 1812 mit ihrem genannten Bruder zu Mergentheim in Untersuchung.

Nro. 259. Joseph Nehes, ein Räuber, soll früher in Hersfeld ausgebrochen, aber vor eini-

gen Jahren mit Itzig Muck (Nro. 292) in Düsseldorf wieder verhaftet worden seyn.

Nro. 259 b. Joseph Nether oder Netter, ist aus dem Elsaß gebürtig, ohngefähr 45 Jahr alt, von ansehnlicher Größe und starkem Körperbau, hat schwarze Haare. Er gieng sonst bei Raub- Diebstählen mit, wie er denn namentlich auch an einem von der Bande des Damian Hessel verübten sehr beträchtlichen Diebstahl zu Frankenthal Theil genommen haben soll. Er wurde im Jahr 1810 mit Hessel und dessen Genossen in Mainz zu einer 15jährigen Eisenstrafe verurtheilt *) und zu deren Verbüßung in die Strafanstalt zu Renze gebracht, wo er sich auch noch im Jahr 1815 befunden haben soll. Er ist unverheirathet

Nro. 260. Joseph Samuel aus Stralsund, ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat dunkelbraune krause Haare und eine gute Gesichtsbildung. Er saß wegen Diebstahls zu Löwenberg in Schlesien, brach aber im Juli 1819 dort aus und wird von dem gräfl. Solms-Tecklenburgischen Gerichtsamte dortselbst mit Steckbriefen verfolgt **).

Nro. 261. Joseph Samuel Biedermann, ist 37 Jahr alt und angeblich aus Cobrin in Rußland gebürtig, wurde im Jahr 1810 mit Marcus Kessler (Nro. 396) wegen betrüglichen Umtrieben und Schwindeleien in Cassel verhaftet.

Nro. 262. Joseph Stein, ist 37 Jahr alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, von schlanker jedoch nicht schwacher Statur, hat dün-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 144.

**) Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege. Jahrg. 1819. Stück 8.

ne krause hellbraune Haare, braune kleine Augen, eine kurze etwas eingebogene Nase, breiten mit der Unterlippe vorstehenden Mund, Zähne, die vom Tabackskauen verdorben sind, ein längliches etwas hageres Gesicht, schwarzen, nur an den Seiten der untern Kinnlade starken Bart. Er hat sich als Maccener und Kittenschieber bekannt gemacht.

Im Jahr 1805 befand er sich mit seiner damaligen Zuhälterin, Hanne Dorothea Henke zu Bovenden (Hannöverisch) wegen Marktdiebstahls in Verhaft, entsprang aber auf eine sehr kühne Art aus dem Gefängniß. Später wurde er in Leipzig auf mehrere Jahre zum Zuchthaus verurtheilt. Nach seiner Entlassung verheirathete er sich im Preußischen mit einer Jüdin. Er soll sich jetzt in Preußisch Polen in der Gegend von Tschemeisel aufhalten.

Nro. 263. Joseph Straus, angeblich aus Leipa in Böhmen gebürtig, ist 40 Jahr alt, etwa $5\frac{1}{2}$ Fuß groß, und mager, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, eine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, etwas Pockennarben und Sommersprossen im Gesicht, einen blonden ins röthliche fallenden Backenbart und einen offenen Blick. Er spricht das Hochdeutsche im Sächsischen Dialect, hört etwas schwer, hat eine unbedeutende Narbe auf dem 2ten Finger der rechten Hand und eine eingedrückte Brust.

Er giebt vor, die Tuchmacherprofession erlernt, eine Zeitlang in Echt, ohnweit Ruremonde, gewohnt und einen Handel mit kurzer Waare, auch mit optischen Gläsern getrieben zu haben.

Im Jahr 1816 wurde er mit seiner Zuhälterin, Henriette Major in Lübbecke bei Minden (Preußisch) aufgegriffen, und nach Herford, von dort aber, weil man ihn für Jeremias Nathan Straus (Nro. 222) hielt, nach Cassel geliefert. Zu Anfang des Jahrs 1818 wurde er in Münster von neuem eingezogen.

Er scheint nicht unter die gefährlichsten Landstreicher zu gehören.

Henriette Major, ist etwa 30 Jahr alt, ohngefähr 4 Fuß 10 Zoll groß, wohlgenährt doch von zartem Gliederbau, sie hat schwärzliche Haare und Augenbraunen, kleine Augen, einen ziemlich großen Mund, ovales Gesicht mit etwas Blatternarben.

Sie will aus Burgsteinfurt gebürtig und die Tochter eines österreichischen Werbers seyn.

Kurz vor ihrer Ankunft in Cassel war sie niedergekommen, und hatte, als sie von da nach ihrer Heimath zurückgewiesen wurde, ihr neugebornes Kind bei sich.

Sie hat sich nach der Hand einem gewissen Biermann, der sich auch Koehler nennt, als Beischläferin zugesellt und gerieth im Januar 1818 wegen Betrugs von neuem zu Münster in Verhaft.

Nro. 264. Joseph Stricker, angeblich aus Raditz in Böhmen gebürtig, befand sich im Jahr 1816 wegen Gaunerei zu Mannheim in Untersuchung.

Joseph Wolf s. Joachim Lippmann Nro. 226.

Josephgen s. Joseph.

Josephgen Barrach s. Joseph Mendel Weingarten Nro. 240.

Josua, David, s. David Josua Nro. 103.

Josua, Joseph, s. Joseph Josua Nro. 252.

Isaac, Aaron, s. Aaron Isaac Nro. 8.

Isaac, Abraham, ſ. Abraham Isaac Nro. 22.
Isaac, Abraham, ſ. Abraham Isaac Nro. 23.
Isaac, Heinemann, ſ. Heinemann Isaac Nro. 155.
Isaac, Herz, ſ. Herz Isaac Nro. 163.
Isaac, Jacob, ſ. Jacob Isaac Nro. 195.
Isaac, Joseph, ſ. Joseph Isaac Nro. 251.
Isaac, Levi, ſ. Levi Isaac Nro. 352.
Isaac, Michel, ſ. Mordgen Schwerin Nro. 463.
Isaac, Philipp, ſ. Philipp Isaac Nro. 509.
Isaac ſ. Itzig.
Isaac ſ. Ichzack.
Isaac ſ. Eiseg

Nro. 265. Isaac Abraham vulgo Itzig Steinchen, kommt auch unter dem Namen Bernhard Stein, Philipp Stein, Abraham Stein, und David Steinmann vor. Er iſt 35 — 40 Jahr alt, 66 Zoll 1 Strich (Sächſiſch) groß, von ſchmächtiger Statur, hat ſchwarze grau untergemiſchte Haare, ſchwarze Augenbraunen, grüngraue Augen, eine lange, vorn etwas ſpitze Naſe, gewöhnlichen Mund, mit einer etwas dicken Unterlippe, Sommerflecken im Geſicht und blaſſe Geſichtsfarbe. Auf dem Kopfe hat er eine Platte, die er mit den Haaren des Hinterkopfs zu bedecken pflegt. Er ſpricht Deutſch im jüdiſchen Dialect. Er giebt vor aus Steina im Hannöverſchen gebürtig zu ſeyn.

Er hat von jeher vom Diebſtahl Gewerbe gemacht, und mit den berüchtigten Gaunern in Verbindung geſtanden. Im Sommer 1807 verübte er mit Nicolaus Müller vulgo der ſchwarze Nicolaus genannt, einen damals berüchtigten Räuber, ferner mit Herings Schmul (Nro. 557) ſeinem Bruder Bernhard May (Nro. 77) Magnus Aaron Stein (Nro. 388) und anderen Spitz-

haben viele Diebstähle in der Gegend von Göttingen, Einbeck ꝛc. *). Im Jahr 1810 saß er in Wolfenbüttel, brach aber aus. Zu Anfang des Jahrs 1815 wurde er von neuem mit seinem Bruder Bernhard May und Jacob Bockenheim (Nro. 197) zu Merseburg verhaftet und nach Naumburg an der Saale geliefert, wo eine Untersuchung gegen ihn eröffnet wurde. Er nannte sich damals David Steinmann. Er ist verheirathet mit Esther geborne Moses. Früherhin hatte er eine Christin aus Goslar zur Beischläferin. Vor mehreren Jahren wohnten noch zwei Schwestern von ihm in Rühden (Hildesheimisch). Er kommt schon in der 1811 zu Fulda edirten Gaunerliste Nro. 205 b. vor.

Esther, seine Frau, ist 30 Jahr alt, 63 Zoll (Sächsisch) groß, mager von Statur, hat braune Haare, eine breite Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, einen gewöhnlichen Mund, runes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Auf ihrem linken Arm finden sich zwei weiße Flecken und in der obern Zahnreihe fehlen zwei Zähne, in der untern Reihe einer. Sie war mit ihrem Ehemanne 1815 zu Naumburg an der Saale in Verhaft und Untersuchung.

Nro. 266. Isaac Beer vulgo Itzig Kukle oder Kugler, ist aus Weissenau bei Mainz gebürtig und wurde als Genosse des Damian Hessel im Jahr 1810 zu Mainz auf 18 Jahre zu den Eisen verurtheilt **), soll aber einige Jahre nachher in der Strafanstalt zu Antwerpen ge-

---

*) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben S. 44 u. 59.

**) Damian Hessel und dessen Raubgenossen. S. 143.

storben seyn. Vor seiner Verhaftung in Mainz wohnte er in Tann.

Michel Meyer Kugler aus Weissenau, welcher damals auf 2 Jahre ins Zuchthaus geschickt wurde *), ist ein Bruder von ihm.

Isaac war mit einer Schwester von Schoen Meyer Moses (Nro. 440) verheirathet.

Nro. 267. Isaac Braunschweig vulgo Eisig Tann, gebürtig von Tann, jenseits des Rheins, ist 38 — 40 Jahr alt, klein von Statur, hat duntel kastanienbraune Haare und Augenbraunen, eine freie Stirn, gräulichblaue Augen, eine wohlgeformte Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, über der linken Backe eine Schramme. Er gehörte zu der Bande des Damian Hessel und wurde schon um das Jahr 1808 in Geneve zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, fand aber auf dem Transporte nach Lion Gelegenheit, sich der Verbüßung dieser Strafe durch die Flucht zu entziehen. Bei der Verurtheilung des Damian Hessel und Consorten im Jahr 1810 wurde ein Contumacial-Erkenntniß gegen ihn erlassen, welches ihn zu einer 18jährigen Eisenstrafe condemnirt.

Nro. 268. Isaac Hirsch, vulgo scheel Loebchen, ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine schmale bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, starke Nase, und Mund, rundes breites Kinn, schwarzen Bart, volles Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe. Auf dem rechten Auge ist er blind. In der obern Zahnreihe fehlt ihm einer der Vorderzähne.

---

*) A. a. O. S. 149.

Er ist Kittenschieber, Dorfmakener und Schottenfeller. Vor etwa 7 Jahren saß er in Darmstadt, nachher zu Würzburg im Zuchthause, und wurde sodann wieder in Eschwege (Kurhessisch) wegen Diebstahls eingezogen. Im Jahr 1816 gerieth er eines gleichen Verbrechens halber mit Levi Hirsch (Nro. 351) zu Cassel in Untersuchung und wurde daselbst unter dem Verbot der Rückkehr nach seine Heimath auf dem Transport gegeben. Er nannte damals Fürth bei Nürnberg als sein Geburtsort. Im Jahr 1817 saß er unter dem Namen Levi Samuel in Braunschweig und wurde von da nach Hüllsheim bei Mainz, wo er seiner damaliger Angabe nach geboren seyn wollte, auf den Transport gegeben. Späterhin soll er in Mainz zu einer zweijährigen Einsperrung verurtheilt worden seyen.

Er hat mit seiner Ehefrau Gemmele 8 — 9 Kinder.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich in dem alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXLI.

Isaac Jacob s. Heinemann Jacob Nro. 154.

Nro. 269. Isaac Michel, vulgo Macholchen. Dieser chevalier d'industrie, gebürtig aus Burgconstadt (Baïrisch) ist vorzüglich als vollendeter Makener, den Gaunern der ersten Classe beizuzählen. Nachdem er schon in früher Jugend von dem Strumpf-Joseph (Nro. 235) in die Geheimnisse der Gaunerei eingeweihet war, zog er eine Reihe von Jahren ohne festen Wohnort umher, bis er sich um das Jahr 1806 in Laibach (Würtembergisch) wo damals mehrere andere berüchtigte Gauner wohnten, niederließ. Seine Biographie liefert einen deutlichen Beweiß, wie wenig ein vorsichtiger und gewandter Gauner im Ganzen die Nachstellung der öffentlichen Behörden zu fürchten hat. Denn, ob er

gleich beinahe 30 Jahre lang das Diebeshandwerk getrieben hat, auch von Zeit zu Zeit der Gerechtigkeit in die Hände gefallen, so hat er doch durch Vorsicht, Verschlagenheit und Kühnheit immer die Strafe von sich abzuwenden gewußt. Vor 18 — 20 Jahren saß er in Ochhausen (Würtembergisch) und 3 — 4 Jahre später in Stadt-Lengsfeld, fand aber an beiden Orten Gelegenheit zu entspringen. Nachher (1805) wurde er mit Loeb Heinemann (Nro. 370) und Abraham Selig (Nro. 110) und andern in München und später in Mannheim zur Untersuchung gezogen, ohne daß man ihm auch damals etwas hätte anhaben können. Zu Anfang des Jahrs 1810 ward er sodann wieder mit 5 andern Gaunern in München zur Haft gebracht, und einige Zeit nachher von dort nach Mergentheim ausgeliefert, woselbst eine strenge Untersuchung gegen ihn geführt wurde, welche indessen weiter keine Folgen für ihn hatte, als daß er im Jahr 1813 aus dem Würtembergischen weggewiesen wurde.

Ein Jahr nachher gerieth er schon wieder, wegen eines, einem Cosacken-Obersten zugefügten Diebstahls, zu Bonn in Verhaft, wurde jedoch auch hier nach kurzer Frist wieder entlassen. Er genoß hier auf zwei Jahre lang einer ganz ungestörten Freiheit, bis er endlich im März 1816 zu Cassel mit einer Anzahl anderer Gauner verhaftet und einer Untersuchung unterworfen wurde.

Er ist gegenwärtig zum zweitenmale verheirathet und Vater von 5 Kindern. Von 4 Schwestern, die er hat, ist eine, Namens Mierle an Leiser Laibach (Nro. 258) die andere an Wolf (Nro. 642) beide Erzgauner, verheirathet.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. kommt er Nro. CXLVII vor.

Nro. 270. Isaac Moses, mit dem Familiennamen Rehfeld, vulgo Isaac, Jankieff oder Eisig Unger, ein Sohn von Moses Aaron Unger, (Nro. 472) gebürtig von Rosterzewo, ist angeblich 37 Jahr alt, scheint aber jünger zu seyn, langer hagerer Statur hat schwarze Haare, sehr niedrige Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine sehr lange und gerade Nase, mittelmäßigen Mund, den er im ruhigen Zustande offen hält, so daß die oberen Zähne sichtbar werden, und an der rechten Seite nach dem Nasenflügel zu, eine Falte entsteht, die ihm ein hämisches Ansehn giebt. Die Nasenflügel liegen dicht an. Das Kinn ist rund und hat an der rechten Seite eine Erhöhung, einer Warze ähnlich. Langes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und schwarzröthlichen Bart. Er trägt einen Backenbart. Die Nase ist nach der rechten Seite zu schief. Im Gesicht hat er Sommersprossen und einige kleine Leberflecken, und auf der Brust, am Unterleibe und am rechten Schenkel einige weiße Narben, angeblich von Blattern herrührend.

Er ist gleich seinen Brüdern, Aaron Moses (Nro. 11) und Gitzkoff Moses (Nro. 302) ein Erzspitzbube. Im November 1818 befand er sich zu Leipzig in Verhaft und wurde von da nachher nach Lignitz ausgeliefert.

Er kommt auch unter dem Namen Jacob Moses, Wolf Blumenthal, und Jacob Caspar vor, und ist verheirathet mit Esther, der Tochter des Diebes Moses Kadisch, zu Graetz in Polen.

Nro. 271. Isaac Moses, vulgo schee l Mendelchen auch Mendelchen Korbe, ist 33 Jahr

alt, 5 Fuß groß, hat blonde krause Haare, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine spitze lange gebogene Nase, einen großen Mund, schmales Kinn, blonden Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Hat ein blödes Gesicht und schielt mit einem Auge.

Er gehört zu einer der bekanntesten Gaunerfamilien. Sein Vater, ein seiner Zeit unter dem Namen Loebchen Korbe berüchtigter Gauner, ist schon seit langer Zeit verstorben. Seine Mutter, eine Schwester der Ehefrau des Mausche Elzef (Nro. 482) gesellte sich nach dem Tode ihres Mannes dem Jüdel Braubier (Nro. 304) einem herumziehenden Gauner zu. Ein Bruder von ihm ist Hirschgen, wahrscheinlich Hirsch Levi genannt, welcher vor einigen Jahren mit Jüdel Braubier in Würzburg eingesessen hat. Eine Schwester von ihm Namens Esther ist an Liebmaennchen (Nro. 363) verheirathet.

Isaac Moses war im Frühjahr 1815 mit Mausche Elzef und mehreren andern Gaunern in Sterbfritz (Hanauisch). Die Gesellschaft beabsichtigte damals einen Raub im Fuldischen, der jedoch, da die Polizei auf sie aufmerksam wurde, nicht ausgeführt werden konnte. Später nahm er an verschiedenen Räubereien im Münsterschen Theil, wurde aber endlich im Herbst 1815 mit Mausche Elzef und Itzig Muck (Nro. 292) in oder bei Düsseldorf verhaftet und nach Münster ausgeliefert. Er gab damals Hamburg für seinen Geburtsort aus.

Er hat eine Tochter von Jonas Prag oder Praeger (Nro. 232) zur Frau, mit der er vor 5 Jahren erst ein Kind hatte.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXV.

Nro. 272. Isaac Moses, auch Moses Isaac, Moses Haedt genannt, vulgo Mausche Nudel, Stiefsohn von Itzig Nudel (Nro. 293), ist ohngefähr 32 Jahr alt, über $5\frac{1}{2}$ Fuß groß, von starkem Körperbau, hat schwarzbraune Haare, eine gebogene Nase und frische Gesichtsfarbe. Er spricht deutsch und holländisch, und giebt bald Amsterdam bald Frankfurt für seinen Geburtsort aus. Er trägt gewöhnlich geladene Pistolen bei sich. Mausche Nudel, welcher den gefährlichsten Räubern an die Seite gesetzt zu werden verdient, soll schon um das Jahr 1810, zufolge eines in Trier gegen ihn erfolgten Strafurtheils, zwei Jahre zu Wilfond gesessen und späterhin aus der Strafanstalt zu Frankershausen entsprungen seyn. Vor etwa 6 Jahren suchte er mit mehreren andern seines Gelichters, vornehmlich das Bergische, das Münstersche und die benachbarten Länder mit Diebstählen heim; namentlich soll er damals in Minden (Preußisch) bei einem Banquier einen beträchtlichen Diebstahl dergestalt verübt haben, daß er mit seiner Diebesgesellschaft durch den Garten hindurch von hinten in das Haus eingedrungen ist. Einige Zeit nach dieser That, wurde er in Braunschweig arretirt, aber bald wieder entlassen. Nicht lange vor oder nachher sollte er auch in Bremen, von wo aus er verfolgt wird, aufgehoben werden, rettete sich aber dadurch, daß er in die Weser sprang und durchschwamm. Im Frühjahr 1815 hielt er sich mit Jacob Waldmann (Nro. 208), Mausche Elzef (Nro. 482), Süskind Boeckenheim (Nro. 629), Mendel Dreyfus (Nro. 419), Israel David (Nro. 279) und andern Gaunern an der Grenze des Hanauischen und Fuldaischen auf. Ihre Hauptniederlagen hatte diese Bande damals in Urteil, bei Hamelburg, in Völkersleier, ferner in Mittelsinn, Vollmarz und Sterbfritz

(Hanauisch). In eben diesem Jahre wohnte er auch mit seiner Frau einige Zeit zu Wilbadessen im Paderbörnischen. Von Münster aus verfolgt, wurde er zu Anfang 1816 zu Gorkum in Holland verhaftet, entsprang aber auf dem Transporte nach Münster wieder. Bei seiner Verhaftung führte er einen im October 1815 in Haag ausgestellten Paß, in welchem er Abraham Cahn genannt wurde. Nach der Hand soll er sich nach Böhmen gewendet haben. Er hat mehrere Brüder, von denen Schmul Nudel (Nro. 53) und Loeb Nudel (Nro. 347) vorzüglich bekannt sind. Außerdem giebt es noch einen Meyer Nudel und einen Feist Nudel, welche wahrscheinlich auch Brüder von ihm sind.

Seine Ehefrau, welche sich Esther Samuel nennt, ist eine Tochter von Loeb oder Sandel Briller, vulgo Brillen-Sandel einem jüdischen Handelsmann in Vegesack. Dieselbe ist 25 Jahr alt, 4 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine offene Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Sie hat im Monat Februar oder März 1815 in Frohnhausen (Isenburgisch) Wochenbett gehalten, damals führete sie einen mit einem Kohlfuchs bespannten Wagen bey sich. Einige Zeit nachher war sie mit diesem Fuhrwerk auch in Fulda, später aber wurde sie mit Mausche Elzef und andern Gaunern im Bergischen verhaftet, wo sie sich noch in Untersuchung befindet.

Siehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern Nro. CLVII.

Isaac Moses s. Herz Fresser Nro. 162.

Nro. 273. Isaac Moses Prenzlau, vulgo Itzig Quitscher, ist aus Dresden gebürtig und

hat während der westphälischen Regierung mit seiner Ehefrau und 6 Kindern verschiedene Jahre in Wolfenbüttel gewohnt, von wo er aber im Jahr 1816 fortgewiesen worden ist.

Er ist etwa 46 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, ziemlich schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze nicht starke Augenbraunen, blaue lebhafte pfiffige Augen, eine etwas dicke Nase, in der Mitte mit einem kleinen Höcker, einen ziemlich großen Mund, der gewöhnlich etwas offen steht, auch ziemlich gute Zähne, von denen jedoch in der untern Kinnlade die Schneidezähne fehlen, ein ziemlich breites Gesicht mit kleinen flachen Pockennarben, eine gesunde Gesichtsfarbe. Seine Stimme ist etwas kreischend, woher auch sein Beiname Quitscher rühren soll. In seinem Gesicht liegt viel Verschmitztheit, bald drückt er die größte Freundlichkeit, bald tiefen Gram und Kummer aus und vergießt Thränen so oft er will.

Er macht vorzüglich vom Kittenschieben Gewerbe, versteht sich aber auch auf andere Arten von Diebstähle. Er hat sich seiner Verbrechen halber schon zum öfteren in Untersuchung befunden. Im Jahr 1791 wurde er zu Braunschweig wegen Theilnahme an einem Tuchdiebstahle auf 2 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt; sodann 1793 in Leipzig wegen Uhrendiebstahls auf $\frac{1}{2}$ Jahr; 1797 nach einer $1\frac{1}{2}$jährigen Untersuchung wegen eines beträchtlichen Gelddiebstahls zu 3jähriger Eisenstrafe; 1801 in Dresden zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe; 1806 saß er wegen versuchten Meßdiebstahls von neuem in Braunschweig und gerieth im Jahr 1808 mit seiner

Ehefrau wegen eines beträchtlichen Gelddiebstahls zu Naumburg in Untersuchung, zufolge welcher er auf 4 Jahre, seine Ehefrau aber auf 2 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt ward. Im Jahr 1813 wurde er wegen Verdachts zu Gunsten Bonapartens spionirt zu haben, von neuem in Wolfenbüttel arretirt und nach Dresden geliefert, wo eine Untersuchung gegen ihn statt hatte. Im Juli 1814 gerieth er sodann in Cassel wegen eines im Gasthof zum König von Preußen versuchten Diebstahls in Untersuchung und wurde daselbst zu ¼jähriger Eisenstrafe mit scharfem Willkommen und Abschied, so wie zur Landesverweisung kondemnirt. Im Mai 1816 befand er sich sodann wieder in Braunschweig und im December 1817 in Magdeburg in Untersuchung. Im Jahr 1818 endlich wurde gegen ihn, Mendel Alexander (Nro. 418) und Jacob Horn (Nro. 191) zu Halle peinlich procedirt, und ihm daselbst im Jahr 1819 eine einjährige Zuchthausstrafe zuerkannt. Außer den angegebenen Orten hat er auch früher einmal in Berlin gesessen; auch soll er vor einer Reihe von Jahren wegen eines sehr beträchtlichen von einem Juden aus Schermeissel baldoverten Gelddiebstahls, den er mit Hirschgen, Roth-Ascher, Serves Jainkoff, Loebchen und Sabel Nienwegen in Frankfurt a. d. O. verübt, mit dem Baldoverer und Hirschgen mehrere Jahre in Spandau, die übrigen Theilnehmer aber in Magdeburg gesessen haben.

Er hat von jeher mit den berüchtigsten Gaunern in enger Verbindung gestanden, in der neueren Zeit aber vorzüglich mit Mendel Alexander, Joseph Mendel Weingarten (Nro. 240), Marcus Jonas Kessler (Nro. 396), Jacob Horn (Nro. 191), Anschel Joseph (Nro. 54), Schmulchen Frankfurt (Nro. 585). Nach der daher geführten Untersuchung hat er namentlich mit

den beiden ersten im Herbst 1812 zu Würzburg und Frankfurt a. M. in dortigen Gasthäusern, ferner im November jenen Jahrs im Gasthof zum Berliner Hof dahier und einige Zeit nachher zu Braunschweig in einem nicht weit von der Post gelegenen Hause, sodann im Herbst 1813 mit Schmulchen Frankfurt in Frankfurt a. M. und später mit Anschel Joseph im Gasthause zum Riesen in Hanau, zum Theil sehr bedeutende Diebstähle ausgeführt.

Seine Ehefrau, eine große und starke Weibsperson, von ohngefähr 46 — 48 Jahren, soll aus Schiermeisel bei Meseritz gebürtig seyn. Sie ist ihres Mannes vollkommen würdig und vielleicht noch verschmitzter als jener. Wenn er irgendwo in Ungelegenheit gerathen d. h. verhaftet worden ist, so läßt sie, seine Banden zu lösen, kein Mittel unversucht.

Isaac Nudel s. Itzig Nudel Nro. 293.

Nro. 274. Isaac Samuel, ist 21 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, mittlerer Statur, hat bräunliche Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, eine dicke längliche Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, blonden Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er saß 1815 wegen Marktdiebstahls in Hannover und wurde im November jenen Jahrs über Cassel nach Jahr bei Neuwied, seiner angeblichen Heimath, transportirt. Er gibt sich für einen Handelsmann aus.

Nro. 275. Isaac Simon, ist 64 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze krause Haare, kleine aber sehr lebhafte Augen, eine große etwas gebogene Nase, schwarzen Bart und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er ist im Jahr 1793 mit Moses Jacob (Nro. 479) und Abraham Leib (Nro. 27) wegen Einbruchs zu Osnabrück auf 10 Jahr zum Zuchthaus verurtheilt, aber vor Ablauf der Strafzeit entsprungen. Er nannte damals Hamburg als seinen Geburtsort.

Isaac Unger s. Isaac Moses Nro. 270.

Nro. 276. Isll, ein Mann bei Jahren, von großer schlanker Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine lange Nase, einen mittelmäßigen Mund, eine nicht breite Kinnlade, ein eingefallenes hageres Gesicht und blasse Gesichtsfarbe. Trieb sich ehemals als Nepper in der Gegend von Ansbach umher.

Israel, David, s. David Niest Nro. 107.

Israel, Jacob, s. Jacob Israel Nro. 196.

Israel, Salomon, s. Salomon Israel Nro. 545.

Israel, Samuel, s. Samuel Israel Nro. 561.

Israel Abraham s. Israel David Nro. 279.

Nro. 277. Israel Abraham, angeblich aus Niedermeißel gebürtig, ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll 1 Strich groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augenbraunen, eine hohe Stirn, dunkelblaue Augen, eine kleine gerade und dünne Nase, einen kleinen etwas aufgeworfenen Mund, rundes doppeltes Kinn mit einem Grübchen, schwarzen Bart und ein volles rundes Gesicht. Befand sich im Jahr 1814 mit Samuel Marcus (Nro. 419) wegen Diebstahls zu Darmstadt in Untersuchung und wurde im Jahr 1817 dortselbst des Landes verwiesen. Nach Aussage des Abraham Joseph (Nro. 21) soll er Eine Person mit Israel David (Nro. 419) seyn.

Nro. 278. Israel Alexander, ist aus Kriegshaber bei Gäggingen (Baiern) gebürtig, 36 Jahr alt, untergesetzter Statur, 5 Fuß

2 Zoll groß, hat schwarze Haare, graue Augen, mittelmäßige Nase, gute Zähne und schwarzen Bart, trägt einen grünen Rock. Ist verheirathet mit Hanne, der Tochter des Juden Heilmann aus Fürth und wohnte vor einiger Zeit zu Ichenhausen Er wird mit Marcus Levi (Nro. 399) und Philipp Holz (Nro. 178) wegen eines beträchtlichen Diebstahls von Münster aus verfolgt.

Nro. 279. Israel David, vulgo Schumann auch Schumanns Isriil. Dieser, ein Sohn von Koschmann (nach andern, von Schumann Afram) einem verstorbenen Gauner, der sich vorzüglich damit abgegeben hat, auf Märkten, Schuhe zu stehlen, woher auch der Name Schumann rühren soll, wird folgendermaßen beschrieben: er ist ohngefähr 34 Jahr alt, von großer und dicker Statur, hat blonde dünne Haare, graue Augen, eine etwas gebogene Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, breites Gesicht, und eine mürrische Miene.

Er ist ein Erz-Spitzbube und zählt die gefährlichsten Räuber unter seine Cameraden. Um das Jahr 1811 saß er in München, einige Jahre später in Mainz, wegen eines in einem dortigen Gasthause mittelst Nachschlüsseln verübten Diebstahls. Er brach dort aus, zu derselben Zeit, wo auch Simche Loeb aus dem Gefängniß zu Mainz entsprang. Früher soll er schon in Mannheim eine ihm zuerkannte halbjährige Zuchthausstrafe verbüßt haben.

Im Frühjahr 1817 entwich er aus dem Polizei-Arrest in Cassel. Auf seinem Transport dorthin hatte er schon einen Versuch zur Flucht gemacht und soll bei dieser Gelegenheit von der Escorte einige Hiebe über den Kopf erhalten haben, wovon, wie man vermuthet, die Spuren noch sichtbar seyn müssen. Er nannte sich da-

mals Israel Abraham und Nieder-Ursel bei Frankfurt a. M. als seinen Geburtsort. Nachher ward er von neuem in Neustadt bei Marburg verhaftet, entsprang aber auch dort. Zu Anfang des Jahrs 1819 soll er von neuem in Würzburg zur Untersuchung gezogen seyn. Er hat an einer großen Anzahl von Räubereien Theil genommen, namentlich war er bei einem Raube, welcher von Schmey Nathan, Mausche Fuchs (von denen dieser zu Wiesbaden, jener zu Mainz gerichtet ist) und mehreren andern in einer Mühle bei Höchst verübt worden ist; soll auch Antheil an einem von Jesel und Schimme Vilmer (Nro. 252 und 615) und Consorten in einer Mühle bei Mainz begangenen Raube gehabt haben. Um das Jahr 1812 verübte er einen beträchtlichen Gelddiebstahl zu Mergentheim im Gasthause zum goldenen Hirsch. Das erbeutete Geld soll an die 1500 Fl. betragen und einem französischen Offizier zugehört haben. Vor etwa 6 Jahren schnitt er in Gemeinschaft mit Jacob Waldmann (Nro. 208) und Anschel Joseph (Nro. 54) in der Gegend von Langenselbold bei Frankfurt a. M. einem jüdischen Kaufmann aus Hanau, der zur Leipziger Messe reiste, den Coffer vom Wagen. Im Frühjahr 1815 trieb er sich, auf neue Diebstähle ausgehend, mit Jacob Waldmann, Mosche Elzef (Nro. 482), Mosche Nudel (Nro. 272) und anderen Spitzbuben im Hanauischen und Fuldischen umher und verübte im folgenden Jahre mit Moses Joel (Nro. 480) Leibchen Polack (Nro. 380) und Loebchen Prag, einen ansehnlichen Diebstahl bei einem Juden in Frankfurt a. M.

Er ist verheirathet mit einer Schwester von schwarz Mendelchen (Nro. 317), Namens Bele, dieselbe ist 32 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine

bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine stumpfe Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, ovales Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe, und ist harthörig. Sie saß im März 1817 in Cassel und hatte damals 3 Kinder bei sich.

Zwei von den Brüdern des Israel David ziehen als Musikanten umher, einer derselben ist Joseph Hirsch (Nro. 248.) Seine Mutter wohnt gegenwärtig in Lamschweiler bei Basel.

Er ist höchstwahrscheinlich Eine Person mit Israel Abraham (Nro. 277.) M. s. übrigens, was im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CVIII von ihm gesagt wird.

Nro. 280. Israel Fraenkel, vulgo Isrul, von herumfahrenden Eltern geboren, ist ohngefähr 42 Jahr alt, etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, einen schwarzen Bart, mageres Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe. Im Jahr 1810 wurde er als Schränker und Camerad von Damian Hessel zu Mainz auf 15 Jahre zu den Eisen verurtheilt *) und zur Verbüßung dieser Strafe nach Antwerpen geschickt, von wo er aber nachher, zuerst nach Best und sodann nach Zweibrücken gebracht seyn soll. Er ist verheirathet und hatte 1810 zwei noch junge Kinder.

Nro. 281. Israelchen Praenzgen, auch Isrulchen Prinzgen, ist etliche und 50 Jahr alt, ungefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare. Ist Mackener und Kittenschieber. Vor etwa 16 Jahren wurde er im Waldeckschen gebrandmarkt. Vor 9 bis 12 Jahren überwältigte er und sein Sohn Salomon bei

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

Eweren (Baiern) auf dem Transporte die Wache und entsprangen.

Er ist verheirathet und hat mehrere erwachsene Kinder; von seinen Söhnen sind Prinzgen Salomon (Nro. 512) und Prinz Loebchen (Nro. 511) als Gauner bekannt. Prinzgens Wolfgen (Nro. 512 b) ist entweder ein Sohn oder Schwiegersohn und Manasse Prinzgen (Nro. 390) ein Bruder von ihm.

Nro. 282. Israel Salomon Reis, Sohn von Salomon Reis (Nro. 557), ehemaligen Polizey-Agenten in Braunschweig, ist 23 — 24 Jahr alt, 5 Fuß $5\frac{3}{4}$ Zoll (Rheinisch) groß und von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, welche von beiden Seiten der Stirn in zwei langen Locken herunterhängen, eine platte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Haare, scharfblickende Augen, spitze etwas aufgeworfene Nase, einen mittelmäßigen Mund spitziges etwas hervorstehendes Kinn, rundes Gesicht, weisse und vollzählige Zähne, Ohren von mittlerer Größe und beide von Ohrringen durchlöchert, gesunde Gesichtsfarbe, und ein gefälliges Aeußere, breite Brust, breite Schultern und eine grade Haltung.

Er geht mit auf Räubereien aus und befindet sich deshalb gegenwärtig mit einer Anzahl seiner Cameraden zu Münster in Untersuchung, nachdem er 1815 mit Mansche Elzef ꝛc. in oder bei Düsseldorf verhaftet worden ist.

Nro. 283. Israel Wolf oder Wulf, ist etliche und 40 Jahr alt, mittlerer schmaler Statur, hat nur am Hinterkopf und an den Seiten einige bräunliche Haare, schwarze Augen, eine

stumpfe breite Nase, volles Gesicht, und blasse Gesichtsfarbe.

Er wurde im Jahr 1803, bei Verfolgung der Urheber eines damals im Schaumburgischen verübten Raubes, in Hildesheim verhaftet, auf die Schaumburg gesetzt und hernach des Landes verwiesen. Zu Anfang des Jahrs 1806 befand er sich wieder in Minden (Preußisch) in Haft. Er war damals schon verheirathet und hatte 3 Kinder. Seine Frau ist groß und hinkt.

Nro. 284. Israel Zitterspieler, ein Schränker, hat vor etwa 10 Jahren mit Kosmann Mendelchen und dessen Schwager Jacob Zitterspieler einen nächtlichen Einbruch in der Gegend von Frankfurt verübt.

Isriil s. Israel.

Isriil s. Gumpert Meyer Nro. 147.

Isrul s. Israel Fraenkel Nro. 280.

Isrul s. Israelchen Praenzgen Nro. 281.

Itzef oder Itzuf s. Mosche Itzuf Nro. 466.

Nro. 285. Itzig s. blind Itzig Nro. 80.

Nro. 286. Itzig, vulgo stumm Itzig auch Stummes Itzig, der Sohn eines stummen Juden, der vor einer Reihe von Jahren im jüdischen Krankenhause zu Bettenhausen bei Cassel gestorben ist, ist 30 — 40 Jahr alt, mittlerer Größe, untergesetzter Statur, hat röthliche Haare, eine dicke Nase, aufgeworfene Lippen. Ist ein Torfdrucker und soll ehemals auch mit auf den Raub ausgegangen seyn. Er handelte in der neueren Zeit in den Rheingegenden mit Glaswaaren.

Er hat einen Bruder, welcher 24 — 26 Jahr alt ist, rothes krauses Haar hat, und ehemals mit der Zitter umherging, jetzt aber als Gauner vom Diebstahl leben soll.

Nro. 287. Itzig, vulgo Baireuther Singers Itzigche, ein Bruder von Schmeye (Nro. 578) ist einige und 20 Jahr alt, mittlerer schmaler

Statur, hat einen aufgeworfenen Mund und Blatternarben im Gesicht. Er geht gewöhnlich gemeinschaftlich mit seinem Bruder auf das Nepen aus.

Itzigche s. Itzig.

Nro. 288. Itzig Altingen, ist 25 bis 28 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 6 Zoll groß, dick von Statur, hat blonde Haare und eine gute Gesichtsbildung. Geht gut gekleidet. Ist ein versuchter Chalfen. Wohnte vor mehreren Jahren in Derzbach, (Würtembergisch) Oberamts Mergentheim und hat die Tochter eines dort wohnenden Juden, Namens Meyer, zur Frau. Ein Bruder von ihm ist Nathan Grumbach (Nro. 499.)

Nro. 289. Itzig Chusch (d. i. taub) auch Itzig Gosch, ist etliche und 50 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, ziemlich dick von Statur, hat schwarzbraune Haare, schwarze Augen, eine große dicke Nase, Blatternarben im Gesicht, und hört schwer.

Er ist Schränker und Chalfen. Im Jahr 1812 wurde er auf 3 Jahre nach Rensburg verurtheilt. Dort soll er vor langen Jahren schon einmal gesessen und sich bei einem Versuch zu entspringen die Hand dergestalt verletzt haben, daß noch jetzt der Daumen daran steif ist. Er war ehemals Camerad von David Nist (Nro. 107.) Ist zum zweitenmal verheirathet. Von seiner ersten Frau hat er sich um das Jahr 1803 scheiden lassen. M. s. übrigens, was im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXII weiter von ihm gesagt wird.

Itzig David Silbermann s. Itzig Muk Nro. 293.

Nro. 290. Itzig Elsasser, einer von den alten Niederländer Räubern, ist jetzt wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

Er hat mehrere Söhne, von denen einer Aarendche Elsasser unter dem Namen Aaron

Levi um das Jahr 1812 zu Mergentheim im Gefängniß gestorben ist; der andere aber, Nameus Nathan (Nro. 498) als Gauner noch umherfährt.

Nro. 291. Itzig Englaender, ist ohngefähr 60 Jahr alt, klein und mager von Statur, hat schwarze Haare und schwärzliche Gesichtsfarbe. Wohnt in Sindelsheim (Nassauisch.) Ist Nepper und Ehalfen und hat vor etwa 12 Jahren in Canstein (Kanstadt?) bei Stuttgart gesessen.

Seine Ehefrau, Rifke, ist eine Schwester von Joseph Englaender (Nro. 243); ferner von den Ehefrauen des Marcus Schmeye (Nro. 400) und des Aaron Englaender (Nro. 3.)

Er hat mehrere Kinder, von denen einer seiner Söhne, Loeb Englisch, als Gauner besonders bekannt ist.

Itzig Kukle oder Kugler s. Isaac Beer Nro. 266.

Nro. 292. Itzig Muck, auch unter dem Namen der alte Muck und Itzig Schnut bekannt.

Dieser unter den größten Verbrechen ergrauter Räuber, ist 56 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine kurze Stirn, schwarze Augenbraunen, graue tief liegende Augen, eine stumpfe Nase, aufgeworfenen Mund, breites etwas gespaltenes Kinn, grauen Bart, ovales Gesicht, von schwarzbrauner Farbe und etwas mit Pockennarben besetzt. Er spricht stets im Scherz und zuckt während des Sprechen öfters mit den Achseln. Er raucht und kauet Tabak Er soll seine erste Schule als Räuber in den Niederländischen Banden gemacht haben, und ist höchst wahrscheinlich derselbe, welcher unter dem Namen Itzig Schnur als Mitglied jener Ban-

de vorkommt *). Vor 15 bis 18 Jahren hatte er mit Blind Afroemchen und mehreren andern Räubern seine Hauptniederlage in Weimarschmiede bei Fladingen an der Rhön und ging von dorther auf Raub und Diebstahl aus. Im Jahr 1807 beging er in Gemeinschaft mit anderen berüchtigten Spitzbuben mehrere Räubereien in den Maingegenden und war namentlich bei einem Raube zu Sosenheim, bei welchem ein Metzger erschlagen wurde **). Im folgenden Jahre zog er mit seinen Genossen im Niederhessischen, Paderbornschen und Lippischen schon raubend und stehlend umher ***). Vor 8 bis 10 Jahren saß er in Würzburg gefangen, brach dort aber aus. Nachher soll er in Minden (Preußisch) und auch in Binn, in der Gegend von Bielefeld, verhaftet gewesen, am letzten Orte aber ebenfalls entsprungen seyn. Im October 1815 wurde er endlich mit mehreren andern seines Gelichters in oder bei Düsseldorf eingefangen, und im December 1817 nach Würzburg, wo er früher einmal ausgebrochen war, zurückgebracht. In Düsseldorf nannte er sich Itzig David Silbermann und Hamburg als seinen Geburtsort. Seine Frau, Nameus Sara, ist eine Schwester von den Eheweibern des Blind Afroemchen (Nro. 46), Fabisch Pattensen (Nro. 507) und Eisig (Nro. 117), sämmtlich Töchter von Elief oder Leif

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 184. 265. 302. 465. Nro. XXX.

**) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. vom Stadtdirector Pfister in Heidelberg. Th. II. S. 117. 119. 137. 256. —

Actenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel in den Maingegenden ꝛc. von ꝛc. Brill Th. II. S. 489.

***) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 60.

Gehaus in Weimarschmiede. Dieselbe ist kleiner dicker Statur und hat einen dicken runden Mund. Sie ist um das Jahr 1808 einmal in Steinheim, (Paderbornisch) verhaftet gewesen.

Weitere Nachrichten von ihm sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern Nro. CXIV zu finden.

Nro. 293. Itzig Nudel, ist 65 bis 70 Jahr alt, großer starker Statur, hat ganz graue Haare, schwarze Augen, ein längliches Gesicht, große Nase und Mund und kauet stark Tabak.

Er ist ein alter ausgelernter Räuber und hat als solcher schon mehrmalen Strafe erlitten. Im Jahr 1810 wurde er als Theilnehmer an den Thaten des Damian Hessel und Consorten unter dem Namen Alexander Taufenberg zu 24jähriger Eisenstrafe verurtheilt *); soll aber um das Jahr 1814, als er aus einer Strafanstalt in die andere hat versetzt werden sollen, mit Schmul Nudel und mehreren andern Verbrechern auf dem Transporte entsprungen, jedoch in der Folge wieder eingefangen seyn und gegenwärtig in Antwerpen sitzen. Mausche und Schmul Nudel (Nro. 272 und 583) sind Stiefsöhne, Meyer Loebchen und Feist Nudel aber wahrscheinlich rechte Söhne von ihm.

In den Jahren 1816, 17 und 1818 saß mit den Ehemeibern des Mausche Nudel und Schmul Nudel eine Weibsperson zu Düsseldorf im Gefängniß, welche sich Caroline Levi nannte. Es war diese wahrscheinlich die Ehefrau des Itzig Nudel. Dieselbe ist 58 — 60 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, eine flache Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine mittelmäßige Nase,

---

*) Damian Hessel und dessen Raubgenossen S. 142.

großen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

M. s. übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXV.

Nro. 294. Itzig Osterberg, ist von Osterberg, zwischen Ulm und Memmingen, wo sonst viele Kochemer wohnten, gebürtig, ohngefähr 30 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat bräunliche Haare, eine breite Stirn, große braune Augen, eine lange Nase, weiten Mund mit vollzähligen Zähnen, geründete etwas breit gespitzte Kinnlade, ein hageres pockennarbiges Gesicht. Ist Kepper und wurde im Jahr 1812 als Genosse des Seckel Loew Süss (Nro. 594) von Münster aus verfolgt. Einige Jahre vorher war er Camerad von Anschel Joseph (Nro. 54) und hat damals mit diesem eine Speculationsreise nach Tyrol gemacht. Er hat zwei Brüder, von denen der eine Jomele Osterberg heißt. Alle drei gehören zu den sogenannten Bairischen Jungen, einer Gesellschaft von Gaunern, die sonst ihre Hauptniederlage in Regensburg hatten.

Nro. 295. Itzig Polack, ist 44 — 46 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augen und Augenbraunen, ein rundes mit Blatternarben markirtes Gesicht. Spricht deutsch und polnisch. War ehemals ein Raubgenosse vom Leyser Polack (Nro. 360) und kommt auch schon unter den Niederländer Räubern vor *).

Itzig Quitscher s. Isaac Moses Prenzlau Nro. 273.

---

*) Becker a. a. O. Th. II. S. 302. 464. Nro. XXX.

Nro. 296. Itzich Riehn, gewöhnlich Itziche Riehn genannt, ist in den 50igen, 5 Fuß 4 — 6 Zoll groß und mager, hat schwarze Haare. Ist ein Schränker auch Ballmasamatten. Soll vor längerer Zeit einmal wegen Diebstahls in Eulenburg (Sächsisch) verhaftet und nach Leipzig gebracht worden seyn. Hält sich gegenwärtig vornemlich in der Gegend von Halle und Merseburg auf. Er ist verheirathet mit einer Tochter von Nathgen Gaensgen (Nro. 502) und hat auf seinen Umherzügen gewöhnlich eine Tochter von 28 bis 30 Jahren bei sich. In Riehn (Hannöverisch), woher er gebürtig ist, soll noch ein Bruder von ihm wohnen.

Ist vielleicht ein Verwandter von dem im alphabetischen Verzeichniß Nro. CCX vorkommenden Ruben oder Afrom Riehn.

Nro. 297. Itzig Sabels Gelim, ein Sohn von Sabelchen Gelim (Nro. 558), ist 28 — 30 Jahr alt, von mittlerer untergesetzter Statur und treibt den Diebstahl vornemlich als Torfdrucker. Vor ungefähr 10 Jahren hat er einmal in Hersfeld gesessen und soll auch an anderen Orten, namentlich in Minden (Preußisch) Strafe erlitten haben, auch vor 5 — 6 Jahren einmal in Hannöverisch Münden verhaftet gewesen seyn.

Itzig Schnut s. Itzig Muck Nro. 292.

Itzig Steinchen s. Isaac Abraham Nro. 265.

Nro. 298. Itzig Stumpfnase, ist ohngefähr 50 Jahr alt, groß von Statur, hat blonde Haare, große blaue Augen, an deren einen das untere Augenlied etwas herausgekehrt ist, eine stumpfe Nase; er trieb den Diebstahl vornemlich als Torfdrucker und Chassimeshändler.

S. weiter das alphabetische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXVI.

Nro. 299. Itzig Wurmer Seligchen, Sohn von Itzig Wurmer, einem Torfdrucker, gehört zu der Gesellschaft von Spitzbuben, die sich im Jahr 1817 zu Uslar (Hannöverisch) in Untersuchung befanden (Nro. 529.)

Er hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen und soll bei dieser Gelegenheit seinen Rock im Stich gelassen haben. Er ist verheirathet und hat Kinder.

Nro. 300. Itzig Zelemockum (zu Deutsch Kreuznach), ist ein alter Räuber von der Niederländer Bande, und gehörte zu dem Räuberverein, welcher unter Anführung der Brüder Harting in den Jahren 1800 — 1802 in der Wetterau, in Niederhessen ꝛc. eine große Anzahl Räubereien begangen haben; er war namentlich mit bei einem Raube zu Breitenau, zu Bonnstadt, beim Kloster Ilbenstädt in der Wetterau (November 1800), zu Heingründau im Isenbergschen (December 1800), zu Ernstkirchen bei Schellgrüppen (May 1801), zu Seiland (October 1801.) Er soll nach dem Jahr 1810 zu Mainz im Gefängniß gestorben seyn. Eine Tochter von ihm, Namens Esther, Chaie, führt Mendel Dreyfus (Nro. 419) als Beischläferin mit sich. Dieselbe war früher an einen Spitzbuben, Namens Baerchen (Nro. 581) verheirathet, der in Wesel gestorben seyn soll.

Das alphabetische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXIII, wo er unter dem Namen Itzig Kreuznach vorkommt, giebt weitere Kunde von ihm.

Nro. 301 Itzkok oder Gitzkok Furt, vulgo das Furterchen genannt, ist einige und 30 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur und von schwärzlicher Gesichtsfarbe. Er stiehlt als Torfdrucker und Chalfen und hat auch bereits in München und an andern Orten gesessen.

Ein Bruder von ihm ist Baerchen (Nro. 60.)

Er ist verheirathet mit Fratchen, einer Schwester von der Ehefrau des Abraham Wolf (Nro. 36.)

Nro. 302. Itzkof Moses, Gitzkof Moses, vulgo Gitzkok Unger, ein Sohn von Moses Aaron (Nro. 472) treibt den Diebstahl hauptsächlich als Schottenfeller.

Er ist wahrscheinlich Eine Person mit Beer Thiel, welcher sich im Jahr 1818 mit Aaron Unger (Nro. 11.) und mehreren andern Gaunern zu Memel in Untersuchung befand.

Jener Beer Thiel ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine runde bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, graue Augen, lange schmale Nase, einen gewöhnlichen Mund, schwarzbraunen Bart, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und einen starken Backenbart.

Nach Angabe des Isaac Unger (Nro. 270) soll sein Bruder, Gitzkoff Unger, Soldat gewesen seyn. Dieser letzte führte sonst eine christliche Weibsperson aus Halle als Beischläferin mit sich herum.

Nro. 303. Juda Würst, ist ohngefähr 34 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat blonde Haare, eine lange Nase, Pockennarben im Gesicht und eine lächelnde Miene.

Er soll aus Stadt-Geis bei Eisenach gebürtig seyn, wo seine Eltern die Judenherberge haben. Ist Chalfen und soll vor mehreren Jahren einer Wittwe Schiebeler in Cassel zwei Taschenuhren gestohlen haben. Er zog sonst mit David Niest (Nro. 107) umher, trennte sich aber vor 3 Jahren von ihm und fährt jetzt mit dessen Ehefrau auf dem Lande, meist in der Gegend von Stadtlengsfeld, herum.

Er hat vor kurzem in Dinkelsbühl und gleich nachher in Eisenach gesessen.

Nro. 304. Jüdel Braubier, aus Burgsinn im Bairischen, ist etwa 55 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze grau melirte Haare, ein rundes Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe und eine Glatze auf dem Kopfe. Er ist ein Schränker und saß vor einigen Jahren mit seinem Stiefsohn Hirschgen (Nro. 168) zu Würzburg im Zuchthaus.

Er hatte vorher die Wittwe des Loeb Korbe, Mutter des Mendelchen Korbe (Nro. 271) bei sich. Eine Tochter von ihm, angeblich Male Barrach genannt, und aus Grosglogau gebürtig, zieht mit einem Gauner, der sich Salomon Baruch (Nro. 535) nennt und für dessen Schwester sie sich ausgibt, in der Welt herum.

Sie wurde im Jahr 1818 dahier verhaftet und ins Waldeckschè ausgeliefert.

Eine andere Tochter von Jüdel Braubier, Namens Teile, ist an Mantje (Nro. 392) verheirathet.

Außerdem hat er noch einen rechten Sohn, welcher gegenwärtig etwa 12 — 14 Jahr alt ist.

Jüdel Simon ſ. Jacob Simon Nro. 206.

Jülich, Seelig, ſ Seelig Jülich Nro. 598.

Nro. 305. Juda Lappenbons, ist etliche und 50 Jahr alt, klein und dick von Statur, hat ein kleines Gesicht und Pockennarben und einen grauen Backenbart. Ist Schränker und Torfdrucker. Ist verheirathet und hat 5 bis 6 Kinder. Vor etwa 8 Jahren saß er mit seiner Frau und mehreren seiner Kinder in Hamburg, und soll dort ausgebrochen seyn, nachdem seine Frau vor der Belagerung entlassen worden war. Späterhin befand er sich zu Duderstadt in Verhaft.

Im Winter von 1815 zu 1816 hielt er sich in Mackensen, ohnweit Dassel, bei einem Wirthe,

der verdächtiges Gesindel hegt, auf, und ließ dort einen Sohn von 12 — 14 Jahren, der ein Bein gebrochen hatte, heilen. Dieser Sohn, welcher sehr gebrechlich ist, muß auf einem Esel transportirt werden. Im Herbst 1818 wurde Juda auf dem Markte zu Blomberg (Lippisch) gesehen.

Von seinen Söhnen ist Levi Lappenhons (Nro. 353) als Gauner bekannt. Eine Tochter von ihm ist an Müllers Meyerchen verheirathet. Dieselbe hielt sich im Jahr 1814 bei Jacob Horn (Nro. 191) in Scheppenstadt auf. Ein Bruder von Juda ist Salmchen Lappenhons (Nro. 528), eine seiner Schwestern ist an Jees Lappenhons (Nro. 221) verheirathet.

M. s. übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXXI.

Nro. 306. Juda Bonn auch Julchen Bonn, ist ohngefähr 50 Jahr alt, mager und untergesetzt von Statur, hat schwarze, graumelirte Haare, schwarze Augen, etwas dicke Lippen, einen röthlichen Backenbart, und ein sehr verdächtiges Ansehen. Ist Nepper und Mackener, gieng ehemals auch bei Räubereien mit. Vor ohngefähr 14 Jahren saß er wegen Entwendung von silbernen Löffeln in Schnadach. Er war es, der zu Ende des Jahrs 1809 Veranlassung dazu gegeben hat, daß Damian Hessel, Streitmatter und Joseph Nather in Frankfurt a. M. verhaftet und nach Mainz ausgeliefert, und dort mit einer großen Anzahl ihrer Cameraden vor Gericht gestellt wurden *). Späterhin wurde er in Darmstadt als Diebesfänger gebraucht, nach einiger Zeit aber wegen schlechter Aufführung wieder fortgeschickt, worauf er wegen neuer Ver-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 120.

brechen in Mainz verhaftet ward. Er stammt aus Bonn, wo auch noch Verwandte von ihm wohnen sollen. Ein Bruder von ihm ist Bendet Bonn (Nro. 67.)

Weitere Nachrichten von ihm sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXVIII nachzulesen.

Nro. 307. Juda Samson, ist 56 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, schmaler Statur, hat graue Haare, eine schmale Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, weisse Zähne, breites Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, braune Gesichtsfarbe. Er streicht heimathslos umher, gibt vor, einen Handel mit hebräischen Büchern zu treiben und nennt Dobrin in Russisch Polen als seinen Geburtsort. Wurde im Januar 1818 in Eschwege (Kurhessisch) als verdächtig aufgegriffen und nach seiner Heimath auf den Transport gesetzt. Es befanden sich damals noch 5 andere Personen in seiner Gesellschaft, wovon sich die eine Hendel, 53 Jahr alt, für seine Frau, Schaye, 26 Jahr alt, für seine Tochter, Samson Baer, 23 Jahr alt, für sein Sohn und Mariane, 39 Jahr alt, für die Ehefrau des letzten ausgab.

Samson Beer schielt mit dem rechten Auge.

Julchen s. Jacob Wolf Nro. 211.
Julchen Bonn s. Juda Bonn Nro. 306.
Julchen Halberstadt s. Jonas Joseph Nro. 230.
Julchen Lappenbons s. Juda Lappenbons Nro. 305.

Nro. 308 Julius Pilzer, ist aus Ettingen gebürtig, und war bis zum Herbst 1815 in Ellruh wohnhaft. Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augen-

braunen, graue Augen, eine proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, ovales Kinn und schwarzen Bart. Er versteht sich besonders darauf, als Kepper bei dem Verkauf vorgeblicher Edelsteine zu betrügen und wird von Münster aus, wegen Theilnahme an Räubereien, verfolgt.

Julius Simon s. Jacobi Simon Nro. 206.

K.

Kaan s. Kahn

Kadisch, Moses, s. Moses Kadisch Nro. 481.

Kaffebohne s. Jacob Meyer Laube Nro. 289.

Kaffemühlenmacher s. Jaeckel Nro. 214.

Kahn s. Leibchen Polack Nro. 380.

Kahn, Mendel, s. Seives Joseph Nro. 605.

Kahn, Abraham, s. Isaac Moses Nro. 272.

Kahn, Levi Abraham, s. Loeb Haag Nro. 369.

Kahn, Marx, s. Marcus Levi Nro. 399.

Kain Nathan s. Cain Nathan Nro. 90.

Kainche Nanzig s. Cain Nathan Nro. 90.

Katz, Jesajas, s. Jesajas Katz Nro. 223.

Katz, Scholum, s. Scholum Katz Nro. 587.

Katz, Seligmann, s. Seligmann Katz Nro. 601.

Katzenbuckel, Mendelchen, s. Mendelchen Katzenbuckel Nro. 425.

Nro. 309. Kaufmann, ist ohngefähr 55 Jahr alt, von kleiner ziemlich starker Statur und b ond von Haaren. Ein alter Räuber von den Niederländer Banden *).

Kaufmann Joseph s. Salmchen Nieskoepfgen Nro. 529.

Kehri, Lehmann, s. Wolf Loeb Nro. 644.

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 49. 80. 110. 202. 256. 466. Nro. XXXIX.

Keuchbeutel s. Levi Abraham Nro. 346.
Kendeberg, Aaron, s. Aaron Englaender Nro. 3.
Kessler, Marcus Jonas, s. Marcus Jonas Kessler Nro. 396.

Nro. 310. Kiebe Marx, auch bekannt unter dem Namen Langmondgens Kiebe und Stammler, ist 34 — 36 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare und stammelt beim Sprechen.

Er ist Marktdieb, vorzüglich Torfdrucker und treibt sich auf den Märkten im Oberhessen, Fuldaischen und Würtembergischen herum. Zu Anfang des Jahrs 1815 war er mit Abraham Joseph (Nro. 21) auf dem Markte zu Homberg an der Ohm, wo mehrere Diebstähle ausgeführt wurden.

Er ist ein Sohn von Lang Mondgen, einem verstorbenen Gauner; Brüder von ihm sind, lang Mondgens Eisig und Süskind (Nro. 321). Auch hat er eine Schwester an einen Gauner verheirathet. Er selbst ist ebenfalls verheirathet, und hatte vor 5 Jahren mit seiner Frau ein ½ jähriges Kind. Dieselbe heißt Kehle und hat ehemals bei Jessel und Schimme Vilmer (Nro. 252) als Magd gedient.

Kikelchen, Jainkoff, s. Jacob Levi Nro. 199.
Kindermacherin s. Leeser Fuchs Nro. 328.
Kinim, Sabelchen, s. Simon Moses Nro. 617.
Kiminer Samsche s. Simon Moses Nro. 617.

Nro. 311. Kinschis Joseph, ist etwa 55 Jahr alt, groß, stark und breitschultrig, hat große Augen, eine große Nase, breiten Mund, und röthlichen Bart. Spricht schnell und pfeifet beim Sprechen. Ist Schränker und Ballmasamatten, geht aber als Handelsmann. Soll in früheren Zeiten in Hameln ausgebrochen, hiernach mit Hampel hohl mich in Darmstadt

gesessen haben, aber von neuem ausgebrochen seyn. Vor 16 — 18 Jahren soll er sodann, in Gefolg eines mit mehreren andern im Holsteinischen begangenen Diebstahls, bei Lübeck verhaftet und nach Rensburg geschickt seyn, nach anderen aber, vor längeren Jahren in Herzogenbusch Strafe erhalten haben.

Er ist verheirathet und hat einen Sohn von 26 — 28 Jahren und eine Tochter von 19 — 20 Jahren. Der Sohn Namens Hirsch durchzieht das Land mit einem Brillenkram. Ein Bruder von ihm, Afrom mit Namen, handelt in der Gegend von Hamburg mit Tüchern, Band und dergleichen.

Klein, Michel, s. Michel Klein Nro. 455.
Klein Arendche s. Aaron Isaac Nro. 8.
Klein Cassenchen s. Jacob Jacobowitz Nro. 198.
Klein Mordgen s. Marx Nathan Nro. 404.

Nro. 312. Klein Mondgele, ein Schränker, ist etliche und 60 Jahr alt, von kleiner Statur. War sonst Camerad von Salmchen Haag (Nro. 542). Eine Tochter von ihm ist an Chaium Langlosum (Nro. 92) verheirathet. Soll nicht mehr am Leben seyn.

Klein Schlaumännchen s. Salomon Levi Nro. 552.

Nro. 313. Klein Serves Salmche, stammt aus Frankreich, ist nahe an 40 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze Haare und Augen, eine kleine Nase, starken Bart und Backenbart, schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Spricht besser französisch als deutsch. Hat eine Tochter von Salomon Haag (Nro. 542) zur Frau.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCVI.

Klotze, Lockelob, s. Jaeskel Klotze Nro. 227.

Nro. 314. Klotzens Loebchen, Sohn von Jaeckel Klotze, ist ein Torfdrucker und Schottenfeller und saß 1816 mit seinem Bruder, Moses wegen Diebstahls in Hersfeld (Hessisch) und vor etwa 6 Jahren in Würzburg, wo sie auf ½ Jahr zum Zuchthause sollen verurtheilt worden seyn.

Nro. 315. Klotzens Moses, der vorstehend erwähnte Bruder von Klotzens Loebchen.

Nro. 316. Knopfmachers Gefriel, ein Sohn von Chaium Knopfmacher, einem verstorbenen Chalfen, ist aus dem Dessauischen gebürtig, ohngefähr 48 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, welche er sonst in einem Zopf zusammen gebunden, oder mit einem Kamm aufgesteckt zu tragen pflegte. Er ist ein Chalfen und gehört zu den sogenannten Baierschen Jungen. Hielt sich vor mehreren Jahren gewöhnlich in Fürth bei Nürnberg auf. Er ist schon seit etwa 20 Jahren mit einer Tochter von Meyerchen Haas (Nro. 434) Namens Hewwe verheirathet.

Knubbel, Jecufge, s. Jekufge Knubbel Nro. 218.

Koppel, Heyum, s. Heyum Koppel Nro. 148.

Korbe, Mendelchen, s. Isaac Moses Nro. 271.

Nro. 317. Koschmanns Mendelchen, auch Schwarz Mendelchen, ein Sohn des verstorbenen Räubers Koschmann, ist ohngefähr 32 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze Haare, die ihm in Locken bis auf die Nase herunter hängen, schwarze Augen, eine gewöhnliche Nase, schwarzen Bart, wenig Backenbart, und schwärzliche Gesichtsfarbe. Ist lustiger Humor und singt gern.

Er ist Schränker, Kittenschieber und Chalfen.

Er, Israel und Jekuf Zitterspieler (Nro. 284 und 210) haben vor etwa 20 Jahren einen nächtlichen Raub in der Gegend von Aschaffen-

burg verübt, und dabei einen eisernen Kasten, worin sich das Geld befunden, mitgenommen.

Im Jahr 1814. war er Camerad von Mendel Dreyfus (Nro. 419) und Benjamin Joseph (Nro. 71) und begieng damals im Würtembergschen irgendwo, wahrscheinlich durch Falschwechseln, einen Betrug, wobei sie 120 Carolinen erbeutet haben sollen. Er wohnt gegenwärtig in Laberhuhn bei Neustadt an der Saale und ist verheirathet mit Haenlein, einer Tochter von Seligmann, vulgo Stierchen, welcher in Niederwehren bei Schweinfurth die Judenherberge hatte und auf jüdischen Hochzeiten als Spaßmacher agirte. Mendelchen hat mehrere Schwestern, von denen eine an Schumanns Jsriil (Nro. 279) eine andere an Jekuf Zitterspieler verheirathet ist.

Weitere Nachrichten von ihm sind im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXVIII nachzulesen, wo es jedoch am Ende statt Stirblitz, Sterbfritz heißen muß.

Krack, Eisig, s. Bernhard Lion Nro. 76.

Nro. 318. Krause, ist etwa 40 Jahr alt, von mittlerer magerer Statur und schwarzen Haaren. Zieht als Schottenfeller den Messen und Märkten nach und hat gewöhnlich Pferd und Wagen bei sich. War ehemals Camerad von Hermännchen (Nro. 160) nachher vor etwa 5 Jahren, von Jainkoff Hirsch (Nro. 216). Er soll einmal in Kiel und ein anderes mal mit seiner Frau in Zurzach (Schweiz) gesessen haben. Jene, Chaie Lea mit Namen, ist eine Tochter von Müllerchens Gedalge (Nro. 493). Er hatte im Jahr 1813, wo er in Mannheim war, zwei noch junge Kinder mit ihr. Sie ist ohngefähr 30 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, ziemlich untergesetzter Statur, kleidet sich gut und gilt für schön.

Er ist wahrscheinlich derselbe Krause, welcher im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXIV vorkommt.

Kraut-Salmche s. Salomon Lazarus Nro. 127.

Krautum, Feidelchen, s. Feidelchen Krautum Nro. 127.

Krautum, Sundel, s. Sundel Krautum Nro. 633.

Kreutzbauer s. Bernhard May Nro. 77.

Kreuznach s. Itzig Zelemockum Nro. 300.

Krodozin, Chaium, s. Heinemann Jacob Nro. 154.

Krum-Aarendche s. Aaron Isaac Nro. 8.

Krum-Borach s. André (Johl) Nro. 51.

Krumkopf, Dubie, s. Dubie Krumkopf Nro. 116.

Kudisch, Moses, s. Moses Kudisch Nro. 481.

Kübbeler, Mosche, s. Mosche Kübbler Nro. 467.

Kütelchen s. Botmocks Moses Nro. 30.

Kugeler, Itzig, s. Isaac Beer Nro. 266.

Kukle, Itzig, s. Isaac Beer Nro. 266.

Kutje s. Husgen Nro. 181.

Kutschin, Chaium, s. Heinemann Jacob Nro. 154.

L.

Laas, Afrom, s. Afrom Laas Nro. 42.

Laibach, Leeser, s. Joseph Marx Nro. 258.

Laizum, Salmche, s. Salomon Laizum Nro. 380.

Nro. 319. Lang, Felix, vulgo Feiberge oder Pfeiferle, ist ohngefähr 45 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von ziemlich untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, auf dem Kopfe eine Glatze und etwas Sommersprossen im Gesicht. Spricht deutsch und französisch.

Im Jahr 1810 wurde er als Theilnehmer an den Thaten des Damian Hessel in Mainz zu

einer 24jährigen Eisenstrafe verurtheilt *). Vor seiner damaligen Verhaftung wohnte er in Grünstadt, wo auch seine Ehefrau herstammen soll.

lang Boehmisch Moses s. lang Moses Nro. 322.

lang Leyser s. Leyser Nro. 358.

lang Losum, Chaium, s. Chaium lang Losum Nro. 92.

Nro. 321. lang Mondgens Eisig, ein Sohn von lang Mondgen, einem längst verstorbenen Gauner, der in der Burg zu Gelnhausen wohnte, ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 7 Zoll groß, schlank von Statur, hat blonde Haare, wenig Bart und eine blasse Gesichtsfarbe. Ist Torfdrucker. Brüder von ihm sind Kiebe Marx (Nro. 310) und Süskind, beides gleichfalls Gauner. Er ist verheirathet mit Baess, einer Tochter von Abraham Joseph (Nro. 21). Diese ist ohngefähr 40 Jahr alt, von mittlerer Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine spitze Nase, kleinen Mund und blasse Gesichtsfarbe. Sie soll ihrem Ehemanne aus einer früheren Ehe einen Sohn zugebracht haben, und hat auch mit Eisig mehrere Kinder, von denen zwei mit der Zitter gehen.

lang Mondgens Kiebe s. Kiebe Marx Nro. 310.

lang Mosche s. Gumpert Meyer Nro. 147.

Nro. 322. lang Moses auch Sischel Moses, lang Boehmisch Moses, und Moses Boehm genannt, ist etwa 38 Jahr alt, lang und schmal von Statur, hat blonde, abgeschnittene Haare, und Pockennarben im Gesicht. Raucht und schnupft Taback. Er stand sonst mit den berüchtigsten Räubern in Verbindung, und half im

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 142.

Jahr 1807 mit Itzig Muck (Nro. 292) und mehreren andern Räubern, von denen hiernach drei in Wiesbaden hingerichtet worden sind, einen Raub in Soffenheim bei Höchst begehen.

Er ist verheirathet und hatte im Jahr 1808 zwei Kinder, mit dem 3ten gieng seine Ehefrau, welche von Fürth gebürtig seyn soll, schwanger.

Er ist vielleicht eine Person mit Gumpert Meyer (Nro. 147) oder auch mit Moses (Nro. 470) ehemals Knecht bei Itzig Muck.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXXXIII.

Langefurt, Mendel, s. Mendel Alexander Nro. 418.

Langnass, Leib, s. Loeb Heinemann Nro. 370.

Langum, Meyer, s. Meyer Langum Nro. 436.

Lappenbons, Afrom, s. Afrom Lappenbons Nro. 43.

Lappenbons, Jees, s. Jees Lappenbons Nro. 221.

Lappenbons, Juda oder Julchen, s. Juda Lappenbons Nro. 305.

Lappenbons, Levi, s. Levi Lappenbons Nro. 353.

Lappenbons, Salmchen, s. Salmchen Lappenbons Nro. 528.

Laube, Abraham Herz, s. Abraham Herz Nro. 16.

Laube, Jacob Meyer, s. Jacob Herz Nro. 189.

Lautenbach, Mendelchen, s. Mendelchen Lautenbach Nro. 426.

Lazarus, Gerson, s. Gerson Lazarus Nro. 140.

Lazarus, Joseph, s. Joseph Lazarus Nro. 253.

Lazarus, Salomon, s. Salomon Lazarus Nro. 547 bis 550.

Nro. 323. Lazarus Joseph, Leeser Joseph, vulgo Cassenmoeppelchen, ein Sohn von Joseph Leeser (Nro. 255) ist ohngefähr 30 Jahr

alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, hohe Stirn, bräunliche Augenbraunen, blaue Augen, eine platte Nase, kleinen Mund mit guten Zähnen, rundes Kinn, schwärzlichen Bart, rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er kultivirt vorzüglich den Taschendiebstahl und bereist zu dem Ende in Ober- und Niederhessen, im Hannöverschen, Lippischen, und Waldeckischen die Märkte. Vor 6 bis 7 Jahren hat er in Altenburg und vor etwa 4 Jahren mit Joseph Loebchen Davidgen (Nro. 102) in Neustadt an der Saale gesessen; im Herbst 1814 wurde er in Cassel wegen Taschendiebstahls zu einer körperlichen Züchtigung verurtheilt und des Landes verwiesen. Er kam demohngeachtet das folgende Jahr zurück und verübte, von Samuel Israel begünstigt, bei Gelegenheit einer öffentlichen Versteigerung von Pferden, einen neuen Taschendiebstahl. Späterhin, im August 1817, wurde er von der Polizey in Cassel verhaftet, aber bald nachher wieder entlassen. Zu Ende des Jahrs 1818 soll er in Rinteln oder Pyrmont eingezogen gewesen und von da nach Altona, seinem angeblichen Geburtsort transportirt seyn. Einige Zeit vorher war er auf einem Viehmarkt zu Arolsen. Zu Ostern 1819 hielt er sich in Gelnhausen auf. Seine Frau ist eine Tochter von Selig Einarm, wohnhaft in Grebenstein (Kurhessisch). Er hat mehrere Kinder mit ihr.

Nro. 324. Lazarus Levi, ist 20 — 22 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll (Rheinisch) groß, schlank von Statur, hat dunkelbraune krause Haare, schwärzliche Augenbrauten, blaue Augen, eine gerade spitze und etwas aufstehende Nase, breiten Mund, mit etwas verdorbenen

Zähnen, gesäumte durchlöcherte Ohren, blasse Gesichtsfarbe.

Er nennt Frankfurt a. M. als seinen Geburtsort. Sitzt seit mehreren Jahren wegen Theilnahme an Räubereien in Münster.

Nro. 325. Lazarus Lippmann, ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, schwachen Körperbaues, hat schwarze Haare, eine runde Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine hohe Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, schwarzen Bart, blasse Gesichtsfarbe. In der obern Zahnkiefen fehlen ihm mehrere Zähne, in der untern nur einer.

Er wurde zu Anfang des Jahrs 1817, wegen Diebstahls aus dem Preußischen verwiesen und über Braunschweig und Cassel nach Bockenheim (Kurhessen) transportirt.

Nro. 326. Lazarus Marcus, ist ohngefähr 42 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine große Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, bleiche Gesichtsfarbe. Auf der linken Seite des Gesichts beim Kinn hat er einen Flecken.

Ist Schottenfeller, wohnte im Jahr 1810 zu Braunschweig und wurde zu Ende jenen Jahrs mit Marcus Jonas Kessler (Nro. 396) und Moses Benjamin (Nro. 474) wegen versuchten Diebstahls in Magdeburg zur Untersuchung gezogen, zu 2monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt und aus dem Lande verwiesen.

Er gab damals Schleswig für seinen Geburtsort aus.

Es wird vermuthet, daß er eine Person mit Leeser Fuchs (Nro. 328) seye.

Leckes s. Wertheimer Nro. 641.
Ledeser s. Gerson Lazarus Nro. 140.

Nro. 326 b. Leeser, ist ungefähr 33 Jahr alt, mittlerer Statur, hageren Gesichts, mit bleicher Farbe.

Ist ein Bruder von Liesenmann (Nro. 564) und treibt sich als Gauner hauptsächlich im Baierschen und Würtembergschen umher.

Leeser s. Leyser und Lazarus.

Nro. 327. Leeser Carlin ist, wenn er, was bezweifelt wird, noch lebt, etliche und 60 Jahr alt, von mittlerer Größe, magerer Statur und hat eine sehr stark gebogene Nase. Stahl vorzüglich als Kittenschieber und wohnte um das Jahr 1800 in Fachenburg. Nachher streifte er vorzüglich im Mecklenburgschen. Verbüßte um das Jahr 1796 in Hamburg eine Strafe, hernach saß er auch einmal in Hannover. Er hatte sonst eine Christin aus Lübeck, der er den Namen Sara gegeben hatte, als Beischläferin bei sich. Dieselbe soll sich gegenwärtig wieder in Lübeck aufhalten.

Nro. 328. Leeser Fuchs, ist 46 — 48 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, mittlerer, Statur, hat röthliche Haare, bräunliche Augenbraunen, eine lange Nase, spitziges Kinn, rothen Bart, Sommerflecken im Gesicht und eine frische Gesichtsfarbe. Er geht etwas gebückt und pflegt sich gut zu kleiden.

Er ist Schottenfeller und hat als solcher schon mehrmalen gesessen. In den Jahren 1814 und 1815 wohnte er in Scheppenstädt, jetzt hält er sich gewöhnlich in Bisse bei Lübeck auf. Seine Ehefrau, welche schon ziemlich alt ist, führt den Spitznamen „die Kindermacherin", weil sie sich damit abgiebt, leichtgläubigen Weibern gegen gute Bezahlung Mittel zur Bewirkung der Fruchtbarkeit aufzuschwatzen.

Leeser Joseph ſ. Lazarus Joseph Nro. 323.
Leeser Laibach ſ. Joseph Marx Nro. 258.

Nro. 329. Leeser Schwerin, ein alter berüchtigter Spitzbube, von dem indeß bis jetzt weder eine Beſchreibung noch ſonſtige nähere Nachrichten zu erhalten geweſen ſind.

Nro. 330. Leeser Terzes, iſt etliche und 60 Jahr alt, groß und ſtark von Statur, hat eine große Naſe und einen röthlichen Backenbart. Er trieb ſonſt alle Arten von Diebſtählen, ſtahl aber vornemlich mit Schlüſſeln. Im October 1800 wurde er unter dem Namen Moses Joël aus Strasburg mit andern ſeines Gelichters in Hannover auf 5 Jahre nach Celle geſchickt. Von ſeinen ſpäteren Schickſalen iſt hier nichts bekannt.

Er ſoll eine Schweſter von Philipp Anhalt (Nro. 124) zur Frau haben.

Leeserchen Giesen ſ. David Hirsch Nro. 104.
Leib ſ. Levi, Leibchen, Loeb.

Nro. 331. Leib Endhofer, richtiger Eyndthofer, vielleicht ein Verwandter von dem, unter den alten Niederländer Räubern vorkommenden, Schlome Eyndthofer, iſt ungefähr 36 Jahr alt, lang und ſtark von Statur, hat ſchwarze krauſe Haare, ſchwarze Augen, ein rundes volles Geſicht, und einen ſtarken Backenbart. Im Sprechen ſtößt er etwas an. Er geht als Schränker mit auf den Raub aus, und war namentlich im Jahr 1807 bei den zu Bobenhauſen und Soſſenheim im Naſſauiſchen verübten Räubereien mit.

Er hat ſich von jeher vorzüglich zu der Räuberfamilie Nudel gehalten, ſoll jedoch kein Bruder von Mausche Nudel ſeyn, wie im alphabethiſchen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLVII geſagt wird. Dort kommt er Nro. CXXXII vor.

Leib Langnass ſ. Leib Heinemann Nro. 370.

Leib Lichtersieder s. Mausche Breslauer Nro. 407.

Nro. 332. Leib Trier, ist aus Rosterzewo gebürtig, 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune lockige Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, eine breite Nase, aufgeworfenen Rund, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und blonden Bart.

Er büßt gegenwärtig im Zuchthause zu Zwickau eine ihm zuerkannte Strafe ab. Ist verheirathet mit Maye, einer Tochter von Moses Aaron, vulgo Mausche Unger (Nro. 472)

Nro 333. Leib Ullmann, ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter robuster Statur, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, großen Mund, rundes Kinn, bräunliche gesunde Gesichtsfarbe. Sein Blick ist durchdringend, spricht deutsch, französisch und holländisch. Führt einen Paß d. d. Amsterdam den 30sten Juni 1819. Er wird von Cassel aus wegen eines zu Gilseberg (Kurhessen) verübten sehr beträchtlichen Diebstahls mit Steckbriefen verfolgt *).

Leibchen, Müllers, s. Baerchen Nro. 58.

Leibchen, Rotz, s. Rotz Leibchen Nro. 518.

Leibchen, Samuel, s. Samuel Leibchen Nro. 562.

Leibchen, scheef oder schief, s. Levi Moses Nro. 356.

Nro. 334. Leibchen Danziger, ist ohngefähr 34 Jahr (nach andern zwischen 40 bis 50 Jahr) alt, langer schmaler Statur und hat schwarze krause Haare, die ihm ins Gesicht herunterhängen. Ist Mackener und saß vor mehre-

*) Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege. Jahrg. 1819. St. 10. Nro. 42.

ren Jahren mit Gedalge Hirschgen (Nro. 138) in Naumburg an der Saale.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXX.

Nro. 335. Leibchen Einohr, ist etliche und 30 Jahr alt, schmaler Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen und blasse Gesichtsfarbe. Es fehlt ihm das linke Ohr. Ist Chalfen und Torfdrucker. Ein Bruder von ihm ist Husgen (Nro. 181).

Siehe das alphabetische Verzeichniß von Räubern Nro. CXXXI.

Nro. 336. Leibchen Hamburger, ein Sohn von Zadickgen Hamburger, ist etliche und 40 Jahr alt, mittlerer schmaler Statur, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augen, eine längliche überhängende Nase und einen starken Bart. Er exercirt alle Arten von Diebstähle und soll auch bei Räubereien mitgehen. Er saß einst in einer Strafanstalt jenseits des Rheins, brach aber aus, wurde jedoch um das Jahr 1812 in der Gegend von Brütel bei Antwerpen wieder eingefangen. Er ist mit einer Frauensperson, Namens Malke, verheirathet, von der er sich jedoch schon seit mehreren Jahren wieder getrennt hat. Dieselbe ist 36 bis 40 Jahr alt, groß und stark von Statur und von einer vortheilhaften Gesichtsbildung. Sie war vor etwa 4 Jahren in Hannover verhaftet, und wurde von dort nach Dessau oder Cöthen, ihrer vorgeblichen Heimath, transportirt.

Nachher zog sie mit Loebele Geckdig (Nro. 146) umher. Sie führt mehrere Kinder bei sich.

Leibchen Hamburger hatte in der neueren Zeit die Ehefrau von Olx Jainkoff Loebchen (Nro. 33) als Zuhälterin bei sich.

Ein Bruder von ihm ist Herz Hamburger (Nro. 164.)

Er ist wahrscheinlich Eine Person mit dem unter den Niederländer Räubern vorkommenden Levi Hamburg *).

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXXIII.

Nro. 337. Leibchen Hamburger, ist etliche 30 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine gesunde Gesichtsfarbe und kleine Pockennarben im Gesicht. Er ist ein geübter Dieb, der als Makener und als Schränker stiehlt. Vor 12 bis 14 Jahren schnitt er mit Mausche Fuchs und einem dritten Cameraden in der Gegend von Göttingen einen Coffer von einer Chaise. Im Jahr 1807 stahl er in Gemeinschaft mit Barrach (Nro. 62) und Salomon Laizum (Nro. 546) zu Cassel ein Paar silberne Leuchter und beim Kaufmann Wenderoth daselbst ein Stück Tuch, welches an den dortigen Juden Jonas Fürth verkauft wurde. Vor etwa 7 Jahren soll er mit mehreren andern seines Gelichters in Osnabrück gesessen haben und zu einer anderen Zeit in Münster aus dem Gefängniß entsprungen seyn.

Siehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXXIV.

Nro. 338. Leibchen Hildesheimer, ist aus Hildesheim gebürtig, 35 bis 37 Jahr alt, von kleiner Statur. Sein Vater entsprang vor 18 bis 20 Jahren aus dem Gefängniß zu Peine (Hildesheim), wo er eines Mordes wegen saß. Er selbst wird bezüchtigt, an mehreren Diebstählen Theil genommen zu haben, welche um das Jahr 1808 von verschiedenen berüchtigten Räu-

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 239.

bern im Hessischen und Paderbornschen verübt worden sind *), so wie er sich auch in einer im Jahr 1811 zu Fulda herausgekommenen Liste Nro. 206 als ein verdächtiger Vagabund bezeichnet findet.

Er soll gegenwärtig unter dem Namen Levi Berg in Cassel leben, wo er sich auf eine ehrliche Art vom Handel nährt.

Nro. 339. Leibchen Schloss, auch Leib Schlos genannt. Dieser schon seit vielen Jahren hoch berüchtigte Räuber, ist aus dem Weilburgischen gebürtig, zwischen 50 bis 60 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat schwarze krause Haare, kleine schwarze tiefliegende Augen, eine gewöhnliche Nase, großen Mund, schwarzen Bart, rundes Gesicht und etwas bräunliche Gesichtsfarbe. Ist sehr gesprächig und in Gesellschaft munter und unterhaltend.

Er spielt schon in der Niederländer Räuberbande eine wichtige Rolle **) und wurde im Jahr 1810, bei Gelegenheit der peinlichen Procederen gegen Damian Hesssel und dessen Spiesgesellen von Mainz aus verfolgt; da man seiner aber nicht habhaft werden konnte, dort in contumaciam zu 20jähriger Eisenstrafe verurtheilt ***).

Vor etwa 6 Jahren hielt er sich mit Süskind Buckenheim (Nro. 629) und andern Räubern eine geraume Zeit am Spessart auf; nach der Hand soll er sich nach Böhmen gezogen haben.

---

*) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 32. u. 59.

**) Beckers actenmäßige Geschichte ꝛc. Th. II. S. 50. 116. 118. 193. 221. 227. 230. 231. 268. 302.

***) Damian Hessel und seine Raubgenossen. S. 148.

Leibmann, Joël, ſ. Jacob Wolf Nro. 211.
Leiſmann, Abraham, ſ. Abraham Leiſmann Nro. 24.

Nro. 340. Leiſmann Jonas, ein Sohn von Jonas Leiſmann in Rheinbrohl, iſt 25 Jahr alt, 5 Fuß 6½ Zoll (Rheiniſch) groß, von ſtarkem Körperbau und geradem Wuchſe, hat ſchwarzbraune ſtarke Haare, und eben ſolche Augenbraunen, große bräunlich graue Augen, eine lang heruntergehende grade und ſpitze Naſe, breiten Mund, den er gewöhnlich etwas ſchief zieht, dicke Lippen, auffallend lange und zugleich breite Geſichtsbildung, große Ohren, beide mit Ohrnlöchern. Das eine Ohr iſt wie gewöhnlich geſäumt, das andere hat oben keine Säumung. Sein Bart iſt ſchwach und von dunkeler Farbe, die Haare am Kinn fallen ins röthliche. An der linken Seite der Naſe hat er einige kaum bemerkbare Blatternarben. Er befindet ſich dermalen als Mitglied einer zahlreichen Räuberbande zu Münſter in Unterſuchung.

Lehmann, Jacob, ſ. Jacob Lehmann Nro. 197.

Nro. 341. Lehmann David, vulgo Loeb, Loebchen Rheinbrohl auch Liebmännchen Englaender genannt, iſt 34 Jahr alt, 5 Fuß 2 – 4 Zoll groß, hat hellbraune, graue gemiſchte Haare, eine gewölbte Stirn, blaue Augen, eine gebogene Naſe, rundes Kinn, blonden Bart, längliches Geſicht mit feinen Blatternarben, blaſſe Geſichtsfarbe und einen blauen Streif unter dem linken Auge.

Er ſoll aus Rheinbrohl gebürtig ſeyn und vornemlich vom Diebſtahle durch Einbruch Ge-

werbe machen. Im Jahr 1817 wurde er zu Woellstein, jenseits des Rheins, als Vagabund aufgegriffen und nach Fürstenberg im Mecklenburgischen, seinem vorgeblichen Geburtsorte, transportirt, von da aber nach Eschwege (Kurhessen) zurückgeschoben, wo er früherhin einmal einen Paß erhalten haben wollte. Im November des besagten Jahrs wurde er mit Levi Hirsch (Nro. 351) und Salomon Baruch (Nro. 535) von neuem in Warburg (Paderbornisch) verhaftet, wo sich Sachen bei ihm fanden, welche, wie sich späterhin ergab, kurz zuvor in Züschen (Waldeck) gestohlen worden waren. Von Warburg aus wurde er über die Gränze gebracht, und ihm die Rückkehr in die Preußischen Staaten verboten.

Kurz darauf wurde er sodann wieder mit Salomon Baruch und zwei Weibsleuten, von denen sich die eine, Male Ascher, gebürtig aus Frankfurt, für seine Ehefrau, die andere, Male Baruch, aber eine Schwester von Jüdel Braubier (Nro. 304) für eine Schwester des Salomon Baruch ausgab, in Melsungen (Kurhessen) arretirt, und hierauf wegen des ihm zur Last liegenden Diebstahls in Züschen von Cassel aus nach Wildungen (Waldeck) ausgeliefert, von wo er aber hiernächst wieder entwichen seyn soll.

Lehmann Kehri s. Wolf Loeb Nro. 644.

Nro. 342. Lemmel, auch dicker Lemmel genannt, stammt aus Schöplich, ist etliche und 50 Jahr alt, groß und dick von Statur, hat ein volles Gesicht, auf dem Kopfe eine Glatze und vor der Stirn eine Narbe. Er gehört zu den vollendesten Mackenern und hat in Gefolg seiner Spitzbubereien schon hin und wieder gesessen. Um das Jahr 1808 wurde er namentlich wegen eines beträchtlichen während der Messe verübten Gelddiebstahls zu Frankfurt am Main

verhaftet, soll jedoch damals ohne Strafe losgekommen seyn. In der neueren Zeit hat er sich meist in Altona aufgehalten. Zu einer andern Zeit befand er sich zu Hamburg in Untersuchung. Seine von daher gebürtige Frau ist schon seit geraumer Zeit todt und hat ihm mehrere Kinder hinterlassen.

Lengender, Meyer, s. Meyer Lengender Nro. 437.

Leopold Joseph s. Loeb Luxius Nro. 371.

Nro. 343. Leopold May, vulgo Loeb Sand, ist aus Sand bei Homberg, im Zweybrückschen gebürtig, ohngefähr 46 Jahr alt, sehr großer und starker Statur, hat schwarze Haare, ein volles Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Er war einst Mitglied der Niederländer Bande *) und wurde im Jahr 1810 zu Mainz mit dem Buchstaben R gebrandtmarkt, auf 18 Jahre zu den Eisen verurtheilt **) und zur Verbüßung dieser Strafe nach Brest geschickt. Früher wohnte er zu Altkirch, jenseits des Rheins, und handelte zum Schein mit Pferden. Seine Ehefrau ist aus Frankfurt a. M. gebürtig und soll nach seiner Verurtheilung dorthin zurückgekehrt seyn. Von seinen späteren Schicksalen ist dahier nichts bekannt.

Nro. 344. Leon Schuler vulgo Seligmann Forst, ebenfalls ein alter Räuber von der Niederländer Bande, ist aus Forst bei Fürth gebürtig, etliche und 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 9 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarzbraune Haare, einen röthlichen Bart, mageres mit Sommerflecken besetztes Gesicht und eine

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th. II. S. 220.

**) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

starke Stimme. In neuerer Zeit trieb er den Diebstahl hauptsächlich als Mackener und Kittenschieber, wurde aber im Jahr 1810 als Genosse des Damian Hessel in Mainz zur Untersuchung gezogen, zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt *) und, um diese abzubüßen, nach Brest gebracht, ist aber in der Folge wahrscheinlich, wie mehrere andere dort befindliche Verbrecher zurückgeschickt und auf dem Transporte entsprungen. Seine Frau diente im Jahr 1815 bei einem Juden in Mannheim. Dieselbe ist aus Schoplach gebürtig und war früher an einen andern Gauner verheirathet, mit dem sie eine Tochter erzeugt hat, welche stark schielt.

Sie soll ehemals selbst auf den Diebstahl ausgegangen seyn.

Nro. 345. Lesenmann, ist etwa 36 Jahr alt, stark und groß von Statur, hat schwarze Haare, eine dicke Nase und ein volles Gesicht. Nimmt an Räubereien und nächtlichen Einbrüchen Theil.

Er ist mit einer Person verheirathet, welche sich ehemals bei dem im Gefängniß zu Mergentheim verstorbenen Aaron Elsasser aufgehalten hat. In Faselshofen wohnt ein Bruder von ihm.

Er ist wahrscheinlich eine Person mit Liesenmann (Nro. 364).

Levi, Aaron, s. Aaron Isaac Nro. 8.
Levi, Aaron, s. Aaron Levi Nro. 9.
Levi, Abraham, s. Loeb Moses Nro. 372.
Levi, Abraham, s. Abraham Levi Nro. 26.
Levi, Benedict, s. Benedict Levi Nro. 70.
Levi, Bottmocks, s. Bottmocks Loebchen Nro. 83.
Levi, Cerf, s. Serves Joseph Nro. 605.

---

*) Damian Hessel und dessen Raubgenossen S. 144.

Levi, Gumpel, ſ. Gumpel Levi Nro. 146.
Levi, Heinrich, ſ. Heinrich Levi Nro. 159.
Levi, Jacob, ſ. Jacob Levi Nro. 189 und 199.
Levi, Lazarus, ſ. Lazarus Levi Nro. 324.
Levi, Marcus, ſ. Marcus Levi Nro. 397 und 398.
Levi, Marcus, ſ. Marcus Levi Nro. 399.
Levi, Meyer, ſ. Feibel Boekes Nro. 125.
Levi, Michel, ſ. Michel Levi Nro. 456.
Levi, Moses, ſ. Moses Levi Nro. 482 u. 483.
Levi, Salomon, ſ. Salomon Levi Nro. 553.
Levi, Samuel, ſ. Schmul Nudel Nro. 583.
Levi, Schmul, ſ. Schmul Levi Nro. 582.
Levi, Simon, ſ. Simon Levi Nro. 616.
Levi, ſ. Loeb, Leib, Loebchen u. Leibchen.

Nro. 346. Levi Abraham, vulgo das dicke Loebchen, auch Keichbeutel genannt, iſt ein Sohn von Afroemchen Balchem, einem Gaunner, der jenſeits des Rheins in einem Gefängniß geſtorben iſt und von deſſen, unter dem Namen Geſchirr-Hanne bekannten, Wittwe (Nro. 143).

Er iſt 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat ſchwarze Haare, eine freie Stirn, ſchwarze Augenbraunen, graue Augen, eine dicke ſtumpfe Naſe, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, ſchwarzen Bart, rundes Kinn, ovales Geſicht, gelbliche Geſichtsfarbe.

Er hat ſeine gewöhnliche Niederlage in Alverdiſſen bei Pyrmont und geht dem Diebſtahl als Chalfe nach. Während der weſtphäliſchen Regierung ſaß er einſtmals in Caſſel; im März 1816 wurde er daſelbſt von neuem als verdächtig verhaftet und nach Alverdiſſen transportirt.

Er nannte ſich damals Abraham Levi. Später ſoll er ſich wegen Diebſtahls zu Wiesbaden in Unterſuchung befunden haben.

Nro. 347. Levi Abraham auch Louis Abraham, vulgo Loeb Nudel genannt, ist ein Stiefbruder von Mausche und Schmul Nudel (Nro. 272 und 583) 26 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, eine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Auf dem Rücken des Daumens der linken Hand hat er einen Schnitt, und auf der rechten Seite des Halses neben der Gurgel einen rothen mit Haaren bewachsenen Flecken. Er sieht jeden scharf ins Gesicht und versteht den Gesang der Nachtigall mittelst eines Blattes nachzumachen.

Im Jahr 1815 befand er sich mit mehreren seiner Verwandten zu Düsseldorf in Verhaft, von wo er im Jahr 1818 nach Crefeld ausgeliefert wurde. Er nannte sich damals Louis Abraham.

Levi Abraham Kahn s. Loeb Haag Nro. 369.
Levi Berg Nro. 338.

Nro. 348. Levi Beer, vulgo Leib oder Loebchen Danziger genannt, ist aus Danzig gebürtig, 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine niedrige stark mit Haaren bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, blaue Augen, eine lange sehr gerade Nase, einen großen Mund und etwas aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht; trägt einen Backenbart und hat unter dem linken Auge und zur Seite desselben zwei über der Haut hervorstehende Le-

berflecken; er pflegt sich elegant zu kleiden.

Er saß im Jahr 1811 zu Leipzig und nachdem er zu Anfang des Jahrs 1814 mit Teich Fischer (Nro. 636) und Jacobi Simon (Nro. 206) von neuem dort arretirt worden war, bis in den Monat November 1817 zu Leichtenberg im Zuchthause. Nachher hielt er sich in Halle auf.

Nro. 349. Levi Benjamin, vulgo Benjomen Woelfgens Loehchen, ein Sohn von Benjamin Wolf (Nro. 72) ist einige 30 bis 40 Jahr alt, klein und mager von Statur, hat blonde Haare, einen blonden Bart, ein kleines Gesicht, eine feine Stimme und Narben auf dem Kopfe, welche von Schlägen herrühren, die er von Bauern auf Märkten erhalten hat. Er treibt den Diebstahl vornemlich als Kittenschieber und Torfdrucker, soll aber auch bei Räubereien mitgehen. Hat schon an verschiedenen Orten gesessen, namentlich in früheren Zeiten einmal in Würzburg, später mit Meyerchen Wurst in Mainz, und vor etwa 8 Jahren in Bockenheim (Würtemberg.) Gegenwärtig soll er meist jenseits des Rheins herumfahren. Er ist verheirathet mit Lea, einer Schwester von der Ehefrau des Meyer Wettelsheim (Nro. 445), mit welcher er auch mehrere Kinder hat.

Nro. 350. Levi Grunsfeld, ist 21 Jahr alt, 5 Fuß $2\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, eine stumpfe Nase, dicken Mund, rundes Kinn, volles Gesicht, frische Farbe; das rechte Auge ist triefend.

Er hat seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Bremke bei Göttingen, zieht aber meist als Vagabund umher und ist schon verschiedentlich als verdächtig aufgegriffen und nach seiner Heimath

zurückgeschickt worden, namentlich im Herbst 1817 zu Giesen.

Nro. 351. Levi Hirsch, ist 23 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine freie Stirn, blonde Augenbraunen, eine dicke Nase, einen ziemlich dicken Mund, rundes Kinn, an welchem sich ein Zeichen befindet, gesunde Gesichtsfarbe, und auf der Pupille des linken Auges ein Fell.

Er wurde zu Anfang des Jahrs 1816 mit Isaac Hirsch (Nro. 268) wegen eines in einem Kaufmannsladen versuchten Diebstahls zu Cassel eingezogen, nach beendigter Untersuchung des Landes verwiesen und nach Hamburg, seinem angeblichen Geburtsort, auf den Transport gegeben. Im November des folgenden Jahrs wurde er sodann mit Lehmann David (Nro. 341) und Salomon Barruch (Nro. 535) in Warburg (Paderborn) von neuem arretirt und unter dem Verbot der Rückkehr über die Gränze gebracht. Es fanden sich damals Sachen bei ihm, die, wie sich späterhin ergab, kurz vorher in Züschen (Waldeck) gestohlen worden waren. Nach einem Certificat, welches er statt eines Passes bei sich führte, ist er in Hillesheim (Großherz. Hessen) geboren und erzogen, und ein Sohn des dort wohnenden Juden Jacob Hirsch. Es sind übrigens Gründe vorhanden, welche die Vermuthung zulassen, daß er Eine Person mit Loeb Moses (Nro. 372), dem Sohne des berüchtigten Räubers Mausche Elzef seye. Auch wird angegeben, daß er vor etwa 7 Jahren mit Isaac Levi in Würzburg gesessen habe.

Levi Jacob s. Meyer Loeb Nro. 438.

Levi Joseph s. Meyer Loeb s. Nro. 438.

Nro. 352. Levi Isaac, vulgo Hirschgen, ist 28 Jahr alt, 5 Fuß weniger $\frac{1}{2}$ Zoll

groß, hat schwarze Haare, eine flache Stirn, schwarze Augenbraunen, schwarze Augen, eine lange Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Ist ein Schottenfeller und befand sich im Jahr 1811 wegen Meßdiebstahls zu Wolfenbüttel in Untersuchung. Damals gab er sich für einen Handelsmann und Frankfurt für seinen Geburtsort aus.

Levi Julius s. Levi Lappenbons Nro. 353.

Nro. 353. Levi Lappenbons, auch Levi Julius genannt, ein Sohn von Juda Lappenbons (Nro. 305) ist ungefähr 26 Jahr alt, klein und untergesetzt von Statur, hat blonde Haare, eine etwas stumpfe Nase, kleinen Mund, frische Gesichtsfarbe und gute Zähne. Er ist Torfdrucker und geht auch, wie sein Vater, bei Einbrüchen mit. Er saß um das Jahr 1813 mit seinem Vater in Hamburg, später mit Philipp Anhalt (Nro. 124) und andern in Berlin.

Er hat eine Christin als Zuhälterin bei sich.

Nro. 354. Levi Mandelbaum, eigentlich Sabel Loeb, ist gebürtig aus Borgentreich (Paderborn) 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine eingedrückte Nase, aufgeworfenen Mund, gute Zähne, schwarzen Bart, gewöhnliches Kinn, kleines Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Der Zeigefinger an der rechten Hand ist steif.

Er geht aufs Chilfen aus, soll deshalb auch zwischen den Jahren 1807 bis 1813 einmal in Heiligenstadt gesessen haben. Im November 1815 geriet er in Cassel und im Januar 1816 wegen Verfälschung seines Passes in Wanfried

(Kurhessen) in Verhaft. Er hat seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Grebenstein (Kurhessen.) Seine Frau heißt Edel und ist 26 Jahr alt.

Nro. 355. Levi Moses, ein Bruder von Afrom Laas (Nro. 42) und gleich diesem ein gefährlicher Spitzbube.

Nro. 356. Levi Moses, vulgo scheef Loebchen, ist ohngefähr 24 Jahr alt, klein von Statur, hat ein rundes Gesicht mit einigen Blatternarben. Geht schief auf den Füßen. Er kultivirt den Diebstahl als Chalfen.

Siehe weiter das alphabethische Verzeichniß von Räuberbanden ꝛc. Nro. CLXXXV.

Nro. 357. Levi Rosenberg, nennt sich auch Jacob Moses Weinberg, ist aus Ertingshausen (Großherzogthum Hessen) gebürtig, 33 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, von schlanker, magerer Statur, hat schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, eine spitze gebogene Nase, proportionirten Mund, ovales Kinn und einnehmende Gesichtsbildung. Er gehört zu einer Räuberbande, die im Jahr 1815 im Münsterschen ihr Wesen trieb, und wird daher von Münster aus verfolgt, wurde auch im Januar 1817 zu Wesel verhaftet, fand aber Gelegenheit, wieder zu entspringen. Er nannte sich damals Jacob Moses Weinberg, auf welchen Namen er auch einen in Mastricht ausgestellten Paß bei sich führte.

Er hat bis in den Herbst 1815 in Neukirchen gewohnt. Seine Ehefrau und seine Kinder befinden sich zu Münster in Verhaft.

Levi Samuel s. Jacob Hirsch Nro. 268.

Leyser s. Loeser und Leeser.

Leyser, Joseph, s. Joseph Leyser Nro. 255.

Nro. 358. Leyser, lang Leyser genannt, ist ein Verwandter von der berüchtigten Räuberfamilie Gas und würde gegenwärtig, wenn er

noch am Leben ist, ohngefähr 50 Jahr alt seyn. Hat einen Flecken von verbranntem Pulver im Gesicht. Er wird als Mitglied der Niederländer Bande aufgeführt *) und soll im Münsterschen, bei Gelegenheit eines Raubes, erschossen worden seyn.

Leyser Joseph s. Lazarus Joseph Nro. 323.

Nro. 359. Leyser Joseph, ist 66 Jahr alt, 5 Fuß 6—7 Zoll groß, hat schwarzgraue Haare, und eben solche Augenbraunen, eine flache Stirn, graue Augen, eine dicke Nase, rundes Kinn, runzliches Gesicht. Ist stark gebrochen und harthörig. Gibt Amsterdam für seinen Geburtsort aus. Im Februar 1815 saß er, eines Diebstahls verdächtig, mit Hirsch Abraham (Nro. 166 d) in Fritzlar (Kurhessisch) und wurde daselbst nach seinem Geburtsort auf den Transport gesetzt.

Nro. 360. Leyser Polack, ist einer der vollendetesten Spitzbuben, welche seit 30 Jahren durch Raub und Mord ihren Namen furchtbar gemacht haben. Er stammt aus Polen und war schon in den 90ger Jahren Anführer jener zahlreichen Räuberbande, die unter dem Namen der Essendischen bekannt ist **). Zu den ausgezeichnetesten Räubereien, welche aus der neueren Zeit von ihm bekannt geworden sind, gehört ein Raub, den er im Jahr 1800 mit den berüchtigsten Niederländer Räubern zu Kleinselheim bei Marburg und ein anderer, den er zu Anfang des Jahrs 1802 auf der Westendorfer Landwehr

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 116.

**) Beckers a. a. O. S. 302. 310. 397. 466. Nro. XXXVII.

bei Rinteln verüben half. Wegen dieses letzten Verbrechens wurde er, wiewohl vergebens, durch Steckbriefe verfolgt. Es scheint, daß er sich damals für immer aus den hiesigen Gegenden entfernt habe. Man sagt, daß er um das Jahr 1806 mit seinem Stiefsohn Abraham in Polen gerichtet worden seyn soll. Er war im Laufe seines Räuberlebens der Justiz zwar mehrmalen in die Hände gefallen, hatte aber jedesmal Gelegenheit gefunden, sich der verdienten Strafe durch die Flucht zu entziehen; so ist er namentlich zu Halberstadt, zu Engers, zu Landau (Waldeck) und zu Breuna (Kurhessen) ausgebrochen.

Wenn er noch lebt, so muß er gegenwärtig über 70 Jahr alt seyn. Er war übrigens von mittlerer Statur, hatte schwarzbräunliche, grau melirte Haare, einen kahlen Scheitel, schwarze Augen, eine spitze lange Nase, ein schmales mageres Gesicht und einen röthlichen Backenbart.

Er hat zwei rechte Söhne, von denen der eine gegenwärtig gegen 32 Jahr, der andere gegen 29 Jahr alt ist, und einen Stiefsohn, Nasmens Abraham (Nro. 32.)

Nro. 361. Leyser, Schnitgen genannt, weil er einen Hasenschar hat, ist ungefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, hat blonde Haare, kleine Augen, blonden etwas röthlichen Backenbart, volles Gesicht und Blatternarben. Ist Torfdrucker und soll an einem zu Ende des Jahrs 1815 in Cassel verübten Taschendiebstahl Theil gehabt haben. Ist seit etwa 4 Jahren verheirathet.

Leyser Stadtberg s. Meyer Elsasser Nro. 429.
Lichtinger, Chaium, s. Heineman Alka Nro. 153.
Lichtinger, Jonas, s. Jonas Lichtinger Nro. 231.
Lickes s. Lucas.
Lickes s. Wertheimer Nro. 641.

Nro. 362. Liebermann, ist 33 bis 34 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat bräunliche Haare, eine ziemlich flache Stirn, bräunliche Augen, eine kleine Nase, rundes Gesicht, reine weisse Haut, blasse Gesichtsfarbe, bräunlichen kleinen aber dicken Baccenbart. Treibt vornemlich das Gewerbe eines Neppers und hielt sich vor mehreren Jahren gewöhnlich in Fürth bei Nürnberg auf.

Nro. 363. Leibmaenchen, auch Grell-Afroms Leibmännchen genannt, ein Sohn von Grell-Afrom, einem kochemer Vagabunden, ist ungefähr 24 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat braune Haare, eine spitze Nase und spricht sehr schnell. Ist Chalfen und hält sich viel in der Gegend von Frankfurt a. M. auf. Er hat eine Schwester von Mendelchen Korbe (Nro. 271) zur Frau.

Leibmaenchen Englaender s. Lehmann David Nro. 341.

Lieblich, Abraham, s. Joseph Marcus Nro. 257.

Liefmann, Abraham, s. Abraham Liefmann Nro. 24.

Nro. 364. Liesenmann, ist ein Sohn von dem Juden Leeser in Faselshofen und ein Bruder von Leeser (Nro. 326b), groß und schlank von Statur und hageren blassen Angesichts. Ein Nepper. Ist wahrscheinlich der Nro. 345 vorkommende Lesenmann.

Lion, Bernhard, s. Bernhard Lion Nro. 76.
Lion, Joseph, s. Serves Joseph Nro. 605.
Lion, Norden, s. Nathan Isaac Nro. 501.
Lion, Salomon, s. Salomon Lion Nro. 554.
Lion s. Elias Baer Rothschild Nro. 121.
Lion Adam s. Abraham Hirsch Nro. 17.
Lion Gros s. Abraham Hollaender Nro. 19.

Lippmann, Joachim, ſ. Joachim Lippmann Nro. 226.

Lippmann, Lazarus, ſ. Lazarus Lippmann Nro. 325.

Lippstadt, Hirsch, ſ. Hirsch Lippstadt Nro. 169

Loekeloh Klotze ſ. Joeckel Klotze Nro. 227.

Loeb, Abraham, ſ. Abraham Loeb Nro. 27.

Loeb, Jacob, ſ. Jacob Levi Nro. 193. 199.

Loeb, Meyer, ſ. Meyer Loeb Nro. 438.

Loeb, Mosche, Mosche Loeb Nro. 484.

Loeb, Wolf, ſ. Wolf Loeb Nro. 644.

Loeb ſ. Levi, Leib, Loew, Loebchen, Leibchen.

Nro. 365. Loeb, genannt Mest, iſt 35 bis 40 Jahr alt, kleiner Statur, hat ſchwarze Haare, ein mageres Geſicht und blaſſe Geſichtsfarbe. Gehörte zu der Bande, welche in den Jahren 1801 und 1802 unter Anführung des Leyser Polack (Nro. 360) im Osnabrückſchen, Schaumburgſchen ꝛc. Räubereien verübte.

Loeb ſ. Lehmann David Nro. 341.

Loeb Bernhard ſ. Mordgen Samuel Nro. 462.

Nro. 366. Loeb Briller, Vater der Ehefrau von einem der Brüder Nudel, wohnhaft in Vegeſack.

Loeb Endhofer ſ. Leib Endhofer.

Nro. 368 Loeb Englaender, ein Sohn von Itzig Englaender (Nro. 291) iſt 20 — 23 Jahr alt und hat ſchiefe Beine. Macht vom Beutelziehn Gewerbe.

Nro. 369. Loeb Haag, auch Loebchen Haegel und Leibchen Hollaender genannt, iſt aus dem Haag gebürtig, 38 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, untergeſetzter Statur, hat blonde Haare, blonde Augenbraunen, große Augen, eine lange etwas krumme Naſe, länglichtes Geſicht. Kauet ſtark Tobak. Er gehörte

zu den alten Niederländer Räubern *) wurde im Jahr 1810 als Genosse des Damian Hessel unter dem Namen Levi Abraham Kahn zu Mainz auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt **) und nach Brest gebracht, von wo er aber in der Folge mit mehreren andern dortigen Eisengefangenen in eine Niederländische Strafanstalt versetzt worden seyn soll.

Er hat eine Tochter von Schleichen Bieresel (Nro. 569) Namens Baele zur Frau, jedoch, soviel man weiß, keine Kinder mit ihr.

Nro. 370. Loeb Heinemann, oder Heium, vulgo Loeb Langnass genannt, ist 68 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, von untergesetzter Statur und starkem Körperbau, hat graue und weiß melirte Haare, eben dergleichen Augenbraunen, eine hohe breite Stirn, große graue Augen mit offenem Blick, eine lange stumpfe Nase, einen gewöhnlichen Mund, mit hervorstehenden Unterlippen, bräunliches Kinn, grau gemischten Bart und Backenbart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er gehört zu den routinirtesten Dieben. Im Jahr 1815 befand er sich mit Isaac Michael (Nro. 269) und Abraham Selig (Nro. 110) zu München in Untersuchung. Früher hatte er mit Beerchen Schneider (Nro. 59) und Platkopf in Strasburg gesessen. Im Jahr 1808 ward er zu Ingelfingen zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, die er in Ludwigsburg verbüßt hat. Im Jahr 1810 wurde er wegen Theilnahme an

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 315. 356. 370. 465. Nro. XXXV.

**) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 143.

Räubereien zu Mannheim in Untersuchung gezogen, 1814 dortselbst des Landes verwiesen, und nach Heilbron ausgeliefert. Nachher saß er auf dem hohen Asberg gefangen. Gegenwärtig hält er sich als jüdischer Vorsänger in Kindelsau (Würtembergisch) auf. Bis zum Jahr 1810 wohnte er in Laibach (Würtembergisch). Er ist verheirathet mit Riehl, einer Schwester von Abraham Nathan (Nro. 31) mit welcher er einen Sohn, Namens Heium, und zwei Töchter erzeugt hat. Eine dieser letzten Breune mit Namen, hat ein Feuermaal im Gesicht.

Nro. 371. Loeb Luxius, gewöhnlicher Luxens Loebchen genannt. Sein wahrer Name soll Seligmann Levi seyn, kommt aber auch unter dem Namen Isaac Levi und Leopold Joseph vor,

Er ist zwischen 40 und 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, eine breit gedrückte Nase, großen Mund, schwarzen Bart, rundes Gesicht. Spricht deutsch und etwas französisch. Ist aus dem Elsaß gebürtig, giebt aber gewöhnlich Amsterdam für seinen Geburtsort aus. Er ist Schränker und Kittenschieber. Im Jahr 1809 befand er sich zu Erlangen in Untersuchung und wurde daselbst, nachdem er entsprungen, jedoch wieder ergriffen worden war, zur Landesverweisung und 40 Peitschenhieben verurtheilt. Im folgenden Jahre saß er unter dem Namen Leopold Joseph mit Damian Hessel und Consorten in Mainz, entwich dort aber im September aus dem Gefängniß und wurde daher in contumatiam zu 16 jähriger Eisenstrafe verurtheilt *) 1811 befand er sich sodann wieder mit Seckel Loeb Süss

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 153.

(Nro. 594) und andern Spitzbuben zu München in Untersuchung, nach deren Beendigung er über die Grenze gebracht wurde. Im Jahr 1817 saß er zu Mannheim.

Er hat die Schwester von Hirsch und Jecuf Luxius (Nro. 169 und 219) zur Frau oder Zuhälterin. Dieselbe heißt Brendel, ist etwa 30 Jahr alt, ziemlich groß, hat Sommerflecken im Gesicht, sonst aber eine gute Gesichtsbildung. Sie ist sehr schnöde und boshaft.

Nro. 372. Loeb Moses, vulgo Loebchen Elzef genannt, kommt auch unter dem Namen Abraham Levi und Loeb Sonneborn vor. —

Ist ein Sohn von Mausche Elzef (Nro. 482) und treibt das Diebeshandwerk vorzüglich als Kittenschieber, begleitet aber auch seinen Vater bei Räubereien. Er ist ohngefähr 24 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat eine stumpfe Nase und schielt etwas. Er soll schon mehrmalen gesessen haben, namentlich in Rastadt $7\frac{1}{2}$ Jahr, in Würzburg 2 Jahre und vor etwa 4 Jahren einmal in Burgsinn (Würtembergisch). Auch wird behauptet, daß er und Levi Hirsch (Nro. 351) eine und dieselbe Person seyen.

Eine Schwester von ihm, Haendelchen, war an einen Gauner verheirathet, der vor mehreren Jahren zu Wiesbaden im Gefängniß gestorben ist.

Sie soll gegenwärtig mit Jacob Nathan Straus (Nro. 202) als Zuhälterin umher ziehen.

Loeb Nudel s. Levi Abraham Nro. 347.

Loeb Sand s. Leopold Mai Nro. 343.

Nro. 373. Loeb Stutzel, ist etliche und 30 Jahr alt, von großer und starker Statur und schwärzlicher Gesichtsfarbe. Es fehlt ihm an einer seiner Hände der Zeigefinger, woher er den Namen Stutzel erhalten haben soll. Er stand früherhin in Oestreichschen Militair-Diensten. Ist ein gewandter Nepper und trieb seine Be-

trügereien vor mehreren Jahren vornemlich in der Umgegend von Naunberg.

Seine Beischläferin, Namens Belle, ist etliche und 40 Jahr alt, von großem und starkem Körperbau, hat rothe Haare, große Augen, ein volles rundes Gesicht mit Sommerflecken.

Ihr Sohn, den sie mit einem ihrer früheren Zuhälter erzeugt hat, und welcher ebenfalls vom Neppen Gewerbe macht, ist kleiner Statur und hat rothe Haare und Sommerflecken im Gesicht.

Loebchen, Bottmocks, s. Bottmocks Loebchen Nro. 83.

Loebchen, Müllers, s. Baerchen Nro. 58.

Loebchen, dickes Loebchen genannt, s. Levi Abraham Nro. 346.

Loebchen, Klotzens, s. Klotzens Loebchen Nro. 314.

Loebchen, scheel Loebchen genannt, s. Isaac Hirsch Nro. 268.

Nro. 374. Loebchen, stumm Moses Loebchen genant, ein Bruder von Abraham Moses (Nro. 29) ist 28 bis 30 Jahr alt, 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, mittleren Körperbaus, hat schwarze Haare und schwärzliche Gesichtsfarbe. Versteht sich auf alle Arten von Diebstähle, ist aber als Schränker und Kittenschieber vorzüglich bekannt.

Er soll vor mehreren Jahren in Hamelen ausgebrochen seyn.

Loebchen s. Levi Benjamin Nro. 349.

Nro. 375. Loebchen, ein Sohn von schwarz Mondgens Süsskind (Nro. 627) ist 19 Jahr alt, 4 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat braune Haare, eine gewölbte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, breite Nase, mittelmäßigen Mund, gute Zähne, spitzes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Hält sich gewöhnlich bei seinen Vater auf und nimmt an dessen Diebesunternehmungen Theil. Im März 1818 war er in Fulda als verdächtig verhaftet. Er nannte sich damals Heium Alexander und gab zuerst Amsterdam, hiernach Wolfhagen (Kurhessen) für seinen Geburtsort aus.

Loebchen s. Levi Leibchen.

Nro. 376. Loebchen Altschlau oder Oldesloh, ist von Oldesloh im Hollsteinischen gebürtig, mittlerer Statur, von starkem Körperbau, hat eine gebogene Nase. Er ist ein Bruder von Salmchen und Michelchen Altschlau (Nro. 545 und 459) und, wie diese, ein Schränker.

Nro. 376. b. Loebchen Bischer, ist ohngefähr 46 Jahr alt, großer und starker Statur, hat schwarze Haare, einen großen breiten Mund und blasse Gesichtsfarbe.

Er exercirt den Diebstahl als Chalfen, nimmt aber auch an Räubereien Theil. War früher Camerad von Scheie (Nro. 567) und hat schon an mehreren Orten gesessen. In der neueren Zeit hielt er sich vornehmlich im Oldenburgischen auf, wo er auch vor mehreren Jahren von Heiliger (Nro. 167) verhaftet worden seyn soll.

Er ist mit einer Schwester von Lucas (Nro. 383) verheirathet.

Loebchen Danziger s. Levi Beer Nro. 348.

Loebchen Elsef oder Elzef s. Loeb Moses Nro. 372.

Loebchen Feetz oder Veetz s. Veetz Loebchen Nro. 638.

Nro. 377. Loebchen Feinhütgen, ein mit dem Gaunergesindel in Verbindung stehender Vagabund, ist etwa 60 Jahr alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß, hat schwarze graugemischte Haare, eingefallene Backen, und Blatternarben im Gesicht. Ist dem Trunke sehr ergeben. Seine

Frau ist eine geübte Schottenfellerin. Er hat mit derselben mehrere Söhne, von denen Feinhütgens Hirschgen (Nro. 129) und Jainkoff bekannt sind. Der letzte führt den Beinamen Schofebeutel, weil er gebrochen ist. Er stahl sonst als Chalfen, soll jetzt aber in Hildesheim wohnhaft seyn und sich mit Scherfenspielen abgeben.

Er hat eine Tochter von klein Afroemchen, einem verstorbenen Judenwirth in Hildesheim, zur Frau.

Nro. 378. Loebchen Hachenburg oder Hochenburg, ist 33 bis 36 Jahr alt, von kleiner untergesetzter Statur, hat einen dicken Mund, ein rundes Gesicht, frische Gesichtsfarbe und trägt Ohrringe. Er ward um das Jahr 1806 mit Moses Frank (Nro. 476) in Cassel zu den Eisen verurtheilt und soll vor einiger Zeit wieder mit Levi Abraham (Nro. 346) in Wiesbaden gesessen haben. Sein Vater war jüdischer Vorsänger in Jesberg (Kurhessen). Brüder von ihm sind, Gumpel, Joseph und Seligmann Hachenburg (Nro. 145, 244 b. 599). Er ist verheirathet mit Beele einer Schwester von Levi Abraham.

Loebchen Haegel s. Loeb Haag Nro. 369.

Loebchen Hamburg s. Leibchen Hamburger Nro. 335 und 336.

Nro. 379. Loebchen mit dem Loch, ist etliche und 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, von mittlerer Statur, hat schwarze Haare, einen schwarzen Bart und bräunliche Gesichtsfarbe. Er geht dem Diebstahle als Kittenschieber, Tchillesgänger und Terfdrucker nach. Im Jahr 1818 trieb er sich im Hannöverschen, Lippischen ꝛc. umher, und hatte damals eine Schwester von Müllers Meyerchen bei sich. Vor einiger Zeit stahl er in Gemeinschaft mit Stumm-

Moses Afrom (Nro. 29) auf dem Markte zu Göttingen einem Polnischen Juden einen Pack mit Tüchern, über 100 Thaler an Werth. Kurz nachher verübte er an einem andern Ort einen Diebstahl mittelst Hauseinschleichens, weshalb ein anderer, welcher die von Loebchen vergrabenen Sachen gefunden hatte, zur Untersuchung gezogen seyn soll. Er soll gegenwärtig in Duderstadt sitzen.

Nro. 380. Loebchen Polack, ist ohngefähr 35 Jahr alt, mittlerer schmaler Statur, hat schwarze schlichte Haare, schwarze Augen, einen starken Bart und schwarzbraune Gesichtsfarbe. Vorn auf der Brust hat er Spuren eines Spanischen Fliegen-Pflasters, und auf der rechten Backe unter dem Backenbart ein schwarzes Muttermaal, von der Größe einer Linse.

Er stiehlt namentlich als Mackener, geht aber auch bei nächtlichen Einbrüchen mit. Vor 6 bis 8 Jahren soll er mit Jessel Alzenauer in Aschaffenburg gesessen haben und daselbst gebrandmarkt worden, auch früher einmal in Marburg ausgebrochen seyn. Nachher hat er sich wieder in Bamberg in Untersuchung befunden. Im Frühjahr 1815 streifte er, auf Raub ausgehend, mit Mausche Elzef (Nro. 482) und anderen Räubern, im Hanauischen und Fuldaischen und half im folgenden Jahre mit Schumann Isriil (Nro. 279) bei einem Juden in Frankfurt a. M. einen Diebstahl ausführen. Er hat die Ehefrau von Schimme Vilmer (Nro. 279) als Zuhälterin bei sich, welche ihm gegen Ostern 1818 zu Fulda einen Paß verschafft haben soll.

Weitere Nachrichten von ihm sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXXVIII nachzulesen.

Loebchen Rheinbrohl s. Lehmann David Nro. 341.

Nro. 381. Loebchen Steppach, ist aus Steppach bei Augsburg gebürtig, etliche und 40 Jahr alt, und 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß. Er stiehlt als Schränker und soll vor 12 — 15 Jahren in Donauwerth auf eine Reihe von Jahren zum Zuchthaus verurtheilt worden seyn. Stand mit den Niederländer Räubern in Verbindung.

Loebel Geckdig s. Gumpel Levi Nro. 146.

Loebeli Wellingen s. Salomon Lazarus Nro 547.

Nro. 382. Loemele, ein Bruder von Mausche Mestackum (Nro. 413) ist ein mit dem Gaunergesindel in Verbindung stehender Vagabund.

Loeser s. Leeser und Leyser.

Loew s. Levi, Loeb, Leib, Loebchen Leibchen.

Loewenstein, Jacob Gerson, s. Jacob Horn Nro. 191.

Loos, Abraham, s. Afrom Laas Nro. 42.

Loos, Matheus, s. Matheus Loos Nro. 405.

Losum, Chaium lang, s. Chaium lang Losum Nro. 92.

Louis Abraham s. Levi Abraham Nro 347.

Nro. 383. Lucus, vulgo Lickes, ist 32 bis 34 Jahr alt, 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, von dicker untergesetzter Statur. Er stiehlt als Chalfen geht aber auch bei Räubereien mit. Er führte früherhin die Ehefrau des Afrom, eines Bruders von Kinschis-Joseph (Nro. 311) als Beischläferin mit sich umher. Eine Schwester von ihm ist an Loebchen Bischer (Nro. 376 b) verheirathet.

Lucas, Jacob, s. Jacob Waldmann Nro. 208.

Ludwig, Heinrich, s. Abraham Joseph Nro. 21.

Ludwig Abraham s. Levi Abraham Nro. 346 347.

Luxius, Jecuf, s. Jecuf Luxius Nro. 219.

Luxius, Loeb s. Loeb Luxius Nro. 371.

Luxius, Hirsch, s. Hirsch Luxius Nro. 170.

M.

Nro. 384. Machol Binges, ist 38 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, eine niedrige schmale Stirn, schwarze Augenbraunen, bräunliche Augen, eine gerade schmale etwas spitze Nase, einen kleinen Mun, mit etwas aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn, schwarzen Bart, kurzen dünnen Backenbart, und ein mehr längliches als rundes Gesicht.

Stammt aus der Gegend von Rotenburg (Kurhessen) und stiehlt als Kepper. Im Jahr 1814 war er mit der alliirten Armee als Marquetender mit in Frankreich. Gleich nachher saß er mit Samuel Marcus (Nro. 419) und Israel Abraham (Nro. 277) unter dem Namen Benedict Jacob wegen Diebstahls in Darmstadt. Er war damals mit einem Judenmädchen aus Groß- oder Kleinzimmern bei Dieburg (Großherzogthum Hessen) verlobt.

Nro. 385. Machol Zeugnitz oder Zeidlitz, ist 56 bis 58 Jahr alt, von großer schlanker Statur, hat bräunliche graumelirte Haare, ein hageres Gesicht. Einer seiner Arme soll lahm seyn. Er war in früheren Zeiten mit Lea, der nachherigen Ehefrau des Jeremias Nathan Straus (Nro. 222) verheirathet, hat sich aber vor 16 bis 18 Jahren in Hamburg von ihr scheiden lassen und nachher mit einer zweiten Frau mehrere Kinder erzeugt. Vor etwa 6 Jahren trieb er sich als Kepper und Hemderschnurer im Bairischen umher, und erscheint gewöhnlich alle Messe in Cassel und Frankfurt a. M. Ein Bruder von ihm wohnt als Viehhändler in Seidlitz.

Machol s. Michel.

Macholchen s. Isaac Michel Nro. 269.
Macholchen s. Michel Singer Nro. 458.

Nro. 386. Macholchen Breslauer, ein kleiner alter Mann, wurde im Jahr 1810 zu Mainz in contumaciam auf 24 Jahr zu den Eisen verurtheilt *). Er wohnte vorher auf dem Carlsberg und gab sich für einen Galanteriehändler aus. Ist vielleicht eine Person mit Breslauer (Nro. 88).

Nro. 387. Magdeburger Hanne, ist 40 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, braune schwache Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, breites Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Sie ist eine geübte Schottenfellerin und hält sich bald zu diesem, bald zu jenem Gauner, wie sie denn namentlich eine Zeitlang die Beischläferin des Jacobi Simon (Nro. 206) war. Während der Frühjahrsmesse 1816 wurde sie in Cassel mit einer Menge anderer Gauner verhaftet und nach ihrer Heimath auf den Transport gegeben. Sie nannte sich damals Johanne Blank verehelichte Mannes. Sie gab Halle für ihren Geburtsort aus.

Nro. 388. Magnus Aaron Stein, vulgo Mannes, ist aus Bühne (Paderborn) gebürtig, ohngefähr 40 Jahr alt, langer Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine gerade lange Nase, ein längliches Gesicht mit eingefallenen Backen.

Er war früher ein Diebesgenosse von Hering - Schmulchen (Nro. 557) seinem Schwager, mit welchem er eine Menge von Diebstählen und Einbrüchen verüben half **). Wäh-

---

*) Damian Hessel und dessen Raubgenossen S. 148.
**) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 56.

rend der Westphälischen Regierung ließ er sich in Wolfenbüttel nieder und stand mit Marcus Jonas Kessler (Nro. 396) welcher ein Verwandter von ihm ist, in enger Verbindung.

Im Jahr 1817 befand er sich mit seiner Ehefrau Rebecca geborne Bresse zu Naumburg an der Saale in Untersuchung. Einige Jahre vorher war die letzte weil sie sich mit ihrem Ehemann verdächtig gemacht hatte, wie viele andere ihres Gelichters, zu Gunsten der Franzosen spionirt zu haben, in Dresden verhaftet gewesen.

Stein hatte früherhin die sogenannte schön Hanne (Nro. 149) als Zuhälterin bei sich, seine jetzige Ehefrau oder Beischläferin Rebecca geborne Bresse, ist 51 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, eine bedeckte Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Kinn, ovales Gesicht und blasse Gesichtsfarbe.

Sie wurde während der Frühjahrsmesse 1816 mit einer großen Anzahl anderer Gauner in Cassel verhaftet und von der Polizei nach ihrer Heimath auf den Schub gegeben. Sie nannte damals Calbe an der Milde als ihren Geburtsort und Celle an der Saale als ihren Wohnort.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXLIX.

Main, Bernhard, s. Bernhard May Nro. 77.

Mainzer, Mausche, s. Mausche Mainzer Nro. 411 412.

Major s. Rouchet Nro. 519.

Nro. 389. Manasses Abraham, vulgo Mones, der Sohn eines sonst unter dem Namen Klein Afroemche bekannten Gauners, ist ungefähr 40 Jahr alt, etwa 4 Fuß 6 Zoll groß, hat

blonde Haare, mageres Gesicht, und blasse Gesichtsfarbe.

Ist Schränker und Torfdrucker. Er wurde im Jahr 1810 in Mainz zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt und zu deren Verbüßung zuerst nach Antwerpen, hernach nach Brest gebracht, von wo er in der Folge in die Strafanstalt zu Zweibrücken versetzt worden seyn soll.

Er ist verheirathet, seine Ehefrau hatte aber 1810 erst ein noch ganz junges Kind.

Manasse Gottschalk s. Moses Gottschalk Nro 474.

Nro. 390. Manasses Praenzgen, ein Bruder von Israelchen Praenzgen (Nro. 281), ist einige und 50 Jahr alt, und stiehlt als Dorfmacher. Vor ohngefähr 18 Jahren hat er einmal in Göttingen gesessen. Er ist verheirathet und hat Kinder.

Mandelbaum, Levi, s. Levi Mandelbaum Nro. 354.

Mannes s. Marcus Jonas Kessler Nro. 396.

Mannes s. Magnus Aaron Stein Nro. 388.

Nro. 391. Mannes Rosenberg, ist 29 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll (Rheinisch) groß, hat braune Haare, und eben solche Augenbraunen, eine bedeckte Stirn, hellblaue Augen, eine gerade, etwas dicke Nase, einen mehr großen als kleinen Mund, blasse Gesichtsfarbe. Die beiden vorderen Zähne in der obersten Reihe sind von ungewöhnlicher Größe, zwischen denselben eine große Spalte, die übrigen Zähne sind größten Theils schwarz und verdorben. In dem linken Ohre trägt er einen Ring.

Er sitzt seit dem Jahre 1816 wegen Theilnahme an Räubereien in Münster, vorher wohnte er in Neukirchen (Osnabrückisch).

Mannheim, Schmul, s. Schmul Levi Nro. 581.

Nro. 392. Mantje, ist 26 — 28 Jahr alt, mittlerer Größe, schmaler Statur, hat schwarze Haare und Blatternarben im Gesicht. Er stiehlt als Schränker und hielt sich viel im Osnabrückschen auf. Seine Frau oder Zuhälterin, Teile mit Namen, ist eine Tochter von Jüdel Braubier (Nro. 304).

Nro. 393. Mandge Hollaender, ist 28 bis 30 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat bräunliche etwas krause Haare, hellgraue Augen, kleine dicke Nase, kleinen Mund, spitziges Kinn, rundes volles Gesicht, einen etwas dicken Kopf und gesunde Gesichtsfarbe. Er treibt den Diebstahl vornehmlich als Kepper und zog vor mehreren Jahren im Baierschen und Würtembergischen umher. Afroemche Hollaender (Nro. 19) ist wahrscheinlich ein Bruder von ihm, außerdem soll er noch einen Bruder haben, der ebenfalls, den Beynamen Hollaender führt. Er führt eine Christin, Namens Sephe, als Zuhälterin bei sich. Diese ist etliche und 40 Jahr alt, groß und schlank von Statur, und war früher die Beischläferin von Abraham Stadtberger (Nro. 34). Sie ist eine geübte Schottenfellerin und hat vor ohngefähr 6 Jahren in Leipzig gesessen. In Halle soll sie genau bekannt seyn.

Mantje ist wahrscheinlich eine und dieselbe Person mit dem im alphabetischen Verzeichniß von Räubern Nro. CXLVIII. vorkommenden Manche.

Manuel Jacob s. Mendel Husar Nro. 420.
Marcus, Abraham, s. Abraham Marcus Rosenthal Nro. 28.
Marcus, Jacob, s. Jacob Marcus Nro. 200.
Marcus, Joseph, s. Joseph Marcus Nro. 257.
Marcus Lazarus s. Lazarus Marcus Nro. 326.
Marcus s. Mondgen Schwerin Nro. 463.

Nro. 394. Marcus Herz, vulgo Mondgen Bihel, Sohn von Herz Fresser (Nro. 162) ist 40 bis 42 Jahr alt, von großer und starker Statur, hat schwarze Haare, große Augen, ein spitzes Kinn und eine rauhe Stimme. Ist als Schränker berüchtigt und hält sich gewöhnlich mit seinen Brüdern und seinem Schwager Seckel zusammen.

Nro. 395. Marcus Japhet, ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker hagerer Statur, hat braune Haare, eine freie gewölbte Stirn, braune Augenbraunen, hellblaue Augen, eine spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe.

Er saß im Jahr 1816 wegen Diebstahls 3 Monate lang im Zuchthause zu Lübeck und gab damals Büdingen für seinen Geburtsort aus.

Marcus Joël s. Jacob Wolf Nro. 211.

Nro. 396. Marcus Jonas, mit dem neu angenommenen Familiennamen Kessler, vulgo Mannes, sonst auch die geschmückte Puppe genannt, ist 42 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hagerer Statur, hat dunkele fast schwarze graumelirte Haare, eine hohe runde Stirn, braune starke Augenbraunen, braune Augen, längliche wohlgeformte, in der Mitte etwas gebogene Nase, große Nasenlöcher, gelbe lange Zähne, und in der obern Reihe nahe an der Mitte eine Zahnlücke, mittelmäßiges Kinn, starken schwarzen Bart, dunkelröthlichen Backenbart, eingefallene Backen, blasse Gesichtsfarbe, magern Hals. Er bedient sich sehr oft des Ausdrucks: „heißt das," vorzüglich wenn er sich bei Verhören

in Verlegenheit befindet oder Lügen vorbringt.

Er ist gebürtig aus Waltersbrück, Kurhessischen Amts Jesberg, woselbst sein Vater Marcus Feist, als Handelsmann gelebt hat.

Von seinen Geschwistern sind noch zwei am Leben, ein Bruder Susmann Weis, vulgo Stumpf-Arm und eine Schwester Rachel, beide in Cassel. Geschwisterkindsverwandte von ihm sind die Ehefrau des Salomon Reis (Nro. 557) und Marcus Aaron Stein (Nro. 388).

Kessler verließ schon in früher Jugend seine Heimath, trat mit Leyser Polack (Nro. 360) und dessen Raubgenossen in Verbindung und nahm an deren Unternehmungen thätigen Antheil *). Nachdem die Leyser Polacksche Bande zersprengt worden war nistete er sich (gegen das Jahr 1809) in Wolfenbüttel ein, und trieb von da aus das Diebeshandwerk als Schottenfeller und Mackener. Er hat sich schon zum öftern in Untersuchung befunden. In früheren Zeiten saß er, wahrscheinlich mit mehreren Genossen des Leyser Polack in einer Strafanstalt in Holland oder in den Niederlanden.

Im Jahr 1804 wurde er zu Calenberg im Hannöverschen, wegen eines bei der Generalin von Weyhe zu Ricklinghausen verübten Diebstahls, zu einer 4wöchigen Gefängnißstrafe und Anstellung an den Strafpfahl verurtheilt, und im Jahr 1810 zu Cassel wegen eines Meßdiebstahls mit einer 3monatlichen Zuchthausstrafe belegt. Er hatte diese Strafe kaum verbüßt, als er im November 1810 zu Magdeburg wiederum eingezogen und wegen Theilnahme an einem daselbst verübten Ladendiebstahle zu 2

*) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 57.

monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Mittlerweile hatte sich zu Cassel und Marburg eine Untersuchung gegen eine zum Theil aus ehemaligen Genossen des Leyser Polack bestehende Räuberbande entsponnen. Da mehrere dieser Inquisiten den Kessler der Theilnahme an verschiedenen von ihnen verübten Räubereien und Diebstählen bezüchtigten, so wurde dessen Verhaftung veranlaßt und sodann zuerst (1812) in Marburg und (1813) in Cassel gegen ihn inquirirt. Im October 1813 wurde er indessen mit vielen andern Criminal-Gefangenen von den Russischen Truppen, welche Cassel damals besetzt hatten, in Freiheit gesetzt. Er begab sich hierauf nach Wolfenbüttel zurück und fing mit erneuertem Eifer sein Gaunerleben an. Er wurde zwar in der Folge auf seinen Speculationsreisen, die er von Wolfenbüttel aus nach allen Richtungen hin, gewöhnlich in Gesellschaft eines oder mehrerer andern Gauner unternahm hin und wieder, namentlich in Leipzig und Halberstadt, von neuem eingezogen, es gelang ihm aber nach einer kurzen Haft seine Freiheit wieder zu erlangen. Auch hatte eine Untersuchung, die im Jahr 1815 auf Veranlassung des Preußischen Justiz-Amts Naumburg in Wolfenbüttel gegen ihn geführt wurde, und wodurch es sich offenbarte, daß er mit Bernhard May (Nro. 77) und Jacob Lehmann (Nro. 197) correspondirt hatte, weiter keine nachtheilige Folgen für ihn. Erst ein Jahr später ereilte ihn die Nemesis. Er wurde nehmlich im März 1816 mit einer Anzahl anderer Gauner, welche die Hoffnung auf Beute und das Vertrauen auf den Schutz der dortigen Diebeshehler nach Cassel gelockt hatte, dort verhaftet *) und durch Er-

*) Einleitung S. 5.

kenntniß vom 12 August 1819 auf 6 Jahr zu den Eisen verurtheilt.

Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder. Seine Frau, Hindgen mit Namen, soll ehemals Beischläferin von Leyser Polack gewesen seyn *).

Marcus Joel s. Jacob Wolf Nro. 211.

Nro. 397. Marcus Levi, ist vor 8 bis 10 Jahren mit Abraham Joseph (Nro. 21) zu Burg bei Baden Baden wegen Taschendiebstahls zu einer 14jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Nro. 398. Marcus Levi, vulgo Mondgen Nagelschmit auch Mondgen Breslauer, ist 44 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, eine hohe etwas bedeckte Stirn, schwarze dünne Augenbraunen, braune Augen, eine gerade starke Nase, kleinen Mund, gewöhnliches Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Zieht als Schottenfeller den Märkten nach. Soll schon vor 16 — 18 Jahren in Münster gesessen haben. Im März 1816 wurde er mit vielen andern Gaunern in Cassel als verdächtig verhaftet, und von der Polizei auf den Transport gegeben. Er gab damals Grogow für seinen Geburtsort, sich selbst aber für einen Kaufmann aus und war mit einem unterm 1[illegible]. Februar 1816 zu [illegible]beck ausgestellten Passe versehen. Er soll aus Breslau gebürtig seyn.

Nro. 399. Marcus Levi auch Marx Kahn genannt, ist 39 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze

---

*) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 57.

Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden S. 465.

Haare, braune Augen, eine spitzige Nase, gute Zähne, schwarzen Bart, und kahle Glatze.

Giebt vor, aus Passenbach gebürtig zu seyn und einen Handel mit optischen Gläsern zu führen. Seine Frau, Helene mit Namen, ist eine Tochter des Juden Daniel Moses zu Fellheim. Er hat vor einiger Zeit mit Israel Alexander (Nro. 278) und Philipp Holz (Nro. 178) einen beträchtlichen Diebstahl zu München verübt, und wird deshalb von dort aus verfolgt.

Nro. 400. Marcus Schmeye, auch Marx Schmay vulgo Pelzkaeppchen, auch Mortgen genannt, ist 40 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat schwarze Haare, eine niedrige gewölbte Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine kurze breite und nach der rechten Seite schiefe Nase, spitzes Kinn mit einem Grübchen, schwarzen Bart, schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Dabei ist er besonders dadurch kenntlich, daß er auf dem Kopfe einen großen kahlen Flecken hat und mit dem rechten Beine hinkt.

Er ist den gefährlichsten Spitzbuben beizuzählen und vorzüglich als Mackener berüchtigt. Früher soll er auch an Räubereien Theil genommen haben. Er hat sich schon unzählige Mal in Untersuchung befunden und bloß in Frankfurt a. M. in dem Zeitraum von 1798 bis 1805 nicht weniger als sechsmahl in Untersuchung gesessen. Er trat dort abwechselnd unter dem Namen: Mondgen Seligmann Wasserlos, Marcus Schmeyum und Heinemann Gerson aus Hamburg auf, und wurde beinahe jedesmahl unter der, niemals realisirten, Drohung, im Wiederbetretungsfall an den Pranger gestellt zu werden, weggewiesen.

Im Jahr 1808 befand er sich wegen Uhrendiebstahls zu Mainz in Haft, wurde von da nach Frankfurt ausgeliefert, im folgenden Jahre aber nach Mainz zurückgeschickt; er machte hierauf den Versuch zu entspringen, dieser lief aber so übel ab, daß er dabei Arm und Bein zerbrach. Er wurde endlich, da kein hinlänglicher Beweis gegen ihn vorlag, über die Gränze gebracht. Außerdem hat er auch noch in Wertheim am Rhein, vor etwa 14 Jahren in Bamberg, vor 12 Jahren in Steina (Darmstädtisch), ferner in Fürth (1808) und in Mildenburg (1813) wegen Diebstahls gesessen. Im Jahr 1814 wurde er sodann in Bonn wegen eines einem russischen Obersten zugefügten Diebstahls zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hatte nach deren Verbüßung kaum seine Freiheit wieder erlangt, als er zu Anfang des Jahrs 1816 in Gemeinschaft mit Abraham Nathan (Nro. 31) einen sehr beträchtlichen Diebstahl an Geld und Pretiosen in Cassel verübte, und deshalb im Januar 1818 zu einer 10jährigen Eisenstrafe verurtheilt wurde. Er ward um diese zu verbüßen nach Marburg geschickt, entsprang aber aus der dortigen Strafanstalt, soll jedoch vor einiger Zeit wieder in München zur Haft gebracht worden seyn. Vor seiner Verhaftung wohnte er in Alzenau (Großherzogthum Hessen); früherhin hatte er sich mehrere Jahre zu Sendelsheim im Odenwalde aufgehalten.

Seine Frau, Sara mit Namen, ist eine Schwester von Joseph Englaender (Nro. 243.) Sie ist 38 Jahr alt, 4 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare, eine niedrige schmale Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine spitze Nase, aufgeworfenen Mund, spitzes Kinn, ovales Gesicht, frische Gesichtsfarbe.

Sie befand sich im Jahr 1816 mit ihrem Ehemanne in Cassel in Untersuchung, wurde aber nach einer kurzen Haft wieder entlassen. Im September 1817 ist sie von neuem in Cassel betreten und wurde polizeilich verhaftet. Sie hatte damals einen Sohn von 14 Jahren und Zwillingskinder von 9 Monat bei sich. Sie ward nach Alzenau zurückgeschickt, wo sie sich auch jetzt noch aufhält.

Marcus s. Marx.

Maron Pommer s. Maron Baer Nro. 401.

Maron, Ber, s. Beer Maron Nro. 61.

Nro. 401. Maron Beer, auch Marum Beer, Marum Pommer und Marum Sulzbach genannt, ist aus Fürth bei Nürnberg gebürtig, etliche und 60 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat graue Haare, große graue Augen, eine kleine Nase, mittelmäßigen Mund, volles Gesicht.

Ist Kittenschieber, Schottenfeller und Torfdrucker. Im Jahr 1808 saß er zu Regensburg, 1810 mit Isaac Michel (Nro. 269), Aaron Levi, Abraham Moses, Jacob Abraham (Nro. 185) in München, von wo er nach Mergentheim ausgeliefert wurde. 1811 gerieth er von neuem mit Seckel Loeb Süss (Nro. 594) und Consorten zu München in eine Untersuchung, welche für ihn zur Folge hatte, daß er an seinen Geburtsort unter strenger polizeilicher Aufsicht gestellt wurde. In früheren Zeiten hat er in Ochhausen gewohnt, von wo er aber in der Folge nach Fürth gezogen ist. Seine Frau, Sara mit Namen, ist eine Tochter vom alten Kübbeler, einem verstorbenen Kittenschieber und eine Schwester von Mosche Kübbeler (Nro. 467.) Er hat zwei Kinder mit derselben, 1) Beer Maron und 2) Rees, welche ebenfalls an einen Kochemer verheirathet ist.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. kommt er Nro. CLII vor.

Nro. 402. Marum Alexander, ein Sohn von Alexander Joseph, mit welchem er vor 8 bis 10 Jahren einen beträchtlichen Diebstahl zu Bühl bei Rastadt verübte.

Marum Beer s. Maron Beer Nro. 401.

Marum Pommer s. Maron Beer Nro. 401.

Marx s. Marcus und Mondgen.

Marx, Joseph, s. Joseph Marx Nro. 258.

Marx, Kiebe, s. Kiebe Marx Nro. 310.

Nro. 403. Marx Benedict, ist 38 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare mit einem blassen Flecken auf der rechten Seite des Hinterhaupts, von der Größe eines Laubthalers, eine hohe Stirn mit einer Platte, braune Augen, schwarze Augenbraunen, eine ziemlich große etwas breite Nase, gewöhnlichen etwas aufgeworfenen Mund, schwarzen Backenbart, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe.

Er befand sich im Jahr 1812 mit Emanuel Nathan (Nro. 419) bei dem Sachsen-Coburg-Saalfeldischen Justiz-Amte zu Themar, wegen eines Kleiderdiebstahls in Untersuchung, wurde von da nach Fulda ausgeliefert, in der Folge aber wieder zurückgeschickt. Er gab damals Prag für seinen Geburtsort aus, und hatte eine Weibsperson, die sich Haendel nannte und seine Ehefrau seyn wollte, nebst 4 Kinder bei sich.

Seine angebliche Frau ist 34 bis 36 Jahr alt, mittlerer Statur, von starkem Körperbau und hat eine schwärzliche Gesichtsfarbe.

Marx Benedict ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit schwarz Mordgen (Nro. 460.)

Marx Kahn s. Marcus Levi Nro. 399.

Nro. 404. Marx Nathan, vulgo klein Mondgen, auch Braunschweig genannt, ist ungefähr 56 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, von dicker Statur, hat schwarze graumelirte Haare und schwärzliche Gesichtsfarbe. Er wurde im Jahr 1810 zu Mainz als Compagnon des Damian Hessel zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt, und blieb, als die übrigen mit ihm condemnirten Verbrecher von Paris aus in verschiedene Strafanstalten geschickt wurden, wegen Krankheit in einem dortigen Gefängniß zurück, ohne daß von seinen nachherigen Schicksalen weiter etwas bekannt geworden ist. Ein Bruder von ihm soll noch jetzt in Mainz wohnen.

Marx Schmay s. Marcus Schmaye Nro. 400.

Nro. 405. Matthaeus Laas, ist von mittlerer Statur, hat dunkelbraune Haare, blaue Augen, eine gebogene Nase, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und gute Zähne. Er saß im Jahr 1810 mit Abraham Laas (Nro. 42) wegen Diebstahls zu Memmingen in Verhaft und nannte damals Amsterdam als seinen Geburtsort.

Mausche s. Moses und Mosche.

Mausche, Schön, s. schön Meyer Moses Nro. 440.

Nro. 406. Mausche Blinder, ist etliche und 50 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze Haare, eine große Nase, aufgeworfenen Mund, starken schwarzen Bart und bräunliche Gesichtsfarbe. Ist kurzsichtig. Er soll ehemals zu der Niederländer Räuberbande gehört haben.

Im Jahr 1810 saß er mit einem seiner Söhne wegen Taschendiebstahls in Collmar. Dieser letzte, welcher jetzt ungefähr 30 Jahr alt, mittlerer Statur und braun von Haaren ist, wurde damals auf 2 Jahre zum Zuchthause verurtheilt.

Ein Bruder von Mosche ist blind Itzig (Nro. 80.)

Nro. 407. Mausche Bressler oder Breslauer, ist ungefähr 40 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur und hat ein volles Gesicht. Stiehlt hauptsächlich als Mackener. In früheren Zeiten wohnte er in Lahm, einem Orte zwischen Coburg und Bamberg, und wurde vor etwa 20 Jahren mit Geb, einem getauften Juden, zu Coburg in Untersuchung gezogen. Er ist verheirathet mit einer Tochter von Leib Lichtersieder, einem mit Gaunern in Verbindung stehenden alten Vagabunden, der einen Handel mit Nachtlichtern treibt.

Mausche Elsef oder Elzef s. Moses Levi Nro. 482.

Nro. 408. Mausche Gas, auch Moses Gas oder Gatia genannt, ist jetzt, wenn er noch lebt, zwischen 60 und 70 Jahr alt, kurz und dick von Statur, hat schwarzbraune Haare, eine gebogene Nase und ein längliches Gesicht. Er war Mitglied der Niederländer Bande und wurde als solches schon in den 1790iger Jahren in Haag gebrandmarkt und auf Lebenslang eingesetzt *), soll aber in der Folge ausgebrochen, jedoch mit Hülfe des Mausche Weinjonge (Nro. 416), nachher wieder jenseits des Rheins zur Haft gebracht worden seyn. Im Jahr 1803 saß er zu Utrecht. Kinder von ihm sind Meyer Gas (Nro. 402) und die Ehefrau des Mergemes Joseph (Nro. 453.)

Mausche Goldwoegelchen s. Moses Samuel Nro. 489.

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 48. 256. 257. 315. 356. 362. 467. Nro. XXV.

Nro. 409. Mausche Goldschmit, ist aus Meseritz gebürtig und ohngefähr 50 Jahr alt. Er kultivirt alle Arten von Diebstähle, geht auch bei Räubereien mit, steht dabei aber in dem Rufe, daß er sich bei Untersuchungen leicht zu einem Geständniß bewegen lasse. Er hat vor 10 — 12 Jahren in Kindelsau auch sonst noch an verschiedenen andern Orten gesessen. Seine Frau ist 46 bis 48 Jahr alt, klein und dick von Statur.

Nro. 410. Mausche Hollaender, ist ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine lange Nase, langes eingefallenes Gesicht; geht gebeugt und spricht deutsch und holländisch. Er gehörte einst mit zu der Niederländischen Räuberbande *).

Nro. 411. Mausche Mainzer, ist zwischen 45 und 55 Jahr alt, von mittlerer magerer Statur, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augen, eine etwas spitze Nase, breiten Mund und schwärzliche Gesichtsfarbe. Eins seiner Augen wird oft durch eine krampfhafte Zuckung heruntergetrieben. War einst Mitglied der Niederländer Bande und schon unter den Brabänteren bekannt **). Später hat er sich vornemlich mit Kittenschieben abgegeben, jetzt soll er sich in Paris aufhalten, und daselbst mit einer Christin verheirathet seyn.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. findet er sich Nro. CLV aufgeführt.

Nro. 412. Mausche Mainzer, ist ohngefähr 38 Jahr alt, mittlerer gedrungener Statur, hat schwarzbraune Haare, schwarze Augen, ein dickes Gesicht mit Blatternarben. Ein Schränker.

---

*) Becker a. a. O. Thl. II. S. 270. 302. 468. Nro. XLVII.

**) Becker a. a. O. S. 29. 36. 126. 468. Nro. XLVIII.

Siehe das alphabetische Verzeichniß von Räubern Nro. CLIV.

Nro. 413. Mausche Mestocken ode Mestockum, auch Moses Stockheim oder Stockum genannt, ist 35 bis 37 Jahr alt, lang von Statur, hat schwarzbraune Haare, ein etwas dickes längliches Gesicht mit wenigen Blatternarben besetzt und einen starken Backenbart. Ging ehemals bei Einbrüchen mit, stiehlt jetzt aber vornemlich als Chalfe und Mackener. Um das Jahr 1806 saß er mit Joachim Lippmann (Nro. 226), Meyer Rembach und Speckmichel in Mainz, entsprang aber auf dem Transporte nach Wilfrod. Nachher befand er sich wieder zu Frankfurt a. M. in Arrest. Er war während der Herbstmesse 1815 mit schön Meyers Moses (Nro. 440) und anderen Gaunern in Cassel und half daselbst mehrere Diebstähle verüben. Er soll sich damals häufig in Wallersgrün bey Pyrmont aufgehalten, hernach sich aber mit schön Meyer Moses nach Böhmen gezogen haben.

Ein Bruder von ihm ist Loemele (Nro. 382.) Seine Frau ist eine Tochter von Hectisch Afroemchen (Nro. 151) und eine Schwester von der Ehefrau des Joachim Lippmann.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. finden sich Nro. CLXI weitere Nachrichten von ihm.

Mausche Nudel s. Isaac Moses Nro. 272.

Nro. 414. Mausche Polack, ist ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde oder braune Haare, blonde Augenbraunen, braune Augen, eine ziemlich große dicke Nase, rundes Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe. Geht sehr gebückt und stammelt beim Sprechen.

Spricht deutsch, holländisch und polnisch.

Er gehörte zu den Niederländern Räubern *) und soll im Jahr 1810 mit Damian Hessel und Consorten in Mainz gesessen haben, und von dort nach Paris geschickt worden seyn. Der damals in Mainz verurtheilte Jacob Jochum (Nro. 193) ist ein Bruder von ihm; Salme und Süskind Polack (Nro. 532 und 630) sind mit ihm ebenfalls verwandt.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLVIII.

Nro. 416. Mausche Schnubel, ist ohngefähr 40 Jahr alt, ziemlich großer Statur, hat schwarze Haare. Er treibt den Diebstahl als Torfdrucker und hat deshalb schon mehrmalen gesessen, namentlich vor 6 bis 8 Jahren in Heilbron, später in Fulda und Baireuth. Jetzt zieht er meist in Baiern umher. Er ist verheirathet und hat Kinder. Sein Vater ist Hirsch Schnubel, ein ehemaliger Torfdrucker. Seine Schwester, Zierle, ist an Baerchen (Nro. 60) verheirathet.

Mausche Unger s. Moses Aaron Nro. 472.

Nro. 416. Mausche Weinjunge oder Wynjonge, ist ohngefähr 55 Jahr alt, von ziemlich großer Statur, hat schwarze Haare, eben solche Augenbraunen und Augen, eine etwas große Nase, schwarzen Bart und Backenbart, längliches Gesicht. Geht gebückt. War einst Mitglied der Niederländer Räuberbanden **), wurde nachher in Utrecht von der Polizei als Diebesfänger gebraucht, nahm aber von neuem an Räubereien

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 49. 65. 66. 116. 150. 154. 239. 265. 468. Nro. L.

**) Beckers a. a. O. S. 49. 227. 265. 468. Nro. LI.

Theil, und soll sich gegenwärtig in einer Strafanstalt in Holland befinden.

Nro. 417. Mausche Wilmers, ist 55 bis 60 Jahr alt, kleiner schmaler Statur, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht und eine Glatze auf dem Kopfe. Beim Sprechen stößt er an. Stiehlt als Schränker und Mackener, vornemlich auf den Dörfern. Hat schon oftmals gesessen, namentlich in Würzburg und mehrmalen in Frankfurt a. M. Er hat eine Schwester von dem 1810 zu Mainz in contumaciam zum Tode verurtheilten Jecof Nagel (Nro. 220) zur Frau. Er selbst soll damals ebenfalls in contumaciam zu Mainz verurtheilt worden seyn; wahrscheinlich unter dem Namen Willmerstein *). Damals soll er sich nach Paris gewendet haben und sich daselbst noch jetzt aufhalten.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLX.

May, Afrom, s. Afrom May Nro. 44.
May, Bernhard, s. Bernhard May Nro. 77.
May, Leopold, s. Leopold May Nro. 343.
Mayer s. Meyer.
Mendel s. Mendel Husar Nro. 420.

Nro. 418. Mendel Alexander, auch Mendel Langefurt genannt, ist 49 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich groß, untergesetzter Statur, hat eine kleine flache Stirn, schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, kleine blaue etwas tiefliegende Augen, eine lange ziemlich dicke und etwas gebogene Nase, einen kleinen gewöhnlich sehr dicht geschlossenen Mund, schwarzen Bart, alte,

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 157.

ernste beinahe gräuelliche Gesichtszüge, welche Frechheit, Verstocktheit und ein verschmitztes Wesen ausdrücken.

Er gehört zu den versuchtesten Mackenern und Schränkern, hat auch bereits an verschiedenen Orten gesessen, namentlich vor 5 bis 7 Jahren in Frankfurt a. M. und früher in Leipzig. Er nannte sich damals bald Samuel Salomon, bald Mendel Jacob, bald Jacob Mendel.

Um das Jahr 1812 war er Camerad mit Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) und Joseph Mendel Weingarten (Nro. 248) und verübte mit demselben 1) einen Diebstahl in einem Gasthofe zu Frankfurt a. M., 2) einen Diebstahl in einem Gasthause zu Würzburg und 3) einen desgleichen zu Cassel in dem Gasthause zum Berliner Hof. Im Jahr 1813 ward er mit Isaac Moses Prenzlau zu Halle in Untersuchung gezogen und im Jahr 1819 daselbst zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Er soll aus einem Orte bei Danzig, Namens Langefurt, gebürtig seyn, und wohnte vor mehreren Jahren in Halberstadt. Er ist verheirathet mit Richel, einer Tochter des in Halberstadt wohnenden Juden Abraham Falck, vulgo Afroemchen Halberstadt genannt.

Nro. 419. Mendel Dreyfus, nennt sich bald Emanuel Nathan, bald Samuel Marcus, ist 39 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 9¼ Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, eine ziemlich hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine grade etwas kleine und dünne Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, längliches breites Gesicht, schwarzen Bart, gesunde Gesichtsfarbe.

Vor mehreren Jahren hatte er am rechten Beine über dem Knöchel einen offenen Schaden,

auch soll er eine Narbe auf dem Kopfe haben, herrührend von einer Wunde, die er bei Gelegenheit eines in der Gegend von Gelnhausen verübten Einbruchs erhalten hat.

Er ist aus Kronweisenburg gebürtig, woselbst sich auch noch Verwandte von ihm aufhalten sollen. Gehört zu den gefährlichsten Spitzbuben, und stiehlt vornehmlich als Schränker und Mackener. Im Jahr 1812 saß er unter dem Namen Emanuel Nathan mit Marx Benedict (Nro 403, wegen eines Kleiderdiebstahls zu Themar (Sachsen-Coburg-Saalfeld) in Untersuchung, wurde von dort nach Fulda ausgeliefert, hernach aber wieder zurückgeschickt. Nachher beraubte er mit Jainkoff Wolf (Nro. 212) und Salmchen Gaxerchen (Nro. 527) einen Tuchladen zu Hollberg bei Hildeburgshausen. Seine Beischläferin, Esther Goim, trug nachher von dem damals erbeuteten dunkelgrünen Tuche einen Ueberrock.

Um das Jahr 1814 handelte er im Würtembergischen gemeinschaftlich mit Benjamin Joseph (Nro. 71) und schwarz Mendelchen (Nro. 317) eine Chassime, wobei 160 Carolins erbeutet seyn sollen. Einige Zeit nachher wurde er mit Israel David (Nro. 279) wegen Diebstahls in Darmstadt verhaftet und im Juni 1817 aus dem dortigen Lande verwiesen.

Er nannte sich damals Samuel Marcus, und Langenau in der Schweiz als seinen Geburtsort.

Er ist mit einer Jüdin, Namens Meele, verheirathet, hat dieselbe aber schon seit längerer Zeit verlassen. Sie ist etliche und 30 Jahr alt, groß von Statur, von bräunlicher Gesichtsfarbe und wahrscheinlich dieselbe Person, welche im Jahr 1810 zu Mainz auf 2 Jahre zum Zuchthause verurtheilt ward *).

---

*) Damian Hessel u. s. Raubgenossen S. 196. Nr. 54.

Seit 8 bis 10 Jahren hat Dreyfus die obengenannte Esther Goim, eine Tochter von Itzig Ezelemokum (Nro. 300) als Zuhälterin bei sich. Diese war früher an Müllers Beerchen (Nro. 58) verheirathet. Sie ist 38 Jahr alt, mittlerer Statur, gut gewachsen und von ziemlich vortheilhafter Gesichtsbildung.

Vor ohngefähr 8 Jahren saß sie mit ihrem Vater Diebstahlshalber in Mainz, und im Jahr 1812 mit Dreyfus in Themar. Sie hat mit diesem letzten eine Tochter, welche jetzt 7 bis 8 Jahre alt ist.

Nro. 420. Mendel Husar, ist 44 Jahr alt, 5 Fuß $5\frac{1}{4}$ Zoll (Kalenbergisch) groß, hat schwarze mit einzelnen weissen untermischten wenig gekräuselten Haare, eine hohe aber verdeckte Stirn, schwarzbraune ins Röthliche spielende starke Augenbraunen, hellbraune Augen, große nach hinten zu besonders ausgebreitete Nase, gewöhnlichen Mund, röthlichen ziemlich starken Bart, großes volles Gesicht, gelblich blässe Gesichtsfarbe, dicken röthlichen Backenbart. Sein Blick ist sehr unstät, besonders wenn man ihn scharf ansieht, wo dann sein Auge etwas Starres und Schielendes bekommt.

Er soll aus Franken gebürtig seyn, und in seiner Jugend in Oestreichischen Militair-Diensten gestanden haben. Hernach machte er sich als Räuber berüchtigt, und verübte namentlich im Jahr 1808 in Gemeinschaft mit Schwarz Aberleibchen (Nro. 25) und andern Räubern verschiedene Diebstähle im Hessischen und Hannöverschen, war auch mit bei einem um jene Zeit auf dem Schildischen Hammer im Berles-

burgischen ausgeführten Raube *). Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder. Im December 1815 wurde er unter dem Namen Manuel Jacob mit David Meyer (Nro. 106) zu Aerzen ohnweit Hamelen verhaftet, nach Hannover gebracht und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Da aber seine Identität mit Mendel Husar nicht genügend erwiesen werden konnte, so wurde er im May 1817 entlassen, und ihm die Rückkehr in die Hannöverschen Lande untersagt. Er hatte damals eine Weibsperson bei sich, welche sich Frommet nannte, aus Frankfurt gebürtig und die Tochter von Isaac Moses aus Hätschbach seyn wollte. Nach der Hand trieb er sich im Lippischen, Osnabrückschen und Münsterschen umher; im Herbst 1818 war er namentlich mit anderen seines Gelichters in Gesmold (Osnabrück.)

Mendel Jacob s. Mendel Alexander Nro. 418.

Mendel Kahn s. Serves Joseph Nro. 605.

Mendel Langefurt s. Mendel Alexander Nro. 418.

Nro. 421. Mendel Polack, stammt aus Polen, ist etliche und 60 Jahr alt, groß und stark von Statur und blatternarbigen Gesichts. Er war früher das Haupt einer jüdischen Bande, die in den Jahren 1805 und 1806, in Verbindung mit mehreren christlichen Räubern, im Hessischen und in den benachbarten Ländern Räubereien begieng. Er war namentlich bei einem Raube, welcher im November 1805 zu Rädchen im Busecker Thale verübt wurde. Damals nannte er sich bald Abraham Isaac, bald Philipp Moses, bald Mendel Levi und gab Hamburg

---

*) Interessante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben S. 26. 57 u. 59.

für seinen Geburtsort aus *). Früher wohnte er eine Zeitlang in Eckederoth bei Gelnhausen. Er hat mit seiner Ehefrau, Namens Gehle, mehrere Kinder erzeugt. Eine seiner Töchter Judith, Jüdelchen oder Jette ist an Schmnl Nudel (Nro. 583) verheirathet. Er soll um das Jahr 1809 in den Rheingegenden gestorben seyn. Der mit Itzig Lindheimer und Matusche Fuchs im Jahr 1808 zu Wiesbaden hingerichtete Seligmann Hirsch, welcher ebenfalls den Beinamen Polack geführt **), soll nicht eine Person mit Mendel Polack gewesen seyn.

Nro. 422. Mendel Rotzer, soll aus Schoplich in Baiern gebürtig seyn, und deshalb auch den Namen Mendel Schoplich führen. Ist ohngefähr 60 Jahr alt, groß von Statur, hat schwarze Haare, einen großen dicken Kopf, eine breite Stirn, braune Augen, eine dicke Nase, breiten Mund. Schnupft stark Taback und schnaubt durch die Nase. Ist ein Erz-Spitzbube und stiehlt vorzüglich als Mackener auch als Schottenfeller. Um das Jahr 1798 befand er sich zu Berlin in Untersuchung und wurde nach Spandau verurtheilt. Späterhin wurde er mit schwarz Itzig, einem renomirten Schränker, der nachher verstorben seyn soll, von neuem im Preußischen irgend wo eingezogen, weil man sie betroffen hatte, als sie gerade damit beschäftigt

---

*) Anklage-Urkunde gegen ein Theil der großen Räuberbande, welche im Monat October 1812 zu Marburg verurtheilt worden. Marburg 1812. S. 25. — von Grolmann actenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden ꝛc. S. 520.

**) Pfister actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Th. II. S. 136 und Brill actenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel ꝛc. Th. I. S. 55.

waren, ihre Clamones zu vergraben. Im Jahr 1814 saß er mit mehreren Christen in Würzburg. Seitdem er dort seine Freiheit wieder erhalten hat, wird er von seinen Brüdern, die als Handelsleute in Schwarzbach wohnen sollen, unterhalten. Er soll gegenwärtig in Weimarschmiede wohnen.

Mit seiner Frau Namens Rachel hat er mehrere Kinder, von denen der älteste Sohn 26 bis 28 Jahr alt ist. Eine seiner Töchter soll dermalen in Cassel dienen.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXVII.

Nro. 423. Mendel Ruth, soll, nachdem er früher mit Gaunern in Verbindung gestanden, nachher als Polizei-Agent in Düsseldorf angestellt gewesen seyn.

Mendel Schoplich s. Mendel Rotzer Nro. 422.

Mendel, Kosmanns, s. Kosmanns Mendelchen Nro. 317.

Mendelchen, scheel, s. Isaac Moses Nro. 271.

Mendelchen, schwarz, s. Kosmanns Mendelchen Nro. 317.

Nro. 424. Mendelchen, ist etliche und 30 Jahr alt, mittlerer Statur und schwarz von Haaren. Treibt den Diebstahl vornehmlich als Kittenschieber. Ist verheirathet und ein Schwager von David Rindel (Nro. 108) mit dem er sich mehrentheils im Meklenburgischen aufhält.

Nro. 425. Mendelchen Katzenbuckel, ist über 50 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, hat eine schwärzliche Gesichtsfarbe, und einen starken Bart, den er nach Art alter Juden unter dem Kinn stehen läßt. Ist stark blatternarbig und geht gebückt. Er stiehlt als Schottenfeller, giebt sich aber vornehmlich mit Scherfenspielen und Baldoveren ab. Vor 14 bis 16 Jahren

wohnte er bei Kronach im Johannisthal (auf jenisch Klappermühl genannt). Vor 5 bis 6 Jahren saß er im Zuchthause zu Leipzig, wohin er auf 4 Jahre verurtheilt gewesen seyn soll. Seine Frau oder Zuhälterin heißt Heldel. Diese war früher an einen renomirten Schränker und Mackener Namens lang Afroemchen verheirathet, von dem sie aber geschieden worden ist. Sie hat mit diesem einen Sohn, Mosche Loeb mit Namen. Auch mit Katzenbuckel hat sie mehrere Kinder.

Eine von diesem letzten verschiedene Person soll der im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXIV aufgeführte Mendelchen Katzenbuckel seyn.

Von diesem wird a. a. O. gesagt, daß er 30 (jetzt also ohngefähr 37) Jahr alt und von mittlerer Statur seyn, dunkelbraune Haare, gräulich braune Augen, ein rundes volles Gesicht und eine etwas aufgeworfene spitze Nase habe und mit krummen Rücken gehe.

Mendelchen Korbe s. Isaac Moses Nro. 271.

Nro. 426. Mendelchen Lauterbach, ist aus Lauterbach an der Tauber gebürtig, woselbst sein Vater die Judenherberge hatte, ohngefähr 46 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze Haare, schwarze ziemlich große Augen, eine spitze runde Nase, ein schwarzbraunes Gesicht mit eingefallenen Backen. War sonst Camerad mit Mendel Rotzer (Nro. 422) und Meyerchen Eybingen (Nro. 448). In der neueren Zeit soll er sich namentlich im Sächsischen umher getrieben haben.

Weitere Nachrichten über ihn sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXVI zu finden.

Mestocken, Mausche, s. Mausche Mestocken Nro. 419.

Mesumen Malochner ſ. Peter Joseph Schlingen Nro. 573.
Meyer, David, ſ. David Meyer Nro. 106.
Meyer, Gumpert, ſ. Gumpert Meyer Nro. 147.
Meyer, Jacob, ſ. Müller (Joh) Nro. 442.
Meyer, Moses, ſ. Moses Meyer Nro. 485.
Meyer, Salomon, ſ. Salomon Meyer Nro. 555.
Meyer, ſchön, ſ. Meyer Gerson Nro. 433.
Meyer, Schopfel, ſ. Schopfel Meyer Nro. 566 c.
Meyer, wittscher, ſ. Meyer Wolfehausen Nro. 446.
Meyer, Zerphus, ſ. Serves Meyer Nro. 606.
Nro. 427. Meyer, ein Sohn von Scheichen Bieresel (Nro. 569) ein Schränker, iſt 28 — 30 Jahr alt und wohnte ehemals mit ſeinem Vater in Neuſtadtel.

Nro. 428. Meyer Abraham, iſt 39 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, magerer Statur, hat ſchwarze Haare, graue Augen, eine mehr kleine als große Naſe, kleinen Mund mit gelben Zähnen, gelbliche Geſichtsfarbe und eine Glatze auf dem Kopfe.

Er befindet ſich dermalen mit Heinemann Jsaac (Nro. 155) und Joseph Jordan (Nro. 250) wegen Diebſtahls zu Freudenberg (Hannöveriſch) in Unterſuchung. Er giebt Deſſau für ſeinen Geburtsort aus. Eine Frauensperſon, die er für ſeine Ehefrau ausgiebt und welche aus Hamburg gebürtig ſeyn will, iſt 26 Jahr alt, 5 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll groß, untergeſetzter Statur, hat braune Haare, graue Augen, eine etwas lange Naſe, etwas breiten Mund mit weißen geſunden Zähnen, geſunde Geſichtsfarbe.

Sie hat ein Kind von $\frac{5}{4}$ Jahr bei ſich.

Meyer Abraham iſt wahrſcheinlich der Nro. 446 vorkommende Meyer Wolfehausen.

Nro. 429. Meyer Eleasser, auch Meyer Leyser, vulgo Meyer Fuchs genannt, ist aus Stadtberg (Herzogthum Westphalen) gebürtig, ohngefähr 70 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, hat braune Haare, rothen Bart, trübe Augen und Sommerflecken auf den Händen. War Mitglied der Niederländer Räuberbande bei welcher er unter dem Namen, Meyer Fuchs bekannt war *). Er wurde um das Jahr 1810 in Arensberg zu 10jähriger Zuchthausstrafe condemnirt, im Jahr 1811 nach Marburg ausgeliefert **), daselbst im December 1812 zum Tode verurtheilt, welche Strafe aber im Wege der Gnade in eine lebenslängliche Verwahrung im Zuchthause verwandelt wurde ***).

Er soll in der Folge in der Strafanstalt zu Herford mit Tode abgegangen seyn.

Nro. 430. Meyer Friedberg, ist 33 Jahr alt, und ein Sohn der vor mehreren Jahren in Hannover wohnenden Wittwe Rachel Wahrendorff. Er wurde in der Frühjahrsmesse 1810 mit Marcus Jonas Kessler (Nro. 396) und einigen andern Gaunern wegen Schwindeleien in Cassel verhaftet.

Nro. 431. Meyer, Fuchs genannt, ein Stiefsohn (nicht Schwiegersohn) von Jacob Waldmann (Nro. 208) ist 34 — 36 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat rothe Haare und Au-

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th. II. S. 116. 182. 230. 231. 265. 268. 309. 310. 315. 325. 469 Nro. LVI.

**) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande S. 5.

***) v. Grollmann actenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden ꝛc. S. 460. und 461.

genbraunen, eine große Nase, einen großen Mund, rothen Bart, langes Gesicht mit Sommerflecken. Spricht deutsch und holländisch. Geht als Handelsmann und meldet sich von Amsterdam. Er wurde 1810 zu Mainz in contumaciam auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt *).

Meyer Fuchs s. Meyer Eleasser Nro. 429.

Nro. 432. Meyer Gas, auch Moses Meyer genannt, ein Sohn von Mausche Gas (Nro. 408), ist 38 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare. Er gehört wie sein Vater, zu der Niederländer Bande **) und soll vor ohngefähr 8 Jahren zu Hannover nach Hameln verurtheilt und dort vor mehreren Jahren gestorben seyn.

Nro. 433. Meyer Gerson, vulgo schön Meyer, ist über 70 Jahr alt und wurde 1810 zu Mainz in contumaciam zu den Eisen verurtheilt ***) vorher hielt er sich meist zu Tann, jenseits des Rheins auf. Ist wahrscheinlich der Vater von schön Meyer Moses (Nro. 440).

Nro. 434. Meyer Haase, vulgo Meyerchen Haas auch Hoos ****), ist 56 bis 62 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde Haare, die sich aber an der Stirn verlieren, grau blaue Augen, eine dicke Nase, etwas aufgeworfene Lippen und

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 157.

**) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Th. II. S. 49. 222. 256. 257. 302. 309. 315. 320. 356. 360. 362. 370. 469. Nro. LV.

***) Damian Hessel u. seine Raubgenossen. S. 153.

****) Er führt diesen Namen daher, weil er sich, um zu stehlen, in Zimmer einschleicht, in deren Nähe sich Menschen aufhalten, — welche Art zu stehlen die Gauner mit dem Ausdruck husen bezeichnen.

ein rundes Gesicht. Er stiehlt durch heimliches Einschleichen in Zimmer, auch als Kittenschieber und Dorfmackener. Er war vor dem Jahr 1811 Camerad von Isaac Michel (Nro. 269) mit dem er damals zu Laibach (Würtembergisch) zusammen in einem Hause wohnte.

Schwarz Michelchen, der sich zu jener Zeit ebenfalls in Laibach aufhielt, war ein Schwager von ihm. Seine Ehefrau war früher an Schwarz Meyer, einen alten, nunmehr verstorbenen Schränker verheirathet, und hatte mit diesem eine Tochter, Namens Esther, erzeugt, welche an Dotterle (Nro. 114) verheirathet ist. Mit Haas hat sie eine Tochter, Hewwe mit Namen, welche mit Knopfmachers Gefriel (nach andern) mit Dubie Krumkopf (Nro. 116) in der Ehe lebt.

Nro. 435. Meyer Haegel, ein Sohn von Scheichen Bieresel (Nro. 569), ist ohngefähr 30 Jahr alt, hat eine lange Nase, einen großen Mund, und einige Blatternarben im Gesicht. Ist ein Schränker.

Nro. 436. Meyer Langum, ist ohngefähr 46 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat schwärzliche Augen, eine lange Nase, hageres Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe. Ist Nepper und wohnte vor mehreren Jahren in Faselshofen. Ein Sohn von ihm ist Moses Meyer (Nro. 485).

Nro. 437. Meyer Lengender, ein alter Schränker, befand sich vor einer Reihe von Jahren mit schwarz Meyer, einem nachher verstorbenen Gauner, dem Schwiegervater von Dotterle (Nro. 114) in Aschaffenburg in Untersuchung. Er soll nach der Zeit gestorben seyn.

Meyer Leyser s. Meyer Eleasser Nro. 429.

Meyer Levi s. Feibel Bockes Nro. 125.

Nro. 438. Meyer Loeb oder Leib, ein Sohn von Salmchen Nieskoepfgen (Nro. 529), ist 23 Jahr alt, 5 Fuß $9\frac{1}{4}$ Zoll groß, schlanker Statur, hat hellbraune Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, eine etwas breite Nase, etwas dicken Mund, kleines rundes Kinn, ovales Gesicht und gelbliche blasse Gesichtsfarbe.

Er ist Torfdrucker und nimmt auch an nächtlichen Einbrüchen Theil. Im Jahr 1816 saß er mit seinem Vater, seinen Brüdern und mehreren andern Gaunern zu Uslar (Hannover) in Untersuchung und wurde von da auf 6 Jahr nach Hamelen geschickt. Er nannte sich damals Levi Joseph auch Levi Jacob und führte einen im Januar 1816 vom Magistrat in Einbeck ausgestellten Paß bei sich. Seine Frau ist eine Tochter von Elias Selig vulgo Elie Gruner, der sich mit Buchbinden abgeben und sich gewöhnlich in Wallenstädt (Hildesheim) aufhalten soll.

Nro. 439. Meyer Moses, ein Erz-Gauner, war in die Untersuchung verwickelt, welche zu München 1811 wider Seckel Loeb Süss geführt wurde, entsprang damals aber auf dem Transporte nach Münster. Seine Ehefrau welche sich dort in Haft befand, nannte sich Etl Meyer und gab Amsterdam für ihren Geburtsort aus. Dieselbe ist 38 Jahr alt, 4 Fuß 9 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen und ein rundes Gesicht.

Nro. 440. Meyer Moses, auch Moses Meyer, gewöhnlich schön Meyer Moses auch schön Mausche genannt, ist ohngefähr 36 Jahr alt, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, stark und wohlgestaltet, hat braune Haare und eben solche Augenbraunen, eine niedrige Stirn, gräulich blaue Augen, eine dicke breite Nase, rundes

gespaltenes Kinn, plattes volles Gesicht, frische Gesichtsfarbe, großen Backenbart und kleine Narben auf der Stirn über dem rechten Auge, so wie auch mitten auf dem Kopfe. Er spricht und schreibt deutsch und französisch, ist sehr freundlich und geht gut gekleidet.

Er soll aus Rippoldsweiler im Elsas gebürtig seyn und gegen das Jahr 1801 in Altleiningen gewohnt haben. Ist wahrscheinlich ein Sohn von Meyer Gerson (Nro. 433). Er gehört zu den größten und vollendetesten Verbrechern, und ist als solcher schon von vielen Gerichten verfolgt worden. Im Jahr 1802 befand er sich mit Hari von Ansbach (Nro. 166 c) wegen eines im Gasthof zum Römischen Kaiser verübten sehr beträchtlichen Pretiosen-Diebstahls in Stuttgart in Untersuchung, und wurde daselbst auf 3 Jahre in das Zuchthaus geschickt, und sodann des Landes verwiesen. Nachher ward ihm in Geneve eine 16jährige Eisenstrafe zuerkannt. Er entsprang aber auf dem Transporte nach Lion.

Im Jahr 1810 wurde er hierauf als Genosse des Damian Hessel zu Mainz in contumaciam auf 18 Jahre zu den Eisen, so wie zur Brandmarkung, verurtheilt *). Um jene Zeit nannte er sich Jacob Frank früher Franz Ciphelus. Späterhin soll er mit Afroemchen Hollaender (Nro. 19) in Memmingen und nachher mit Mausche Mestocken (Nro. 413) in Prag gesessen haben. In der Herbstmesse 1815 war er mit einer großen Anzahl anderer seines Gelichters in Cassel, woselbst damals mehrere beträchtliche Diebstähle und Betrügereien verübt wurden.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 150.

Im Jahr 1818 ward zu Inspruck ein Individuum verhaftet, welches nach der frapanten Aehnlichkeit zu urtheilen, wahrscheinlich niemand anders als Meyer Moses gewesen ist.

Seine Beischläferin Natalie Chauveau auch Josephine genannt, wurde 1810 zu Mainz zu 16jähriger Einsperrung verurtheilt *).

Nro. 441. Meyer Poläckgen, ist aus Warschau gebürtig, ohngefähr 36 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze (kastanienbraune) Haare, welche er sonst mit einem Kamm aufgesteckt trug, graue Augen, eine breitgedrückte Nase, gewöhnlichen Mund, dünnen Bart, längliches häßliches Gesicht (mit Blatternarben) Spricht das Deutsche mit polnischen Accent und hat die Gewohnheit, an den Nägeln seiner Finger zu kauen.

Er ward 1810 bei Gelegenheit der in Mainz wider Damian Hessel und Consorten stattgehabten peinlichen Procedur in contumaciam zu 16 jähriger Eisenstrafe verurtheilt **).

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXXIV.

Nro. 442. Meyer Rembach oder Reichenbach, ist 38 bis 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 bis 6 Zoll groß, ziemlich beleibt, hat schwarze Haare. Er treibt den Diebstahl als Mackener, vornehmlich aber als Chalfen. Gegen das Jahr 1806 saß er mit Joachim Lippmann (Nro. 226) Mausche Mestocken (Nro. 413) und Speckmichel in Mainz, wurde daselbst zum Zuchthause verurtheilt, entsprang aber in Bonn auf dem Transporte nach Wilfort.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 145. Nro. 42.

**) Daselbst S. 155. Nro. 24.

Im Jahr 1814 ward er mit seinen Brüdern Isaac Michel (Nro. 269) und Scheie (Nro. 567) wegen Diebstahls in Bonn verhaftet, aber bald wieder entlassen. Er hat einen Diebstahl gebaldovert, den Feibel Bockes (Nro. 125) vor 4 — 6 Jahren einem Juden in Frankfurt a. M. zugefügt, welcher dadurch beinahe sein ganzes Vermögen verlor.

Sein Vater wohnt in Heidelsheim bei Frankfurt a. M., wo auch er sich oft aufhalten soll. Er ist verheirathet und hat Kinder, von denen die ältesten schon ziemlich erwachsen sind.

Nro. 443. Meyer Rothschild, sonst Meyer Stiefel genannt, ist aus Rödelheim bei Frankfurt a. M. gebürtig, woselbst sein Vater David Rothschild als Trödler wohnt, ist 19 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, von schlanker Statur, hat schwarze krause Haare, eine niedrige platte Stirn, graue Augen, schwarze Augenbraunen, mittlere Nase, gewöhnlichen Mund, große gesunde Zähne, rundes Kinn mit einem nicht flachen Einschnitt und blasse Gesichtsfarbe.

Er giebt sich für einen Galanteriehändler aus und geht gut gekleidet. Wurde im Mai 1819 zu Cassel, wegen eines in der vorhergehenden Messe dem Juden Wolf Grünstein aus Gehaus zugefügten Diebstahls zu Ausstellung an den Strafpfahl und zu 6monatlicher Eisenstrafe verurtheilt. Er ist ein leidenschaftlicher Schieber.

Nro. 444. Meyer Samuel, ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine flache Stirn, dunkele Augenbraunen, graue Augen, eine kleine stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, schwärzlichen Bart, längliches Gesicht, gesunde Farbe.

Stiehlt als Chalfen. Er war im Monat April 1816 in Cassel verhaftet, entsprang aber aus dem Gefängniß. Er gab damals Breslau für seinen Geburtsort und sich für einen Handelsmann aus.

Meyer Schnätzgen s. Meyer Zillersheim Nro. 447.

Nro. 445. Meyer Wettelsheim oder Wedelsheim, ist von Wittelsheim jenseits des Rheins gebürtig, etliche und 50 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, von starker Leibesbeschaffenheit, hat schwarze Haare und Augenbraunen, schwarze Augen, eine große Nase, schwarzen Bart, volles Gesicht, schwarzen starken Backenbart; spricht deutsch und französisch und geht gut gekleidet.

Er saß im Jahr 1802 mit Marcus Schmeyer (Nro. 400) in Frankfurt a. M., wurde 1810 zu Mainz in contumaciam zum Tode verurtheilt *) und 1812 von München aus mit Steckbriefen verfolgt. Seine Ehefrau, Zerle oder Seele mit Namen, ist eine Tochter von einem verstorbenen Gauner, der alte Hundsbacher genannt; eine Schwester von ihr, Namens Beele, ist an Strumpf-Joseph (Nro. 235) und eine andere, Lea, an Benjamin Woelfgens Loebchen (Nro. 349) verheirathet.

Nro. 446. Meyer Wolfehausen, auch Wittische-Meyer genannt, ist etliche und 30 Jahr alt, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine schwärzliche Gesichtsfarbe. Geht bei Räubereien und Einbrüchen mit. Wohnte sonst in Wolfehausen, wo er sich aber schon seit längerer Zeit nicht mehr sehen lassen darf. Er soll von Bielefeld aus

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 147. Nro. 3.

verfolgt werden und im Jahr 1818 mit Mausche Fuchs und Feinhüttgens Hirschgen (Nro. 129) in Detmold gesessen haben. Seine Frau befand sich damals mit ihrem ersten Kinde zu Salzuffeln im Kindbett.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern kommt er Nro. CLXXV unter dem Namen Meyer Wolmershausen vor.

Nro. 447. Meyer Zillesheim oder Zillerser auch Meyer Schnützgen genannt, seines Gewerbes ein Nepper, sitzt gegenwärtig im Zuchthause zu Dietz.

Meyerchen s. Meyer.

Nro. 448. Meyerchen Eibingen, ist etliche und 40 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat blonde Haare, eine etwas breite Stirn, auf welcher sich einige Sommerflecken befinden, eine dicke Nase. Ist Schränker und Makener. Im Jahr 1815 hielt er sich im Badenschen in der Gegend von Mannheim auf.

Er ist verheirathet und hat Kinder. Zu Eibingen im Odenwalde sollen Verwandte von ihm wohnen.

Das alphabethische Verzeichniß v. Räubern ꝛc. giebt Nro. CLXXII weitere Kunde von ihm.

Meyerchen Hoos s. Meyer Haase Nro. 454.

Nro. 449. Meyerchen Niest, auch Meyer Amsterdam genannt, ist von Kissingen gebürtig und einige und 40 Jahr alt. Früher soll er einmal von der Polizei in Leipzig als Ausspäher gebraucht worden seyn. Gegenwärtig zieht er mit Waaren auf dem Lande umher.

Er ist ein Bruder von der unter dem Namen Schumad bekannten Diebin (Nro. 589).

Er ist zum 2mal verheirathet mit einer unter dem Namen blau Weibchen bekannten Jüdin. Seine erste Frau war eine Schwester von David Niest (Nro. 107).

Nro. 450. Meyerchen Wurst, ist 44 bis 46 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, die er sonst in einem Zopf zusammen gebunden trug, er spricht deutsch in holländischem Accent, auch französisch. Soll aus Amsterdam gebürtig seyn. Er ist ein Erz-Torfdrucker und saß vor 8 — 10 Jahren mit Benjamin Wölfgens Loebchen (Nro. 349) und Baruch Englisch (Nro. 81), beide Cameraden von ihm, in Mainz, hat auch mehrmalen in Wildfort zur Strafe gesessen. Er ist verheirathet und hat Kinder, die aber noch ziemlich jung sind.

Michel, Deuzer, s. Deuzer Michel Nro. 113.

Michel, Heinemann, s. Heinemann Michel Nro. 156.

Michel, Herz, s. Herz Michel Nro. 165.

Michel, Jone Loebs, s. Michel Jonas Nro. 454.

Michel, Isaac, s. Isaac Michel Nro. 269.

Michel s. Machol.

Nro. 451. Michel, vulgo Pannenmichel, ein Sohn von Herz Fresser (Nro. 162) ist 26 bis 28 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, große Augen, eine lange spitze Nase, längliches Gesicht, magere Beine, kurze Füße und einen schwankenden Gang. Ist Schränker und Torfdrucker. Er soll vor 4 — 6 Jahren in Aurich gesessen haben.

Nro. 453. Michel Henemann oder Heinemann, ist von Eichenhausen im Würzburgischen gebürtig, ohngefähr 48 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll 3 Linien groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, ein längliches Gesicht mit Blatternarben, einen braunen Bart.

Im Jahr 1804 befand er sich beim Zentamt Neustadt an der Saale in Untersuchung und

wurde daselbst auf 4 Jahre nach Würzburg in das Zuchthaus geschickt. 1810 saß er in Steinach (Baiern), entwich daselbst aus dem Gefängniß, wurde jedoch späterhin wieder verhaftet und 1812 zu München als Complice des Seckel Loeb Süss (Nro. 594) zu 10jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt, welche er in München verbüßt.

Nro. 454. Michel Jonas, vulgo Jone Loebs Michel, ein Sohn von Jone Loeb, Handelsjuden in Fachenburg, ist 46 bis 48 Jahr alt, groß und starker Statur, hat schwarze Haare und viele Blatternarben im Gesicht. Er soll ohnlängst in Berlin verhaftet, von da nach Güstrow geschickt und daselbst zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt seyn. Er ist verheirathet und hat Kinder mit einer Tochter von Davidgen Giesen, einem Vagabunden, der im Mecklenburgischen lebt. Ein Bruder von Michel ist Ruben Jonas (Nro. 522.)

Im alphabethischem Verzeichniß von Räubern wird er Nro. CI aufgeführt.

Michel Isaac s Mordgen Schwerin Nro. 463.

Nro. 455. Michel Klein, ist 30—32 Jahr alt, etwa 6 Fuß groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare und eben solche Augenbraunen, eine spitze Nase, etwas aufgeworfenen Mund, spitzes Kinn, blattes längliches Gesicht.

Er saß im Jahr 1817 wegen betrüglichen Verkaufes von unächtem Golde mit Samuel Potzenheimer (Nro. 563) zu Bleckede (Hannover) in Untersuchung. Früher hatte er eine Zeitlang im Militair-Dienst gestanden.

Nro. 456. Michel Levi, ist 45 — 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat dunkelbraune Haare, blaue Augen, eine breite Nase, in der obern Reihe Zähne vorn eine Lücke, blasse Gesichts-

farbe. Saß 1810 wegen Diebstahls in Memmingen, wo er Berlin als seinen Geburtsort angab.

Michel Nathan s. Nathan Hollaender Nro. 500.

Nro. 457. Michel Schuster, ist aus Mannheim gebürtig, 46 bis 48 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat schwarze krause Haare, einen dicken Kopf, bräunliche Gesichtsfarbe, und an der einen Seite des Kinns eine Warze. Vor ohngefähr 3 Jahren stahl er in Giesen durch Hauseinschleichen einen Pack Wäsche, die eben erst gewaschen, auch noch naß war. Er verbüßt gegenwärtig im Zuchthause zu Mannheim eine ihm dort zuerkannte Strafe. Sein Bruder, Schmul Schuster, hält dort die jüdische Garküche und gibt sich nebenbei mit Scherfenspielen und Baldowern ab.

Weitere Nachrichten befinden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXX.

Nro. 458. Michel Singer, vulgo Macholchen, ist ohngefähr 45 Jahr alt, klein von Statur, hat schwarze krause Haare, ein rundes Gesicht mit Hitzpocken. Ist verheirathet und hat Kinder. War Mitglied der Niederländer Räuberbande *).

Nro. 459. Michelchen Altschlau oder Oldensloh, ist von Oldensloh gebürtig, einige und 50 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur und hat eine gebogene Nase. Stiehlt vornehmlich als Mackener und Kittenschieber. Vor 16 - 18 Jahren wurde er mit Wolf Halle, einem zu Frankfurt a. M. im Gefängniß gestorbenen Gauner, in Einbeck verhaftet und nach Frankfurt ge-

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 36. 49. 467. Nro. XLII.

liefert. Von da sollte er mit Mausche Oecker an einen dritten Ort gebracht werden, entsprang aber auf dem Transporte. Leibchen und Salmchen Altschlau (Nro. 376 und 545) sind Brüder von ihm.

Mones s. Manasses Abraham Nro. 389.

Mordgele, klein, s. Klein Mordgele Nro. 312.

Mordgen, klein, s. Marx Nathan Nro. 404.

Nro. 460. Mordgen, schwarz Mordgen oder Mardgen, ist ohngefähr 40 Jahr alt, ziemlich großer untergesetzter Statur, hat ganz schwarze glatte Haare, schwarze Augen, eine längliche Nase, proportionirten Mund mit aufgeworfenen Lippen, hageres Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe, schwarzen großen Backenbart. Ist Kittenschieber und Chalfen und hielt sich vor mehreren Jahren in und um Fürth auf. Seine Ehefrau, Haendel mit Namen, ist aus Fellheim bei Memmingen gebürtig.

Er ist höchst wahrscheinlich Eine Person mit Marx Benedict (Nro. 403.)

Nro. 461. Mordgen, schwarz Mordgen, auch schwarz Mordgens Beer genannt, ist einige und 50 bis 60 Jahr alt, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat graue Haare, und trägt einen Bart am Kinn. Ist Dorfmacker und war ehemals ein Raubgenosse von Leyser Polack (Nro. 360), dem er unter andern im Jahr 1798 einen Raub bei Hannöversch Münden verüben half. Nachher zog er als Bettler umher und wurde als solcher im Jahr 1811 in der Nähe von Pyrmont gesehen. 1814 wurde er mit einer bei sich habenden Frauensperson in Cassel angehalten. Nach der Hand soll er sich in Calbe an der Milde niedergelassen haben.

Ist wahrscheinlich der im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXXXII aufs

geführte schwarz Mordje, welcher daselbst folgendermaßen beschrieben wird: er ist 38 bis 39 (also jetzt 45 bis 46) Jahr alt, kleiner Statur, hat pechschwarze abgeschnittene Haare, die ihm bis auf die Nase herabhängen, eine kleine Nase, schwarze Augen, eine schwarzbraune Gesichtsfarbe.

Ein Bruder von schwarz Mordgen ist Afrom (Nro. 38.)

Mordgen s. Marcus Schmeye Nro. 400.

Mordgen Bibel oder Bipel s. Marcus Herz Nro. 394.

Mordgen Bresslauer s. Marcus Levi Nro. 398.

Mordgen Nagelschmit s. Marcus Levi Nro. Nro. 398.

Nro. 462. Mordgen Samuel, ist aus Schwarzhuis bei Zwoll gebürtig, 38 bis 40 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, mit denen er flüchtig umher sieht, auch etwas schielt, einen schwarzen Bart, spricht schnell und benimmt sich sehr decidirt.

Er saß als Raubgenosse des Leyser Polack (Nro. 360) 1802 unter dem Namen Loeb Bernhard in Schaumburg, brach dort aber aus.

Nro. 463. Mordgen Schwerin, eigentlich Marcus oder Michel Isaac, vulgo Hefentrinker genannt, ist aus Schwerin gebürtig und saß im Jahr 1803 mit mehreren andern Erz-Spitzbuben in Hannover, fand aber Gelegenheit im September des besagten Jahrs aus dem dortigen Gefängniß zu entspringen.

Nro. 464. Mordgen Stiel, ein sehr geübter Chalfen, trieb sich im Jahr 1815 im Bergischen umher.

Moritz, Alexander, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Mosbach, Joseph Levin, s. Joseph Levin Mosbach Nro. 254.

Mosche, lang, ſ. Moses der Lange Nro. 322.
Mosche, lang, ſ. Gumpert Meyer Nro. 147.
Mosche ſ. Mausche und Moses.

Nro. 465. Mosche Besach, ein Bruder von ſchön Süskind (Nro. 626) und ſchön Davidgen (Nro. 100) iſt ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 2 — 3 Zoll groß, mittlerer Statur, hat ſchwarze graumelirte Haare, und einige Pockennarben im Geſicht. Er exercirt den Diebſtahl vornemlich als Torfdrucker. Iſt verheirathet und hat mehrere Kinder. Er wohnte noch vor wenigen Jahren zu Höfen bei Sindolsheim.

Nro. 466. Mosche Jezuf war ſonſt Cameрad vom Joachim Lippmann (Nro. 226.) Ein Sohn von ihm befand ſich 1817 im Zuchthauſe zu Mannheim.

Nro. 467. Mosche Kübbeler, ein Sohn vom ſogenannten alten Kübbeler, einem ſeiner Zeit berüchtigten Kittenſchieber, iſt 45 bis 47 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, hat ſchwarze Haare, eine lange Naſe und blaſſe Geſichtsfarbe. Er beſitzt eine große Geſchicklichkeit als Nepper zu betrügen, und befand ſich vor etwa 10 Jahren in München in Unterſuchung, wo er auf mehrere Jahre in eine Strafanſtalt bei Nürnberg geſchickt wurde.

Eine Schweſter von ihm, Sara mit Namen, iſt an Maron Pommer (Nro. 401) verheirathet.

Nro. 468. Mosche Loeb, ein Sohn von Müllerchens Gedalge (Nro. 493), iſt ohngefähr 32 Jahr alt, mittlerer untergeſetzter Statur, hat ſchwarze glatte Haare und Sommerflecken im Geſicht. Er treibt ſich meiſt in Sachſen umher und hat eine Chriſtin bei ſich, welche als Schottenfellerin ſtiehlt.

Mosche Loeb ſ. Moses Loeb Nro. 484.

Nro. 469. Mosche Sederer, iſt ohngefähr 60 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, hat graue

Haare, ein volles Gesicht mit Blatternarben. Ist dem Trunke sehr ergeben. Früherhin wohnte er in Altleiningen; später zog er ohne Wohnort umher, vornemlich im Würtembergischen.

Moses, Abraham, s. Abraham Moses Nro 29.
Moses, Bottmocks, s. Bottmocks Moses Nro. 84.
Moses, Fischel, s. lang Moses Nro. 322.
Moses, Gumpel, s. Gumpel Moses Nro. 145.
Moses, Herz, s. Herz Moses Nro. 166.
Moses, Jacob, s. Aaron Moses Nro. 11.
Moses, Isaac, s. Aaron Moses Nro. 11.
Moses, Isaac, s. Isaac Moses Nro. 270.
Moses, Isaac, s. Isaac Moses Prenzlau Nro. 273.
Moses, lang, s. lang Moses Nro. 322.
Moses, Levi, s. Levi Moses Nro. 355.
Moses, Levi, s. Levi Moses Nro. 356.
Moses, Loeb, s. Loeb Moses Nro. 372.
Moses, Salomon, s. Abraham Moses Nro. 29.
Moses s. Mausche und Mosche.

Nro. 470. Moses, ist etliche und 30 Jahr alt, 5 Fuß 2 — 3 Zoll groß und schmal von Statur, hat schwarze Haare, ein kleines Gesicht, etwas große Nase und Mund. War in den Jahren 1806 und 1807 Knecht bei Itzig Muck (Nro. 292) und hat an dessen Raubunternehmungen Theil genommen *).

Nro. 471. Moses, vulgo Carwale genannt, ein Sohn von Salomon Lazarus (Nro. 550), ist 25 bis 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von untergesetzter Statur, hat eine lange Nase,

---

*) Pfister, actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 257.
Brill, actenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel Th. I. S. 48. 51. 55.

blasse Gesichtsfarbe. Er treibt den Diebstahl vornemlich als Chalfen.

Nro. 472. Moses Aaron, mit dem Familiennamen Rehfeld, vulgo Mausche Unger, stammt aus Ungarn, wohnt aber in Rosterzewo. Er hat drei als Erz-Spitzbuben bekannte Söhne, nemlich 1) Aaron Wolf (Nro. 11), 2) Isaac Moses (Nro. 270), 3) Itzkoff Moses (Nro. 302) und zwei Töchter, von denen die eine, Maie, an Leib Trier (Nro. 332), die andere, Namens Basse, an Joseph Heimann (Nro. 246) verheirathet ist.

Moses Abraham s. Bottmocks Moses Nro. 84.

Nro. 473. Moses Behrens, saß im Jahr 1816 in Frankfurt a. M und wurde von da über Cassel nach Altona, seiner vorgeblichen Heimath, transportirt. Er ist 37 Jahr alt.

Nro. 474. Moses Benjamin, ist 36 Jahr alt, hat schwarze Haare, eine platte Stirn, braune Augenbraunen, schwarzbraune Augen, eine gewöhnliche Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn und eben solches Gesicht.

Ist ein Schottenfeller. Im Jahr 1810 zog er mit Wolf Salomon, für dessen Knecht er sich ausgab, umher, wurde im November des besagten Jahrs mit Jonas Kessler (Nro. 396) und Lazarus Marcus (Nro. 326) wegen versuchten Diebstahls in Magdeburg arretirt, dort zu einer zweimonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt und des Landes verwiesen. Er gab damals Posen für seinen Geburtsort aus.

Moses Boehm s. lang Moses Nro. 322.

Nro. 475. Moses David Baerens, auch Bernhard Moses David, vulgo Baermge genannt, ist aus Gremlichshausen, jenseits des Rheins, gebürtig, einige und 30 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß groß, hat hellbraune Haare, graue

Augen, eine etwas spitze Nase, einen gewöhnlichen Mund, längliches volles Gesicht mit einigen Blatternarben, frische Gesichtsfarbe und blonden Bart. Er entsprang 1810 aus dem Gefängniß in Marburg und wurde bald nachher bei Gelegenheit der Proceduren gegen Damian Hessel und Consorten zu Mainz in contumaciam zu 16jähriger Eisenstrafe verurtheilt *).

Nro. 476. Moses Frank, genannt Gehaus, ist jenseits des Rheins geboren, ohngefähr 38 bis 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß. Er stiehlt als Chalfen und gibt sich gegenwärtig vornemlich mit Baldoveren und Scherfenspielen ab. Früher soll er auch bei Räubereien mitgegangen seyn.

Um das Jahr 1806 saß er mit Loebchen Hachenburg (Nro. 378) zu Cassel in den Eisen, und ließ sich nachher in Gehaus bei Stadt Lengsfeld nieder. Er hat mit seiner Frau, welche aus Gehaus gebürtig ist, zwei Kinder erzeugt, wovon das älteste, ein Knabe, gegenwärtig ohngefähr 9 Jahr, das jüngste, ein Mädchen, 7 Jahr alt ist. Er hält sich seit längerer Zeit nicht mehr in Gehaus auf.

Weitere Nachrichten über ihn befinden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXXXIV.

Nro. 477. Moses Frankechossée, auch Moses Frankershausen genannt, ist 50 Jahr alt, 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, eine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, schwarzbraunen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und ei-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 151.

nen kleinen vernarbten Schnitt über der Unterlippe.

Er ward im October 1815 mit Mausche Elzef (Nro. 482), Itzig Muck (Nro. 292) scheel Mendelchen (Nro. 271) und anderen verhaftet, nach Düsseldorf gebracht und dort im Mai 1816 wieder frei gelassen. Er sollte nachher wieder arretirt werden, war aber nicht ausfindig zu machen. In Düsseldorf hatte er sich Aron Jonas Hüthmann genannt und Neuhaus bei Fulda für seine Heimath ausgegeben. Er soll von Holland aus verfolgt werden.

Moses Frankershausen s. Moses Philipp Nro. 486.

Nro. 478. Moses Gottschalk, vulgo Moses Hutfaerber genannt, ist 44 bis 46 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, mittlerer Statur und schwarz von Haaren. Soll aus Landsberg an der Warte gebürtig seyn. Ist ein Schränker.

Im alphabetischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXVI werden weitere Nachrichten von ihm mitgetheilt.

Nro. 479a. Moses Gottschalk, auch Manasse Gottschalk, aus Fürstenberg in der Altmarkt gebürtig, ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, eine runde bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, längliches Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Wird wegen Betrug durch Neppen von dem Inquisitoriate in Stendal verfolgt *).

Moses Hoedt s. Isaac Moses Nro. 272.

Moses Hutfaerber s. Moses Gottschalk Nro. 478.

---

*) Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege. Jahrg. 1819. St. 8. Nro. 29.

Nro. 479 b. Moses Jacob, ist etliche und 60 Jahr alt, groß von Statur, hat schwarze krause Haare, schwarzen Bart und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Er wurde im Jahr 1793 zu Osnabrück mit Isaac Simon (Nro. 275) und Abraham Loeb (Nro. 27) wegen Einbruchs auf 10 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt, entsprang aber schon nach wenig Jahren daraus. Er gab damals Frankfurt a. M. für seinen Geburts- und Wohnort aus.

Moses Joël s. Leeser Terzes Nro. 330.

Nro. 480. Moses Joël, ein Sohn von Joël (Nro. 234) ist 26 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze rund geschnittene krause Haare, schwarze Augenbraunen, braune Augen, mit denen er so stark schielt, daß man oft kaum mehr als das Weisse im Auge sehen kann und das Schwarze sich fast ganz im inneren Augenwinkel versteckt, eine grade dicke unten etwas plattgedrückte Nase, einen dicken Mund mit stark aufgeworfenen Lippen, rundes Kinn, längliches Gesicht, schiere weisse Gesichtsfarbe.

Im Jahr 1815 befand er sich wegen eines zu Hergertshausen (Großherzogthum Hessen) verübten Diebstahls mit Einges Jurum, der sich damals im Gefängniß erhängte, zu Darmstadt in Untersuchung, wurde aber im December 1816 von der Instanz absolvirt und über die Gränze gebracht. Er gab damals Alsheim bei Grünstadt für seinen Geburtsort aus. Gleich nachher, den Tag vor dem jüdischen Neujahr, half er mit Schumann Israel (Nro. 279), Chaimche Stein und Leibchen Polack (Nro. 380) in Frankfurt am Main bei einem Juden einen Diebstahl ausführen.

Moses Isaac ſ. Isaac Moses Nro. 272.

Nro. 481. Moses Kadisch oder Kudisch aus Grätz in Polen. Eine Tochter von ihm, Esther mit Namen, iſt an Isaac Moses Unger (Nro. 270) verheirathet.

Nro. 482. Moses Levi, vulgo Mausche Elzef oder Elzof, iſt 60 Jahr alt, 4 Fuß 11½ Zoll groß, hat gewöhnliche Haare, eine hohe gefaltene Stirn, graue Augenbraunen, blaue Augen, ſpitze lang gebogene Naſe, großen Mund, kurzes Kinn, grauen und röthlichen Bart, eingefallenes mager s Geſicht, blaſſe Geſichtsfarbe. Auf dem Nacken zwiſchen den Schultern befindet ſich eine Narbe, welche von einer Brandmarke herrühren ſoll.

Er ſpielte ſchon unter der Niederländer Bande eine nicht unbedeutende Rolle *) und wohnte damals unter dem Namen Moses eine Zeitlang in Eckedersth. Späterhin ließ er ſich im Leininger Thal nieder. Im Jahr 1810 wurde er als Complice des Damian Hessel eingezogen und zu Mainz unter dem Namen Jacob Sonneborn auf 16 Jahr zu den Eiſen verurtheilt **) und nach Breſt gebracht. Als er nach dem Frieden von 1814 von Breſt nach Antwerben verſetzt werden ſollte entſprang er unterwegs mit einer großen Anzahl anderer Verbrecher und ging, nachdem er ſich wieder mit Jacob Waldmann (Nro. 208), Isaac Moses (Nro. 272) und anderen älteren Raubgenoſſen zuſammen geſellt hatte, von neuem

---

*) Beckers actenmäßige Geſchichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 302. 468. Nro. XLVI.

**) Damian Hessel und ſeine Raubgenoſſen S. 144. Nro. 27.

auf Raub und Diebstahl aus. Er trieb sich mit diesen im März 1815, namentlich im Hanauischen und Fuldaischen umher, wo sie einen Raub beabsichtigten, der aber zufälliger Umstände halber unausgeführt blieb. Die Bande soll dagegen einige Zeit nachher im Sächsischen einen Raub verübt haben. Moses Levi wurde endlich im October 1815 von neuem zur Haft gebracht und nach Düsseldorf geliefert, wo er vor kurzem noch einsaß. Später soll er von da nach Mainz gebracht worden seyn.

Von mehreren Kindern, die er erzeugt hat, ist Loeb Moses (Nro. 372) als Gauner bekannt. Eine Tochter von ihm, Namens Haenschelchen, war an einen Gauner, Namens Jeremichen, verheirathet, welcher zu Wiesbaden im Gefängniß gestorben seyn soll. Dieselbe ist 28 — 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat röthliche Haare, eine eingebogene Nase und Sommerflecken im Gesicht. Ein Bruder von ihm Samuel Elzef ist in Herzogenbusch aufgeknüpft worden.

Nro. 483. Moses Levi, ist 47 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mittlerer Statur, hat braune Haare, braune Augenbraunen, eine spitze Nase, mittelmäßigen Mund, ovales Gesicht, rundes Kinn.

Er ward im Januar 1816 zu Cassel mit seiner angeblichen Ehefrau und einem Kinde als verdächtig aufgegriffen und nannte damals Coppenhagen als seinen Geburtsort. Es wird angegeben, daß er Eine Person mit dem starken Joseph (Nro. 238) seye.

Nro. 484. Moses Loeb, auch Mosche Loeb genannt, ein Sohn von lang Afroemche, einem alten längst verstorbenen Schränker und Mackener, der ihn mit Haendel, der nachherigen Zu-

halterin von Mendelchen Katzenbuckel (Nro. 425), erzeugt hat.

Er ist ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat Blatternarben und eine schwärzliche Gesichtsfarbe. Er saß vor einer Reihe von Jahren im Zuchthause zu Leipzig und fährt jetzt im Preußischen umher. Ist verheirathet und hat Kinder.

Moses Meyer s. Meyer Moses Nro. 439 und 440.

Nro. 485. Moses Meyer, ein Sohn von Meyer Langum (Nro. 436), ist ohngefähr 26 Jahr alt, großer schlanker Statur und mageren Angesichts.

Nro. 486. Moses Philipp, Moses Frankershausen genannt, ist ohngefähr 45 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur (etwa 5 Fuß 2 Zoll groß) hat dunkelbraune krause Haare, große Augen, ein rundes Gesicht, vortheilhafte einnehmende Gesichtsbildung; ist sehr freundlich. Er befand sich im Jahr 1804 mit Salomon Wolf und Conrad Raute, welcher nachher unter dem Namen Klaproth in Hannover hingerichtet ist, wegen eines zu Einbeck verübten Diebstahls, zuerst in Bovenden (Hannover), hernach in Salzderhelden in Untersuchung. Er gab damals Triel bei Cölln für seinen Geburtsort und sich selbst für einen Buchbinder aus. Ist wahrscheinlich Eine Person mit Moses Frankechossé (Nro. 477.)

Nro. 487. Moses Salomon, ist ohngefähr 40 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat schwarze krause Haare, schwarze Augen, eine spitze Nase. Auf dem linken Arm finden sich hebräische Buchstaben eingeätzt.

Er war der Theilnahme an mehreren unter der Anführung des Leyser Polack (Nro. 360) in den Jahren 1801 und 1802 verübten Räubereien verdächtig und saß deshalb zu Schaumburg (Kurhessen), wo er vorgab, aus Wesseli in Böhmen gebürtig zu seyn und als Matrose auf einem holländischen Schiffe gedient zu haben.

Nro. 488. Moses Samuel, ist ohngefähr 38 Jahr alt, von großer Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine spitze Nase, schwarzen Bart, rundes Gesicht, ist sehr gesprächig und spricht das Deutsche mit starkem jüdischen Accent.

War im Jahr 1802 mit mehreren andern Juden, wegen eines von der Bande des Leyser Polack (Nro. 360) im Schaumburgischen verübten Raubes, auf der Schaumburg (Kurhessen) verhaftet. Als seinen Geburtsort nannte er damals Rödelheim bei Frankfurt am Main.

Nro. 489. Moses Samuel, vulgo Mausche Goldvögelchen, ist 33 bis 34 Jahr alt, 5 Fuß $9\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat hellbraune Haare, eine breite niedrige Stirn, hellbraune fast blonde Augenbraunen, graue Augen, eine lange starke Nase, mittelmäßigen Mund, längliches Kinn, blonden Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, vor der Stirn eine große Blatternarbe.

Giebt Fahr bei Neuwied für seine Heimath aus. Er saß 1815 wegen Marktdiebstahls in Hannover und wurde von da im November nach Neuwied auf den Transport gegeben. Zu Anfang des Jahrs 1816 machte er mit Isaac Hirsch (Nro. 268) und Levi Hirsch (Nro. 357) den Versuch, in Cassel einen Kaufmannsladen zu bestehlen und bekam nachher etwas von der

Beute ab (Branteweinsgeld) welche Marcus Schmeye (Nro. 400) und Abraham Nathan (Nro. 31) daselbst bei einem jüdischen Lotterie-Collecteur gemacht hatten. Zur Frühjahrsmesse des besagten Jahrs fand er sich von neuem in Cassel ein, ward aber mit einer Menge anderer Gauner als verdächtig aufgegriffen und nach seinem Geburtsort Fahr transportirt. Er war damals mit einem zu Einbeck unterm 4ten März 1816 ausgestellten Passe versehen. Nach der Hand soll er von neuem an verschiedenen Orten gesessen haben, namentlich in oder bei Düsseldorf und in der Gegend von Wiesbaden.

Seine Ehefrau oder Zuhälterin, nennt sich Trina geborne Abraham und will aus Weiher bei Limburg gebürtig seyn. Dieselbe ist 5 Fuß groß, klein von Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine spitze Nase, starken Mund, gesunde Gesichtsfarbe und einen Fleck auf dem linken Auge.

Sie saß 1815 mit ihrem Manne in Hannover.

Moses Stockheim s. Mausche Mostockum Nro. 413.

Nro. 490. Moses Schrubel, ist 36 — 38 Jahr alt, großer starker Statur, hat große Augen, große Ohren eine lange Nase, großen Mund, gute vollständige Zähne und einen Backenbart. Ist Nepper und war vor mehreren Jahren wo er sich im Bairischen und Würtembergischen umhertrieb, Camerad von Seckel Loeb Süss (Nro. 594).

Nro. 491. Moses Strubel, ist aus Böhmen gebürtig, etwa 45 bis 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze unordentlich durch einander liegende Haare und eine Glatze auf dem Kopfe.

Er bereißt als Torfdrucker die Messen u. Märkte, vorzüglich in Frankfurt a. M. und in Braunschweig. Saß vor 15—16 Jahren einmal in Hildesheim und war eine Zeitlang Camerad von Isaac Michel (Nro. 269) vor ohngefähr 12 Jahren befand er sich in Frankfurt a. M. in Verhaft.

Ist seit 9 — 12 Jahren verheirathet und hat mehrere Kinder. Er soll jetzt in Spenge bei Herford wohnen, sich vom Diebstahl abgethan haben und einen Handel treiben.

Mottgen, Falks, s. Falks Mottgen Nro. 123.
Muck, der alte, s. Itzig Muck Nro. 292.
Muck Itzig s. Itzig Muck Nro. 292.
Mühlenmacher, Hirschgen, s. Hirschgen Mühlenmacher Nro. 176.
Muhr, Wolf, s. Wolf Muhr Nro. 645.

Nro. 492. Müller (Johannes) vulgo Daumen, nannte sich auch ehemals bald Jacob Meyer, bald Schreiber, bald Schweizer ꝛc., ist ohngefähr 50 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat schwarze grau gemischte Haare, schwarze Augen, eine große Nase, volles Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Er ist besonders daran kenntlich, daß seine linke Hand beinahe ganz gelähmt ist, über dem Daumen der Länge nach eine starke Narbe herläuft und der Nagel daran fehlt, welche Kennzeichen er dadurch zu verbergen sucht, daß er immer einen Handschuh trägt oder die Hand in die Weste steckt. Auf dem Kopf hat er eine starke Schramme, spricht deutsch und französisch, beide Sprachen im Elsasser Dialect.

Er ist einer von denjenigen alten Räubern, die unter der Niederländer Bande als Chefs die Hauptrollen spielten *).

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 58. 216. 221. 222. 230. 231. 239. 265. 268. 325. 351. 470. Nro. LX.

Die Procedduren, welche in den Jahren 1809 und 1810 in Mainz gegen Damian Hessel und dessen Complicen statt hatten, gaben auch zu seiner Verhaftung Veranlassung; er brach indessen auf seinem Transporte nach Mainz aus dem Gefängniß und wurde, da man seiner nicht wieder habhaft werden konnte, demnächst in contumaciam zu einer 16jährigen Eisenstrafe verurtheilt *).

Er soll in der Folge im Bairischen irgendwo in einer jüdischen Krankenanstalt gestorben seyn.

Nro. 493. Müllerchens Gedalge, ist einige und 60 Jahr alt, mittlerer Größe, untergesetzter Statur, hat graue Haare und eine Glatze auf dem Kopfe. Er ist Schränker und Schottenfeller und soll um das Jahr 1812 mit anderen seines Gelichters in Leipzig gesessen und dort zu einer Strafe verurtheilt worden seyn. Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder, von denen Mosche Loeb (Nro. 486) und eine Tochter Namens Chaie Lea, welche an Krause (Nro. 318) verheirathet ist, als Kochemer besonders bekannt sind.

Er ist wahrscheinlich eine Person mit jenem Gedalge, welcher Chef einer Räubergesellschaft war, die um das Jahr 1804 ihre Hauptniederlage in Weimarschmiede und Neustadtels hatte und zu der unter anderen blind Afroemchen, Leeser Laibach, Itzig Muck, Feibisch Pattensen und Mendel Rotzer gehörten.

Müllers Loebchen s. Baerchen Nro. 58.
Murdgen s. Mordgen.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 154.

N.

Nache Jecof ſ. Jecof Nagel Nro. 220.
Nagel, Jecof, ſ. Jecof Nagel Nro. 220.
Nagelschmidt, Mordgen, ſ. Marcus Levi Nro. 398.
Nanzig, Chaimche, ſ. Cain Nathan Nro. 90.
Nathan, Abraham, ſ. Abraham Nathan Nro. 31.
Nathan, Emanuel, ſ. Mendel Dreyfus Nro. 419.
Nathan, Jacob, ſ. Jacob Nathan Nro. 201.
Nathan, Kain, ſ. Cain Nathan Nro. 90.
Nathan, Marx, ſ. Marx Nathan Nro. 404.
Nathan, Michel, ſ. Nathan Holländer Nro. 500.

Nro. 494. Nathan, vulgo Natiche, iſt 28 bis 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune ſchlichte Haare, braune Augen, eine kleine etwas dicke Naſe, kleinen Mund, ſchmales Geſicht und friſche Geſichtsfarbe.

Wurde im Jahr 1811 von München aus verfolgt. Ein Bruder von ihm iſt Hirsch (Nro. 166a).

Nro. 495. Nathan, vulgo der ſchnutterichte Natte, iſt 44 — 48 Jahr alt 5 Fuß 4 bis 6 Zoll groß und ſoll ſchon unter den Niederländer Räubern bekannt geweſen ſeyn. Er war bei verſchiedenen Räubereien gegenwärtig, welche im Jahr 1808 im Heſſiſchen und Paderborniſchen verübt worden ſind und ſoll einige Jahre nachher in Herford zu den Eiſen verurtheilt worden ſeyn *).

Iſt wahrſcheinlich eine Perſon mit Nathan Hollaender (Nro. 500).

Nro. 496. Nathan, iſt einige und 40 Jahr alt und mittlerer Statur. Gehörte zu einer

---

*) Intereſſante Zeichnungen berüchtigter Gauner und Spitzbuben ꝛc. S. 31. 32. und 59.

Räuberbande, welche zu Anfang des vorigen Decenniums in Hessen und den benachbarten Ländern ihr Wesen trieb. Salomon Meyer, (Nro. 555) ebenfalls ein Mitglied jener Bande, hat eine Schwester von ihm zur Frau *).

Nro. 497. Nathan, vulgo Benjomen Woelfgens Nathgen, ein Sohn von Benjamin Wolf, (Nro. 72), ist ohngefähr 35 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarze etwas krause Haare, schwarze Augen, ein längliches Gesicht, schwarzbraune Gesichtsfarbe. Er trieb den Diebstahl als Torfdrucker und soll vor langer Zeit mit Benjomen Woelfgens Afrom (Nro. 73) einem Schwager von ihm, zu Baden im Badenschen (nach andern: zu Basel) auf 5 Jahre zum Zuchthause verurtheilt worden seyn.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. ist er Nro. XXV. aufgeführt.

Nathan Benjamin s. Nathan Nro. 497.

Nro. 498. Nathan Elsasser, ein Sohn von Itzig Elsasser (Nro. 290) ist einige und 40 Jahr alt und auf beiden Augen blind. Er soll vor einer Reihe von Jahren gemeinschaftlich mit seinem Vater, einen Judenburschen Namens Russ, der mit ihnen als Knecht umher gezogen, im Poppenhäuser Walde in der Gegend von Seligenstadt bei Hanau ermordet haben, weil er sie zu verrathen gedrohet hat. Er soll sich seit jener Zeit, von seiner Ehefrau begleitet, vornehmlich im Preußischen umhertreiben, da er sich vorher meist in den Rheinländern aufgehalten hatte. Er ist mit einer, unter dem Namen Schumad

---

*) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 27. — v. Grolmann actenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbande S. 511.

bekannten, Erz-Gaunerin, einer Schwester von Meyerchen Niest (Nro. 449) verheirathet.

Nro. 499. Nathan Grumbach, stammt aus Grumbach, zwischen Bruchsal und Rastadt, ist ohngefähr 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 — 6 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat blonde Haare und eine gesunde Gesichtsfarbe; er zittert stark und ist dem Trunke sehr ergeben. Stiehlt als Chalfen und Neyper und wohnte früherhin in Laibach (Würtemberg). Er hat eine Tochter von Joseph Loeb (Nro. 256) Namens Rachel oder Riel, zur Frau. Diese ist ohngefähr 28 Jahr alt, dicker untergesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine spitze Nase, kleinen Mund, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Itzig Altingen (Nro. 288) ist ein Bruder von ihm. Nathan Heinemann s. Jacob Wolf. (Nro. 211.

Nro. 500. Nathan Hollaender, eigentlich Michel Nathan, ist ohngefähr 45 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, ein rundes Gesicht und soll aus Mückenhausen gebürtig seyn. War Mitglied der Niederländer Bande *) und ist wahrscheinlich der Nro. 495 aufgeführte Nathan.

Nro. 501. Nathan Isaac, auch Norden Lion und Niemann Baum genannt, ist 38 — 40 Jahr alt, 5 Fuß $1\frac{3}{4}$ Zoll groß, von mittlerem Körperbau, hat schwarze Haare und eben solche Augenbraunen, braune Augen, eine aufgeworfene Nase, mittelmäßigen Mund, schwarze Zähne, rundes Kinn, schwarzen Bart, rundes Gesicht, blasse bräunlich-gelbe Gesichtsfarbe, große gesäumte Ohren.

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th. II. S. 98. 116. 469. Nro. LVIII.

Unter der Kinnlade an der rechten Seite der Backe, befindet sich ein starker Geschwulst. Spricht den gewöhnlichen jüdischen Dialect.

Er sitzt seit dem Jahr 1816 wegen Theilnahme an Räubereien in Münster. Vorher wohnte er zu Schildische bei Bielefeld.

Nathanael Wolf s. Schmul Frankfurter Nro. 580.

Nathgen s. Nathan.

Nro. 502. Nathgen Gaensgen, ist einige und 50 Jahr alt, 5 Fuß 1 — 2 Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare. Ein Hauptmackener. Um das Jahr 1793 verbüßte er im Zuchthause zu Leipzig eine ihm zuerkannte Strafe. Späterhin wohnte er in Frauenstadt bei Grosglogau und hatte eine Christin als Zuhälterin bei sich. In der neueren Zeit soll er irgendwo, man vermuthet zu Nauenburg auf eine Reihe von Jahren zur Einsperrung verurtheilt worden und in der Strafanstalt gestorben seyn.

Eine Schwester von ihm ist an Itziche Riehn (Nro. 296) verheirathet.

Nro. 503. Nathgen Grabenschisser. Ein alter seiner Zeit berüchtigter Gauner, der aber längst todt seyn soll. Er hatte mehrere Kinder, von denen ein Sohn, Namens Josel, sich als Gauner bekannt gemacht hat.

Eine Tochter von ihm war an Isaac Michel (Nro. 269) verheirathet.

Nathiche s. Nathan.

Natte, der schnutterige, s. Nathan Nro. 495.

Nebes, Joseph, s. Joseph Nehes Nro. 259.

Nether oder Netter, Joseph, s. Joseph Nether Nro. 259 b.

Nro. 504. Neumann Jacob Posner, ist aus Betsche (Großherzogthum Posen) gebürtig, 30

Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbrauren, blaue Augen, eine dicke Nase, mittelmäßigen Mund, schwarzen Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Befand sich im Jahr 1818 mit Aaron und Jainkopf Unger (Nro. 11 und 302) wegen Diebstahls zu Memel in Untersuchung.

Niemann Baum s. Nathan Isaac Nro. 501.

Nieskoepfgen, Salmchen, s. Salmchen Nieskoepfgen Nro. 529.

Niest, David, s. David Niest Nro. 107.

Niest, Meyerchen, s. Meyerchen Niest Nro. 449.

Niewegen, Sahel, s. Sahel Niewegen Nro. 524.

Norden Lion s. Nathan Isaac Nro. 501.

Nro. 505. Nosen, Noselchen Faselshof auch Nosinche genannt, ist ohngefähr 46 — 48 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwärzliche Haare, ein kleines rundes Gesicht. Er treibt das Gaunergewerbe, meist in Gemeinschaft mit einem seiner Söhne, als Nepper und soll sich dadurch ein ansehnliches Vermögen gemacht haben. Er zog vor längerer Zeit von Faselshof, wo er bis dahin gewohnt hatte, nach Kronach, von wo er aber später nach Faselshof zurückgekehrt seyn soll. Er hat mehrere Kinder. Einer seiner Söhne sitzt auf 3 Jahre in einer Strafanstalt in Böhmen, ein anderer, Namens Moses, ebenfalls ein Nepper, wohnt in Faselshof. Dieser ist ohngefähr 25 Jahr alt, ziemlich groß, hat blonde Haare und gesunde Gesichtsfarbe. Eine Tochter von ihm ist an Aaron Westheimer in Faselshof verheirathet. — Er soll im Winter von 1817 zu 1818 bedeutend bestohlen worden seyn.

Nosinche s. Nosen Nro. 505.

Nudel, Feistgen, ſ. Philipp Isaac Nro. 509.
Nudel, Isaac, ſ. Itzig Nudel Nro. 293.
Nudel, Itzig, ſ. Itzig Nudel Nro. 293.
Nudel, Loeb, ſ. Levi Abraham Nro. 347.
Nudel, Moses oder Mausche, ſ. Isaac Moses Nro. 272.
Nudel, Schmul, ſ. Schmul Nudel Nro. 583.

O.

Officirchen, das, ſ. Wolf Nro. 646.
Oldesloh, Loebchen, ſ. Loebchen Altschlau Nro. 376.
Oldesloh, Michelchen, ſ. Michelchen Altschlau Nro. 459.
Odesloh, Salmchen, ſ. Salomon Israel Nro. 545.
Ohlhorst ſ. Ahlhorst Nro. 49.
Olx Afrom ſ. Abraham Selig Nro. 33.
Olx Jainkoff Loebchen ſ. Abraham Selig Nro. 33.
Oppenheim, Salomon, ſ. Salomon Oppenheim Nro. 556.
Opticus Gerson ſ. Jacob Horn Nro. 191.
Orbig, Salmchen, ſ. Salmchen Orbig Nro. 530.
Osterberg, Jomele, ſ. Jomele Osterberg Nro. 129.
Osterberg, Itzig, ſ. Itzig Osterberg Nro. 294.

P.

Paenzgen, Afrom, ſ. Afrom Lappenhons Nro. 43.
Pannenmichel ſ. Michel Nro. 451.
Parch, Salomon, ſ. Salomon Barrach Nro. 534.
Pattensen, Feibisch, ſ. Philipp Abraham Nro. 507.
Pelzkaeppchen ſ. Marcus Sahmeye Nro. 408.
Peter, großer, ſ. Rousette Nro. 520.
Pfeibisch ſ. Feibisch.

Pfeiferle ſ. Felix Lang Nro. 319.
Philipp, Jacob, ſ. Loebchen Polack Nro. 380.
Philipp, Jacob, ſ. Jacob Horn Nro. 191.
Philipp, Moses, ſ. Moses Philipp Nro. 486.
Philipp Aaron Anhalt ſ. Feibel Nro. 124.

Nro. 507. Philipp Abraham, vulgo Feibisch Pattensen, iſt gebürtig aus Pattenſen (Hannöveriſch), ohngefähr 45 Jahr alt, mittlerer Statur, hat ſchwarze krauſe Haare, ſchwarze Augen, eine ſpitze Naſe, rundes Geſicht, ſchwarzen Bart; ſpricht hochdeutſch mit einem geringen jüdiſchen Accent, und macht ſtets eine freundliche Miene. Er verübte im Jahr 1802 mit Leyser Polack (Nro. 360) und deſſen Bande einen Raub im Schaumburgiſchen, wurde eingefangen, brach aber im October 1803 wieder aus. Vor ohngefähr 12 Jahren ſaß er mit blind Afroemchen (Nro. 46) in Stuttgart. Gegenwärtig beſucht er als Handelsmann die Märkte in Heſſen und den benachbarten Ländern, auch die Frankfurter Meſſe und ſoll ſchon ſeit geraumer Zeit den Diebſtahl nicht mehr exercirt haben.

Seine Ehefrau iſt eine Tochter des Juden Elzef in Weimarſchmiede und eine Schweſter von der Ehefrau des Itzig Muck. (Nro. 292.)

Philipp Anhalt ſ. Philipp Aaron Anhalt Nro. 124.

Nro. 507 b. Philipp Baer, iſt 24 Jahr alt, 6 Fuß groß, hat ſchwarzbraune Haare, eine niedrige Stirn, ſchwarzbraune Augenbraunen, dunkelgraue Augen, eine ſtumpfe Naſe, gewöhnlichen Mund und Kinn, geſunde Geſichtsfarbe, Blatternarben im Geſicht und an der rechten Seite der Naſe einen braunrothen Flecken.

Er wurde im März 1816 mit einer großen Anzahl anderer Gauner als verdächtig in Caſſel

aufgegriffen und von der Polizei auf den Schub gegeben. Er führte damals einen unterm 16ten Januar 1816 zu Einbeck ausgestellten Paß.

Philipp Blum s. Feibel Bockes Nro. 125.

Nro. 508. Philipp Elias, ist 29 — 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze etwas krause Haare, schwärzliche Augenbraunen, eine runde Stirn, dunkelbraune Augen, eine kleine Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, schwarzen starken Bart, kleines ovales mageres Gesicht, gelbliche aber gesunde Gesichtsfarbe. Seine Gesichtszüge verziehen sich beim Sprechen leicht in ein Lächeln; auch hat er die Gewohnheit, sich aus dem Munde Wind in die Nase hinaufzublasen.

Er saß im November 1817 in Meppen (Hannover) ein.

Philipp Holz s. Holz Nro. 178.

Philipp Jool s. Jool Nro. 233.

Nro. 509. Philipp Isaac, vulgo Feistgen Nudel, ein Sohn von Itzig Nudel (Nro. 293) und ein Stiefbruder von Mausche und Schmul Nudel (Nro. 272 u. 583) ist 19 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine kleine Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine kleine Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn, ovales Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Er saß im Jahr 1816 mit einer Gesellschaft anderer Gauner in Düsseldorf, von wo er im Juli 1818 nach Godesberg, seiner Heimath, transportirt wurde.

Pilzer, Julius, s. Julius Pilzer Nro. 308.

Platschnas s. Salmchen Nieskoepfgen Nro. 529.

Polack, Abraham, ſ. Abraham Polack Nro. 32.
Polack, Feibisch, ſ. Feibisch Polack Nro. 126.
Polack, Freyem, ſ. Freyem Polack Nro. 134.
Polack, Gerson, ſ. Gerson Polack Nro. 141.
Polack, Itzig, ſ. Itzig Polack Nro. 295.
Polack, Leyser, ſ. Leyser Polack Nro. 360.
Polack, Loebchen, ſ. Loebchen Polack Nro. 380.
Polack, Mausche, ſ. Mausche Polack Nro. 414.
Polack, Mentel, ſ. Mentel Polack Nro. 421.
Polack, Salme, ſ. Salme Polack Nro. 532.
Polack, Schol, ſ. Schol Polack Nro. 588.
Polack, Serves, ſ. Serves Joseph Nro. 605.
Polack, Süskind, ſ. Süsskind Polack Nro. 630.
Polackgen, Meyer, ſ. Meyer Polackgen Nro. 441.
Pommer, Marum, ſ. Maron Beer Nro. 401.

Nro. 510. Popper-Beyerle die Mutter von Jacob Wolf (Nro. 212.)

Popper Beyerles Jainkof Wolf ſ. Jacob Wolf Nro. 212.
Pobber, Feibel, ſ. Feibel Bokkes Nro. 125.
Posener, Neumann Jacob, ſ. Neumann Jacob Posener Nro. 504.
Potmocks ſ. Botmocks.
Potzenheim, Samuel, ſ. Samuel Potzenheim Nro. 563.
Prag, Chaimche, ſ. Heinemann Prag Nro. 157.
Prager, Jonas, ſ. Jonas Prager Nro. 232.
Prenzlau, Isaac Moses, ſ. Isaac Moses Prenzlau Nro. 273.
Prinzgen, Israelchen, ſ. Israelchen Praenzgen Nro. 281.
Prinzgen, Manasses, ſ. Manasses Prinzgen Nro. 390.

Nro. 511. Prinz Loebchen, ein Sohn von Israelchen Prinzgen (Nro. 281) ist einige und 20 Jahr alt, mittlerer Statur. Ist Kittenschieber, Tillisgänger und Torfdrucker und saß mit seinem Vater in Hersfeld.

Nro. 512. Prinzgen oder Praenzgen Salomon, ein Sohn von Israelchen Prenzgen (Nro. 281), ist ohngefähr 32 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat blonde Haare, eine mittelmäßige Nase, rundes Gesicht mit Blatternarben. Er treibt alle Arten von Diebstählen, stiehlt aber meist als Kittenschieber und Torfdrucker, auch als Chalfen. Er zieht gegenwärtig im Preußischen umher.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXII.

Nro. 512 b. Prinzens Woelfgen, ist entweder ein Sohn oder ein Schwiegersohn von Israelchen Prinzgen (Nro. 281), ist 24 — 26 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, vollen Gesichts mit wenigen Blatternarben. Im Jahr 1813 hielt er sich meist im Lippischen auf und hat damals auf dem Markt zu Meinberg Diebstähle verübt. Gegen Ende des besagten Jahrs saß er in Boesingfelde (Hannover) in Haft. Er ist verheirathet.

Prunzer s. Salomon Levi Nro. 553.

Puppe, die geschmückte Puppe, s. Marcus Jonas Kessler Nro. 396.

Q.

Quitscher, Itzig, s. Isaac Moses Prenzlau Nro. 273.

R.

Nro. 513. Rachmiel, ist einige und 40 Jahr alt, kurzer untergesetzter Statur, hat braune

Haare, graue Augen, eine dicke Nase, breites Gesicht. Hielt sich ehemals mit Süskind Buckenheim (Nro. 629) und Schlomele Wambach (Nro. 577) zusammen und ging bei Räubereien mit, konnte aber nur als Newich (Sackaufhalter) gebraucht werden. Er hat einen Sohn, der als Chalfen stiehlt. Dieser ist ohngefähr 20 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat schwarze Haare und schwärzliche Gesichtsfarbe.

Im alphabethischen Verzeichniß ist er Nro. CXCVIII angeführt.

Rauen, Nicolaus, s. Schlager Nro. 371.

Rehfeld, Aaron Moses, s. Aaron Moses Rehfeld Nro. 11.

Rehfeld, Moses Aaron, s. Moses Aaron Rehfeld Nro. 472.

Rehfeld, Isaac Moses, s. Isaac Moses Nro. 270.

Nro. 514. Reinhard (Friedrich auch Wilhelm Simon) ist 42 Jahr alt und großer Statur, hat graue Haare, die er über die Stirn gestrichen trägt, eine kurze Stirn, starke schwarze Augenbraunen, liefliegende graue Augen, eine große lange schmale etwas gebogene Nase, einen weiten Mund mit breiten Lippen, an der Oberlippe einen schwarzen Schnurbart, ein rundes Kinn und einen nach demselben hingezogenen schmalen Backenbart, ovales eingefallenes Gesicht, braune Gesichtsfarbe.

Er befand sich in den Jahren 1815, 1816 und 1817 wegen eines bedeutenden Diebstahls mit Simon Oppenheim und anderen Gaunern zu Frankfurt a. d. O. in Untersuchung und gab damals Rosterzewo für seinen Geburtsort aus.

Reis, Israel Salomon, s. Israel Salomon Reis Nro. 282.

Reis, Salomon, ſ. Salomon Reis Nro. 557.
Rembach, Meyer, ſ. Meyer Rembach Nro. 442.
Rembach, Socher, ſ. Socher Nro. 621.
Renneberg, Hanne Wilhelmine, ſ. Jeremias Nathan Straus Nro. 222.
Rheinbrol, Loebchen, ſ. Lehmann David Nro. 341.
Riehn, Itziche, ſ. Itzig Riehn Nro. 296.
Ringeldorff oder Ringendorff (Abraham) ſ. Abel Ringeldorff Nro. 13.
Rins, Cerf, ſ. Cerf Rins Nro. 97.
Rintel, David, ſ. David Rintel Nro. 108.
Rittberger, David, ſ. David Rittberger Nro. 109.

Nro. 515. Rochmiel, ein ehemaliger Spiesgeſelle von Leyser Polack (Nro 360) mit dem er unter andern im Jahr 1801 zu Neukirchen (Osnabrück) einen Diebſtahl verübte. Er wurde damals von ſeinen Complicen als ein großer dicker Kerl bezeichnet.

Er iſt vielleicht eine Perſon mit dem unter den Niederländer Räuberen vorkommenden Michel Romich oder Roo Mie *).

Rödelem oder Roedelheim (Eisig) ſ. Eisig Roedelem Nro. 120.
Rosenbaum, Jacob, ſ. Jacob Rosenbaum Nro. 203.
Rosenberg, Levi, ſ. Levi Rosenberg Nro. 357.
Rosenberg, Marcus, ſ. Mannes Rosenberg Nro. 391.
Rosenthal, Abraham Marcus, ſ. Abraham Marcus Rosenthal Nro. 28.
Rosenthal, Jacob, ſ. Jacob Rosenthal Nro. 204.
Rosse, Hirsch, ſ. Joseph Hirsch Nro. 247.

---

*) Beckers aktenmäßige Geſchichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 49. 229. 265. 270.

Nro. 516. Roth Ascher, oder Uscher, ist ohngefähr 30 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat rothe Haare und viele Sommerflecken im Gesicht. Er stiehlt mit Schlüsselen und befand sich in den 90iger Jahren mit Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) mit Hirschgen und Sabel Niewegen, ferner mit Serves Jainkoff Loebchen (Nro 604) und einem Juden aus Schirmeisel wegen eines sehr beträchtlichen Gelddiebstahls in Frankfurt a. d. O. in Untersuchung und wurde daselbst auf mehrere Jahre nach Magdeburg geschickt. Vor 6 — 8 Jahren saß er in Dresden wegen eines Diebstahls mit Schlüsseln, wobei er ertappt worden war und sich widersetzt hatte. Er soll gegenwärtig in der Gegend von Schirmeissel wohnen, woher auch seine Frau gebürtig ist.

Nro. 517. Roth Herzgen, ist 32 bis 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat hellbraune ins Röthliche fallende Haare, graue Augen, eine große dicke Nase, gewöhnlichen Mund, volles rundes Gesicht mit einigen Blatternarben.

Er treibt den Diebstahl vornehmlich als Makener und Kittenschieber und war früherhin Camerad von Jochen Fuchs (Nro. 193) und Afrom Hollaender (Nro. 19). Im Jahr 1810 saß er unter dem Namen Hirsch Levi mit Damian Hessel und Consorten in Mainz, entsprang aber aus dem dortigen Gefängniß und wurde, da er nicht wieder zur Haft gebracht werden konnte, in contumaciam zu 16jähriger Eisenstrafe verurtheilt *). Nachher schloß er sich an Süskind Bockenheim (Nro. 629) und mehrere andere Gauner an, die sich damals am Spessart auf-

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 153. Nro. 21.

hielten. Er soll nach der Hand zwei Jahre in Zwickau und sodann wieder in Dresden gesessen haben. Vor 4 — 5 Jahren wurde er von neuem in Derenburg arretirt und nach Halberstadt gebracht und sollte von da nach Mainz ausgeliefert werden, entsprang aber auf dem Transporte dorthin. Nach anderen soll er vor 5 — 6 Jahren zu Aschaffenburg auf 5 Jahre zum Zuchthaus verurtheilt seyn. Er hat eine Tochter von Joseph Leibchen (Nro. 256), Namens Brendel, zur Beischläferin.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LXXV.

Roth Jachen oder Roth Jochene s. Jacob Jochum Nro. 193.

Rothschild, Elias, s. Elias Beer Rothschild Nro. 121.

Rothschild, Meyer, s. Meyer Rothschild Nro. 443.

Nro. 518. Rotz-Leibchen, ist ohngefähr 60 Jahr alt, klein von Statur, hat braune Haare, eine etwas spitze Nase, kleinen Mund, kleines rundes Gesicht. Stiehlt als Schottenfeller und zieht meist im Hannöverschen mit etwas Waare umher. Einer seiner Töchter ist an Siesel (Nro. 608), eine andere an Itzchok oder Ickjack (Nro. 217) verheirathet.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXXXIX.

Rotzer, Mendel, s. Mendel Rotzer Nro. 422.

Ruth, Mendel, s. Mendel Ruth Nro. 423.

Nro. 519. Rouchet (Mathias), vulgo Major, einer der ausgezeichnetesten Mitglieder der Niederländer Bande und Anführer bei den gefährlichsten ihrer Räuber-Unternehmungen, welcher sich in der früheren Periode seines Räuberlebens bald la Roche, bald Dubois, bald Keil,

bald Pyndray, bald Stalder u. s. w. nannte *), ist aus Bourdeaux gebürtig, gegenwärtig ohngefähr 45 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat schwarzbraune Haare, eine große und platte Stirn, längliches Gesicht mit wenigen Blatternarben, gelbliche Gesichtsfarbe. Spricht gebrochen deutsch, auch brabäntisch. Sein Blick ist durchdringend, seine Miene wild und gebieterisch.

Nro. 520. Rousette (Peter), eigentlich Berché, vulgo großer Peter genannt, ein Bruder von Franz Gauthier (Nro. 137), ist ohngefähr 47 Jahr alt, 5 Fuß 6 bis 8 Zoll groß, starker Statur, hat braune hinten aufgeschlagene Haare, graue Augen, eine kleine Nase, großen Mund, braunen Bart, längliches mit Blatternarben besetztes Gesicht, frische Gesichtsfarbe. Spricht französisch, auch etwas deutsch. Soll aus der Schweiz gebürtig seyn und gibt sich für einen Galanteriehändler aus. Er wurde im Jahr 1810 bei Gelegenheit der Proceduren gegen Damian Hessel und Consorten zu Mainz in contumaciam auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt **).

Nro. 521. Rüb-Arendsche, eine geübte Schottenfellerin und Hauseinschleicherin, ist 48 bis 50 Jahr alt, großer starker Statur, hat Sommerflecken im Gesicht und trägt beständig einen Mantel, unter welchem sie, wenn sie auf Diebstahl ausgeht, eine Diebestasche (Furre) verbirgt. Sie ist an einen Hochstapler, Rüh-Arend genannt, verheirathet, hält sich meist in einem Dorfe bei Einbeck auf und bereist in der Gegend umher die Messen und Märkte. Vor etwa 10 Jahren saß sie während der Messe zu

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Thl. II. S. 52. 272. 283. 471. Nro. LXVII.

**) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 156.

Leipzig. Eine Tochter von ihr ist an Joseph (Nro. 236) verheirathet und einer ihrer Söhne wohnt in Siebershausen am Solling. Dieser letzte ist ohngefähr 25 Jahr alt, klein von Statur, hat Sommerflecken im Gesicht und eine feine kreischende Stimme. Er hat eine Tochter des Judenwirths in Siebershausen zur Frau.

Ruben Abraham s. Bernhard May Nro. 77.

Nro. 522. Ruben Jonas, ist 33 bis 34 Jahr alt, langer Statur, hat braune Haare, blaue Augen, mit denen er schielt, eine längliche Nase, blasse Gesichtsfarbe und geht etwas gebückt. Sein Vater Vater wohnte in früheren Zeiten in Fachenburg, wo sich damals viele Kochemer, unter anderen auch die Familien Brand und Erdmann aufhielten. Ein Bruder von ihm ist Michel Jonas (Nro. 454.)

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CII.

Ruth, Mendel, s. Mendel Ruth Nro. 423.

Runkel, Herz, s. Herz Michel Nro. 165.

S.

Nro. 523. Sabel, schwarz Sabel genannt, ist 48 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine schmale Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine dicke Nase, kleinen Mund, schwarzen Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er bereist die Messen und Märkte als Schottenfeller, wurde im März 1816 mit einer Menge anderer Gauner in Cassel verhaftet und von der Polizei in seine Heimath zurückgewiesen. Er nannte sich damals Samuel Wolf und gab Brodi in Polen für seinen Geburtsort, Wettesen im Hannöverischen aber für seinen Wohnort aus;

auch soll er sich an dem letzten Orte gewöhnlich aufhalten.

Sabelchen Gelim s. Samuel Nro. 558.
Sabelchen Kinim s. Simon Moses Nro. 617.
Sabel Loeb s. Levi Mandelbaum Nro. 354.

Nro. 524. Sabel Neiwegen, ein Erz-Spitzbube, saß in den 90iger Jahren mit Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) und anderen seines Geschlechters zu Frankfurt an der Oder, von wo er auf mehrere Jahre nach Magdeburg geschickt wurde. Der zu Frankfurt a. M. im Gefängniß verstorbene Wolf Halle war ein Schwager von ihm. Er soll vor mehreren Jahren gestorben seyn.

Nro. 525. Sabelchen Schirach, ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 4 — 5 Zoll groß, hat schwarze graumelirte Haare, kleines Gesicht mit Blatternarben. Sein Vater wohnte ehemals als Vorsänger in Feidenheim bei Mannheim. Er ist ein Schränker und ausgelernter Mackener. Zur Zeit des Congresses in Rastadt verübte er daselbst mit Josel, welcher nachher verstorben ist, mit Schmul Hollaender (Nro. 579), seinem Schwager und mit einem 4ten Spitzbuben einen sehr beträchtlichen Uhrendiebstahl und nachher (vor 5 — 10 Jahren) ein ähnliches Verbrechen zu München im Gasthofe zum goldenen Hahn, um dessentwillen damals Isaac Michel (Nro. 269), Marum Pommer (Nro. 401), dessen Sohn Baerchen und andere zur Untersuchung gezogen wurden. Auch soll er in Augsburg mehrere ansehnliche Diebstähle ausgeführt haben.

In früheren Zeiten saß er einmal in Coppenhagen, soll dort gemeinschaftlich mit einem anderen Gefangenen den Gefangenwärter ermordet haben und entflohen seyn. Zu einer anderen Zeit ist er in Strasburg ausgebrochen. In der neueren Zeit soll er sich meist in Schirach bei

Hagenau aufgehalten haben und gegenwärtig in Colmar einsitzen.

Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder, von denen ein Sohn auch schon vom Diebstahl Gewerbe macht. Von seinen Brüdern, deren er mehrere hat, ist Feidene Jonichen (Nro. 128) als Gauner bekannt.

Sahn s. Jacob Hirsch Benjamin Nro. 190.
Saldin, Jacob, s. Jacob Saldin Nro. 205.
Salm s. Schmul Nro. 579.

Nro. 526. Salm Stamler, ist ohngefähr 30 Jahr alt, kleiner dicker Statur, hat große längliche Augen, eine längliche Nase, hageres längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und kann mit der Sprache nicht recht fort. Er zog vor einigen Jahren vornehmlich im Bairischen umher.

Salmchen s. Salomon.
Salmchen, gestoppelt, s. Salomon Lazarus Nro. 549.
Salmchen, Klein Serves, s. Klein Serves Salmchen Nro. 313.
Salmchen, Kraut, s. Salomon Lazarus Nro. 375.
Salmchen Altschlau oder Oldesloh s. Salomon Israel Nro. 158.
Salmchen Borgholzer s. Salomon Glasberg Nro. 540.

Nro. 527. Salmchen Gaxerchen, ist einige und 30 bis 40 Jahr alt, kleiner gesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine etwas gebogene Nase, kleinen Mund, gespaltenes Kinn, einen etwas ins Röthliche fallenden Bart, und gesunde Farbe.

Er verübte vor mehreren Jahren mit Mendel Dreyfus (Nro. 419) und Jainkoff Wolf (Nro. 212) zu Heldberg bei Hilburgshausen einen Tuchdiebstahl. Abraham Joseph (Nro. 21)

traf damals die Diebe zu Kleisdorff und sah das gestohlene Tuch bei ihnen.

Seine Ehefrau, Jüdelchen, ist eine Tochter von Herzgen Wolfenhausen (Nro. 166). Er hält sich mit dieser meist in Völkershausen auf.

Salmchen Haag s. Salomon Haag Nro. 542.

Salmchen Laizum s. Salomon Laizum Nro. 546.

Nro. 528. Salmche Lappenbons, ist ein Bruder von Juda Lappenbons (Nro. 305.) Seine Frau ist eine Schwester von der Ehefrau des Jonas Lichtingen (Nro. 231.)

Nro. 529. Salmchen Nieskoepfgen, auch Platschnaas genannt, (seiner Angabe nach) 56 bis 57 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat dunkelbraune abgeschnittene Haare, eine bedeckte Stirn, blaue Augen, blonde Augenbraunen, eine etwas starke und spitze Nase, gewöhnlichen Mund, breites Kinn, schwachen Bart, mageres blasses Gesicht und geht schlecht gekleidet.

Er befand sich im Jahr 1816 mit Frau und Kindern und mehreren andern Spitzbuben, in Folge eines damals verübten Diebstahls, unter dem Namen Kaufmann Joseph zu Uslar (Hannover) in Untersuchung. Er gab damals Amsterdam für seinen Geburtsort aus und war mit einem im November 1815 zu Einbeck ausgestellten Paß versehen. Einen fixen Wohnort wollte er nie gehabt haben.

Er treibt den Diebstahl vornemlich als Torfdrucker.

Seine Ehefrau nennt sich Eva und will ebenfalls aus Amsterdam gebürtig seyn. Dieselbe ist 53 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mittleren Körperbaues, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen,

eine gebogene Nase, zarten Mund, breites Kinn, etwas längliches Gesicht, gelbe Gesichtsfarbe, gute Zähne und auf der linken Backe ein kleines Maal.

Ihr Vater soll Itzig Wurm geheissen haben. Sie hat mit ihrem Manne 6 Kinder als 1) Meyer Loeb (Nro. 438), 2) Jacob Joseph (Nro. 194), 3) Aaron Joseph (Nro. 7), 4) Elise, 11 Jahr alt, 5) Haendel, 8 Jahr alt und 6) Ziphore 6 Jahr alt.

Nro. 530. Salmchen Orbig, ist ohngefähr 60 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, starke Augenbraunen, eine platte Nase, braune Gesichtsfarbe; er schnupft stark Taback und ist dem Trunke sehr ergeben. Spricht fertig französisch. Er stiehlt als Kittenschieber und gieng ehemals auch bey Räubereien mit. Hat schon zum öfteren gesessen, namentlich in Altona einmal Strafe erlitten. Früher soll er einmal eine Zeitlang in Paris gewohnt haben; sich gegenwärtig aber in den Rheingegenden umher treiben.

Er hat die Wittwe des Jool Sergeloch (Nro. 233), Namens Sara, als Zuhalterin bei sich.

Salme s. Salomon und Salmchen.

Nro. 531. Salme Duches, ein Sohn von Speckmichel (Nro. 622), ist ohngefähr 40 Jahr alt, großer dicker Statur, hat schwarze Haare, eine lange Nase und blasse Gesichtsfarbe. Gieng sonst bey Räubereien mit, ohne daß jedoch viel mit ihm anzufangen gewesen seyn soll. Vor 12 – 14 Jahren hat er zu Magdeburg in Untersuchung gesessen. Er soll gegenwärtig meist im Hannöverschen, Osnabrückschen ꝛc. laufen.

Salm Fresser s. Salomon Barrach Nro. 534.

Nro. 532. Salme Polack, ein Verwandter von Mausche Polack (Nro. 414), ist ohngefähr

50 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, stark von Statur und schwarz von Haaren. Er stiehlt vornemlich als Torfdrucker und saß 1810 in Mainz. Ist verheirathet.

Salomon, Moses, s. Moses Salomon Nro. 487.

Salomon, Prinzgen, s. Prinzgen Salomon Nro. 512.

Salomon, Simon, s. Simon Salomon Nro. 619.

Salomon, der große Salomon genannt, s. Salomon Gideon Nro. 539.

Salomon, der starke Salomon genannt, s. Salomon Barrach Nro. 534.

Nro. 534. Salomon Barrach, auch starker Salomon und Salme Fresser genannt, ein Sohn von Afrom Fresser (Nro. 40), ist ohngefähr 46 Jahr alt, etwa 5 Fuß 8 Zoll groß, von starkem Körperbau und dem Trunk sehr ergeben. Den Namen Barrach (zu deutsch Grind) führt er daher, weil sein Kopf mit Grind bedeckt seyn soll; auch soll er eine von einer Schnittwunde herrührende Narbe im Gesicht haben.

Er ist Schränker und Torfdrucker und macht bey den Taschendiebstählen, welche von andern auf Märkten ꝛc. verübt werden, den Vertusser.

Seine Verbrechen haben ihn der Justiz schon oft in die Hände geliefert; er hat namentlich vor 18 bis 20 Jahren mit Mendel Rotzer (Nro. 422) in Spandau gesessen. Gegen das Jahr 1798 war er mit Leeser Terzes (Nro. 330) und andern in Hildesheim verhaftet, von wo er nach Hannover ausgeliefert werden sollte; er fand aber Gelegenheit aus einem Keller, worin er eingesperrt war, zu entkommen. Seine Ehefrau, Lena, wurde 1799 von Hannover aus über die Grenze gewiesen. Dieselbe ist eine Tochter von schwarz Mordgen (Nro. 460) und eine Schwester von Scheye (Nro. 567). In der neuern Zeit soll er in Calbe an der Milde ge-

wohnt und den Namen Elbe angenommen haben.

Das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. giebt Nro. CCXI, wo es jedoch statt Jarch, Barrach heißen muß, weitere Nachricht über ihn, auch wird seiner daselbst (Nro. CXXIII) unter dem Namen starker Salomon erwähnt.

Nro. 535. Salomon Baruch, (ein wahrscheinlich falscher Name), ist ohngefähr 35 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze über der Nase zusammenstoßende Augenbraunen, graue Augen, gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, gesunde Zähne, von denen keiner fehlt, ein rundes Kinn, schwarzen Bart, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er nennt Grosglogau als seinen Geburtsort. Im November 1817 wurde er mit Lehmann David (Nro. 441) und Levi Hirsch (Nro. 351) in Warburg (Paderborn) als verdächtig verhaftet und über die Gränze gebracht, indem ihm die Rückkehr ins Preußische bei Zuchthausstrafe untersagt wurde. Er führte damals ein unterm 9ten October 1817 vom Schultheißen in Oberzell (Hanau) ausgestelltes Certificat bei sich, welches er sich durch das Vorgeben, seinen Paß verloren zu haben, zu verschaffen gewußt hatte. Ende December 1817 wurde er mit Lehmann David von neuem in Melsungen (Kurhessen) arretirt und nach Cassel gebracht, von da aber als eines im November vorher zu Züschen verübten Einbruchs verdächtig, ins Waldeckische ausgeliefert; er soll in der Folge wieder entsprungen seyn.

Nro. 536. Salomon Block, ist einige und 40 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat ins röthlich fallende Haare, eine längliche

etwas überhängende Nase, ein längliches volles Gesicht, frische Gesichtsfarbe. Soll aus Töplitz in Böhmen gebürtig seyn. Besucht die Märkte als Schottenfeller.

Das alphabethische Verzeichniß v. Räubern ꝛc. gibt Nro. CCVIII weitere Kunde von ihm.

Nro. 537. Salomon Butzbach, ist 46 bis 50 Jahr alt, großer starker Statur, hat eine große gebogene Nase und blasse Gesichtsfarbe. Er exercirt vornemlich die Taschendiebstähle und trieb sich vor mehreren Jahren meist im Bairtschen und Würtenbergischen umher.

Salomon Erzen s. Salomon Meyer Nro. 555.

Nro. 538. Salomon Frankfurth, ist 28 bis 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze dünne Haare, eine hohe Stirn, röthlichen Bart, gesunde Gesichtsfarbe.

Er stiehlt vornehmlich als Schottenfeller, auch als Mackener. Um das Jahr 1804 saß er zu Cassel in den Eisen. Im Jahr 1815 war er in Hanau, von wo er mit Jolchen (Nro. 211) und Hermaenchen (Nro. 160) nach Leipzig zur Messe reisen wollte. Er soll unter den Preußischen freiwilligen Jägern gestanden haben.

Nro. 539. Salomon Gideon, Gedide, auch großer Salomon genannt, ist ohngefähr 40 Jahr alt, groß von Statur und wohlgestaltet, hat einen kahlen Kopf, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, großen Mund mit dicken Lippen, braunen Bart, großen dunkelbraunen Backenbart, etwas längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Spricht deutsch und französisch und geht gut gekleidet, pflegt auch eine Perücke von braunen Haaren zu tragen. Ist von Metz gebürtig. Er wurde 1810 zu Mainz bei Gelegenheit der Proceduren gegen Damian Hessel und Consorten

in contumaciam auf 18 Jahre zu den Eisen verurtheilt *).

Nro. 540. Salomon Glasberg, vulgo Salmchen Borgholzer, ist ohngefähr 52 Jahr alt, mittlerer dicker Statur, hat graue Haare und eben solche Augenbraunen, eine längliche gebogene Nase, einen etwas breiten Mund, rundes Gesicht, rundes Kinn. Er kauet gern Tabak. Er ist verheirathet und hat Kinder, von denen ein Sohn, Namens Amschel (Nro. 52) als Gauner bekannt ist. Er wohnte mit Frau und Kinder zu Borgholzhausen im Ravensbergischen und trieb in dortiger Gegend einen Hausierhandel mit optischen Waaren, verschwand aber im September 1815 mit seiner Familie, als zu Neukirchen mehrere Mitglieder der Räuberbande, zu der auch er gehörte, ergriffen wurden. Er wird wegen Räubereien von Münster aus mit Steckbriefen verfolgt und ist höchstwahrscheinlich Eine Person mit Salomon Haag (Nro. 542) dem hochberüchtigten Räuber.

Nro. 541. Salomon Goldbach, gemeiniglich Salmche Goldbach genannt, ist 48 bis 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat blonde (nach andern schwarze) Haare, eine gewöhnliche Nase und blasse Gesichtsfarbe. Ist kurzsichtig und schielt etwas; spricht sehr schnell. Früher stahl er als Chalfen, auch wohl als Mackener, gegenwärtig soll er sich bloß mit Balboveren und Scherfenspielen abgeben. Hat einmal in Aschaffenburg gesessen. Jetzt wohnt er bei Aschaffenburg. Seine Frau ist eine Tochter von Itzig Goldbach, einem kochemer Juden an dem Orte dieses Namens. Er hat 4 — 5 Kinder mit ihr.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 150.

Weitere Nachrichten über ihn finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCIX.

Nro. 542. Salomon Haag, gemeiniglich Salmchen Haag genannt, ist ohngefähr 50 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat hellblonde Haare, graue Augen, eine lange krumme Nase, längliches dickes Gesicht. Am linken Arm soll er Narben haben, die von einem Schusse herrühren. Er gehört zu den gefährlichsten Räubern der neuern Zeit. Im Jahr 1814 hielt er sich mit Jacob Waldmann, Mauche Mestoken, Schön Meyer Mausche und ähnlichen versuchten Spitzbuben zusammen und soll mit denselben damals in der Gegend von Prag einen sehr beträchtlichen Diebstahl verübt haben. Im folgenden Jahre hielt er sich mit seinem Sohne Amschel (Nro. 52) in der Gegend von Hanau und zwar meist zu Markköbel (Kurhessisch, Amts Windecken) auf. Vor 15 — 20 Jahren hat er einmal in Giesen gesessen. Er ist aller Wahrscheinlichkeit nach der oben Nro. 540 aufgeführte Salomon Borgholzer.

Mehrere merkwürdige Notizen über ihn sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCX zu finden.

Salomon Hollesloh s. Salomon Israel Nro. 545.

Nro. 543. Salomon Hirsch, vulgo Schlomele Hott, ist einige und 40 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, gesetzter Statur und hat blonde Haare. Er ging sonst beim Raube mit, wurde im Jahr 1810 als Spiesgeselle des Damian Hessel zu Mainz auf 16 Jahre zu den Eisen verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach Antwerpen gebracht, soll aber in der Folge von da nach Brest versetzt worden seyn. Früher wohnte er in Rapperswier bei Colmar und führte, wenn er auf Diebesunternehmun-

gen ausging, einen Tragkorb (in dortiger Gegend Hott genannt) bei sich; daher sein Beinahme. Er ist verheirathet.

Nro. 544. Salomon Joseph, ist 33 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarze Haare, braune Augenbraunen, bläuliche Augen, eine lange Nase, gewöhnlichen Mund, kleines Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Zieht ohne festen Wohnort umher. Er saß im Jahr 1815 wegen Diebstahls in Lüneburg, wo er Altona für seinen Geburtsort ausgab.

Nro. 545. Salomon Israel, vulgo Salomon Hollesloh, auch Salmchen Altenschlau genannt, ist aus Oldesloh im Hollsteinischen gebürtig, 48 bis 50 Jahr alt, kurzer Statur, hat schwarze Haare, eine etwas stark gebogene Nase, schwarzen Bart und stellt sich im Sprechen einfältig an.

Er war einst ein Genosse von Leyser Polack (Nro. 360) und half mit diesem im Jahr 1802 einen Raub im Schaumburgischen verüben, wurde auch zur Haft gebracht, brach aber im folgenden Jahre zu Schaumburg aus.

Er ist ein Bruder von Leibchen und Michelchen Altenschlau (Nro. 376 u. 459.) Seine Frau hat sich im Jahr 1798 zu Haarburg in Untersuchung befunden, weil sie auf der Post eine Kiste erbrochen und Geld daraus gestohlen hatte.

Nro. 546. Salomon Laizum, gemeiniglich Salmche Laizum (zu deutsch Musikant) genannt, ist einige und 40 Jahr alt, mittlerer Statur, hat ein etwas blatternarbiges Gesicht, trägt Ohrringe, spricht deutsch und französisch und versteht die Geige zu spielen. Er stahl als Schottenfeller. Gegen das Jahr 1807 war er

Camerad mit Loebchen Hamburger (Nro. 337), mit welchem er in Cassel beim Kaufmann Wenderoth ein Stück Tuch und in einem andern Hause ein Paar silberne Leuchter stahl. Er führt die Frau seines Bruders, Hirschen Zitterspieler, als Zuhalterin bei sich und hat mehrere Kinder mit derselben.

Nro. 547. Salomon Lazarus, vulgo Loebele Wellingen, ein Sohn von Sabel Wellingen, einem ehemals berüchtigten aber längst verstorbenen Gauner, ist 5 Fuß groß, von mittlerem Körperbau, hat braune Haare, graue Augen und ein blasses mageres Gesicht. Spricht schnell. Er trieb den Diebstahl vornemlich als Chalfen, befand sich 1812 mit mehreren andern seines Gelichters zu München in Untersuchung und wurde daselbst auf 3 Jahre zum Arbeitshaus verurtheilt. Eine Schwester von ihm, Namens Rifke, war mit Mentel Platkopf, welcher vor mehreren Jahren in der Strafanstalt zu Rockenburg verstorben ist, verheirathet und ist vor 10 bis 12 Jahren, von Letbach aus, mit einem französischen Maréchal de logis von den Chasseurs davon gegangen.

Salomon Lazarus hatte vor seiner Verhaftung in München die Tochter eines Preußischen Soldaten, Namens Zora Louise Setzmeyer vulgo Setzel, zur Beischläferin. Diese ist 30 Jahr alt, 5 Fuß groß, mittlerer Statur, hat braune Haare, graue Augen, ein langes Gesicht und bräunliche Gesichtsfarbe.

Ist 1810 von München aus, wo sie mit ihrem Zuhälter saß, über die Gränze gebracht worden.

Nro. 548. Salomon Lazarus, ist 39 Jahr alt, 6 Fuß groß, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, blonde. Augen;

braunen, blaue Augen, eine große Nase, kleinen Mund, schwarzen Bart, ovales Kinn, längliches Gesicht mit Blatternarben, gesunde Gesichtsfarbe.

Er befand sich unter den Gaunern, welche im März 1816 in Cassel verhaftet und nach ihrer Heimath zurücktransportirt wurden. Er nannte damals Coppenhagen als seinen Geburtsort, Niendorf bei Lübeck aber als seinen Wohnort. Ist höchstwahrscheinlich der oben (Nro. 132) angeführte Flaumenschmeisser.

Nro. 549. Salomon Lazarus, vulgo gestoppelt Salmchen, ist zwischen 50 bis 60 Jahr alt, kleiner dicker Statur, hat schwarze Haare, schwarzbraune Augen, ein rundes Gesicht mit starken Blatternarben. Er war schon unter der Niederländer Räuberbande bekannt, saß in früheren Zeiten einmal in Münster und wurde 1810 als Spiesgeselle des Damian Hessel in Mainz zu 24jähriger Eisenstrafe verurtheilt *), die er gegenwärtig in einer dortigen Strafanstalt verbüßen soll. Er ist mit einer bejahrten Frauensperson verheirathet und hat mit derselben eine jetzt ohngefähr 24 Jahr alte Tochter. Ist wahrscheinlich der nemliche, welcher Nro. 550 vorkommt.

Das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. gibt Nro. CCVI weitere Nachrichten von ihm.

Nro. 550. Salomon Lazarus, vulgo Kraut-Salmchen, ist nahe an 50 Jahr alt, mehr kleiner als großer Statur, hat schwarze krause Haare und ein mit Blatternarben besetztes Gesicht. Soll aus der Grafschaft Erbach gebürtig

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 122. Nro. 7.

seyn. Gehörte zu den Niederländer Räubern *) und ist in frühern Zeiten einmal mit Picard ausgebrochen. Ein Sohn von ihm ist Moses (Nro. 471.) Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er Eine Person mit dem 1810 zu Mainz verurtheilten gestoppelt Salmchen (Nro. 549.)

Nro. 551. Salomon Levi, ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augen, eine kleine Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, schmales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und einen lahmen Fuß.

Er wurde im Jahr 1817 als verdächtig in Cassel verhaftet und gab damals Fürth bei Nürnberg für seinen Geburtsort aus.

Nro. 552. Salomon Levi, vulgo Schlaumaenchen, auch klein Schlaumaenchen, ist aus Mörs gebürtig, ohngefähr 40 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, gebogene Nase, längliches Gesicht. Er gehörte zu der Niederländer Bande, wurde um das Jahr 1798 in Wesel zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt, brach aber im Juli 1800 mit einer großen Anzahl anderer Verbrecher aus **).

Nro. 553. Salomon Levi, vulgo Prunzer, ist einige und 20 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat ein glattes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Er bereist die Messen und Märkte, um als Torfdrucker zu stehlen. Im August 1817 ward

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 471.

**) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Th. II. S. 116. 199. 207. 268. 270. 471. Nro. LXIX.

er mit Lazarus Joseph (Nro. 323) in Cassel als verdächtig aufgegriffen. Er ist verheirathet, hat aber keine Kinder.

Nro. 554. Salomon Lion, ist 35 Jahr alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, untergesetzter Statur, hat hellblonde krause Haare, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine ziemlich große vorn abgestumpfte Nase, mit großen hervortretenden Nasenlöchern, einen gewöhnlichen Mund, mit guten Zähnen, rundes Kinn, braunen Bart, längliches Gesicht, starken hellbraunen Backenbart, gesunde Gesichtsfarbe.

Er will aus Amsterdam gebürtig und in Peckel bei Gröningen wohnhaft gewesen seyn. Ist verheirathet, zieht mit seiner Frau und einem Kinde ohne festen Wohnort umher und handelt mit Schuhwichse, die er selbst verfertigt. Er wurde mit Benedict Levi (Nro. 70), seinem angeblichen Bruder, im November 1817 zu Hersfeld (Kurhessen) verhaftet und, da man ihn für einen der von Cassel aus verfolgten Gauner hielt, dorthin abgeliefert, von da aber nach seinem Geburtsort zurückgewiesen.

Nro. 555. Salomon Meyer, vulgo Salomon Erzen, auch Chassen (zu Deutsch Vorsänger) genannt, ist ohngefähr 44 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat schwarze Haare, einen starken schwarzen Bart und ein blatternarbiges Gesicht. Soll aus Erzen gebürtig seyn, oder doch daselbst gewohnt haben. Er gehörte zu einer Bande, welche vor 15 bis 18 Jahren in Kurhessen und den benachbarten Ländern raubend und stehlend umherzog *). Im Jahr

---

*) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 26. v. Grollmann actenmäßige

1806 saß er in Minden (Preußisch) in Verhaft; er nannte sich damals Salomon Seger nnd gab sich für einen jüdischen Vorsänger aus, wollte auch verheirathet seyn und 2 Kinder haben. Vorher soll er im Hannöverschen oder Bückeburgischen gewohnt haben aber flüchtig geworden seyn. In der neueren Zeit soll er von neuem in oder bei Düsseldorf gesessen haben. Ein Bruder seiner Ehefrau ist Nathan (Nro. 496.)

Salomon Moses s. Abraham Moses Nro. 29.

Nro. 556. Salomon Oppenheim, ist ohngefähr 42 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, schwarze starke Augenbraunen, große graue Augen, eine starke grade und lange Nase mit rother Spitze, einen breiten Mund mit dicken Lippen, rundes Kinn, länglichtes starkes Gesicht, gelbe Gesichtsfarbe und einen schwarzen Backenbart, der ihm an den Ohren herunterläuft.

Er befand sich in den Jahren 1815, 1816 und 1817 mit Friedrich Simon Reinhard (Nro. 514) in Frankfurt an der Oder wegen eines von Marcus Joël (Nro. 211) und Jacob Casper (Nro. 270) verübten Diebstahls in Untersuchung, wurde jedoch zu Anfang 1818 einstweilen freigesprochen.

Salomon, Praenzgen, s. Salomon Prinzgen Nro. 512.

Nro. 557. Salomon Reis, ehemals als Gauner unter dem Spitznamen Herings-Schmul bekannt, gehörte in früherer Zeit zu den vollendetesten Spitzbuben *). Er ist einige und 50

Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden S. 511.

*) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 55.

Jahr alt, langer Statur, hat schwarze Haare, eine etwas dicke und breite Nase, schwarzbraune Gesichtsfarbe. Er stahl ehemals vorzüglich mit Schlüsseln. In neuerer Zeit functionirte er als Agent bei der Polizei in Wolfenbüttel, soll aber vor kurzem wegen neuer Malversationen auf eine Reihe von Jahren ins Zuchthaus geschickt seyn. Er ist verheirathet und hat mehrere Kinder, von denen dahier der Sohn Israel Salomon Reis (Nro. 282) und eine Tochter, Namens Vogel, bekannt sind.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. finden sich Nro. CCXXII weitere Nachrichten von ihm.

Salomon Seger s. Salomon Meyer Nro. 555.
Salomon Wolf s. Selig Bacharach Nro. 597.
Samsche s. Simon Moses Nro. 617.
Samuel, Aaron, s. Aaron Samuel Nro. 12.
Samuel, Isaac, s. Isaac Samuel Nro. 274.
Samuel, Joseph, s. Joseph Samuel Nro. 260.
Samuel, Meyer, s. Meyer Samuel Nro. 444.
Samuel, Moses, s. Moses Samuel Nro 488 und 489.
Samuel, Mordgen, s. Mordgen Samuel Nro. 462.

Nro. 558. Samuel, vulgo Sabelchen Gelim, ist ohngefähr 60 Jahr alt, mittlerer Statur, hat graue Haare. Ist Schränker und Torfdrucker und hielt sich ehemals viel mit Jonas Lichtingen (Nro. 231) zusammen, hat bereits an mehreren Orten Strafe erlitten, namentlich in Minden (Preußisch) und Cassel. Er hat mehrere Kinder, von denen Itzig Sahels Gelim (Nro. 297) als Gauner bekannt und eine Tochter an Afrom Hefter (Nro. 41) verheirathet ist.

Samuel Beermann s. Jacob Beermann Nro. 187.

Nro. 560. Samuel Jacob, aus Langenselbold bei Frankfurt gebürtig, ist 34 Jahr alt,

5 Fuß 3 Linien groß, von schlankem Wuchse, hat schwarze Haare, braune Augen, aufgeworfene Lippen, rundes volles Gesicht mit einigen Blatternarben.

Er ist ein renomirter Spitzbube und hat sich seiner Verbrecher halber schon zum öfteren in Untersuchung befunden, namentlich im Jahr 1808 zu Freysing, dann zu Regensburg, 1809 zu Nürnberg und beim Bairischen Landgerichte Schwaben. Im Jahr 1812 ward er endlich mit Seckel Loeb Süss (Nro 594) und Consorten zu München auf 10 Jahr zum Arbeitshaus verurtheilt, welche Strafe er gegenwärtig in München abbüßt.

Nro. 561. Samuel Israel, mit dem neu angenommenen Namen Halle, ist aus Cassel gebürtig, etwa 44 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat schwarzbraune Haare, eine breite Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, gute Zähne, rundes Kinn, schwarzbraunen Bart, längliches Gesicht.

Nachdem er eine Reihe von Jahren ohne Wohnort umhergestreift war, ließ er sich um das Jahr 1806 in Cassel nieder, trieb daselbst anfänglich einen Trödelhandel, übernahm aber nachher das einträglichere Geschäft eines Gaunervertrauten, wurde deshalb im Jahr 1816 zur Untersuchung gezogen *) und im August 1819 auf 6 Jahre zu den Eisen verurtheilt.

Er ist seit etwa 18 Jahren verheirathet mit Elkel, der Tochter eines Juden aus Neuenhayn (Kurhessen) und der Schwester von der Ehefrau des Heinemann Emanuel Alka (Nro. 153.) Dies-

*) Einleitung S. 5.

selbe ist ebenfalls im August 1819 wegen Begünstigung von Gaunern zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Nro. 562. Samuel Leibchen, ein Sohn von dem verstorbenen Räuber Feist Hünerhund, ist ohngefähr 28 Jahr alt, kleiner Statur, hat schwarze Haare, bräunliche Augen, einen großen Mund mit aufgeworfenen Lippen.

Weitere Nachrichten von ihm befinden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CXX.

Samuel Levi s. Schmul Nudel Nro. 583.
Samuel Marcus s. Mentel Dreyfus Nro. 419.
Samuel Moses s. Abraham Moses Nro. 29.
Samuel, Meyer, s. Meyer Samuel Nro. 444.
Samuel, Mordgen, s. Mordgen Samuel Nro. 462.

Nro. 563. Samuel Poetzenheim, ist 24 bis 25 Jahr alt, kleiner schmaler und schlanker Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, eine spitze Nase, gewöhnlichen Mund, längliches wohlgebildetes Gesicht.

Befand sich zu Ende des Jahrs 1817 mit Michel Klein wegen Betrugs mit falschem Gelde zu Bleckede (Hannover) in Untersuchung. Früher hatte er in Militairdiensten gestanden.

Samuel Salomon s. Mendel Alexander Nro. 418.

Nro. 564. Samuel Sigenhofen, gewöhnlicher Sabel Zinkhausen, auch Zinhofer genannt, ist 45 bis 48 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarzbraune krause Haare, schwarze (nach anderen, graue Katzen ähnliche) Augen, ziemlich große Nase, rundes Gesicht, schwärzliche Gesichtsfarbe. Besitzt viele Körperstärke, liebt den Brandwein sehr und soll an einem Finger eine kleine Narbe haben. Er ist aus dem Schaum-

burgischen oder, wie andere wollen, aus einem Orte, Namens Sigenhofen, gebürtig. Kommt schon als Genosse der Niederländischen Räuber vor *) und ist in frühern Zeiten im Waldeckschen auf den Rücken gebrandmarkt worden. Im Jahr 1810 saß er mit Damian Hessel und Consorten in Mainz, kam jedoch ohne Strafe los. Nachher gesellte er sich einer Bande bei, die sich damals unter Anführung des Süskind Bockenheim (Nro. 629) am Spessart aufhielt. Im Jahr 1814 war er zur Zeit der Messe mit mehreren andern Erz-Spitzbuben in Cassel und ließ sich im folgenden Jahre bei Bremen sehen. Er hatte damals einen Sohn bei sich, der die Stimme der Singvögel nachzumachen wußte. Seine Frau, Namens Hewwe oder Hebe, soll aus Magdeburg seyn. Dieselbe ist ohngefähr 45 Jahr alt, mittlerer Größe, mager von Statur, hat ein längliches Gesicht, eingefallene Backen und blasse Gesichtsfarbe. Sie schielt etwas und ist sehr boshaft. Von seinen Söhnen soll einer Salomon, ein anderer Hüle heißen. Ein Bruder von ihm, Namens Loebchen, soll in der Gegend von Sizenhofen einen Viehhandel treiben.

Samuel Simon s. Schmul Nudel Nro. 583.
Samuel Wolf s. Schwarz Sabel Nro. 523.
Sand, Loeb, s. Leopold May Nro. 343.
Sandel, Brillen, s. Brillen Sandel Nro. 89.

Nro. 565. Sandel Katz, wohnhaft in Hof, (Kurhessen), ist 60 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hagerer Statur, hat graue Haare, niedrige Stirn, graue Augenbrauen, braune Augen, eine kleine Nase, mittelmäßigen Mund, ovales Kinn und Gesicht.

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th. II. S. 116 und 474.

Er macht vornehmlich von Markttiebstahl Metier und hat deshalb auch vor kurzem eine 1½ jährige Zuchthausstrafe in Cassel verbüßt.

Nro. 566. Sara, die Ehefrau des im Jahr 1807 im Gefängniß zu Marburg verstorbenen hochberüchtigten Räuberanführers Picard, ist etwa 35 Jahr alt, mittlerer schlanker Statur, hat schwarzbraune Haare, schwarzbraune Augen, eine längliche starke Nase, mittelmäßigen wohlgebildeten Mund, gesunde Gesichtsfarbe, vortheilhafte Gesichtsbildung. Sie befand sich in den Jahren 1805 und 1806 mit ihrem Ehemann in Marburg in Untersuchung und wurde nach dessen Tode des Landes verwiesen. Sie soll sich hernach anderweit an einen Juden, Namens Manus Schiff, der mehrere Jahre als Handelsmann in Treysa (Kurhessen) gewohnt hat, vor kurzem aber, eines alten Verbrechens wegen, in Münster verurtheilt worden ist, verheirathet haben, und noch jetzt in Treysa wohnen.

Scaperle s. Joseph Heimann Nro. 446.

Nro. 566 b. Schacher Mausche, auch Schucher Mausche, ist ohngefähr 40 Jahr alt, mittlerer Statur, von schwarzbrauner Gesichtsfarbe. Er geht beim Raube mit, stiehlt aber meist als Torfdrucker.

Man sehe weiter das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLIX.

Nro. 566 c. Schapsel Meyer, ist 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare und braune Augen.

Giebt Lissa in Südpreußen für seinen Geburtsort aus. Er befand sich im Jahr 1809 mit Jacobi Simon (Nro. 206) und mehrern andern Gaunern zu Leipzig in Untersuchung und wurde daselbst zum Zuchthause verurtheilt.

Ist vielleicht identisch mit Hermann Schopsel.

Scharette, Joseph, s. Schlimgen Nro. 573.

Scheef Leibchen s. Levi Moses Nro. 356.
Scheichen Bieresel s. Scheu Nro. 569.

Nro. 567. Scheje, ein Sohn von Abraham Stecher (Nro. 35), ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, stark von Körperbau und breitschultrig, hat röthliche Haare, ein volles Gesicht, röthlichen Backenbart. Ist stets frohen Muths und lustig. Er treibt den Diebstahl vornemlich als Chalfe und hat es darin zu einem hohen Grade von Vollendung gebracht. Vor 6 Jahren saß er mit Baruch Behrend (Nro. 64), mit dessen Bruder Wohbe und Philipp Anhalt (Nro. 506) in Berlin. Ohngefähr 10 Jahre vorher hat er sich auch einmal in Lichtenfels bei Bamberg in Verhaft befunden. Ein Bruder von ihm, Namens Mosche, ebenfalls ein Chalfe, soll vor 10 bis 12 Jahren in der Gegend von Lüneburg gestorben und eine Schwester an einen Handelsjuden in Meislingen bei Lübeck verheirathet seyn. Seine Ehefrau oder Zuhälterin, Sara mit Namen, ist eine Tochter von schwarz Mordgen (Nro. 460.)

Scheel Dèbele s. Dèbele Nro. 111.
Scheel Leibchen s. Isaac Hirsch Nro. 268.
Scheel Mendelchen s. Isaac Moses Nro. 271.

Nro. 568. Scheppe (Andraeas), ist 36 bis 38 Jahr alt, groß und schlank von Statur, hat blonde Haare und eben solche Augenbraunen, eine längliche etwas spitze Nase, spitziges Kinn, gesunde Gesichtsfarbe und vortheilhafte Gesichtsbildung. Er soll sich als Torfdrucker ein ansehnliches Vermögen zusammengestohlen haben. Er wurde einstmals in Hamburg auf der Maskerade wegen eines verübten Diebstahls verhaftet und zum Zuchthaus verurtheilt; soll auch vor 14 — 16 Jahren einmal in Hannover gesessen haben. In der neueren Zeit soll er sich in Dresden niedergelassen und daselbst eine Wirthschaft

etablirt haben. Früher war er Camerad von Jacob Meyer Laube (Nro. 189) und Wappert (Nro. 640), mit denen er auch verschiedentlich Cassel heimgesucht hat.

Scheppe, der, Jainkoff s. David Meyer Nro. 106.

Scheppenstaedter, Feibel, s. Philipp Aaron Anhalt Nro. 506.

Nro. 569. Scheu, auch Scheuchen Bieresel oder Bierstaedt genannt, ist einige und 60 Jahr alt, hat ein rundes Gesicht und einen kahlen Scheitel. Er war früherhin ein Raubgenosse von Mendel Polack (Nro. 421) und hatte im Jahr 1804 seine Hauptniederlage in Neustadtel, wo er mit Selig Bacharach (Nro. 597) im sogenannten Schlößgen zusammen wohnte. Im Jahr 1806 soll er in Münster zu den Eisen verurtheilt und in der Folge dort gestorben seyn. Er hat mehrere Kinder, von denen ein Sohn, Namens Meyer (Nro. 427), in die Fußtapfen seines Vaters getreten und eine Tochter, Beele, an Loeb Haag (Nro. 369) verheirathet ist.

Schiefe, der, Jainkoff s. David Meyer Nro. 106.

Schiefe, das, Loebchen s. Levi Moses Nro. 356.

Schifferchen s. Bosbeck (Adrian) Nro. 82.

Schimann Englaender s. Simon Elias Nro. 612.

Schimme, Serves, s. Serves Schimme Nro. 687.

Schimme s. Simon.

Schimme Englaender s. Simon Elias Nro. 612.

Schimme Vilmer s. Simon Isaac Nro. 614.

Nro. 570. Schimme Wreschnow, ist aus Wreschnow bei Posen gebürtig, ohngefähr 47 Jahre alt, kurzer untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, eine kurze Nase und blasse Gisichtsfarbe. Bereist, um zu stehlen, die Märkte.

Man sehe das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXIX.

Schirach, Sabelchen. s. Sabelchen Schirach Nro. 525.

Nro. 571. Sahlager oder Schlaeger, auch Afrom Gerr genannt, ist 48 — 50 Jahr alt, etwa 5 Fuß 1 Zoll groß, magerer Statur, hat blonde Haare, eine flache faltige Stirn, eine lange gebogene Nase, großen Mund, spitziges Kinn, eingefallene Backen. Den Namen Gerr (d. h. Bekehrter) führt er daher, weil er, ursprünglich ein Christ, in Amsterdam sich hat beschneiden lassen und zum jüdischen Glauben übergegangen ist. Er gehörte zu den Niederländer Räubern und wurde auf Lebenslang in die Karre nach Wesel verurtheilt, brach dort aber aus und fing das Räuberleben von neuem an, soll jedoch um das Jahr 1817 in Giesen wieder zur Haft gebracht und von da anderswohin ausgeliefert worden seyn. Er ist höchstwahrscheinlich Eine Person mit Nicolaus Rauen, vulgo Schlager, der als Mitglied der Niederländer Bande bezeichnet wird *) und in früheren Zeiten im Preußischen zum Staupenschlag, Brandmarkung und lebenslänglicher Festung verurtheilt worden ist **).

Nro. 572. Schlaeger, ein Christ, welcher sich aber stets mit jüdischen Gaunern zusammen gehalten hat, ist einige und 40 Jahr alt, kleiner Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, ein aufgeblasenes Gesicht und aufgeworfene Lippen. Die rechte Schulter ist höher als die linke. Er ist vielleicht mit dem (Nro. 571) angeführ-

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 159. 222. 239. 256. 257. 265.

**) Becker a. a. O. S. 180.

ten Schlager identisch und kommt im alphabethischen Verzeichniß von Räubern vor, wo sich Nro. CCXX weitere Nachrichten von ihm finden.

Schlaumännchen s. Salomon Levi Nro. 552.

Nro. 573. Schlimgen (Peter Joseph), bekannter unter dem Namen Joseph Charette, vulgo Flamländer, auch Professor und Mesumenmalochner, d. h. Geldmacher genannt *), ist 55 bis 56 Jahr alt und aus Bonn gebürtig. Er zeichnet sich vor den übrigen Gaunern dadurch aus, daß er eine gute Erziehung genossen hat und einen gewissen Grad von Bildung besitzt. Nachdem er in seiner Jugend eine Zeitlang als Lehrling in einer Handlung zu Cölln gewesen war, verheirathete er sich gegen den Willen seiner Eltern und legte sich, um sich und seine Frau durchzubringen, zuerst aufs Falschspielen, dann auf den Diebstahl und Betrug, in welchem Gewerbe er es unter der Leitung der beiden französischen Gauner le Simble und Gauthier (Nro. 137) bis zu einer so hohen Perfection brachte, daß er zuweilen Coups von mehreren hundert Louisd'or machte. Später gesellte er sich den Gebrüdern Harting und mehreren andern Niederländern bei, mit denen er eine große Menge von Räubereien verübte; gab sich dabei auch von Zeit zu Zeit mit Falschmünzen ab. Seinen Spießgesellen war er dadurch besonders wichtig, daß er ihnen mit falschen Pässen aushalf, welche zu verfertigen er eine große Geschicklichkeit besaß. Im Jahr 1807 ließ er sich in Gosfelden bei Marburg nieder und beschäftigte sich dort vornemlich mit dem Ausprägen falscher Münzen. Er ward endlich zu Oberdorle verhaftet, nach Heiligenstadt gebracht und daselbst zu

---

*) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 7.

einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, vor deren Ablauf aber (im October 1811) an den damaligen Criminalhof in Marburg ausgeliefert, wo er zu einem näheren Geständniß seiner Verbrechen gebracht und im Sept. 1816 auf Lebenslang zu den Eisen verurtheilt wurde.

Vor seiner Verhaftung hatte er eine Zuhälterin, Namens Dorothea Wittekind, unterhalten.

Nro. 574. Schlomchen Steinhaecherchen, ist aus Steinbach gebürtig, einige und 30 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, schware Augen, schwarzen Backenbart und blasse Gesichtsfarbe. Ist vornemlich Torfdrucker und hat wegen Taschendiebstahls einmal $\frac{1}{2}$ Jahr zu Dietz im Zuchthause gesessen. Er soll damals zu Thalheim im Westerwalde verhaftet worden seyn. Ein anderes Mal, vor etwa 10 Jahren, soll er sich auch in Giesen oder Darmstadt in Untersuchung befunden haben. Er führte sonst auf seinen Hin- und Herzügen immer eine Schwester bei sich.

Nro. 575. Schlome Dierdorf, aus Dierdorf bei Dillenburg gebürtig, ist 30 bis 32 Jahr alt, mittlerer dicker Statur, hat blonde Haare, eine spitze Nase. Er macht hauptsächlich vom Chilfen Gewerbe und soll vor mehreren Jahren, mit Jacob Herz (Nro. 189) und Jainkoefgen zu Volkach verurtheilt, im Zuchthause zu Würzburg gesessen haben. Seine Frau, mit der er mehre Kinder hat, ist eine Tochter von Jacob Schwarzig, einem Vagabunden. Er soll sich gegenwärtig viel in Dierdorf aufhalten.

Nro. 576. Schlome Drickes, stammt aus Mainz, ist etwa 35 Jahr alt, mittlerer Statur, hat einen dicken Kopf, lichtbraune abgeschnittene Haare, kurze dicke Nase, schmalen Backenbart, blasse Gesichtsfarbe und einige Blatternarben im Gesicht. Spricht viel und geschwind, ver-

steht auch sich im Französischen auszudrücken. Er war Mitglied einer Räuberbande, welche im Jahr 1807 im Nassauischen verschiedene Räubereien verübte und namentlich bei einem damals in Soffenheim ausgeführten Raube zugegen.

Nro. 577. Schlome Wambach, stammt aus Wambach, einem zwischen Erlangen und Baireuth gelegenen Orte, ist ohngefähr 60 Jahr alt, groß von Statur, hat schwarze graumelirte Haare, eine lange etwas gebogene spitze Nase, längliches Gesicht, schwarzen starken Bart, bräunliche Gesichtsfarbe. Er ging von jeher bei Räubereien mit und ist höchstwahrscheinlich derselbe Wambach, welcher unter den Niederländer Räubern vorkommt *). Im Jahr 1816 zog er im Hannöverischen und den benachbarten Ländern umher und ward namentlich während der Badezeit in Nenndorf (Schaumburgischen) gesehen. Mehrere Brüder von ihm sollen als wohlhabende Handelsleute in Hamburg leben.

Schlomele Hott s. Salomon Hirsch Nro. 543.

Schlos, Leibchen, s. Leibchen Schlos Nro. 339.

Schmeye, Marcus, s. Marcus Schmeye Nro. 400.

Nro. 578. Schmeye, vulgo Baireuther Singers Sohn, ist ohngefähr 38 Jahr alt, groß und schlanker Statur, hat eine lange Nase und stammelt etwas beim Sprechen. Er ist Nepper und hält sich gewöhnlich in Faselshof auf. Er ist mit einer Tochter von Klappermüller (Nro. 425) verheirathet. Ein Bruder von ihm ist Itziche.

Schmuckel, Hirsch, s. Hirsch Schmuckel Nro. 171.

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 269.

Nro. 579. Schmul, auch Salm, gemeiniglich Schmul Hollaender genannt, ist ohngefähr 50 Jahr alt, 5 Fuß 2 — 3 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat blonde Haare, einen breiten Mund; spricht schlecht deutsch und geifert beim Sprechen. Einer seiner Finger ist dergestalt verstümmelt, daß ihm daran ein Stück fehlt. Er war bei Räubereien gegenwärtig, die im Jahr 1801 unter Anführung des Leyser Polack (Nro. 360) im Osnabrückschen und den benachbarten Ländern verübt wurden. Er ist mit einer Schwester von Sabelchen Schirach (Nro. 525) verheirathet, mit welchem er früherhin eine geraume Zeit hindurch Camerad war und namentlich in Rastadt, zur Zeit des dortigen Congresses, einen bedeutenden Diebstahl ausführte.

Nro. 580. Schmul Frankfurter, ist einige und 40 Jahr alt, 5 Füß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kinn, schwarzen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Soll von Frankfurt an der Oder gebürtig seyn. Er ist einer der geübtesten Mackener, macht seine Diebestouren gewöhnlich zu Pferd und soll, als Folge von seinen oft erlitenen Gefangenschaften, sehr steif und ungelenkt seyn. Er war in früheren Zeiten Camerad von Wolf Halle, welcher in Frankfurt a. M. im Gefängniß gestorben ist, und von dem gleichfalls verstorbenen Mosche Ocker, zwei ihrer Zeit gleich berüchtigten Gaunern. Er befand sich vor einer Reihe von Jahren in Hannover in Untersuchung, wurde von da nach Braunschweig ausgeliefert und dort auf längere Zeit in die Strafanstalt nach Wolfenbüttel geschickt. Auch in Frankfurt

a. M. soll er mehrmals gesessen haben. In der neueren Zeit hat er sich vornemlich mit Anschel Joseph (Nro. 54), Feibel Bockes (Nro. 125), Isaac Michel (Nro. 269) und Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) zusammen gehalten und mit den beiden erstern vor etwa 5 Jahren einen beträchtlichen Diebstahl in einem Gasthofe zu Carlsruhe und im Herbst 1813 mit Isaac Michel zu Cassel im Gasthofe zum König von Preußen einen Juwelendiebstahl verübt, auch um dieselbe Zeit mit Isaac Moses Prenzlau einen Juden in Frankfurt a. M. ansehnlich bestohlen. Im August 1816 wurde er von Halle aus über die Gränze gebracht und ihm die Rückkehr in die Preußischen Staaten bei 2jähriger Zuchthausstrafe untersagt; später gerieth er von neuem zu Mannheim in Untersuchung, wo er zu einer 12monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. In der neueren Zeit hat er sich bald Nathanaël Wolf, bald Sendel Wolf genannt. Er ist höchstwahrscheinlich der nemliche Schmul Frankfurt, welcher im Jahr 1799 mit mehreren andern Gaunern, unter denen sich auch der, nachher im Gefängniß gestorbene, berüchtigte Spitzbube Braden befand, von Hannover aus verfolgt worden ist. Dieser wird folgendermaßen signalisirt: er ist (gegenwärtig) 43 Jahr alt, stark von Knochen, hat schwarze Haare, schwarze kleine lebhafte Augen, schwarze nicht starke Augenbraunen, eine kleine platte Nase, aufgeworfenen Mund, im Kinn ein Grübchen, rundes volles Gesicht mit einigen Blatternarben, schwarzgelbe Gesichtsfarbe

Nro. 581. Schmul Frankfurter, ist 35 bis 36 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, eine kleine Nase, rundes dickes Gesicht, wenig Bart und ist mit einem Bruch behaftet. Er stiehlt als Schottenfeller und Mackener.

Man sehe das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXII.

Schmul Hollaender s. Schmul Nro. 597.

Nro 582. Schmul Levi, vulgo Schmul Mannheim, ist ohngefähr 60 Jahr alt, langer magerer Statur, hat braune Haare, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, eingefallene Backen, gelbe Gesichtsfarbe, feine Blatternarben, und geht mit krummen Knieen. Trieb das Diebeshandwerk als Schränker. In den 90iger Jahren beraubte er mit Mordgen Schwerin (Nro. 463), mit Nosen aus Langenselbold, Mosche Picker genannt, und mit andern Gaunern einen reichen Lederhändler bei Altona. Nacher soll er sich mit mehreren andern seines Gelichters in Holland in Untersuchung befunden, aber auf Bitten der Eheweiber vom General Mortier begnadigt worden seyn. Er war bereits im Jahr 1794 verheirathet, hat aber mit seiner Frau keine Kinder.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. finden sich Nro. CXLV weitere Nachrichten von ihm.

Schmul Mannheim s. Schmul Levi Nro. 582.

Nro. 583. Schmul Nudel, eigentlich Samuel Levi oder Samuel Simon genannt, ein Sohn von Itzig Nudel (Nro 293) und ein Bruder von Mosche Nudel (Nro. 272), ist 36 bis 38 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augenbraunen und eben solche Augen, mittelmäßige Nase und Mund, längliches Gesicht. Er gehörte gleich seinem Stiefvater und Bruder, zu den berüchtigsten Räubern der neuern Zeit, kommt auch schon als Mitglied der Niederländer Bande vor *),

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th II. S. 265. 360 u. 472.

wie er dann auch als ein solcher in einer im Jahr 1803 zu Bochum herausgekommenen Räuberliste bezeichnet wird. — Im Jahr 1810 wurde er als Genosse des Damian Hessel in Mainz unter dem Namen Samuel Levi zu 24jähriger Eisenstrafe verurtheilt *); es gelang ihm jedoch, als er im Jahr 1814 aus einer Strafanstalt in Frankreich (wahrscheinlich Brest) nach Antwerpen versetzt werden sollte, mit mehreren andern Sträflingen zu entspringen; er wurde indessen nachher wieder eingefangen und soll gegenwärtig in Antwerpen sitzen. Er ist seit dem Jahr 1805 verheirathet mit Judith, Jüdchen oder Jette, einer Tochter von Mendel Polack (Nro. 421), mit der er sich um Pfingsten des gedachten Jahrs zu Richerode (Kurhessen) hat copuliren lassen. Im folgenden Jahre hielt dieselbe zu Treysa (Kurhessen) Wochenbett. Sie ist gegenwärtig ohngefähr 25 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, eine breite Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine dicke Nase, großen Mund, breites Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Im Jahr 1816 saß sie mit mehreren ihrer Verwandten in Düsseldorf und wurde im Juli 1818 von da nach Godesberg, ihrer Heimath, transportirt. Auch in Cassel hat sie sich vor 12 Jahren einmal in Haft befunden.

Nro. 534. Schmul Seidenwurm, ist einige und 50 Jahre alt, hat schwarze Haare, schwarze, roth unterlaufene Augen, ein mageres Gesicht und schwärzliche Gesichtsfarbe. Er exercirt alle Arten von Diebstählen.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 142.

Man sehe übrigens das alphabetbische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXV.

Nro. 585. Schmulchen Frankfurter, ist ohngefähr 30 Jahr alt, mittlerer schmächtiger Statur, hat schwarze Haare, eine spitze etwas in die Höhe stehende Nase und mageres Gesicht.

Er wurde im Jahr 1805 mit einem andern Juden, der sich Samuel Aaron nannte, wegen eines in der Nähe von Cassel verübten Kleiderdiebstahls, daselbst zum Staupenschlag und zur Landesverweisung verurtheilt. Er nannte sich damals Samuel Joseph aus Frankfurt.

Während der westphälischen Periode, saß er abermals eine Zeitlang in Cassel und schloß sich hernach dem Sabel Zinkhaufen (Nro. 564) an. In der Herbstmesse 1815 ward er in Cassel von neuem als verdächtig aufgegriffen.

Nro. 586. Schmulchen Holländer, ist einige 30 Jahre alt, hat braune Haare, braune Augen, eine mittelmäßige Nase und gute Gesichtsfarbe. Er zog vor mehreren Jahren vornehmlich im Mecklenburgischen umher.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXIV.

Schnadach, Jool, s. Jool Schnadach Nro. 234.
Schneider, Aaron, s. Aaron Levi Nro. 9.
Schneider, Baerchen, s. Baerchen Schneider Nro. 59.
Schmidgen, Leyser, s. Leyser Schmidgen Nr 361.
Schnubel, Mausche, s. Mausche Schnubel Nro. 415.
Schnützgen s. Meyer Zillersheim Nro. 447.
Schnürbein, Herz, s. Herz Moses Nro. 166.
Schnur-Seligs Davidgen s. David Selig Nro. 110.
Schnut, Itzig, s. Itzig Muck Nro. 292.
Schnutterige Natte der, s. Nathan Nro. 495.

Schön Abraham s. Schön Afroemchen Nro. 47.
Schön Cheskelchen s. Cheskel Nro. 95.
Schön Davidgen s. Davidgen Nro. 100.
Schöne Hanne, die, s. Hanne Nro. 149.
Schön Hermaennchen s. Hermann Nro. 160.
Schön Heskel s. schön Cheskel Nro. 95.
Schön Hirschgen s. Hirschgen Nro. 173.
Schön Jacobi oder Jacofgen s. Jacobi Simon Nro. 206.
Schön Mausche s. Meyer Moses Nro. 440.
Schön Mergemes Joseph s. Joseph Lazarus Nro. 253.
Schön Meyer s. Meyer Gerson Nro. 433.
Schön Meyer Moses s. Moses Meyer Nro. 440.
Schön Süskind s. Süskind Nro. 626.
Schofelbeutel, Jainkoff, s. Loebchen Feinbüttgen Nro. 377.

Nro. 587. Scholum Katz, aus Jesberg (Kurhessen) ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine starke gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, ovales Kinn und Gesicht, starken Backenbart, blasse Gesichtsfarbe.

Saß 1819 wegen Diebstahls zu Cassel im Zuchthaus.

Nro. 588. Schol Polack, ist 42 – 46 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augen, eine gebogene Nase und trägt Ohrringe.

Er reist gewöhnlich mit eigener Equipage und geht elegant gekleidet, wie er dann auch, wo es darauf ankommt, den Herrn recht gut zu spielen versteht. Er ist ein abgefeimter Spitzbube und macht seine meisten Geschäfte im Falsch-

wechseln (Chassimes handeln). Im Jahr 1810 befand er sich zu Mainz in Untersuchung und wurde daselbst auf eine Zeitlang zum Zuchthause verurtheilt. Nachher saß er zu Freiburg im Breisgau und verbüßte 1815 in der Strafanstalt zu Renze bei Colmar eine ihm zuerkannte Strafe. Früher, soll er auch einmal in München gesessen haben. Vor seiner Verhaftung zu Mainz wohnte er mit seiner Frau zu Lamschweiler bei Altkirch, woselbst er ein eigenes Haus besaß.

Das alphabethische Verzeichniß von Räubern ertheilt Nro. CCXXVI weitere Nachricht über ihn.

Schoplich, Mendel, s. Mendel Rotzer Nro. 422.

Schopsel, Hermann, s. Hermann Schopsel Nro. 161.

Schrubel, Moses, s. Moses Schrubel Nro. 490.

Schucher, Mausche, s. Schacher Mausche Nro. 506 b.

Schuler, Leon, s. Leon Schuler Nro. 344.

Nro. 589. Schumad, ist aus Kissingen gebürtig, 40 bis 44 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarze Haare, blasse Gesichtsfarbe, geht gut gekleidet und trägt beständig einen Mantel. Sie ist eine geübte Diebin und geht vornehmlich auf Schottenfellen und Kittenschieben aus, hat auch, schon verschiedentlich gesessen.

Sie ist an Nathan Elsasser (Nro. 498) verheirathet und eine Schwester von Meyerchen Niest (Nro. 449).

Schumanns Isriil s. Israel David Nro. 279.

Schumanns Hirsch s. Joseph Hirsch Nro. 248.

Schwarz, Heinemann, s. Heinemann Schwarz Nro. 158.

Nro. 590. Schwarze, der, von Fürth, ein Sohn von Mordgen Buchbinder, ist kleiner untergesetzter Statur, hat schwarze Haare, große

Augen, ein rundes schwärzliches Gesicht, und geht etwas einwärts. Er trieb sich vor mehreren Jahren, vornehmlich in Baiern umher und hatte seine Hauptniederlage in Fürth.

Schwarz Aberleibchen s. Abraham Levi Nro. 25.

Schwarz Abraham s. Abraham Moses Nro. 29.

Schwarz Afrom s. Abraham Moses Nro. 29.

Schwarz Baerchen s. Baerchen Nro. 58.

Schwarz David s. David Nro. 101.

Schwarz Friedrich s. Zudiche Hillesem Nro. 650.

Schwarz Gerson s. Gerson Nro. 139.

Schwarz Jainkoefgen s. Jacob Herz Nro. 189.

Nro. 591. Schwarz Jainkoefgen, ein Chalfen, ist ohngefähr 24 Jahr alt, mittlerer untersetzter Statur, hat schwarze Haare und ein volles Gesicht. Er hält sich viel in der Gegend um Frankfurt, und im Fuldaischen auf und ist verheirathet mit der Tochter eines Juden in Neustädtel bei Fladingen, mit der er auch Kinder hat.

Schwarz Mausche s. Abraham Moses Nro. 29.

Schwarz Mendelchen s. Koschmanns Mendelchen Nro. 317.

Schwarz Mordgen s. Mordgen Nro. 460.

Schwarz Mordgens Beer s. Mordgen Nro. 461.

Schwarz Mordgens Süskind s. Süskind Nro. 627.

Schwarz Sabel s. Sabel Nro. 523.

Nro. 592. Schwarzburger oder Schwarzburger Afrom, ist einige und 30 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß. Er saß im Jahr 1817 in Detmold und bestahl im Herbst des folgenden Jahrs mit Mendel Husar (Nro. 420), Schwarz Afrom und Meyer Wolfehausen (Nro. 446) einen Juden in Bielefeld. Hat eine Toch-

ter vom dicken Loeb, einen im Paderbornischen wohnenden Handelsjuden zur Frau. Er ist höchstwahrscheinlich der gegenwärtig in Freudenberg (Hannöverisch) sitzende Heinemann Isaac (Nro. 155).

Schwerin, Leiser, s. Leeser Schwerin Nro. 329.

Schwerin, Mordgen, s. Mordgen Schwerin Nro. 463.

Nro. 593. Seckel oder Seckelchen, ist 44 bis 46 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, eine etwas lange Nase, spitzes Kinn und gute Gesichtsbildung.

Er geht vornehmlich auf nächtlichen Einbruch aus und war ehemals Camerad von Salmchen Haag (Nro. 542). Vor mehreren Jahren wurde er in den Rheingegenden zur Haft gebracht.

Er soll damals von einem Christen der Obrigkeit verrathen worden seyn. Er hat eine Tochter von Herz Fresser (Nro. 162) Namens Caile zur Frau. Dieselbe ist etliche und 40 Jahr alt und hat einen Fehler am Auge. Er soll keine Kinder mit ihr haben.

Nro. 594. Seckel Loeb Süss, ist aus Grosshaibach am Main gebürtig, etwa 42 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, schmaler Statur, hat schwarze Haare, blaue Augen und einige Blatternarben im Gesicht.

Er trieb das Diebeshandwerk ehemals vornehmlich im Würtembergischen und Bairischen und befand sich im Jahr 1807 bei dem Würtembergischen Oberamte Hall und 1809 bei dem Bairischen Landgerichte Schwaben in Untersuchung. Im Jahr 1811 gerieht er mit mehreren andern seines Gelichters zu München in Verhaft, wurde dort über seine Verbrechen und Verbindungen mit andern Gaunern zu wichtigen

Geständnissen gebracht und 1812 auf 8 Jahre ins Arbeitshaus geschickt.

Seckelchen s. Seckel Nro. 593.

Nro. 595. Seckele, ist ohngefähr 26 Jahr alt, mittlerer, magerer Statur, hat schwarze Haare und ein längliches Gesicht. Er ist ein gewandter Nepper und war früher Camerad von Seckel Loeb Süss (Nro. 594). Mit diesem war er unter andern im Jahr 1811 in München, wo sie bei einem gewissen Rost im Thale logirten. Es wurde ihm damals auf Befehl der Polizei wegen eines Zanks, den er mit einem anderen hatte, nur körperliche Züchtigung zu Theil.

Sederen, Afrom, s. Afrom Sederen Nro. 45.

Sederer, Mosche, s. Mosche Sederer Nro. 469.

Seidenwurm, Schmul, s. Schmul Seidenwurm Nro. 584.

Selig, Abraham, s. David Selig Nro. 110.

Selig, Abraham, s. Abraham Selig Nro. 33.

Selig, Abraham, s. David Selig Nro. 110.

Selig, Bottmocks, s. Bottmocks Selig Nro. 85.

Selig, David, s. David Selig Nro. 110.

Selig, Joël, s. Joël Selig Nro. 128.

Nro. 596. Selig Abraham, vulgo Barrach Loebchens Seligchen, ein Sohn von Barrach Loebchen, einem längst verstorbenen Gauner, und ein Bruder von Barrach Loebchens Afrom (Nro. 36), ist ohngefähr 33 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine gehobene Nase, etwas großen Mund, rundes Kinn, breites Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

Trägt gewöhnlich einen Ueberrock von dunkelgrauen oder blauen Tuch, Stiefeln und runden Hut.

Er treibt den Diebstahl als Schränker und soll zu Burgthal bei Magdeburg entsprungen seyn, woselbst er vor etwa 5 Jahren wegen eines in der Nähe begangenen Diebstahls gesessen hat.

Im März 1816 wurde er in Folge eines zu Uslar (Hannover) verübten Einbruchs mit seinem Bruder Afrom und mehreren anderen Spitzbuben zu Borgholz (Paderbornisch) verhaftet und nach Uslar ausgeliefert, von wo er demnächst nach Göttingen gebracht wurde. Er gab damals Hainburg für seinen Geburtsort aus.

Seine Ehefrau oder Zuhälterin, welche mit ihm in Uslar saß, nannte sich Friedericke, und wollte in Wahmstadt im Hildesheimischen geboren seyn, woselbst auch ihr Vater, Elias Selig, ein jüdischer Buchbinder (wahrscheinlich der unter dem Namen Elie Gumer bekannte Landstreicher) wohnen sollte. Sie führte damals einen vom Magistrat zu Einbeck im Januar 1816 ausgestellten Paß *) und hatte 4 Kinder bei sich. Jette, 11 Jahr alt, Lea, 8 Jahr alt, Levi und Simon, 5 und resp. 4 Jahr alt. Sie selbst ist (angeblich) 23 Jahr alt, 5 Fuß ½ Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, eine niedrige Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, eine gebogene spitze Nase, gewöhnlichen Mund, rundes blatternarbiges Gesicht und etwas blasse Gesichtsfarbe.

---

*) Es ist auffallend, daß nicht allein mehrern von denen zu Uslar verhaftet gewesene Spitzbuben, sondern auch ein großer Theil der im März 1816 in Cassel zur Haft gebrachten Gauner mit Einbecker Pässen versehen waren. —

Nro. 597. Selig Bacharach, ist 60 Jahr alt, mittelmäßiger Statur, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarze graumelirte etwas krause Haare, eine längliche Stirn, schwärzliche Augen, längliche Nase, starken Bart, längliches Gesicht und blasse Gesichtsfarbe; auf dem Kopfe eine Glatze. Er spricht schnell und hat einen verschmitzten Blick, nimmt dabei aber gern die Miene eines Religiösen an.

Er war früher ein Raubgenosse von Leyser Polack (Nro. 360) gehörte auch zu der Bande, welche um das Jahr 1803 ihre Niederlage in Weimarschmiede hatte. Er selbst wohnte damals mit Scheichen Bieresel (Nro. 569) zu Neustadtels im sogenannten Schlößchen; soll auch dort einmal verhaftet gewesen und früher in Holland ausgebrochen seyn. Im Jahr 1805 befand er sich mit Moses Frankershausen (Nro. 486) wegen eines zu Einbeck in der Wohnung des ritterschaftlichen Deputirten, Goetz von Ohlenhausen, verübten Diebstahls zu Salzderhelden in Untersuchung. Er nannte sich damals Salomon Wolff.

Er ist verheirathet mit der Wittwe des Barrach Loebchen, Mutter von Selig Abraham (Nro. 596) und Abraham Wolf (Nro. 36) und hat eine Tochter, die von Schottenfellen Gewerbe macht; diese ist 18 bis 20 Jahr alt, ohngefähr 4 Fuß 6 Zoll groß, dicker Statur, hat schwarze krause Haare, ein dickes rundes Gesicht mit einigen Blatternarben und einen aufgeworfenen Mund.

Selig Bacharach zieht gegenwärtig im Lippischen und der Nachbarschaft umher und hat wahrscheinlich mit der in Münster verhafteten Bande in Verbindung gestanden.

Selig, Bottmocks, s. Bottmocks Selig Nro. 85.
Selig Haron s. David Selig Nro. 110.

Nro. 598. Selig Jülich, ist ohngefähr 36 Jahr alt, langer Statur, hat schwarze Haare, welche ihm in Locken ins Gesicht hangen, schwarze Augen, mit denen er schielt, eine saubere Gesichtsfarbe; spricht und schreibt französisch. Er stiehlt als Chalfen und führt zum Schein einen Handel mit Galanteriewaaren und optischen Gläsern.

Weitere Nachrichten von ihm giebt das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXXI.

Nro. 599. Selig Moses Berliner, vulgo Seligmann Hochenburg, ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat schwarzbraune Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, mittelmäßige Nase, gute Zähne, rundes Kinn, schwarzen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe.

Er ist der Sohn eines jüdischen Vorsängers, der ehemals in Jesberg (Kurhessen) wohnte und ein Bruder von Loebchen Hochenburg (Nro. 378). Er saß im Jahr 1815 wegen Schwindeleien zu Cassel im Zuchthause und wurde hernach des Landes verwiesen. Damals gab er Sachsenhagen für seinen Geburtsort aus.

Seligchen, Itzig Wurmes, s. Itzig Wurmes Seligchen Nro. 299.

Seligchen, Barrach Loebchens, s. Selig Abraham Nro. 596.

Seligmann Forst s. Leon Schuler Nro. 344.

Nro. 600. Seligmann Joseph, mit dem neu angenommenen Namen Fraenkel, ist aus Witzenhausen (Kurhessen) gebürtig aber in Bettenhausen bei Cassel, wo sein Vater Vorsteher des jü-

dischen Hospitals war, erzogen worden. Er ist 38 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes Kinn, braunen Bart.

In früherer Zeit ist er heimathlos umher gezogen und hat den Diebstahl als Chalfen exercirt. Im Jahr 1807 fixirte er sich als Trödler in Cassel, gab sich späterhin in Verbindung mit Samuel Israel Halle, mit Beherbergung des Gaunergesindels ab, ward deshalb im März 1816 eingezogen und im August 1819 auf zwei Jahre zu den Eisen verurtheilt.

Er hat mit seiner Frau, der Tochter eines Juden aus Ebelsbach 5 Kinder.

Seligmann Hochenburg s. Selig Moses Berliner Nro. 599.

Nro. 601. Seligmann Katz, nennt sich auch Jemes und Jeremias Müller, ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, untergesetzter Statur, hat braune Haare, eine bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund, rundes Kinn, evales Gesicht und eine feine Narbe auf der Stirn.

Giebt Gilsa bei Fritzlar (Kurhessen) für seinen Geburtsort aus. Er saß im Jahr 1816 wegen Diebstahls in Stralsund.

Seligmann Levi s. Loeb Luxius Nro. 371.

Sendel Wolf s. Schmul Frankfurter Nro. 581.

Sergeloch, Jool, s. Jool Nro. 233.

Nro. 602. Serves Doebele, aus Lotharingen gebürtig, ist 43 — 45 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augenbraunen, und eben solche Augen.

Spricht gut deutsch und französisch. War Mitglied der Niederländer Bande *).

Nro. 603. Serves Feistgen, ist 40 — 42 Jahr alt, kleiner schmaler Statur, hat blonde Haare, graublaue Augen, aufgeworfene Lippen, ein schmales blatternarbiges Gesicht. Spricht deutsch und französisch, stößt jedoch beim deutsch sprechen etwas an. Soll aus Frankreich gebürtig seyn. Er stiehlt als Kittenschieber und Chalfen.

Siehe das weitere über ihn im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. LIII.

Nro. 604. Serves Jainkoff Loebchen, ist ohngefähr 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze, grau melirte Haare, und starken Bart. Spricht etwas französisch. Er trieb früherhin den Diebstahl als Mackener und Kittenschieber. Jetzt zieht er mit Ellenwaaren in Sachsen umher und giebt sich mit Scherfenspielen und Baldoveren ab. In den 90iger Jahren wurde er zu Frankfurt an der Oder mit Isaac Moses Prenzlau (Nro. 273) und Roth Ascher (Nro. 516) mit Sahel Niewegen und Hirschgen, welche beide letzten todt sind, wegen eines sehr beträchtlichen Diebstahls zur Festungsstrafe verurtheilt und nach Magdeburg geschickt. Vor etwa 12 Jahren saß er wegen Kittenschieben in Mannheim und ein andermal in Altona. Er ist mit einer Jüdin aus Brüssel verheirathet, und hat mehrere Kinder, von denen zwei mit der Zitter gehen.

Nro. 605. Serves Joseph, auch Cerf Levi, Serves Polack, Jainkef, Joseph Defries oder Gefries, auch Hormel genannt, ist 45 bis 50

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 222. 239. 265. 472. Nro. LXXVI.

Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, mehr mager als dick, hat schwarze krause Haare, eine lange Nase, und eine Glatze auf dem Kopfe. Spricht deutsch und französisch auch etwas polnisch. Ist sehr lustigen Temperaments. Wegen eines Schadens am Bein, das er einmal gebrochen haben soll, geht er gewöhnlich an einem Stocke. Soll aus dem Elsaß gebürtig seyn. Er gehört in jeder Hinsicht zu den ersten Spitzbuben der neuern Zeit und ist in allen Arten von Diebstählen versucht, aber als Mackener von keinem übertroffen. Er verfertigt sich seine Diebesinstrumente selbst, in welcher Kunst er eine große Geschicklichkeit besitzt. Schon unter den Niederländer Räubern spielte er eine große Rolle, wie er denn namentlich bei dem merkwürdigen Raube zugegen war, der im Jahr 1800 von den Hauptmitgliedern jener Bande zu Klein-Seelheim (Kurhessen) verübt wurde *). Um das Jahr 1801 saß er in Frankfurt a. M. Früher soll er mehrere Jahre lang in Frankreich auf den Galeeren zugebracht haben, auch einmal in Strasburg ausgebrochen, jedoch in Breslau von neuem verhaftet, nachher wieder dorthin zurückgebracht worden seyn. Im Jahr 1802 befand er sich unter dem Namen Joseph Lion Diebstahls halber zu Stuttgart in Untersuchung und wurde daselbst im November des genannten Jahrs mit einer Tracht Schläge des Landes verwiesen. Er gab damals Valence in Frankreich für seinen Wohnort, Dresden aber für seinen Geburtsort aus. Einige Jahre nachher stahl er zu Salzburg in einem Gasthofe eine an-

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Thl. II. S. 116. 221. 222. 256. 302. 309. 320. 370. 473. Nro. LXXVII.

sehnliche Summe in Banknoten, (sie sollen an die 60, — 80,000 Fl. betragen haben). Mit dieser reichen Beute zog er sich nach Dresden, wo er mehrere Jahre auf einen hohen Fuß gelebt haben soll. Späterhin befand er sich wieder in Leipzig in Untersuchung, zu derselben Zeit als auch Philipp Anhalt dort saß. Er soll damals von Meyerchen Niest (Nro. 449) verhaftet worden seyn. Im Jahr 1810 saß er mit Isaac Michel (Nro. 269), Maron Beer (Nro. 401) und andern in München, von wo er hernach nach Mergentheim ausgeliefert wurde, woselbst er sodann seine Freiheit wieder erhielt. Einige Zeit nachher verübte er in Cassel, bei dem Juden Katzenstein, einen ihm von Samuel Israel baldoverten Diebstahl; und im Jahr 1812 functionirte er als Douanier in Lübeck. In der neuern Zeit hielt er sich in den Rheingegenden auf.

Er ist mit einer Tochter von Mausche Gas (Nro. 488) verheirathet. Dieselbe soll in Leipzig mit ihm verhaftet gewesen seyn. In Dresden sollen Verwandte von ihm wohnen.

Serves Leyser s. Joseph Marx Nro. 258.

Nro. 606. Serves Meyer, ist einige und 30 Jahr alt, mittlerer starker Statur, hat bräunliche glatte Haare große Augen, eine kurze dicke Nase, hohen Mund, großes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Soll zu den Niederländer Banden gehört haben. Er wurde im Jahr 1811 als Genosse des Seckel Loeh Süss (Nro. 594) von München aus mit Steckbriefen verfolgt.

Serves Polack s. Serves Joseph Nro. 605.

Nro. 607. Serves Schimme, ist ohngefähr 45 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat schwarzbraune Haare, schwarze Augen, eine krumme Nase, eingefallene Backen, blasse Gesichtsfarbe, und eine Glatze auf dem Kopf. Soll schon bei den Niederländer Räubern bekannt gewesen seyn.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXXII.

Setzel, Zora Louise ſ. } Salomon Lazarus Nr.
Setzmeyer, Zora, ſ. } 547.

Nro. 608. Siesel, Bruder vom Jees Afröm-chen (Nro. 45), ist etwa 35 Jahr alt, hat blonde Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase und Mund und ein gutes Ansehen. Er geht gut gekleidet und ist lustigen Temperaments. Geht als Torfdrucker und Chalfen auf den Diebstahl aus.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXXV.

Nro. 609. Siess oder Siesel, ist Schränker und Kittenschieber, und soll gegenwärtig auf 20 Jahre in der Strafanstalt zu Stade sitzen. Er ist ein Bruder von Loebchen mit dem Loch (Nro. 379).

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. kommt er Nro. CCXXXIV vor.

Silbermann, Itzig David, ſ. Itzig Muck Nro. 292.

Siegenhofen, Samuel, ſ. Samuel Siegenhofen Nro. 564.

Simon, Jacob, ſ. Jacob Simon Nro. 207.

Simon, Jacobi, ſ. Jacobi Simon Nro. 206.

Simon, Isaac, ſ. Isaac Simon Nro. 275.

Simon, Julius, ſ. Jacobi Simon Nro. 216.

Nro. 610. Simon, vulgo Feder-Schimme, ist ohngefähr 60 Jahr alt, langer Statur, hat schwarzbraune Haare, die sich an der Stirn verlieren, schwarze Augen, eine lange grade Nase, starken Bart und längliches Gesicht. Spricht sehr leise. Er geht mit auf den Raub aus. Vor einigen Jahren soll er sich mit mehreren Christen zu Darmstadt in Untersuchung befunden haben, und dort im Gefängniß gestorben seyn.

Seine Frau wohnt in Helwringen bei Windecken. Er hat zwei Söhne, von denen einer Jacob (Nro. 182) heißt, und eine Tochter. Alle drei halten sich ebenfalls meist an dem Wohnort ihrer Mutter auf.

Weitere Nachrichten von ihm finden sich im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXXVI.

Simon Bernhard, s. Joseph Heinemann Nro. 245.

Nro. 611. Simon, vulgo Schimme, ist ohngefähr 55 Jahr alt, langer Statur, hat blonde Haare, eine lange gebogene Nase, ein längliches Gesicht mit Blatternarben. Spricht gut französisch, und geht als Kepper umher.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXVI.

Nro. 612. Simon Elias, vulgo Schiman oder Schimme Englaender, ist ohngefähr 50 Jahr alt, groß und stark von Statur, hat schwarze Haare, eine große gebogene Nase, langes Gesicht, schwarzen Bart und Backenbart. Spricht deutsch, französisch und englisch. Er war Mitglied der Niederländer Räuberbande *) und wohnte im Jahr 1799 in Mainz. In den neuern Zeiten zog er ohne Wohnort umher und stahl vornemlich als Kittenschieber. Um das Jahr 1808 saß er eine Zeitlang zu Cassel im Zuchthause, einige Jahre später verbüßte er in Holland, wahrscheinlich in Leiden, eine ihm zuerkannte Strafe, gemeinschaftlich mit seinem Schwager, einem Schnurrer, der ihn auf seinen Zügen gewöhnlich begleitet. Gegenwärtig soll er

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Thl. II. S. 222. 239. 250. 264. 473. Nro. LXXVIII.

sich jenseits des Rheins herumtreiben. Er ist mit einer Person aus Offenbach verheirathet, und hat mit derseben 4 Kinder, 2 Knaben und 2 Mädchen.

Simon Englaender s. Simon Elias Nro. 612.

Nro. 613. Simon Hutfaerber, ist einige und 40 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 8 Zoll groß, magerer Statur, hat röthliche Haare, ein glattes Gesicht und röthlichen Backenbart. Giebt Amsterdam für seinen Geburtsort aus. Er soll mit bei dem Raube zu Kleinseelheim gewesen seyn. Im Jahr 1815 hielt er sich zu Burgsteinfurt auf, und gab sich damit ab, Caffeemühlen zu schleifen. Er treibt den Diebstahl als linker Chalfen. Er lebt in der Ehe mit einer Person aus Burgsteinfurt, Namens Roethgen.

Nro. 614. Simon Isaac, ist 26 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, dunkelbraune Augen, eine dicke Nase, aufgeworfenen Mund, rundes Kinn mit einem Grübchen, rundes Gesicht, schwarze Gesichtsfarbe; auf der rechten Hand hat er mehrere Warzen.

Nennt Berlin als seine Heimath. Er saß im Jahr 1817 zu Friedberg, von wo er nach Berlin auf den Transport gesetzt wurde.

Nro. 615. Simon Isaac, vulgo Schimme Vilmer, ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, eine gewöhnliche Stirn, schwarze Augenbraunen, dunkelbraune Augen, eine gewöhnliche nach oben einwärts gebogene und nach der Wurzel zu etwas breite Nase, einen breiten Mund, rundes Kinn, dunkelbraunen Bart, längliches Gesicht mit breiten Backenkno-

chen, blasse Gesichtsfarbe. Auf dem Hintern hat er einige kleine Narben.

Er machte, so wie sein Zwillingsbruder, Joseph Isaac (Nro. 252), von jeher vom Rauben Gewerbe und war namentlich bei einem im Jahr 1807 zu Sossenheim (Nassau) verübten Raube zugegen. Im Anfang des Jahrs 1815 wurden endlich beide Brüder wegen eines im December 1814 in der Mühle zu Gonsenheim verübten Raubes, in Mainz zur Untersuchung gezogen und zum Tode verurtheilt, jedoch von der damaligen provisorischen Regierung mit dem Leben begnadigt. Sie sollen sich gegenwärtig in der Strafanstalt zu Rockenburg befinden, nachdem sie vorher in jener zu Mainz detenirt gewesen sind. Vor ihrer Verhaftung wohnten sie in Bilmar, wo sie sich das Beisassenrecht zu erwerben gewußt hatten.

Das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. gibt Nro. CCXVII weitere Nachricht von ihm.

Nro. 616. Simon Levi, vulgo Simsche Loeb, ein Sohn vom Bendet Stoffel (Nro. 68), ist ohngefähr 40 Jahr alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze Haare, schnupft stark Tabak und ist dem Trunk ergeben, hat ein blödes Gesicht und rothe Augen. Er exercirt den Diebstahl vornemlich als Torfdrucker und hat schon in mehrern Orten in Untersuchung gesessen, namentlich in Frankfurt a. M. Vor 6 bis 7 Jahren in Bese, einem Orte an der Bergstraße, und in Poppenhausen bei Dieburg (Großherzogthum Hessen.) In Mainz ist er vor mehreren Jahren mit Schumann Isriil (Nro. 279) ausgebrochen. Vor kurzem soll er sich wieder zu Darmstadt in Haft befunden haben, und von da nach Wiesbaden ausgeliefert worden seyn. Im Frühjahr 1815 hat er an einem

Taschendiebstahl Theil gehabt, welcher auf dem Gieser Markte vom Abraham Ioseph (Nro. 21) ausgeführt wurde; kurz vorher war er mit mehrern andern seines Gelichters auf dem Markte zu Homburg an der Ohm, wo ebenfalls verschiedene Diebstähle verübt wurden. Er ist eben der, von welchem in dem alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XX gesagt wird, daß er zwei Stück Cattun und ein Stück Barchent, welche Aaron Stamm auf dem Markte zu Dellesheim gestohlen gehabt, sich zugeeignet habe.

Nro. 617. Simon Moses, vulgo Samschen, Simschen, Sahelchen Kinim, Kinimer Samsche, auch französischer Samson genannt, ist 55 bis 58 Jahr alt, langer hagerer Statur, hat schwarze Haare, einen etwas dicken Kopf, stark hervorstehende Nase und längliches Gesicht mit Blatternarben und Sommersprossen. Schnupft stark Taback. Soll in Sachsen geboren, aber an der polnischen Gränze von einem Verwandten erzogen worden seyn. Er gehörte zu einer Bande, welche in der ersten Hälfte des vorigen Decenniums unter Anführung des Mentel Polack (Nro. 421) in Kurhessen und den benachbarten Ländern raubend und stehlend umherzog *). Er befand sich im Jahr 1805 in Paderborn und im Jahr 1806 in Minden und Stadt-Oldendorf (Braunschweig) in Untersuchung, ohne daß jedoch ein hinlänglicher Beweis gegen ihn hergestellt werden konnte. In Münden hatte er damals eine Frau, Namens Schoenchen, und 4 Kinder bei sich. Eine Schwester von ihm, Sara

---

*) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 26. — v. Grolmann actenmäßige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbande S. 510.

mit Namen, war zuerst an Afrömchen Springer, der als Equilibrist und Taschenspieler umherzog, verheirathet, später hat sie sich einem andern Taschenspieler, Namens Hirsch Burggebrach, angeschlossen. — Im Jahr 1814 trieb er sich vornemlich im Preußischen und Mecklenburgischen herum.

Weitere Nachrichten von ihm liefert das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXIII.

Nro. 618. Simon Offenbach, ist einige und 50 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarzbraune Haare, auf dem Scheitel eine Glatze, braune Augen, eine etwas lange Nase und ein schmales längliches Gesicht. Soll zuweilen wirkliche Anfälle von Verrücktheit haben.

Man sehe übrigens das alphabethische Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXVIII.

Nro. 619. Simon Salomon, 15 Jahr alt, ziemlich starker Statur, hat dunkelbraune Haare, eine runde bedeckte Stirn, hellbraune Augenbraunen, braune Augen, eine gerade Nase, etwas starke Oberlippen, rundes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, kleine Hände und Füße.

Er saß im Jahr 1816 mit Nieskoepfgen (Nro. 529) und andern Gaunern in Uslar (Hannover) und gab daselbst Wolfehausen bei Frankfurt a. M. für seinen Geburtsort aus. Sein Vater, Salomon Salomon aus Hamburg, sollte, wie er sagte, kurz vorher in Herlinghausen bei Warburg (Paderborn) gestorben seyn.

Nro. 620. Simon Stein, ist einige und 20 Jahr alt, mittlerer Statur, hat braune Haare, braune Augen, eine breite stumpfe Nase, sämmtliche Zähne, rundes Gesicht und rothe Farbe.

Er war 1810 in Memmingen wegen Diebstahls verhaftet und nannte damals Hamburg als seinen Geburtsort.

Simsche s. Simon Moses Nro. 617.

Simsche Loeb s. Simon Levi Nro. 616.

Simson s. Thiemen Nro. 637.

Singes, Michel, s. Michel Singes Nro. 458.

Skokert, Hone, s. Hone Skokert Nro. 179.

Nro. 621. Socher, genannt Rembach, ein Bruder von Meyer Rembach (Nro. 442), ist 26 – 30 Jahr alt, 5 Fuß 6 — 7 Zoll groß, starker Statur, hat schwarze Haare, starke Lippen, Blatternarben im Gesicht. Er saß im Jahr 1814 mit seinem Bruder, mit Isaac Michel (Nro. 269) und andern Gaunern zu Bonn und soll nachher zu Nancy wegen Chaisens auf ein Jahr zum Zuchthause verurtheilt worden seyn.

Sonneborn, Jacob, s. Moses Levi Nro. 482.

Sonneborn, Loeb, s. Loeb Moses Nro. 372.

Nro. 622. Speck-Michel, stahl ehemals vornemlich als Chalfen, ging aber auch bei Räubereien mit. Er hat einst mit Meyer Rembach (Nro. 442), Joachim Lippmann (Nro. 226), Mosche Mestocken (Nro. 413) in Mainz gesessen und um das Jahr 1806 in Cassel verschiedene Diebstähle verübt. Soll einige Jahre nachher in Dangermünde bei Stendal verstorben seyn. Seine Frau war eine Tochter von dem sogenannten großen Joseph, welcher im Münsterschen gestorben ist.

Nro. 623. Speck-Selichen, ist ohngefähr 36 Jahr alt, mittlerer magerer Statur, hat blaue Augen, eine große Nase und blasse Gesichtsfarbe. Stiehlt als Torfdrucker und hat sich bereits mehrmalen in Untersuchung befunden, namentlich vor etwa 12 Jahren in Heilbron und nachher in Frankfurt a. M. Er hält sich gegenwärtig meist bei dieser letzten Stadt herum auf.

Stadtberg, Abraham, ſ. Abraham Stadtberg Nro. 34.
Stadtberg, Leyser, ſ. Meyer Eleasser Nro. 429.
Stadtbergerchen ſ. Abraham Stadtberg Nro. 34.
Stamler ſ. Liebe Marx Nro. 310.
Stamler ſ. Wolf Behrens Nro. 643.
Stamler, Chaium, ſ. Chaium Stamler Nro. 93.
Stamler, Salm, ſ. Salm Stamler Nro. 526.
Starke Joseph, der, ſ. Joseph Nro. 238.
Starke Joseph, der, ſ. Moses Levi Nro. 483.
Starke Salomon, der, ſ. Salomon Barrach Nro. 534.
Stecher, Abraham, ſ. Abraham Stecher Nro. 35.
Stein, Abraham, ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Stein, Bernhard, ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Stein, Carl, ſ. Aaron Isaac Nro. 8.
Stein, Chaimche, ſ. Chaimche Stein Nro. 91.
Stein, Joseph, ſ. Joseph Stein Nro. 262.
Stein, Magnus Aaron, ſ. Magnus Aaron Stein Nro. 388.
Stein, Philipp, ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Stein, Rebecca, ſ. Magnus Aaron Stein Nro. 388.
Stein, Simon, ſ. Simon Stein Nro. 620.
Steinchen ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Steinbaecherchen, Schlomche, ſ. Schlomche Steinbaecherchen Nro. 574.
Steinmann, David, ſ. Isaac Abraham Nro. 265.
Steppach, Loebchen, ſ. Loebchen Steppach Nro. 381.
Stiefel, Moses, ſ. Meyer Rothschild Nro. 443.
Stiel, Mordgen, ſ. Mordgen Stiel Nro. 464.
Stoekheim oder Stockum, Moses, ſ. Mausche Mestocken Nro. 413.
Stoffel, Bendet, ſ. Bendet Stoffel Nro. 68.

Stralsunder, Jacob, ſ. Jacobi Simon Nro. 206.
Straus, Jacob, ſ. Jacob Nathan Straus Nro. 202.
Straus, Jeremias, ſ. Jeremias Nathan Straus Nro. 222.
Straus, Joseph, ſ. Joseph Straus Nro. 263.
Stricker, Joseph, ſ. Joseph Stricker Nro. 264.
Strubel, Moses, ſ. Moses Strubel Nro. 491.
Strumpf-Joseph ſ. Joseph Nro. 235.

Nro. 624. Stumpf-Arm, iſt ohngefähr 50 Jahr alt, kurzer untergeſetzter Statur, hat einen dicken runden Kopf und blonde ſchlichte Haare. An einer Hand fehlen ihm die 4 Finger. Wohnte ehemals in Neuſtädtel.

Man ſehe weiter das alphabethiſche Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXXXIX.

Stumpfnase, Itzig, ſ. Itzig Stumpfnase Nro. 298.

Nro. 625. Stumme Jude, der, iſt ohngefähr 40 Jahr alt, und kann nur einige ſchnarrende Worte herausſtoßen. Er hielt ſich ehemals zu der Bande des Mentel Polack (Nro. 421) *).

Ein anderer ſtummer Jude, der ebenfalls mit Gaunern in Verbindung ſtand, iſt längſt verſtorben. Ein Sohn von ihm iſt Stum-Itzig, oder Stummer Itzig (Nro. 286.)

Stumm Itzig ſ. Itzig Nro. 286.
Stumm Moses Afron ſ. Abraham Moses Nro. 29.
Stumm Moses Leibchen ſ. Loebchen Nro. 374.
Stutzel, Loeb, ſ. Loeb Stutzel Nro. 373.
Süss, Seckel Loeb, ſ. Seckel Loeb Süss Nro. 594.

---

*) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 27. Nro. 15. — v. Grollmann actenmäßige Geſchichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden S. 510.

Nro. 626. Süskind, gemeiniglich schön Süskind genannt, ist 58 bis 60 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, schmächtiger Statur, hat graue Haare und eine Glatze auf dem Kopfe. Er treibt den Diebstahl als Torfdrucker und hält sich meist im Fuldaischen auf. Ist verheirathet, lebt aber nicht mit seiner Frau, sondern hat eine Zuhälterin bei sich. Er hat mehrere Kinder, von denen eine Tochter an Aaron Isaac (Nro. 8), eine andere an Joseph Leibchen Davidgen (Nro. 102) verheirathet ist. Debele (Nro. 111) ist ein Sohn von ihm. Brüder von ihm sind schön Davidgen (Nro. 100) und Mosche Besach (Nro. 465.)

Nro. 627. Süskind, gemeiniglich schwarz Mordgens Süskind, auch Süskind brat (breit) Bart genannt, ist ohngefähr 46 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5—6 Zoll groß, untergesetzter Statur, und breitschultrig, hat schwarze Haare, eine breite Nase, großen Mund, breites Kinn, schwärzliche Gesichtsfarbe und ein sehr verdächtiges Ansehen. Geifert beim Sprechen. Er hat von jeher vom Raub und Diebstahl Gewerbe gemacht und vornemlich im Jahr 1801 verschiedene Räubereien mit den Gebrüdern Harting verübt. Gegenwärtig stiehlt er vorzüglich als Torfdrucker, indem er sich meist im Lippischen und den benachbarten Ländern herumtreibt. Er hat eine Tochter vom Schnur-Seligs Davidgen (Nro. 110), Namens Fratgen und einen Sohn Loebchen (Nro. 375), der ebenfalls schon mit auf den Raub ausgeht. Er ist vielleicht Eine Person mit dem folgenden

Nro. 628. Süskind Bockenheim, oder Buckenum. Dieser ist tief in den 50igen, großer schlanker Statur, hat tiefliegende Augen, eine lange schmale Nase, breiten Mund, breites Kinn, hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe. Er spielte

schon unter den Niederländer Räubern eine ausgezeichnete Rolle *) und begab sich späterhin mit einem Theil seiner alten Spießgesellen nach Franken und Schwaben, wo er eine eigene Bande organisirte. Vor etwa 8 Jahren hielt er sich namentlich am Spessart auf, wurde aber im Jahr 1812 von München aus mit Steckbriefen verfolgt, was ihn denn auch aus der dortigen Gegend verscheucht haben mag. Im Frühjahr 1815 streifte er mit mehreren seiner alten Raubgenossen, unter denen sich namentlich auch Jacob Waldmann (Nro. 208), Mausche Nudel (Nro. 272) befanden, im Hanauischen und Fuldaischen, von wo sich die Gesellschaft nach Sachsen gezogen und dort einen Raub verübt haben soll.

Nro. 629. Süskind Bockenheim, ein Sohn des Juden Wolf zu Bockenheim und ein Verwandter des dortigen Judenwirths, ist 32 bis 34 Jahr alt, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, ein glattes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Er bereist des Diebstahls halber die Messen und Märkte und war namentlich mehrere Male auf der Messe zu Cassel.

Süskind brat (oder breit) Bart s. Süskind Nro. 627.

Nro. 630. Süskind Polack, ein Bruder vom Meyer Fuchs (Nro. 431) und ein naher Anverwandter von dem Mausche Polack (Nro. 414), der schon unter den Niederländer Räubern bekannt **), gegenwärtig aber den Diebstahl vornemlich als Torfdrucker treibt und sich meist an der holländischen Gränze aufhält.

---

*) Beckers aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Theil II. S. 36. 49. 116. 265. 409. ꝛc.

**) Becker a. a. O. Thl. II. S. 265.

Nro. 631. Süssmaenchen oder Süsmaennle, ist 26 — 28 Jahr alt, mittlerer untergesetzter Statur, hat große Augen, eine dicke kurze Nase, proportionirten Mund, mit starken Lippen, ein spitziges Kinn, ovales volles Gesicht und röthliche Gesichtsfarbe. Er hielt sich vor mehreren Jahren meist in Fürth und Baiersdorf und der Umgegend auf.

Nro. 632. Süssmaenchen Frankfurt, ist 25 bis 27 Jahr alt, kleiner dicker Statur, und von guter Gesichtsbildung. Er saß um das Jahr 1815 wegen Taschendiebstahls in Mainz. Seine Mutter dient in Frankfurt a. M. Er ist verheirathet mit einer Tochter vom Schnur-Seligs Itzig, einem verstorbenen Torfdrucker, der eine Schwester von David Selig (Nro. 110) zur Frau hatte. Dieselbe ist 25 — 26 Jahr alt, mittlerer Statur und von schwärzlicher Gesichtsfarbe. Sie spielt die Zitter und war im Frühjahr 1815 mit ihrer Mutter in Fulda.

Sulzbach, Marum, s. Maron Beer Nro. 401.

Nro. 633. Sundel Krautum, ist 45 — 48 Jahr alt, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß und untergesetzter Statur, hat blonde Haare, eine Glatze auf dem Kopfe, einen röthlichen Bart und großen Backenbart. Er treibt den Diebstahl auf alle mögliche Art, vorzüglich als Kittenschieber und Schottenfeller. Ein Bruder von ihm ist Feidelchen Krautum (Nro. 127.) Seine Frau, welche an einem Brandmaal im Gesicht kenntlich ist, lebt nicht mit ihm.

Nro. 634. Susmann Berg, ist ohngefähr 60 Jahr alt, untergesetzter Statur, hat bräunliche Haare, eine kleine Nase, blasse Gesichtsfarbe. Er wird in einer 1802 zu Rinteln herausgekommenen Liste als Genosse des Leyser Polack (Nro. 360) bezeichnet.

T.

Tabors Beerchen ſ. Baruch Behrens Nro. 64.

Nro. 635. Tanchem Barrach, iſt ohngefähr 48 Jahr alt, kurzer untergeſetzter Statur, hat ſchwarze Augen, eine aufgeworfene Naſe, breites Geſicht, blaſſe Geſichtsfarbe. Iſt vornemlich Dorfmackener, ſtiehlt aber auch als Schottenfeller. In frühern Zeiten hat er zu Grochow bei Schirmeiſel gewohnt, und gegen Ende der 90iger Jahren in Küſtrin eine ihm zuerkannte Strafe verbüßt.

Weitere Nachrichten von ihm befinden ſich im alphabethiſchen Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CCXLII.

Tann, Eisig, ſ. Isaac Braunschweig Nro. 267.

Taub, Baruch, ſ. Baruch Baerchen Nro. 63.

Taub Baruchs Beerchen ſ. Beruch Behrens Nro. 64.

Taufenberg, Alexander, ſ. Isaac Moses Nro. 293.

Nro. 636. Teichfiſcher oder Deichfiſcher, Christian, iſt aus Hettſtädt gebürtig, nahe an 50 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat graue Haare, graue Augenbraunen, ſchwarze Augen, eine ſpitze Naſe, längliches ſchmales Geſicht, blaſſe Geſichtsfarbe, ſpricht den preußiſchen Dialect und hatte früher hinter dem rechten Ohre einen beſtändigen Ausſchlag.

Iſt gewöhnlich ſehr gut gekleidet. Er gehört zu den geübteſten Mackenern und iſt übrigens ein höchſt verſchmitzter und in den Gaunerkunſtgriffen tief eingeweiheter Kerl. Im Jahr 1798 wurde er wegen eines dem Banquier von Lewezow in Pyrmont zugefügten ſehr beträchtlichen Diebſtahls auf Zeitlebens zum Zuchthaus

verurtheilt, aber 1810 begnadigt. Im Jahr 1812 saß er schon wieder in der Strafanstalt zu Peine. Nach der dortigen Entlassung trieb er sich meist im Sächsischen und Brandenburgischen herum, wurde zu Anfang des Jahres 1814 in Leipzig wieder verhaftet, und soll nachher mit Jacobi Simon (Nro. 206) auf die Festung nach Magdeburg geschickt seyn.

Terzes, Leeser, s. Leiser Terzes Nro. 330

Thiel, Beer, s. Itzkok Moses Nro. 302.

Nro. 637. Thiemen, auch Simson genannt, ist aus Schoetmar im Lippischen gebürtig, ohngefähr 36 Jahr alt, und untergesetzter Statur. Er war ehemals Raubgenosse vom Leyser Polack (Nro. 360) und war bei einem unter dessen Anführung im Jahr 1801 zu Neuenkirchen im Osnabrückischen verübten Raube zugegen. Vorher war er mit andern Spitzbuben in Münster ausgebrochen. Er handelte damals zum Schein mit Löffeln von Composition.

Trier, Leib, s. Leib Trier Nro. 382.

U.

Uechtel, Chonchen, s. Heinemann Michel Nro. 156.

Ullmann, Leib, s. Leib Ullmann Nro. 333.

Unger, Aarend, s. Aaron Moses Rehfeld Nro. 11.

Unger, Gitzkoff, s. Itzkof Moses Nro. 302.

Unger, Isaac oder Eisig, s. Isaac Moses Nro. 270.

Unger, Itzkof, s. Itzkof Moses Nro. 302.

Unger, Mausche, s. Moses Aaron Nro. 472.

Uscher, roth, s. roth Ascher Nro. 516.

Utrop s. Jacob Rosenbaum Nro. 203.

V.

Nro. 638. Veets Loebchen, auch Feitz Loebchen, ist ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 8 Zoll groß, von starkem Körperbau, hat schwarze (nach andern, blonde) Haare, eine große Nase und eine Narbe im Gesicht, kaut stark Tabak. Ein Bruder vom Herz Fresser (Nro. 162) hat er gleich diesem stets als Schränker agirt, weshalb er sich auch zu wiederholten Malen in Verhaft befunden hat, wie er dann namentlich während der Westphälischen Regierung (von 1806 - 1814) wegen Beraubung eines Frachtkarrens einmal mit Seckel (Nro. 593) in Peine eingesessen hat. Er war mit einer Tochter von Jees Lappenbons (Nro. 221), einer Schwester von Jees Afrömchen, verheirathet. Soll vor einigen Jahren in der Altmark verstorben seyn.

Im alphabethischen Verzeichniß von Räubern ꝛc. sind Nro. V und CXLIII weitere Nachrichten von ihm zu finden.

Veitele s. Feidelchen Nro. 127.
Vilmer, Jessel, s. Joseph Isaac Nro. 252.
Vilmer, Schimme, s. Simon Isaac Nro. 615.
Vilmersche Jungen s. Nro. 252 und 615.

Nro. 639. Vogel Mosches, ist ohngefähr 43 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat blonde Haare, ein mageres blasses Gesicht. Er gehört zu der Niederländer Bande, und führte sonst in einem Korbe einen Vogel bei sich, mit dem er auf den Märkten allerlei Kunststücke machte *).

---

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th II. S. 155 u. 473. Nro. LXXXIV.

W.

Waldeck, Abraham Isaac, ſ. Jacob Rosenbaum Nro. 203.

Waldmann, Jacob, ſ. Jacob Waldmann Nro. 208.

Waldmann, Mathias, ſ. Nro. 209.

Wambach, Schlome, ſ. Schlome Wambach Nro. 577.

Nro. 640. Wappert oder Woppert, iſt ohngefähr 35 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, ſchlank von Statur, hat blonde Haare, eine ſtumpfe Naſe, längliches Geſicht, feine Stimme, trägt Ohrringe, und iſt dem Trunke ergeben. Soll außer der Ehe erzeugt und aus Hildesheim gebürtig ſeyn. Er beſtiehlt als Chalfen, vorzüglich die Fuhrleute in Wirthshäuſern.

Hat einmal in Allendorf an der Werra geſeſſen, wo er zum Zuchthaus verurtheilt worden ſeyn ſoll. Gegenwärtig ſoll er unter dem Hannöveriſchen Militair ſtehen, und in Hildesheim in Garniſon liegen.

Wedelsheim, Meyer, ſ. Meyer Wedelsheim Nro. 445.

Wedelshofen, Meyer, ſ. Meyer Wedelsheim Nro. 445.

Weiler, Jocob, ſ. Jacob Alsbach Nro. 186.

Weinberg, Jacob Moses, ſ. Levi Rosenberg Nro. 357.

Weingarten, Joseph Mendel, ſ. Joseph Mendel Weingarten Nro. 416.

Weinjunge, Mausche, ſ. Mausche Weinjunge Nro. 416.

Wellingen, Loebele, ſ. Salomon Lazarus Nro. 547.

Werner, Lea, ſ. Heinemann Michel Nro. 156.

Wertheimer, Aaron Isaac, ſ. Aaron Isaac Wertheimer Nro. 8.

Nro. 641. Wertheimer, vulgo Lickes, der Stiefvater vom Aaron Isaac (Nro. 8) ehemals ein Schottenfeller, jetzt ein professionirter Scherfenspieler, wohnte früher in Scheppenstädt, ist aber vor mehreren Jahren von da nach Wolmirstädt bei Magdeburg gezogen.

Wettelsheim, Meyer, s. Meyer Wedelsheim Nro. 445.

Wilmers, Mausche, s. Mausche Wilmers Nro. 417.

Winjonge, Mausche, s. Mausche Weinjunge Nro. 416.

Wittische Meyer, der, s. Meyer Wolfehausen Nro. 446.

Wilmersheim, Meyer, s. Meyer Wedelsheim Nro. 445.

Wolf, Abraham, s. Abraham Wolf Nro. 36.

Wolf, Benjamin, s. Benjamin Wolf Nro. 72.

Wolf, Jacob, s. Jacob Wolf Nro. 211.

Wolf, Jacob, s. Jacob Wolf Nro. 212.

Wolf, Jainkof, s. Jacob Wolf Nro. 212.

Wolf, Joseph, s. Joachim Lippmann Nro. 226.

Wolf, Israel, s. Jsrael Wolf Nro. 283.

Wolf, Nathanael, s. Samuel Frankfurter Nro. 580.

Wolf, Salomon, s. Selig Bacharach Nro. 597.

Wolf, Samuel, s. schwarz Sabel Nro. 523.

Wolf, Sendel, s. Schmul Frankfurter Nro. 581.

Nro. 642. Wolf, auch Herzgen genannt, ist aus Friedericia in Dännemark gebürtig, 44 bis 48 Jahr alt, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, mittlerer Statur, und hat blonde Haare. Er saß im Jahr 1806 mit blind Afrom (Nro. 46) Laiser Laibach (Nro. 258) und andern dieses Gelichters, wegen eines zu Rudolstadt begangenen Diebstahls, in Erfurt, wurde aber zu Anfang des preußisch-französischen Kriegs mit andern Gefangenen von dem Militair in Freiheit

gesetzt. Er soll sich vor einigen Jahren wieder in seine Heimath zurückgezogen haben. Seine Frau, Fratgen mit Namen, ist eine Schwester vom Isaac Michel (Nro. 269).

Wolf Baer s. Wolf Behrens Nro. 643.

Nro. 643. Wolf Behrens, Berend oder Bernd, auch Bernhard und Beer, vulgo Stamler genannt, ist 34 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll (Preußisches Maaß) groß, mittlerer Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, graue Augen, eine gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, braunen Bart, rundes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Spricht gut deutsch und weiß sich manierlich zu benehmen.

Er stiehlt vornehmlich als Torfdrucker und Kittenschieber. Vor etwa 5 Jahren saß er in Hanau, später in Halberstadt, und zu Anfang des Jahrs 1819 in Leipzig in Untersuchung.

Ist ein Bruder vom Baruch Behrens (Nro. 64) und wohnte zuletzt in Werben.

Wolf Bernhard s. Wolf Behrens Nro. 643.

Wolf Blumenthal s. Isaac Moses Nro. 270.

Wolf Buchbinder s. Abraham Stadtberg Nro. 74.

Wolf Joseph s. Benjamin Joseph Nro. 71.

Nro. 644. Wolf Loeb, vulgo Lehmann Kehri, befand sich im Jahr 1811 mit Seckel Loeb Süss (Nro. 594) und andern Gaunern zu München in Untersuchung.

Nro. 645. Wolf Mohr oder Muhr, wohnt in Michelsstadt, hat von jeher mit Gaunern in Verbindung gestanden und giebt sich gegenwärtig vornehmlich mit Scherfenspielen ab. Benjamin Joseph (Nro. 71) der ein Verwandter von ihm ist, hat ihm im Jahr 1815 eine große Anzahl Taschenuhren, die er von seinem Streifzug

in Frankreich und der Schweiz mitgebracht hatte, überlassen.

Nro. 646. Wolf, das Officirchen, ist ohngefähr 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und sieht nicht wohl. Soll von Hamburg gebürtig seyn.

Ist Schottenfeller und Chalfen und saß während der Westphälischen Regierung zu Cassel in den Eisen. Im Jahr 1814 soll er im Preußischen Militair-Dienst gestanden haben.

Wolfenhausen, Herz Moses, s. Herz Moses Nro. 166.

Wolfenhausen, Meyer, s. Meyer Wolfenhausen Nro. 446.

Woelfgen, Prinzgens, s. Prinzgens Woelfgen Nro. 512 b.

Woelfgen s. Wolf.

Woelfgen Balpreppich oder Burgpreppach s. Benjamin Joseph Nro. 71.

Nro. 647. Woelfgen Bockenheim oder Buckenheim, ist ohngefähr 34 Jahr alt, langer schmaler Statur, hat schwarzbraune Haare, eine kleine Nase, ein rundes Gesicht mit Blatternarben. Ist aus Bockenheim bei Frankfurt a. M. gebürtig, giebt sich für einen Handelsmann aus, und treibt den Diebstahl vornehmlich als Chalfen. Er saß vor mehreren Jahren in Hamburg.

Er hat eine Christin, die mit Vornamen Christel heißt, und unter dem Spitznamen Barrach-Koeppin bekannt ist, als Zuhälterin bei sich. Diese ist einige und 30 Jahr alt, groß und mager von Statur und trägt gewöhnlich eine weiße Haube. Sie hat ehemals den bösen Grind gehabt, wovon noch Spuren sichtbar seyn werden. Sie ist eine Erz-Schottenfellerin und saß vor etwa 5 Jahren mit der schönen Hanne

(Nro. 149) in Leipzig, entsprang aber aus dem dortigen Gefängniß.

Weitere Nachrichten über Woelfgen Bockenheim sind im alphabethischen Verzeichniß von Räubern Nro. CCLIV zu finden.

Nro. 648. Woelfchen Fraenkel, ist 36 bis 38 Jahr alt, mitlerer untergesetzter Statur, starken Körperbaus, hat blonde Haare und ein volles Gesicht. Geht bei Räubereien und nächtlichen Einbrüchen mit und führt zum Schein einen Handel mit optischen Gläsern. Er treibt sich meist im Coburgschen und Hildburghausischen umher.

Wreschnow, Schimme, s. Schimme Wreschnow Nro. 570.

Wolf s. Wolf und Woelfchen.

Wurst, Meyerchen, s. Meyerchen Wurst Nro. 450.

Wurst, Juda, s. Juda Wurst Nro. 303.

Z.

Zahn s. Jacob Hirsch Benjamin Nro. 190.

Zeitlitz, Machol, s. Machol Zeugnitz Nro. 385.

Zelemokum, Itzig, s. Itzig Zelemokum Nro. 300.

Zerphus Meyer s. Serves Meyer Nro. 606.

Zervus s. Serves.

Zeugnitz, Machol, s. Machol Zeugnitz Nro. 385.

Zinkhausen, Samuel, s. Samuel Sigenhofen Nro. 564.

Zitterspieler, Hirschgen, s. Hirschgen Zitterspieler Nro. 177.

Zitterspieler, Jacob oder Jecuf, s. Jacob Zitterspieler Nro. 210.

Zitterspieler, Israel, ſ. Israel Zitterspieler Nro. 284.

Nro. 650. Zudiche Hillessem, (Hildesheim) auch Hari, Hirschgen und ſchwarz Friedrich genannt, iſt einige und 48 Jahr alt, mittlerer Statur, hat ſchwarze glatte Haare, ſchwärzliche Geſichtsfarbe, und ſpricht ſehr ſchnell. Er treibt den Diebſtahl als Schränker, vornehmlich aber als Kittenſchieber und hält ſich hauptſächlich im Braunſchweigiſchen und in den angränzenden Preußiſchen Ländern auf. Seine Hauptniederlage ſoll er in Burgthal bei Magdeburg haben. Iſt verheirathet und hat Kinder.

Verzeichniß

derjenigen Gauner und Spitzbuben, jüdischer Nation, welche während der beiden letzten Decennien hingerichtet worden oder sonst mit Tode abgegangen sind.

I. Aaron Levi, vulgo Aaron Elsasser, wahrscheinlich Eine Person mit dem 1810 zu Mainz in contumaciam auf 24 Jahre zu den Eisen verurtheilte Aaron Elzef, ist im Jahr 1811 zu Mergentheim, wo er sich mit Isaac Michel (Nro. 269 der Not.) in Untersuchung befand, im Gefängniß gestorben.

II. Abraham Picard. Diesen hochberüchtigten Spitzbuben, vielleicht der ausgezeichneteste unter allen Räubern der neueren Zeit, ein Hauptanführer der Niederländer Banden *), hatte endlich, nachdem ihm lange vergebens von allen Seiten nachgespürt worden war, die rächende Nemesis ereilt. Er wurde im Jahr 1805 vom Amte Bergen nach Marburg ausgeliefert und starb dortselbst im Juni 1807 im Gefängnisse.

Er nannte sich damals Salomon Jacob und gab Oberndorff bei Dinkelsbühl für seinen Geburtsort aus. Er hat, allen Beweisen zum Trotz,

*) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden ꝛc. Th. II.

bis zu seinem Tode geläugnet, der berüchtigte Picard zu seyn, jedoch, um nicht an die damaligen französischen Gerichte ausgeliefert zu werden, die Theilnahme an dem Raube in Kleinfelheim *) eingestanden.

Sein Leichnam ist unter den Galgen eingescharrt worden, wo ihn jedoch die Marburger Juden, in Gemäßheit erhaltener Erlaubniß, wieder ausgegraben und an einen andern Ort zur Erde bestattet haben.

III. Binecus, vulgo Binges Jucum **), hat sich im Januar 1815, wo er unter dem Namen Israel Levi, angeblich aus Berlin, zugleich mit Moses Joël (Nro. 480 d. Not.) zu Darmstadt saß, im Gefängniß erhängt.

IV. Braden (Johann Christian), auch Brahn, Prahn, Krüger, Müller, Brede, Christian Seidel und Carl Lehmann, vulgo der Magneten-Müller genannt, ein Erz-Spitzbube und das Haupt einer eigenen Bande, dessen vorzüglichste Epoche in dem Zeitraum von 1780 — 1800 fällt, ist in einem Alter von einige und 60 Jahren im Zuchthause zu Zelle gestorben.

V. Feist Hünerhund, ein altes Mitglied der Niederländer Bande ***), wurde im Jahr 1805 in der Gegend von Cassel unter dem Namen Feihes Moses zur Haft gebracht und sollte von dort aus nach Weilburg ausgeliefert werden, entleibte sich aber den Tag vor seiner Abführung, indem er sich mit einem Stück Glase, das er aus dem Fenster seines Gefängnisses gebrochen hatte, die Luftröhre durchschnitt.

---

*) Beckers a. a. O. Thl. II. S. 301.

**) Alphabetisch. Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. XXX.

***) Beckers actenmäßige Geschichte der Räuberbanden Th. II. S. 229 und 473.

VI. Hampel hohl mich, eins der berüchtigtesten Mitglieder der Niederländer Bande *), wurde im Jahr 1805 unter dem Namen Abraham Meyer, von Darmstadt nach Marburg ausgeliefert und dorselbst, zufolge ergangenen Urtheils, im April 1807 aufgeknüpft, sein Leichnam jedoch, auf Bitten der Marburger Juden, wieder vom Galgen heruntergenommen und unter denselben begraben. Er ist von Eichenbühl bei Mildenburg gebürtig.

VII. Harting (Johannes), auch Hammer, vulgo der alte Hannes genannt, ein alter Räuber von der Niederländer Bande **) und Vater von Nicolaus Joseph Harting (Nro. 150 d. Not.) und Georg Harting (VIII.) wurde im Jahr 1802 zu Eckederoth aufgehoben, nach Cölln und von da nach Düsseldorf geliefert. Er ist einige Zeit nachher im Gefängniß gestorben. Seine drei Töchter sind sämmtlich Zuhälterinnen von berüchtigten Räubern gewesen ***).

VIII. Harting (Georg), auch Hammer, vulgo der Brabanter genannt, ein jüngerer Sohn des alten Hannes (VII.) und gleichfalls ein berüchtigter Räuber, der auch schon unter den Niederländern vorkommt ****), wurde im December 1811 nach Marburg eingebracht, starb aber zu Ende des Jahrs 1815, noch vor erfolgtem Urtheil, in den dortigen Gefängnissen. Er war zuerst mit einer Tochter des Joh. Jost Esch, vulgo Schwemjost, eines im Jahr 1816 in der Irrenanstalt zu Haine verstorbenen Räubers,

---

*) Beckers a. a. O. Th. II. S. 460.

**) Beckers a. a. O. Thl. I. S. 5. Anmerk. Thl. II.

***) Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 6.

****) Beckers a. a. O. Thl. II. S. 463. Nro. XXI. — Interessante Zeichnungen ꝛc. S. 5.

verheirathet gewesen und hatte nach deren Tode mit der Tochter des Flurschützen Christian Hofmann im Concubinat gelebt.

IX. Heckmann (Carl), welcher eine der bedeutensten Rollen unter den Niederländern gespielt hat *), ist, im Jahr 1802 in Cölln zum Tode verurtheilt, unter der Guillotine gestorben.

X. Hessel (Damian), vulgo Bacherle, Beutel und Studentgen genannt, gebürtig aus Paderborn, dessen ganzes Leben eine ununterbrochene Kette von Verbrechen aller Art gewesen ist und der unter den Niederländer Räubern eine der ersten Rollen eingenommen **), wurde zu Ende des Jahrs 1809 mit mehreren seiner Raubgenossen in Frankfurt a. M. verhaftet und nach Mainz ausgeliefert, wo er im folgenden Jahre mit Streitmatter (XXVI.) und Schmeye Nathan (XXIII.) guillotinirt worden ist ***).

XI. Hilgen (Heinrich) aus Padingbüttel, Landes Wursten, gebürtig, ein versuchter Räuber und Genosse von anderen berüchtigten Spitzbuben, gerieth vor mehreren Jahren zu Ottendorf (Hannover) in Untersuchung und wurde daselbst im October 1817 mit dem Schwerte gerichtet. Er hatte vorher in Doese, Hamburgschen Amts Ritzebüttel, gewohnt und sich während seines Räuberlebens bald Christian Lühers, bald Heinrich Doescher genannt.

XII. Itzig Lindheimer, vulgo Schnuckel, auch Putzenhannes genannt, ein Raubgenosse von Itzig Muck (Nro. 292 d. Rot.) ist wegen Theilnahme an einem Raube zu Soffenheim (Nassau) mit Mausche Fuchs (XV.) und Seligmann Hirsch

---

*) Beckers a. a. O. Th. II. S. 65. 66. 79. 173. 206. 302. 315 317. 320. 327. 351. 355.

**) Becker a. a. O. Th. II.

***) Damian Hessel u. seine Raubgenossen. S. 106.

(XXV.) im Jahr 1808 unter dem Namen Jecof Juda zu Wiesbaden mit dem Strange hingerichtet *).

XIII. Klaproth (Johann Conrad Dominicus) vulgo der rothe Gottlieb, aus Drenke im Paderbornischen gebürtig, ist im April 1812 zu Hannover den Tod der Verbrecher gestorben.

XIV. Koschmann oder Cosmann, ein altes Mitglied der Niederländer Banden, welcher schon in der, von der Clev-Märkischen Immediat-Sicherheits-Commission zu Bochum im Jahr 1803 herausgegebenen, Räuberliste, als ein Mann von 60 Jahren bezeichnet wird, ist längst mit Tode abgegangen.

XV. Mausche Fuchs, ein Räuber und wahrscheinlich derselbe, welcher in der Rinteler Liste als Raubgenosse des Leyser Polack angegeben wird, ist mit Itzig Lindheimer und Seligmann Hirsch wegen eines zu Soffenheim verübten Raubes im Jahr 1808 unter dem Namen David Jacob zu Wiesbaden gehängt worden **).

XVI. Michel Platkopf, der auch unter dem Namen Michel Isaac vorkommt, und schon bei den Niederländern bekannt war ***), ist vor längerer Zeit in Wiesbaden zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und vor einigen Jahren in der Strafanstalt zu Dietz gestorben.

XVII. Mosche Ocker, gemeiniglich Maschoker, auch Granus genannt, ein alter Räuber von der Niederländer Bande ****), ist schon vor lan-

---

*) Brill, actenmäßige Nachrichten von dem Raubgesindel Th. II. S. 55 u. 56.

**) Brill actenmäßige Nachrichten ꝛc. Th. I. S. 55 und 56.

***) Becker a. a. O. Th. II. S. 222.

****) Becker a. a. O. Thl. II. S. 18. 22. 26. 49. 265. 467. Nro. XXIII.

ger als 10 Jahren jenseits des Rheins mit Tode abgegangen.

XVIII. Muus oder Maus (Peter), bekannter unter dem Namen Anton Keil, vulgo starker Peter, ein Bösewicht der ersten Classe *), ist am 16ten November 1818 zu Stockelsdorf im Hollsteinischen durch das Beil hingerichtet **).

XIX. Nagels Peter, einst zur Niederländischen Bande gehörig, ist um das Jahr 1802 in Düsseldorf mit dem Strange hingerichtet worden. ***).

XX. Nauert (Joseph Peter), auch Joseph Lienthal genannt, eines der Hauptmitglieder einer Räuberbande, welche vor mehreren Jahren ihr Wesen im Münsterschen getrieben hat und wovon sich gegenwärtig mehrere Individuen zu Münster in Untersuchung befinden, hat sich dortselbst im November 1818 im Gefängniß entleibt.

XXI. Overtüsch, als Anführer der Niederländer hochberüchtigt ****), ist zu Anfang des Jahrs 1802 in Lüttich guillotinirt worden.

XXII. Ruben Simon, ein alter Niederländer Räuber *****) ist um das Jahr 1802 zu Düsseldorf mit dem Strange hingerichtet worden.

XXIII. Schmeye Nathan, ein Raubgenosse des Damian Hessel, ist mit diesem und Franz Joseph Streitmatter im Jahr 1810 zu Mainz auf dem Blutgerüst gestorben ******).

---

*) Alphabetisches Verzeichniß von Räubern ꝛc. Nro. CLXXXVIII.

**) National-Zeitung der Deutschen vom 2ten December 1818. 48. Stück.

***) Becker a. a. O. Thl. II. S. 255.

****) Becker a. a. O. Thl. II. S. 65. 66. 79. 98. 104. 110 115. 206. 302. 309. 315.

*****) Becker a. a. O. Thl. II. S. 257. 265. 269. 309. 314. 321. 367.

******) Damian Hessel u. seine Raubgenoss. S. 142.

XXIV. Schmit (Friedrich), bekannter unter seinem Spitznamen Haml·urger Fuchs und Odenrosch, aus Kellinghusen im Hollsteinschen gebürtig, ein längst berüchtigter Räuber, hat sich im Jahr 1812 in dem Gefängnisse zu Kiel, wo er sich mit Herz Runkel (Nro. 165 d. Rot.) und anderen Räubern in Untersuchung befand, selbst entleibt *).

XXV. Seligmann Hirsch, angeblich aus Hermannstein bei Wetzlar gebürtig, ist als Theilnehmer an einem zu Soffenheim (Nassau) verübten Raube, im Jahr 1808 mit Mausche Fuchs (XV.) und Itzig Lindheimer (XII.) zu Wiesbaden aufgeknüpft worden **).

XXVI. Streitmatter (Franz Joseph), aus Boebikon bei Aarau gebürtig, Chef einer Diebesbande, welche auf dem linken Rheinufer ihr Wesen trieb und später Genosse von Damian Hessel, ist mit diesem im Jahr 1810 zu Mainz

---

*) Alphabethisches Verzeichniß von Räubern ꝛc. S. 7.

**) Ueber des frühere Gaunerleben des Seligmann Hirsch und über dessen persönliche Verhältnisse hat, bei der Hartnäckigkeit desselben, nichts Zuverlässiges erhoben werden können. Von dem 1814 in Darmstadt gerichteten Joh. Adam Heusner ist angegeben worden, daß der, mit Mosche Fuchs und Itzig Lindheimer zu Wiesbaden gehängte, dritte Inquisit den Beinamen Polack geführt habe, wodurch man auf die Vermuthung geleitet worden ist, daß er wohl der berüchtigte Mentel Polack gewesen seyn möge. Nach Aussage des in Kiel verurtheilten Herz Runkel dagegen soll jener Seligmann mit Schimann Englaender identisch seyn. Da indessen Seligmann zur Zeit seiner Hinrichtung erst 28 Jahr alt war, Mentel Polack und Schimann Englaender aber beide weit älter sind, so möchte die Identität derselben mit Seligmann Hirsch nicht anzunehmen seyn.

unter der Guillotine gestorben *). Er kommt auch unter dem Namen Frey, Schweitzer-Müller, Böbicker Müller und Weiler vor.

XXVII. Unger (Theodor) vulgo Magdeburger Carl, hat vor 10 bis 12 Jahren in Magdeburg die Todesstrafe erlitten **).

XXVIII. Weber (Mathias) vulgo Fetzer, gebürtig aus Greffrath, in der Gegend von Crefeld, einer der ausgezeichnetesten Räuber-Genies unter der Niederländer Bande ***), ward im Jahr 1803 zu Coblenz guillotinirt.

XXIX. Wobbe, ein Sohn von Tabors Baerchen und ein Bruder von Baruch Behrens, ist vor etwa 6 Jahren zu Berlin im Gefängniß gestorben.

XXX. Wohlgemuth (Heinrich) oder Mahlgemuth, vulgo der kleine Heinrich genannt, aus Anspach gebürtig, ist als professionirter Räuber im Jahr 1812 zu Hannover hingerichtet ****).

XXXI. Wolf, der Pariser, ein Mitglied der Mersischen Bande, hat sich im Gefängniß erhängt *****).

XXXII. Wolf Halle, ein seiner Zeit berüchtigter Gauner, ist vorlängst zu Frankfurt a. M. im Gefängniß gestorben.

---

*) Damian Hessel und seine Raubgenossen S. 119.

**) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 4.

***) Becker a. a. O. Th. II. S. 65. 79. 141. 142 u. s. w. — Leben und Hinrichtung des berüchtigten Räuberhauptmanns Mathias Weber, genannt Fetzer.

****) Anklage-Urkunde gegen einen Theil der großen Räuberbande ꝛc. S. 22.

*****) Becker a. a. O. Thl. II. S. 36 u. 116.

Anhang,

den

Raubmörder Johann Georg Müller aus Schwarzenfels im Hanauischen betreffend.

Wenn gleich dieser Mensch nicht zur Classe der Gauner gehört, so darf doch sein Name in einer Schrift, welche den Zweck hat, die obrigkeitlichen Behörden auf gefährliche Verbrecher aufmerksam zu machen, um so weniger ungenannt bleiben, als die öffentliche Sicherheit durch ihn vielleicht noch in einem höheren Grade, als durch irgend ein Individuum der Gaunergesellschaft gefährtet wird.

Signalement.

Er ist 35 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von untergesetzter Statur und starkem Körperbau; hat schwarzbraune Haare, eine hohe Stirn, graue Augen, eine breite stumpfe Nase, etwas aufgeworfenen Mund, kurzen dicken Hals, einzelne Blatternarben im Gesicht. — Ganz besonders kennbar ist er dadurch, daß an einer seiner Hände der kleine und der Ringfinger etwas krumm sind, und daß sich auf seiner stark behaarten Brust ein Herz mit

einem M. auf dem rechten Arm, in einem länglichen Viereck mit abgestumpften Winkeln, die Buchstaben J. G. M. Z. und auf dem linken Arm ein mit einem punctirten Schnörkel umgebenes Z. eingeätzt befindet.

Er ist übrigens in der Feder ziemlich geübt, schreibt eine schöne Hand, vorzüglich in Fractur, giebt sich auch mit Versemachen ab, hat einige Kenntniß von den Arbeiten der Blaufarben-Fabricken und von der Koboldgewinnung; er spricht beinahe im Frankfurter Dialect, weiß sich auch, wiewohl sehr unvollkommen im Französischen und Lateinischen auszudrücken. Er rühmt sich, in der Spinnerei vorzüglich geschickt zu seyn und eine besondere Spinnmaschine erfunden zu haben, giebt auch vor, Geld machen zu können.

Mit dem

Verbrechen,

das auf ihm lastet, verhält es sich folgendermaßen:

Johann Georg Müller der in seiner Heimath von jeher als ein zu allem Bösen fähiger Mensch gefürchtet worden war, auch schon im Jahr 1806 wegen Diebstahls Strafe erlitten hatte, reißte zu Ende des Monats April 1815 mit Johannes Roßbach einem durch Verschwendung und Müßiggang verarmten Tuchfabrikanten aus Sterbfritz im Hanauischen, von Schwarzenfels aus, wo er bisher noch bei seinem Vater, dem Frohnschreiber Müller gelebt hatte, nach Cassel, um daselbst zu bewürken, daß er seinem Vater als Dienstgehülfe adjungirt werde oder, Falls dieses nicht gelingen sollte, sich mit seinem Reisegefährten Roßbach unter das Corps der freiwilligen Jäger zu Pferd aufnehmen zu lassen.

Zu Cassel trafen beyde am 2ten May in einer dortigen Garküche mit dem Leinwandhändler Valentin Hau aus Poppenhausen, im ehemaligen Fuldischen, jetzt Bairischen Amte Weihens, zusammen, welcher, von Hamburg kommend, und nach seiner Heimath zurückreisend, in einem Felleisen eine sehr bedeutende Summe Geldes bei sich führte. Müller und Roßbach hatten dies nicht sobald wahrgenommen als auch der ruchlose Gedanke bei ihnen erwachte, den Valentin Hau zu berauben. Sie machten daher ungesäumt nähere Bekanntschaft mit ihm, drangen sich ihm zu Reisegefährten auf und reisten sodann auch in seiner Gesellschaft Mittags gegen 1 Uhr von Cassel ab. — Hinter Melsungen, einem 6 Stunden von Cassel liegenden Städtchen, führt die Strasse nach Hersfeld und Fulda über einen mit dichtem Wald bewachsenen Berg. Diesen hatten sich die Bösewichter zur Ausführung ihrer schwarzen That ausersehen, und den Valentin Hau zu bewegen gewußt, daß er, statt in Melsungen zu übernachten, von dort aus noch am Abend seinen Weg mit ihnen nach Haine, einem 3 Stunden weiter gelegenen Dorfe, fortsetzte. Als sie nun bei einbrechender Nacht in der Mitte des besagten Waldes angekommen sind, fallen sie über ihren Reisegefährten, der nichts Böses ahnend, sich voll Vertrauens an sie angeschlossen und sogar unterwegs hin und wieder die Zeche für sie bezahlt hatte, mit Tigerwuth her, indem der eine ihn von hinten angreift, während der andere von vorn mit Schlägen auf ihn eindringt. Es beginnt jetzt ein furchtbarer Kampf, dessen Ausgang die Verzweiflung des Angegriffenen, von nicht gemeiner Körperstärke und Gewandtheit unterstützt, vielleicht zweifelhaft gemacht haben würde, wenn nicht die Ueberlegenheit seiner zwei gleich starken Gegner allzu über-

wiegend gewesen wäre. — Hau liegt endlich leblos am Boden. Hiermit aber noch nicht zufrieden, zerschlägt man ihm, um seines Todes recht gewiß zu seyn, auch noch den ganzen Hinterkopf dergestalt, daß bei der einige Tage nachher erfolgten Section fast das ganze Gehirn zerschmettert gefunden wurde. Die Mörder eilen hierauf sich und ihre Beute, bestehend aus 300 Carolinen in Kron- und Laubthalern und 37 Stück Louisd'or noch unter dem Schutze der Nacht in Sicherheit zu bringen, und gelangen am Abend des 4ten Mai unangefochten in ihrer Heimath an.

Die nächste Folge dieser Greuelthat war, daß sechs Unschuldige, welche durch eine sonderbare Verkettung von Umständen, als die Mörder des Hau in Verdacht gerathen waren und von denen sogar einer, der Ackermann Conrad Grebe in Haine durch Anwendung ungesetzlicher Mittel in der Folge dahin gebracht ward, sich der That für schuldig zu bekennen, eingezogen wurden und mehrere Monate lang im Kerker schmachten mußten. Es gelang indeß endlich dem Kurfürstlichen Criminal-Gericht in Cassel, an welches die Sache späterhin von dem betreffenden Amte abgegeben worden war, die Wahrheit an das Licht zu ziehen *). Müller und

---

*) Der Herr Oberschultheiß und Criminalrichter Hausmann in Cassel, von welchem die Untersuchung geführt worden ist, hat sich das Verdienst erworben, den Vorhang von dem tief verhüllten Geheimniß hinweggezogen zu haben, ein Verdienst, welches um so größer ist, als dadurch nicht allein zwei der abscheulichsten Verbrecher der Strafe entgegengeführt, sondern auch sechs Unschuldige als solche anerkannt worden sind, deren Schicksal unter anderen Umständen leicht sehr unglücklich hätte ausfallen können. Ueberhaupt wird es nicht leicht einen Criminalfall geben,

Roßbach wurden im August 1815 an ihren Wohnorten verhaftet und nach Cassel abgeliefert, wo sie denn auch, überwunden von den gegen sie vorliegenden Beweisen, die That eingestanden. — Schon nahete die Zeit wo die so schwer beleidigte Gerechtigkeit durch das Blut der Verbrecher versöhnt werden sollte, als es dem George Müller gelang, sich seiner Fesseln zu entledigen und in der Nacht vom 12ten auf den 13ten Januar 1817 mit vier anderen Verbrechern, auf eine fast unbegreifliche Art, aus dem wohl verwahrten Gefängniß auszubrechen. Auf die ihm nachgeschickten Steckbriefe gieng am 24sten März 1817 von Seiten der Herzoglich Sächsischen Polizei-Direction in Coburg die Nachricht ein, daß ein Mensch, welcher sich Johann Gottfried Weitler genannt und in allen Stücken die größte Aehnlichkeit mit dem entflohenen Müller gehabt habe, am 8ten Februar des genannten Jahrs wegen eines falschen Passes in Meiningen verhaftet und am 16ten desselben Monats, weil er sich für einen Deserteur vom Kaiserlich Oestreichischen Infanterie-Regiment Carl Schröder ausgegeben habe, von Coburg aus an die K. K. Stadthauptmannschaft in Eger auf den Schub gesetzt worden seye. Da, allen Umständen nach, der

---

der dem Criminalisten sowohl, als dem Psychologen so viel Merkwürdiges, so viel Interessantes und Belehrendes darböthe als der, von welchem hier die Rede ist. Es wäre daher gewiß der Mühe werth, wenn er mit den erforderlichen Bemerkungen und Reflectionen durchwebt, für den Druck bearbeitet würde.

Ueberhäufte Amtsgeschäfte und andere Umstände haben mich bisher gehindert, einen in dieser Absicht gemachten Versuch zu vollenden. Vielleicht gewinne ich indessen in der Folge noch einmal die erforderliche Muße dazu.

angebliche Deserteur Weiler niemand anders, als der von hier entflohene Müller war, so wurden alle möglichen Maaßregeln ergriffen, um des ersteren wieder habhaft zu werden.

Es ergab sich indessen, daß Weiler auf dem Transport von Coburg nach Eger entsprungen war. Mit ihm war nun zugleich die letzte Spur verschwunden, die man seit seiner Entweichung von Georg Müller erhalten hat. Wahrscheinlich irrt er noch immer unstät uud flüchtig in entfernten Gegenden umher, wenn ihn nicht vielleicht neue Verbrechen in die Hände der Gerichte geführt haben.

Das Straferkenntniß, welches immittelst unterm 27sten Juni 1817 gegen die beiden Raubmörder dahin ergangen war, daß Johann George Müller mit dem Rade, Jacob Roßbach aber mit dem Schwerte hinzurichten seyen, wurde an dem letzten, den 15ten Juli dergestalt vollzogen, daß er, in Gemäßheit des Urtheils, auf einer Kuhhaut zum Richtplatze geschleift und sein Körper nach der Enthauptung auf das Rad geflochten wurde.

Druckfehler.

Wegen Entfernung des Druckorts (Herborn) ist eine Menge Druckfehler stehen geblieben, von denen die nachfolgend verzeichneten die auffallendsten sind. Da dieselben zum Theil den Sinn entstellen, so bittet man sie vor dem Lesen zu verbessern.

Auf dem Titelblatt ist Zeile 3 nach jüdischen das Comma zu streichen.

S. V Z. 11 st. bülfelosen l. hülflosen.
— XI — 10 st. Gerechtsamkeit l. Gerechtigkeit
— 9 — 18 st. verschafft l. verschaffte
— 11 — 20 st. Meinungen l. Neigungen
— 13 — 26 st. Cassa l. Casse, und st. Abzugskosten l. Atzungskosten
— 15 — 33 st. durchbrechen l. durchbrochen
— 16 — 13 st. Genie l. Genies
— 22 — 31 st. Kochemer, Beyser l. Kochemer-Beyser
— 34 — 21 st. Scheppenstadt l. Scheppenstädt
— — — 31 st. Aaaron l. Aaron
— 42 — 31 st. Weise l. Weile
— 46 — 16 st. Gsichtsfarbe l. Gesichtsfarbe
— 48 — 5 st. Wiesbaden l. Wisbaden
— — — 13 st. Wiesbaden l. Wisbaden
— 49 — 33 st. worden l. werden.
— 57 — 14 st. Afram l. Afrom
— 58 — 5 st. Eisig l. Eisig
— 61 — 28 st. Prätiosen l. Pretiosen
— 64 — 10 st. Doebite l. Doebele
— 66 — 28 st. Versteckheit l. Verstockheit
— 70 — 3 st. hörte l. gehörte
— — — 4 st. welche l. welcher
— — — 11 st. Ezelenerkum l. Ezelemokum
— 71 — 20 st. st. Mondgens u. Mondgen l. Mordgens u. Mordgen
— 72 — 25 st. Barach l. Barrach
— 75 — 21 st. ein Flecken l. einen Flecken
— 78 — 30 st. Zemlich l. ziemlich
— 81 — 3 st. Nr. 77 l. Nr. 71.
— 83 — 27 st. Johann l. Johanne
— 84 — 25 st. 50iger l. 50igen
— 91 — 22 st. Brawn l. Brown
— 92 — 15 st. Deutsch l. deutsch
— — — 23 st. Mondgen l. Mordgen
— — — 20 st. wo l. von wo
— 94 — 28 st. Mondgele l. Mordgele

S. 99 Z. 5 st. ; l. ,
— 99 — 17 st. Hani l. Hari
— — — 28 st. noch l. auch
— 103 — 32 st. Musrael l. Michael
— 104 — 28 st. (Serves Joseph) l. s. Serves Joseph
— 108 — 24 st. Deutsch und Französisch l. deutsch und französisch
— — — 38 st. Verbussen l. Vertusser
— 109 — 9 nach Statur ist hat hinzuzusetzen
— 113 — 6 st. kommen l. kommt, und st. dem l. den
— — — 30 st. Shmulchen l. Schmulchen
— 114 — 31 st. Glod und l. Gold, und
— 116 — 2 st. Dilburg l. Dieburg
— — — 14 st. Schlingen l. Schlimgen
— 117 — 5 st. 1816 l. 1810
— — — 6 st. Banquerut l. Banquerout.
— — — 18 st. Schmull l. Schmul
— — — 24 st. Hamie l. Hanne
— 120 — 27 st. Schlaeges l. Schlaeger
— 121 — 35 ist dem zu streichen
— 122 — 3 ist Geschmückte, die, ab und in die folgende Reihe zu setzen
— — — 5 ist nach Gestoppelt das Komma zu streichen
— 123 — 13 ist nach vulgo das Komma zu streichen
— — — 21 nach Kinder st. eines Punktum ein Komma
— 124 — 14 st. Haagel l. Haegel
— — — 16 st. Hain l. Haim
— 128 — 7 st. Köchler l. Koehler
— 129 — 38 st. dünnen l. dünne
— 130 — 1 st. braunen l. braune
— 131 — 30 st. Aron l. Aaron
— 132 — 12 st. Horster l. Höxter
— 138 — 7 st. in dem Jahr l. in den Jahren
— 139 — 25 st. Hiltessem l. Hillessem
— 140 — 15 st. Aron l. Aaron
— — — 35 st. Secrets l. secrets
— 142 — 14 ist nach Benjamin das Komma zu streichen
— 145 — 26 st. Hardenburg l. Hardenberg
— 148 — 27 st. Rutji l. Rutje
— 159 — 24 st. Chain l. Chaie
— — — 25 st. Jainkaff l. Jainkeff
— 161 — 31 st. wo l. von wo
— 167 — 5 st. Mousche l. Mausche
— 168 — 32 st. betrüglichen l. beträchtlichen
— 170 — 6 st. betrügliche l. beträchtliche
— — — 24 st. Soppelbeyerles l. Poppelbeyerles

S. 175 Z. 11 st. auch Jees l. auch Jefs
— 177 — 22 st. Vilmes l. Vilmer
— 179 — 5 st. angeseſſen l. eingeseſſen
— 180 — 7 st. Meſeſilz l. Meſeritz
— 182 — 30 st. Prätioſen l. Pretioſen
— 184 — 16 st. Mergemis l. Mergemes
— 188 — 8 st. Verbuſſer l. Vertuſſer
— 194 — 9 st. bey Rogaſen l. von Rogaſen
— 200 — 19 st. Tſchemeiſel l. Tſchermeiſel
— 205 — 9 st. ſeine l. ſeiner
— — — 11 st. ſein l. ſeinen
— 206 — 26 st. hier auf l. hierauf
— 209 — 2 st. Haedt l. Hoedt
— — — 14 st. Wilfond l. Wilford
— 212 — 37 st. daher l. dahier
— 214 — 8 st. Isll l. Isle
— — — 37 st. Gaeggingen l. Goeggingen
— 215 — 12 st. Afram l. Afrom
— 222 — 12 iſt ſchon zu ſtreichen
— — — 26 st. Fabisch l. Feibisch
— 229 — 29 st. Nather l. Nether
— 330 — 35 st. Ellruh l. Ellrich
— 232 — 30 st. Kiminer l. Kinimer
— 233 — 19 st. Mondgele l. Mordgele
— — — 37 st. Jaeskel l. Jaeckel
— 236 — 13 st. Johl. l. Joh.
— 237 — 9 st. Mondgens l. Mordgens
— — — 10 st. — l. —
— — — 26 st. — l. —
— — — 29 st. Sischel l. Fischel
— 240 — 13 st. Zahnkiefen l. Zahnkiefer
— 241 — 2 st. Ledeser l. Lederer
— 246 — 19 st. ſpielt l. ſpielte
— 253 — 4 st. Teich Fischer l. Teichfischer
— 256 — 13 st. Räuberbanden l. Räuberen
— 258 — 34 st. Elsasser l. Eleassar
— 259 — 10 u. 11 st. Leibmaenchen l. Liebmaenchen
— — — 19 st. Leibmaenchen l. Liebmaenchen
— 260 — 7 st. Loekeloh l. Lockeloh
— 261 — 9 st. Schleichen l. Scheichen
— 262 — 33 st. contumatiam l. contumaciam
— 263 — 22 st. Würtembergiſch l. Würzburgiſch
— 264 — 2 st. Naunberg l. Nürnberg
— — — 32 st. Mondgens l. Mordgens
— 268 — 9 st. Loebeli l. Loebele
— — — 11 st. Mestackum l. Mestockum

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

S. 268 Z. 24 st. Lucus l. Lucas
— 269 — 13 st. aliirten l. alliirten
— 273 — 8 st. Mandge l. Mantje
— — — 37 st. Mondgen l. Mordgen
— 274 — 1 st. Mondgen l. Mordgen
— 277 — 11 u. 12 st. Mondgen l. Mordgen
— 278 — 34 st. Mondgen l. Mordgen
— 280 — 11 st. Baer l. Beer
— 281 — 9 st. Mondgen l. Mordgen
— 282 — 2 st. Mondgen l. Mordgen
— 283 — 31 st. Goldwoegelchen l. Goldvoegelchen
— 285 — 14 st. Wilfrod l. Wilford
— 286 — 1 st. Niederländern l. Niederländer
— 288 — 1 st. gräueliche l. grämliche
— — — 13 st. demselben l. denselben
— 290 — 17 st. gekräuselten l. gekräuselte
— 291 — 31 st. Rädchen l. Rödchen
— 292 — 29 st. ein l. einen
— 293 — 29 st. Rindel l. Riintel
— 294 — 5 st. Heldel l. Hendel
— 295 — 1 st. Schlingen l. Schlimgen
— 302 — 31 st. Schieber l. Spieler
— 314 — 30 st. Betrug l. Betrugs
— 331 — 23 st. Pobber l. Pobbes
— 336 — 15 st. Roth-Jachen l. Roth-Jochen
— 338 — 13 ist einmal: Vater zu streichen
— 339 — 6 st. Neiwegen l. Niewegen
— 356 — 31 st. Zinkhausen l. Zinkhaufen
— 359 — 26 st. Andraeas l. Andreas
— 360 — 1 v. u. st. Gisichtsfarbe l. Gesichtsfarbe
— 361 — 5 st. Sahlager l. Schlager
— 365 — 27 st. erlitenen l. erlittenen
— 369 — 29 st. Schmidgen l. Schnidgen
— 374 — 13 st nur l. eine
— 375 — 5 v. u. st. mehrern l. mehrere
— 385 — 29 st. in mehreren l. an mehreren
— 388 — 7 st. Singes l. Singer
— 390 — 27 st. Afron l. Afrom
— 395 — 3 st. der l. seiner
— 396 — 25 st. Mosches l. Moscher
— 402 — 5 st. 48 l. 40
— 404 — 11 st. Jucum l. Jurum
— 413 — 19 st. Bösewichter l. Bösewichte

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schwenken, Karl Philipp Theodor,

Notizen über die berüchtigsten jüdischen Gauner und Spitzbuben, welche sich gegenwärtig in Deutschland und an dessen Gränzen umhertreiben nebst genauer Beschreibung ihrer Person ; Nach Criminal-Akten zusammengestellt

Marburg und Cassel 1820

Jud. 45 yf
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10570835-1